Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Ausland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt

Sonntag, 22. Mai 1927.

76. Jahrgang. Nr. 513.

Aus der Stadt.

Münster, 22. Mai.

△ **Öffentliche Fernsprechstelle des „M. A."** Vielfachen Wünschen entsprechend, ist in unserer Geschäftsstelle, Prinzipalmarkt 13/14, eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet worden, deren Benutzung jedermann freisteht.

Personalnotiz. Zum Rektor ernannt wurde der Leiter der Agidii-Ludgerischule, Hauptlehrer Diehle. Die früheren Pfarrschulen Agidii- und Ludgerischule sind seit Jahresfrist zu einem voll ausgebauten Schulsystem vereinigt.

Vom Stadttheater. Am Sonntag, den 22. Mai findet die letzte Wiederholung von Wagners „Meistersinger von Nürnberg" statt. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr, nicht wie zuerst angekündigt, um 5 Uhr. Die musikalische Leitung hat Ritter Dr. v. Alpenburg als Gast. In der Partie des Pogner gastiert Herr Kammersänger Bruno Bergmann-Essen. In der übrigen Besetzung: Evchen: Hilde Sinnek, Hans Sachs: Dr. Balint, Stolzing: Reiner Minten, Beckmesser: Josef Grimberg, David: Eugen Siemsen. Die Chöre sind verstärkt durch den Männergesangverein St. Mauritz und den Extrachor des Theaters. Die Vorstellung findet zu Preisen 5 statt.

Von der Universität. Der Akademische Historische Verein gehört zu den wenigen auf sachlicher Grundlage aufgebauten Vereinen, die nicht nur sporadisch einen Abend abhalten, sondern geregelt arbeiten. Seine Blüte verdankt er neben der guten Harmonie zwischen den Mitgliedern vor allem der rührigen Arbeit des Vorsitzenden, Herrn cand. phil. Banzers. Am Donnerstag fand der erste Abend dieses Semesters statt mit einem Vortrag von cand. phil Alfons Degener: Lebensphilosophie und Geschichte Wilhelms Diltheys. Auf sehr beachtlicher wissenschaftlicher Höhe behandelte Redner Diltheys Lebensphilosophie mit ihrer Diskrepanz von sprudelnder Wucht der Ideen und der Schwerfälligkeit der Sprache, zumal seiner gerade gegenüber diesen Problemen, die so manches Mißverständnis seiner Anschauungen erklärt. Nach eingehender theoretischer Darstellung folgte seine Einordnung in die Reihe der neueren prominenten Historiker. Dankbar wurde die Teilnahme einiger Dozenten begrüßt. Vorerst sind noch drei weitere Vorträge von Prof. Wätjen, Prof. Eitel und Dr. Wohlers vorgesehen. Der Vorsitzende wurde wiedergewählt.

Zum Bannerwettkampf für die höheren Lehranstalten Westfalens. In der Nacht vom 24. auf den 25. Juni dieses Jahres werden etwa 450 auswärtige Schüler höherer Lehranstalten zur Teilnahme an dem Bannerwettkampf der Provinz Westfalen in Münster sein. Für diese gilt es Unterkunft zu beschaffen. Unsere münsterischen Schüler sind in den vorigen Jahren bei der gleichen Veranlassung in anderen westfälischen Städten aufs freundlichste aufgenommen worden und haben sämtlich in Familien Unterkunft gefunden. Münster darf sich an Gastlichkeit nicht übertreffen lassen! Der vorbereitende Ausschuß hat sich durch Vermittelung der Schüler und Schülerinnen der münsterischen höheren Lehranstalten an die Eltern und die Freunde der Jugend mit der Bitte gewandt, für die westfälischen Schüler in den Familien der Stadt Unterkunft für die Nacht vom 24. zum 25. Juni zur Verfügung zu stellen. Die Wettkämpfe finden am Samstag, den 25. Juni auf dem Sportplatze der Deutschen Jugendkraft statt. Das Mittagessen nehmen die Wettkämpfer an diesem Tage gemeinsam ein. Da damit gerechnet werden muß, daß durch das besondere Schreiben nicht alle Kreise der Stadt, die gewillt sind, den Schülern Unterkunft zu bieten erfaßt werden, wendet sich der vorbereitende Ausschuß auch auf diesem Wege an die gesamte Bürgerschaft. Erklärungen über die Bereitwilligkeit, Schüler aufzunehmen, können mit Wohnungsangabe schriftlich beim Verkehrsverein (Prinzipalmarkt) abgegeben werden. Eine möglichst baldige Anmeldung der zur Verfügung gestellten Wohnungen ist besonders erwünscht.

† **Die öffentliche Mahnung der Finanzkasse** im Anzeigenteil, betreffend Zahlung der Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz-, Vermögenssteuer, wird der Beachtung empfohlen.

Steuerfreiheit der Unterhaltungszuschüsse für Referendare. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einer Allgemeinen Verfügung des Preußischen Justizministers entnimmt, unterliegen nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 2. Februar dieses Jahres die an die preußischen Gerichtsreferendare gezahlten laufenden Unterhaltszuschüsse nicht der Einkommensteuer. Von der Vornahme des Steuerabzugs vom Arbeitslohn ist daher insoweit künftig abzusehen.

Keine Reklame mehr an Postwagen. Den Blättern zufolge hat das Reichspostministerium angeordnet, daß die Reklame an Postfahrzeugen und Briefkästen in Fortfall kommt. Neue Reklameaufträge sollen nicht mehr entgegengenommen werden. Die laufenden Verträge sollen sobald wie Möglich gelöst werden.

△ **Rückkehr der Kinder von Juist.** Die vom städtischen Gesundheitsamt nach Juist entsandten Kinder werden am Mittwoch, den 23. 5. 1927, nachmittags 3,52 Uhr hier wieder eintreffen. Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom hiesigen Hauptbahnhof abzuholen.

Zwei Radler stießen Freitagmorgen an der Straßenkreuzung Bahnhofstraße-Industriestraße zusammen. Beide Räder wurden stark beschädigt; die Fahrer blieben unverletzt.

Noch gilt abgelaufen. Ein ziemlich schnell fahrendes Motorrad stieß Freitagnachmittag an der Ecke Rosenstraße-Rosenplatz mit einem Auto zusammen. Nur die Umsicht beider Führer verhütete ein schweres Unglück. Der Bürgersteig war hier der Retter, sonst wäre das fabrikneue Motorrad bestimmt in Stücke gegangen.

Standesamtsnachrichten der Stadt Münster. Sterbefälle. 19. Mai. Ehefrau Maria Manneseld, geb. Schütter, 48 Jahre. — Landwirt Bernhard Thoving, 73 Jahre. — Lokomotivführer i. R. Fritz Jülkenbeck, 76 Jahre. — Schülerin Irma Lohmann, 13 Jahre. — Kutscher Heinrich Hagenschneider, 52 Jahre. — 20. Mai. Autohändler Alfons Schöller, 50 Jahre. — Oberpostschaffner i. R. Franz Lefczynski, 63 Jahre. — Schüler Anton Goddemeyer, 14 Jahre. — 21. Mai. Kutscher Anton Schlüter, 40 Jahre.

Gesellschaftsreisen zur Dortmunder Ausstellung.

Bekanntlich fahren von Münster aus keine Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung zur Dortmunder Ausstellung (24.—29. Mai), da Dortmund mit Sonntagskarten, die die Ermäßigung des Fahrpreises in sich schließen, von Münster aus zu erreichen ist. Dieses trifft aber nur zu für Christi Himmelfahrt (25. Mai.) und den Schlußtag Sonntag, den 29. Mai. Die Sonntagskarten können vom 24. bezw. 28. von mittags 12 Uhr an benutzt werden und gelten bis 26. bezw. 30. Mai 9 Uhr vormittags, um welche Stunde die Fahrt angetreten sein muß.

Um nun auch den Interessenten, die am Dienstag (dem Eröffnungstag), Mittwoch, Freitag und Samstag die Ausstellung besuchen wollen, Gelegenheit zu geben, der Fahrpreisermäßigung teilhaftig zu werden, hat der Verkehrsverein in seinem Büro Prinzipalmarkt eine Liste aufgelegt zur Einzeichnung zur Teilnahme an Gesellschaftsfahrten. Diese Gesellschaftsfahrten gewähren Gruppen von 20 Personen, die gemeinsam die Fahrt antreten, eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent. Die Preise betragen demnach 3. Klasse 2,60 Mk., 4. Klasse 1,80 Mk. Die Fahrt würde zweckmäßig gemacht mit folgenden Zügen: Hinfahrt ab Münster 6,28 E an Dortmund 7,31, oder ab Münster 8,57 BP an Dortmund 10,08 E. Rückfahrt ab Dortmund 18,38 an Münster 19,46 oder ab Dortmund 20,15 an Münster 21,40 oder ab Dortmund 20,49 an Münster 22,39 oder ab Dortmund 23,42 an Münster 0,58. Beim letzten Zuge ist der ermäßigte Schnellzugszuschlag (40 Pfg.) zu zahlen.

Aus den Provinzen.

Coesfeld, 21. Mai. (Das Kreis-Kindererholungsheim.) Am Mittwoch beschäftigte sich der Kreisausschuß nochmals mit der Errichtung des in der letzten Kreistagssitzung beschlossenen Kindererholungsheimes. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat die Beratung ergeben, daß das Kinderheim in Visbeck bei Dülmen errichtet werden soll. Bekanntlich war die Versorgung mit elektrischer Energie noch nicht vollständig geklärt, so daß beim E. W. Westfalen wegen der Anschlußmöglichkeit noch feste Abmachungen getroffen werden mußten. Diese Bedenken scheinen nach dem Beschluß des Kreisausschusses nunmehr endgültig behoben zu sein. Die Baukommission wird jetzt entscheiden müssen, ob das Kinderheim hinter der Burgkapelle oder an einer anderen Stelle in der Nähe der Kapelle von Visbeck errichtet werden soll. Hoffentlich gelingt es, die Arbeiten so zu fördern, daß das Kinderheim, wie beabsichtigt war, schon am 1. Juli in Benutzung genommen werden kann.

△ **Dortmund**, 21. Mai. (Goldene Hochzeit.) Der Verleger der „Tremonia", Reichsrat Lambert Lensing und Frau, feiern am Sonntag, den 22. Mai das Fest der goldenen Hochzeit.

Kommunale Betrachtungen.

Himmelfahrt steht vor der Tür und Pfingsten, das liebliche Fest, rückt näher. Münster, die alte Hauptstadt Westfalens, steht in Blüten und Blumen. Geht man aufmerksam durch die Straßen, durch die Gassen und die Promenade, so wird man gewahr, daß wir die schönsten Wochen des Jahres durchleben. Der Mai hat sich heuer ja auch bis auf ein kurzes Zwischenspiel als rechter „Wonnemonat" vorgestellt und wir haben allen Anlaß, den üblichen Skandal auf das Wetter diesmal hintanzustellen. Im Schloßgarten haben die Sommerkonzerte des Städtischen Orchesters begonnen. Während der Besuch am Eröffnungssonntag vorzüglich war, läßt er an den Wochentagen sehr zu wünschen übrig. Wir Münsteraner sollten uns über diese Einrichtung freuen und sie nach Kräften unterstützen. Es geht hier aber wie mit vielen Dingen: Die Gewohnheit läßt uns ihren Wert nicht mehr erkennen. Die Programme der ersten Konzerte waren überaus glücklich zusammengestellt und fanden bei den Zuhörern starken Beifall. Da die Eintrittspreise verhältnismäßig niedrig gehalten sind, darf man wohl hoffen, daß die nächsten Schloßgartenkonzerte von der Bürgerschaft Münsters besser besucht werden.

*

Der Reichstag ist schon in die Pfingstferien gefahren. Kommunalpolitische Ferien stehen aber nicht in Aussicht. Man rüstet sich im Gegenteil zur schwersten Arbeit des Jahres, zur Verabschiedung des städtischen Etats. Wir haben vor vierzehn Tagen einen flüchtigen Ueberblick über die verschiedenen Etatspositionen gegeben und zum Schluß ausgeführt, daß der Haushalt nur bei Inanspruchnahme von Reserven ausbalanciert werden könne. Vor allem haben wir bedauert, daß ein so hoher außerordentlicher Etat notwendig geworden ist. Man spricht ja kein Geheimnis aus, wenn man die Finanzlage der Stadt als ziemlich trübe bezeichnet und den Etat für 1927 nicht als Musterhaushalt hinstellt. Er bietet im Gegenteil, vor allem in seinen Deckungsvorschlägen, erheblichen Stoff zum Nachdenken, wovon sich jeder durch gründliches Studium überzeugen möge. Bekanntlich sind die Beratungen um eine Woche verschoben worden und man darf annehmen, daß es nicht ohne triftigen Grund geschehen ist. Wir geben erneut der Hoffnung Ausdruck, daß die Verabschiedung nicht auf besondere Schwierigkeiten stößt und die Beschlüsse der Stadtverordneten in jeder Hinsicht die Wohlfahrt der Stadt und ihrer Bürgerschaft fördern.

*

Wie man's in Köln macht, ist nicht immer vorbildlich, aber zum mindesten interessant. Diesmal vielleicht zur Nachahmung empfohlen. Der sensationelle Brückenstreit findet anscheinend sein Ende, wobei die Stadt das denkbar beste Geschäft macht. Bekanntlich ging der Streit darum, ob eine Hängebrücke oder Bogenbrücke gebaut werden sollte. Das Preisrichterkollegium entschied sich für die Kruppsche Bogenbrücke, die von Prof. Peter Behrens entworfen war. Oberbürgermeister Adenauer hatte sich aber aus Gründen, die nicht nur in der Aesthetik zu suchen sind, in die Hängebrücke verliebt. Man weiß von ihm, daß er seinen Willen durchsetzen kann. Schon schien es, als ob die Stadtverordnetenversammlung die Ausführung des arkortschen Hängebrückenentwurfs vorschlagen werde. Die Preisdifferenz betrage zwar gegenüber dem Kruppschen Entwurf rund eine Million, aber diese Differenz stelle unter Berücksichtigung der kostspieligen Unterhaltungskosten und ihrer Kapitalisierung bei einer Bogenbrücke keinen wesentlichen Preisunterschied dar. Man mag bedauern, daß der herrliche Entwurf Krupp-Behrens nicht ausgeführt wird, empfindet aber andererseits über die Gestaltung des Preisniveaus in diesem interessanten Streit lebhafte Genugtuung. Ueberschlaue Leute wollen wissen, daß der Kölner Oberbürgermeister mit seiner Taktik von vornherein solche Absichten verfolgt habe. Was auch immer sei — Herr Adenauer hat seine Hängebrücke und zwar um fünf Millionen billiger als sie zuerst angeboten war. Ein respektabler Erfolg!

*

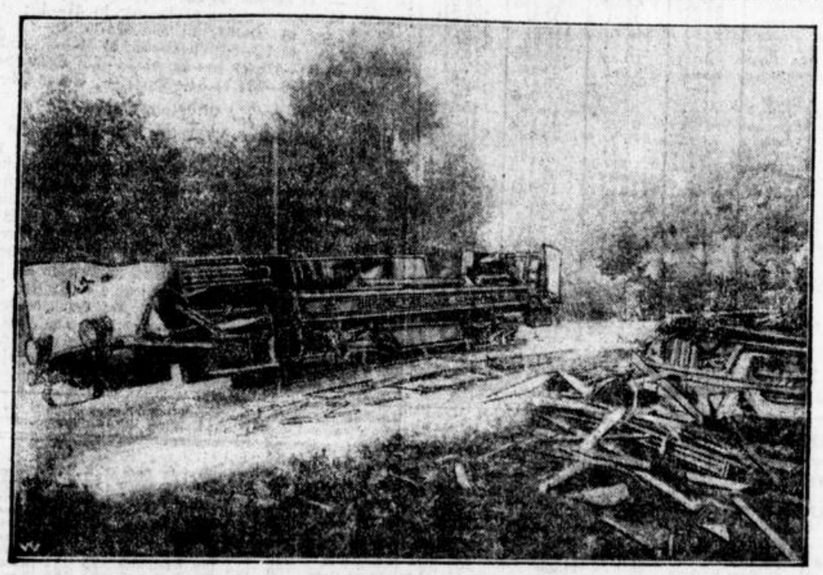
Daß man in Münster einen guten Durst hat, ist bekannt und wir haben kürzlich an dieser Stelle ausgeführt, daß der Stadtkämmerer mit Rücksicht auf die ergiebige Steuerquelle darüber keineswegs verärgert ist. Unsere Leser mögen sich noch an folgenden Zahlen ergötzen: Im Vierteljahr Januar—März 1927 sind im Landesfinanzamtsbezirk Münster 218,177 Doppelzentner Malz und 785 Doppelzentner Zuckerstoffe verwendet worden. Versteuert oder steuerfrei sind abgelassen worden 1142 Hektoliter obergäriges Einfachbier, 28 Hektoliter untergäriges und 6 Hektoliter obergäriges Schankbier, 814 980 Hektoliter untergäriges und 17 769 obergäriges Vollbier sowie 4276 untergäriges Starkbier, insgesamt 838 201 Hektoliter Bier. An erster Stelle in der Biererzeugung steht der Landesfinanzamtsbezirk München mit 1 414 388 Hektoliter, an zweiter Stelle Berlin mit 1 082 875 Hektoliter, an dritter Stelle Nürnberg mit 984 861 Hektoliter und an vierter Stelle Münster.

*

Nach Mitteilung eines hiesigen Gewerkschaftsblattes ist der Kampf zwischen der Stadtverwaltung und den christlichen Gewerkschaften, der im vorigen Jahre wegen der Gründung des Straßenbahnvereins und dessen Anerkennung als tarifabschlußfähiger Kontrahent entbrannte, und der zu einer lebhaften Debatte im Stadtverordnetenkollegium führte, jetzt beigelegt und der Friede dadurch hergestellt, daß die Betriebsverwaltung bzw. die Stadt sich dem Arbeitgeberverband der rheinisch-westfälischen Gemeinden wieder anschloß „unter den vom Magistrat gestellten Bedingungen". Welcher Art diese Bedingungen sind, ist uns im Augenblick nicht bekannt. Jedenfalls steht fest, daß der Straßenbahnerverein nicht aufgelöst ist und die Straßenbahner sich den christlichen Gewerkschaften nicht wieder angeschlossen haben. Das ist auch nicht das Entscheidende bei dieser Sache. Was uns bei dieser Sache angeht, ist die Rechtfertigung unserer Haltung, die wir von Anfang eingenommen haben, daß die Regelung dieser Angelegenheit, die durch die Veröffentlichungen in der Presse und durch Protestversammlungen ein häßliches Bild erhielt, besser den Verhandlungen von Mund zu Mund überlassen blieb, als den öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen. Mit dieser Auffassung haben wir recht behalten, ohne damit eine der Parteien zu bevorzugen. Wir freuen uns ob des erzielten Friedens und geben der Hoffnung Ausdruck, daß er ein dauernder sein möge, bei dem sich alle Parteien: Betriebsverwaltung, Straßenbahnverein und christliche Gewerkschaften wohl fühlen.

*

Das Aa-See-Projekt ist jetzt von der Stadtverwaltung wieder aufgegriffen worden, seit einigen Tagen sind bereits einzelne Arbeiter beschäftigt, die eingerosteten Geräte im Aa-See-Becken wieder instand zu setzen. Die kleinen Feldlokomotiven werden geheizt, die umgestürzten Wagen aufgerichtet. Auch die Pumpstation ist soweit hergerichtet, daß sie in Betrieb genommen werden kann. Wie man hört, soll mit aller Macht an die Arbeit gegangen werden, evtl. unter Einsetzung von Baggern, denn in drei Jahren soll der Aa-See fertig daliegen. Hoffentlich reichen sich zur Verwirklichung dieses Zieles die Parteien und Fraktionen, Magistrat und Kollegium zu einträchtiger Zusammenarbeit die Hand.



Die furchtbare Straßenbahnkatastrophe in Kassel.

Die erste Aufnahme von der Unglücksstätte in Kassel. An dieser Stelle war der das Gefälle der Fürstenstraße hinuntersausende führerlose Wagen entgleist, auf die Bordschwelle gefahren und vollkommen in Trümmer gegangen, wobei 10 Personen getötet und 19 schwer verletzt wurden.

*

* **Die Kasseler Katastrophe ein technischer Unfall.** Berlin, 21. Mai. Wie der „Lokalanzeiger" aus Kassel meldet, ist dort der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Großen Kasseler Straßenbahn, Bankier Otto von Mendelssohn-Bartholdy-Berlin, eingetroffen, um zu der Schuldfrage des Straßenbahnunglücks selbst Stellung zu nehmen. Eine eingehende Besprechung mit der Direktion, den beteiligten Behörden und der Presse hat ergeben, daß nach Ansicht der Straßenbahnverwaltung den beiden Straßenbahnbeamten eine Schuld an dem Unglück nicht beigemessen werden kann. Es steht zweifellos fest, daß die Bremse sich von selbst gelockert hat und daß wahrscheinlich ein technischer Unfall vorliegt, für den niemand verantwortlich gemacht werden kann.

○ **Lingen** (Ems), 20. Mai. (Die städt. Kollegien) behandelten gestern den Haushaltsplan. Der Kämmereietat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 780 198 Mark. Zu Titel 2 wurde beschlossen, die Aufwandsentschädigungen in Höhe von 5600 für die Stadtverordneten auch weiterhin zu zahlen. Diese Aufwandsentschädigungen sind erst einmal gezahlt und seinerzeit von dem Haus- und Grundbesitzerverein sowie dem Verband für Handel und Gewerbe heftig bekämpft worden. Der Vertreter dieser Organisationen, Herr Appelhans, sprach sich auch diesmal scharf gegen derartige Entschädigungen aus, da die Stadtväter von jeher ihr Amt als Ehrenposten betrachtet hätten. Zu Titel 3 beschloß man die Uniformzuschüsse der Beamten von 100 auf 150 Mark zu erhöhen. Zu den Desinfektionskosten wurde bestimmt, daß bei Unbemittelten die Kosten von der Stadt getragen werden. Die Beschlußfassung über den Antrag, die Mittel für bezahlte Schüler in Höhe von 5500 Mark nicht nur begabten Mädchen, sondern auch begabten Knaben zuzuwenden, wurde bis nächstes Jahr ausgesetzt. Einen zweiten Fürsorgearzt zu erhalten, soll vom Magistrat versucht werden. Der Sanitätskolonne wurden für gemeinnützige Zwecke 200 Mark überwiesen. Für die Anlage weiterer Bedürfnisanstalten sollen alsbald Kostenanschläge vorgelegt werden. Die Fertigstellung der neuen Flußbadeanstalt an der Ems verzögert sich, weil zwischen dem Grafen von Galen und dem Kolon Lübbers-Rheitlage wegen der Wegegerechtigkeit ein Prozeß schwebt. — Als Zuschläge für direkte Steuern wurden festgesetzt: Zur Grundvermögenssteuer 375 v. H. Zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage und der Lohnsummensteuer je 750 v. H. Das Städtische Gaswerk schließt ab mit 145 400 Mark Einnahme, bei 124 600 Mark Ausgabe, das Städtische Wasserwerk mit 52 830 Mark Einnahme bei 28 630 Mark Ausgabe, der Schlachthof mit 20 900 Mark in Ein- und Ausgabe, die Warmbadeanstalt mit 853 Mark in Einnahme und Ausgabe, die Markenkasse mit 7060 Mark in Einnahme und Ausgabe. Der Etat der höheren Mädchenschule lautet auf 71 300 Mark; der Zuschuß beträgt 1750 Mark. Der Volksschuletat beziffert sich auf 321 500 Mark; er erfordert einen Zuschuß von 106 500 Mark. Die gewerbliche Berufsschule bedarf bei 14 500 Mark Etat eines Zuschusses von 5600 Mark.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lip epin Münster i. W., Warendorferstr. 25 berichtet:

Trotz der rückläufigen Konjunktur im Bergbau hat die Erwerbslosigkeit in Westfalen und Lippe dank der günstigen Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse in anderen Gewerbezweigen bis Mitte Mai 1927 wenn auch in vermindertem Umfange weiter abgenommen, wie die bisher vorliegenden Teilergebnisse für die Mehrzahl der Arbeitsnachweisbezirke erkennen lassen. Allerdings ist infolge der in den letzten Wochen erfolgten Bergarbeiterentlassungen die Arbeitsmarktlage örtlich durchaus uneinheitlich. Das gilt insbesondere für einen Teil derjenigen Bezirke, in denen der Bergbau für die Lage des Arbeitsmarktes überragende Bedeutung hat. Bisher ist jedoch das Ausmaß der Verschlechterung der bergbaulichen Arbeitsmarktlage noch gering, da ein Teil der bereits entlassenen Bergarbeiter auf anderen noch aufnahmefähigen Schachtanlagen untergekommen ist bezw. in anderen Gewerbezweigen Arbeit gefunden hat.

Erfreulich ist, daß an der Abnahme der Erwerbslosigkeit nicht nur die Unterstützungsempfänger der Erwerbslosenfürsorge, sondern in einer Reihe von Arbeitsnachweisbezirken auch die Unterstützungsempfänger der Krisenfürsorge beteiligt sind. Erfreulich vor allem deswegen, weil die Wiedervermittlung in Arbeit gerade dieser Erwerbslosen infolge der langen Dauer ihrer Erwerbslosigkeit und der damit verbundenen Herabminderung der Arbeitsfähigkeit besondere Schwierigkeiten bereitet. Zu einem Teil ist allerdings dieser Rückgang der Unterstützungsempfänger der Krisenfürsorge nur dadurch möglich geworden, daß sie, soweit es ihre Arbeitsfähigkeit noch zuließ, bevorzugt zu Notstandsarbeiten vermittelt wurden. Damit sucht man nicht nur den Erwerbslosen wieder ordentlichen Arbeitsverdienst zu verschaffen und eine Abnahme ihre rArbeitsfähigkeit zu verhindern, sondern man ermöglicht ihnen durch eine dreimonatige Beschäftigung bei solchen Arbeiten zugleich den Erwerb einer neuen Anwartschaft auf Erwerbslosenfürsorge für den Fall, daß sich in der Zwischenzeit eine Vermittlungsmöglichkeit nicht ergibt.

Die Weiterentwicklung der Arbeitsmarktlage in Westfalen und Lippe wird davon abhängig sein, ob der Bergbau größere Entlassungen vornehmen wird, und ob eine günstigere Gestaltung der Arbeitsmarktverhältnisse in anderen Berufsgruppen diese rückläufige Entwicklung im Bergbau auszugleichen imstande ist

-+- Um die Ansiedlungsgenehmigung.

Die Stadt Stadtlohn hatte für ein ihr gehörendes Grundstück in der Gemeinde Wessendorf die Ansiedlungsgenehmigung bei dieser Gemeinde beantragt, um dort ein Doppelwohnhaus zu errichten für zwei Familien, die dringend einer anderen Wohnung bedürfen. Die Gemeinde Wessendorf hatte die Genehmigung versagt mit der Begründung, daß es sich um zwei Familien handele, die voraussichtlich der Armenpflege dieser Gemeinde zur Last fallen würden. Auch sei in der Stadtgemeinde Stadtlohn Platz genug, um die Familien dort unterzubringen. Das bestreitet jedoch die Stadt Stadtlohn und bemerkt ergänzend, in der Stadt sei außerdem der Grund sehr teuer, hier jedoch so billig, daß er den Bau des Wohnhauses wesentlich eher ermögliche. Die in Frage kommenden Familien seien übrigens niemals der Armenpflege zur Last gefallen. Allerdings besitzen sie zehn Kinder; aber gerade das bestärke die Stadt darin, für sie besonders zu sorgen, zumal nicht der geringste Anlaß vorliege, etwa für Wald oder Feld zu fürchten. Der Kreisausschuß hat sich verschiedentlich mit dieser Sache befaßt und schließlich die Klage der Gemeinde Wessendorf als unbegründet zurückgewiesen, allerdings mit der Maßgabe, daß die Gemeinde Wessendorf von den entsprechenden Schullasten befreit sein soll. Hiergegen aber wenden sich Kläger und Beklagter. Stadtlohn kann nicht anerkennen, daß die Gemeinde Wessendorf von den Schullasten befreit sein soll, und Wessendorf erkennt die Entscheidung überhaupt nicht an.

In der Verhandlung vor dem Bezirksausschuß hält der Amtmann des Amtes Wessendorf seine Bedenken aufrecht und macht auch die bereits erwähnten Einwände geltend. Bürgermeister Bröker-Stadtlohn verweist auf die durch den Kreisausschuß ausgesprochene Ansiedlungsgenehmigung und hält es für unbillig, daß die Schullasten der Stadtgemeinde auferlegt werden. Es handele sich um zwei schon mit Sicherheit bestimmte Familien, die in dem Doppelwohnhause untergebracht werden sollen. Bei den hohen Grundstückspreisen in der Stadt seien diese Leute niemals in der Lage, sich ein eigenes Haus zu bauen. Eine andere Wohnung aber sei für diese Leute unbedingt nötig; sie könnten einfach nicht mehr in ihren jetzigen Behausungen weiter wohnen. Nun erkläre sich der Bauverein bereit, für billiges Geld das Haus zu bauen, und die Stadt sei froh gewesen, jetzt wenigstens durch Hilfe des Bauvereins für diese armen Leute sorgen zu können. Wessendorf aber wolle die Ansiedlungsgenehmigung verweigern. Hilfe müsse doch unter allen Umständen geschaffen werden.

Nach eingehender Beratung fällte der Bezirksausschuß folgendes Urteil: Die Entscheidung des Kreisausschusses vom 9. Febr. 1927 wird dahin abgeändert, daß der Beschluß die Gemeinde Wessendorf von den Schullasten zu befreien, aufgehoben wird. Die Berufung der Gemeinde Wessendorf wird zurückgewiesen, und die Kosten werden dem Berufungskläger auferlegt. In der Begründung führte der Vorsitzende aus: Die Stadt Stadtlohn hat auf der ganzen Linie obgesiegt. Zwar sind wir uns bewußt, daß eine gewisse Härte dadurch geschaffen wird. Aber das Verfahren bietet keine Handhabe, dies abzuändern. Im übrigen halten wir die Gründe, die vom Berufungskläger gegen die Ansiedlungsgenehmigung vorgebracht sind, nicht für diejenigen, die das Gesetz als ausschlaggebend ansieht.

Vermischtes.

* △ **Drei Kinder in einem Sandberg verschüttet.** Roermond, 21. Mai. Gestern wurden bei Castel in einem Sandberg, auf dem Kinder spielten, vier Kinder drei Mädchen und ein Junge, verschüttet. Zwei Mädchen und der Junge im Alter von etwa 3 Jahren fanden dabei den Tod. Das vierte Mädchen, etwa 6 Jahre alt, wurde gerettet, schwebt aber in Lebensgefahr.

* ○ **Sieben Personen an Pilzvergiftung gestorben.** London, 20. Mai. Wie aus Kapstadt berichtet wird, sind in Orangeriver 7 Mitglieder einer Familie nach dem Genuß von giftigen Pilzen gestorben.

* **Betriebsstillegungen bei der A. E. G.**

w **Berlin**, 21. Mai. Infolge der Weigerung der Werkzeugmacher bei der A. E. G. die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen, wird in den drei Betrieben für Apparate- und Instrumentenbau die angekündigte Schließung erfolgen müssen, mit Rücksicht auf die Eigenart dieser Teilbetrieb eine Fortführung der Arbeit für die übrigen Arbeitnehmer auf die Dauer nicht angängig ist. Die Zahl der hiervon betroffenen Arbeiter wird sich auf etwa 2500 Mk. belaufen.

* **Hauptversammlung der katholischen Lehrerinnen.**

Pfingsten hält der Verein katholischer Lehrerinnen seine 42. Hauptversammlung in Allenstein. Der Leitgedanke der Tagung ist: Die vaterländische Erziehung der Frau. Als Rednerinnen für die öffentlichen Versammlungen sind gewonnen: Ministerialrätin Helene Weber-Berlin und Konrektorin Anna Heinen-Barmen. Beide sind Vereinsmitglieder. In ihren Vorträgen werden sie die Frau als Gestalterin nationaler Kultur würdigen und Wege zur vaterländischen Erziehung der Mädchen weisen. Auch die Verhandlungen in den kleineren Sitzungen der Arbeits- und Studienausschüsse werden sich — soweit nicht die Bedürfnisse der Gegenwart anderes erfordern — dem Hauptgedanken unterordnen und ihn auf kleinere Teilgebiete anwenden. Auch die Wahl des Tagungsortes steht mit dem Thema in enger Verbindung. Liegt es doch in der Natur der Sache, daß die Grenzländer zu Hütern nationaler Kultur werden. Ostpreußen, das deutsche Ordensland, ist seit Jahrhunderten ein Bollwerk des Deutschtums. Und das katholische Ermland, das aller Not der Zeiten zum Trotz den Glauben der Väter in stiller Treue bewahrt hat, ist ein Beispiel dafür, was Tatkraft und Ausdauer vermag. Im Schatten der alten Ordensburg von Allenstein, die noch heute von deutscher Manneskraft zeugt, werden nun deutsche Frauen darüber beraten, wie die deutschen Mädchen geschult werden sollen, um dereinst ihrer Lebensaufgabe gerecht zu werden: echt deutsche Frauen zu sein.

Reise und Verkehr.

Billige Pfingsttour nach Dänemark!

Wer macht mit? Eine selten schöne und preiswerte 4tägige Gesellschaftsfahrt nach dem Norden veranstaltet zu Pfingsten das bestbekannte Reisebüro E. Wendel G. m. b. H., Münster. Mit dem D-Zug fährt man Samstag morgen 10,23 Uhr ab Münster über Hamburg, um gegen 7 Uhr nachmittags in Travemünde den Dampfer, der die Teilnehmer nach Kopenhagen, dem nordischen Venedig, führen soll, zu besteigen. Auf dem Festschiff selbst geht es vergnügt zu. Eine eigene Musikkapelle sorgt für Konzert und Tanz und beim Abendessen um 8 Uhr für die Tafelmusik. Am Pfingstsonntag zunächst Besuch des Gottesdienstes und Besichtigung der schönen Hauptstadt Kopenhagen, mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und Kunstschätzen. Darauf Dampferfahrt, die dänische Riviera entlang, nach dem Ausflugsort Helsingör, dort Mittagessen und Besichtigung des berühmten Schloß Kronborg. Daran anschließend Spaziergang nach Marienlyst und Besichtigung des herrlichen Parkes mit Hamlets Grab, des Prinzen von Dänemark, der durch Shakespeare unsterblich geworden ist. Um 4 Uhr findet wiederum per Schiff die Rückfahrt nach Kopenhagen statt. Anschließend Abendessen und Festabend, sowie Übernachten in guten Hotels. Pfingstmontag morgen weitere Stadtbesichtigungen, vorher reichhaltiges Frühstück mit Kaffee. Besuch des berühmten Torwaldsen-Museums. Besichtigung der Frauenkirche und Besteigung des runden Turmes mit wunderbarer Fernsicht über die ganze Stadt. 1 Uhr Mittagessen im Hotel National, der Nachmittag steht zur freien Verfügung der Teilnehmer. 6 Uhr gemeinsames Abendessen im Hotel National, darauf Besuch der weltberühmten Vergnügungsstätte „Tivoli". Übernachtung in den Hotels. Pfingstdienstag Morgenkaffee kompleit in den Logis. Rückfahrt mit Dampfer nach Lübeck. Auf dem Schiff Konzert, Tanz und Belustigungen, Mittag- und Abendessen. Die Rückfahrt in die Heimat ab Hamburg ist abends mit dem D-Zug 10.57 Uhr. Ankunft in Münster gegen 4 Uhr. Anschluß nach allen Richtungen. Diese Pfingstfahrt ist eine der schönsten und billigsten Touren seit dem 25jährigen Bestehen des Reisebüros E. Wendel.

Der Gesamtpreis dieser einzigartigen Pfingstfahrt nach dem Norden inkl. alles, Bahn- und Schiffsfahrt, gute Verpflegung und Unterkunft, Besichtigungen und Eintrittsgelder sowie Paß ab Münster i. W. beträgt pro Person nur 107.80 Mk. (ab Lübeck nur 65.— Mark.)

Umgehende Anmeldung, da nur beschränkte Teilnehmerzahl unter Anzahlung von 5 Mk. (Restzahlung vor Reisebeginn) erbeten für Münster und Umgegend: Reisebüro E. Wendel G. m. b. H., Münster i. W., Salzstraße 57, Telef. 4185, Postscheck Dortmund 22 606.

Anmerkung: Für Anmeldung nach dem 25. Mai wird ein Aufschlag von 10 Prozent erhoben. Jede Anmeldung ist bindend für Teilnahme an der Fahrt und ist die Anzahlung verfallen, falls kein Ersatzmann gestellt wird.

Der schwarze Freitag.

Von Arthur Hoffmann.

Unser Kegelklub besteht ausnahmslos aus Aktionären. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, wollen wir nämlich ein Klubhaus bauen, weil neuerdings denn der Bur mulegelt, für den die landläufigen gemieteten Bahnen nicht massiv genug angelegt sind. Unsere jetzige Bahn hat er schon am zweiten Abend nach seiner Aufnahme baufällig gekegelt. Also ist ein Klubhaus aus Eisen und Beton unumgänglich von Noten.

Otto mit der offenen Hand, von dem das Gerücht geht, daß er an der Börse stets gut liegt, hatte uns geraten, unser Kegel-Vermögen in J. G.-Farben anzulegen, dann sei das Geld für das Klubhaus im Handumdrehen da, und weil Otto in unserm Kreise als Finanzautorität galt, waten wir seinem Rate gefolgt.

Unsere Aktien stiegen und stiegen, und Karl der Kühne hielt es angesichts unserer glänzenden Vermögenslage zu Beginn der vorigen Woche für an der Zeit, unter den deutschen Architekten ein Preisausschreiben für den Entwurf unseres Klubhauses zu veranstalten. Otto mit der offenen Hand war sogar so optimistisch, zu behaupten, unsere finanzielle Potenz würde es gestatten, neben dem eigentlichen Klublokal irgendwo draußen auch noch eine Sommerniederlassung zu errichten, wo wir in größter Behaglichkeit das Wochenende verkegeln könnten.

So standen die Dinge, als der „schwarze Freitag" über die Börse hereinbrach. Ich kenne von Börsendingen soviel wie ein Teckel vom Orgelspielen, und was sich an jenem Freitag an der Börse begab, war für mich ein Buch mit 777 Siegeln. So rief ich denn ganz zufällig und in aller Harmlosigkeit am Sonnabend vormittag Karl den Kühnen an, ob er zu einem Wochenend-Frühschoppen bereit sei. Karl der Kühne hauchte mit Grabesstimme in den Fernsprecher, er liege ob des Börsenkrachs mit einem Eisbeutel auf dem Kopf im Klubsessel und phantasiere, unser Klubhaus sei vom Blitz getroffen in Flammen aufgegangen, und er bemühe sich krampfhaft, Otto mit der offenen Hand, den der Verlust unseres mit saurem Schweiß erkegelten Vermögens einzig und allein zuzuschreiben sei, in dem Brand hübsch langsam knusprig zu rösten.

Mich packte die Unruhe, und ich stürzte stehenden Fußes zu Karl dem Kühnen hin, um mich zu vergewissern, was denn eigentlich geschehen sei. Als ich in Karls, unseres geschäftsführenden Vorsitzenden, Wohnung ankam, war der ganze Kegelklub dort versammelt, mit Ausnahme Ottos mit der offenen Hand. Die Versammlung glich einer Trauergemeinde, und als ich näher trat, drückte mir jeder einzelne mit Leichenbittermiene stumm die Vorderflosse. Gustav der blumenreiche Wortgewandte, hatte sogar den Cehrock angelegt und trug einen umfortien Zylinder sowie eine schwarze Kravatte.

Ich platze ahnungslos mit Stentorstimme heraus: „Ja, um Gotteswillen, Menschenskinder, was ist denn passiert?" Die ganze Korona machte: „Pst!" und Karl der Kühne im Klubsessel rückte sich den Eisbeutel auf der Stirn zurecht. Nach einigen Minuten beklemmender Pause holte Gustav, der blumenreiche Wortgewandte mit einem herzerweichenden Einleitungsseufzer zu einer Ansprache aus, die darauf hinauslief, daß der schöne Traum von unserm Klubhaus aus Eisen und Beton ausgeträumt sei, und daß Otto mit der offenen Hand ein nichtsnutziger Finanzschwindler wäre, der den Kegelklub an den Rand des Verderbens gebracht habe. Er hätte immer das Gefühl gehabt, daß Otto schwarze Pläne im Busen trage und es mit dem Klub nicht ehrlich meine; ja, er hege sogar den hinlänglich begründeten Verdacht, daß dieser Börsenhasardeur beim letzten Preiskegeln den Kegeljungen bestochen habe, um den ersten Preis einzuheimsen, der ihm ja auch zugefallen sei.

Ein einziger Schrei der Wut erfüllte nach dieser Rede des blumenreichen Wortgewandten das Gemach. Karl der Kühne sprang noch bleich und sichtlich leidend, aus seinem Klubsessel hoch, warf den Eisbeutel beiseite und schrie: „Rache!" Dieses Wort pflanzte sich durch die Reihe der Mitglieder fort und schwoll zum Orkan an. Dann setzte sich wie auf Kommando die ganze Kolonne in Bewegung und unter Führung des zylindergekrönten Gustav ging's zur Behausung des verräterischen Otto.

Otto mit der offenen Hand stand, als wir anrückten, in seinem Vorgarten und sprengte wie ein zufriedener, harmloser Bürger die Blumen. Kaum wurde er unserer ansichtig, als er, wohl von seinem schlechten Gewissen gemahnt, in das Haus flüchtete. Aber Karl der Kühne war behende, und es gelang ihm, den Spazierstock zwischen die Tür zu stecken, bevor Otto sie zuschlagen konnte. So drangen wir denn in den Hausflur vor, und Karl der Kühne verteilte die einzelnen Kommandos, die das Haus nach dem Verbrecher absuchen sollten. Ausdrücklich betonte er, daß Otto lebendig in unsere Hände geraten müsse, und daß vor allen Dingen die Bestände des Weinkellers sicher zu stellen seien. Gustav der blumenreiche Wortgewandte erhielt den Sonderauftrag, die Frau Ottos mit der offenen Hand über den Zweck unserer Invasion aufzuklären und sie zu versichern, daß wir ihrem Manne nicht nach dem Leben trachteten.

Schon bald meldete das Kommando Brunos des Bären an den Feldherrn Karl den Kühnen, daß Otto auf dem Dach gesichtet worden sei, und daß eine Verständigung durch das Schlafzimmerfenster mit ihm möglich wäre. Karl der Kühne begab sich also nach oben und rief dem Feind zu, ob er sich schuldig bekenne, durch falschen Ratschlag die Kegelklasse ungeheuer geschädigt und durch Bestechung des Kegeljungen den ersten Preis widerrechtlich an sich gebracht zu haben.

Otto mit der offenen Hand leugnete eisenstirnig jede Schuld und betonte, stets nur das Beste des Klubs im Auge gehabt zu haben. den ersten Preis, eine Thermosflasche, stelle er gern wieder zur Verfügung, weil sie einen Sprung habe und unbrauchbar sei. Im übrigen lehne er jede Verantwortung ab, bis wir sein Haus geräumt hätten. Aber Otto hatte nicht mit der Energie unseres Feldherrn gerechnet. Karl der Kühne erklärte, das Haus bliebe, wenn Otto nicht freiwillig herunterkäme, solange besetzt, bis J. G. Farben ihre alte Höhe erreicht hätten, und als Otto Miene machte, mit Dachpfannen zu werfen, beorderte Karl der Kühne den Gartenschlauch nach oben, schraubte ihn an die Wasserleitung an und gab Otto solange Saures, bis er total durchnäßt um Gnade winselte und von seinem luftigen Sitz herunterklomm. Er hatte sich bedingungslos ergeben.

Die Hände mit einer Waschleine auf dem Rücken gefesselt, wurde Otto alsdann uns, seinen Richtern, im Eßzimmer, wo wir uns versammelt hatten, vorgeführt. Er verteidigte sich sehr geschickt, klagte den Reichsbankpräsidenten als den Schuldigen an, betonte, daß die deutsche Wirtschaft sich kraft ihres gesunden Fundaments von dem Schlag, der sie getroffen, bald erholen würde, und schloß mit einem Hoch auf den Kegelklub, der in guten und schlimmen Tagen treu zusammenhalten müsse. Der blumenreiche Wortgewandte, dem Frau Otto mit der offenen Hand die Erledigung seines Sonderauftrags durch einige Kognaks erleichtert hatte, wurde durch diese Verteidigungsrede zu Tränen gerührt und legte bei Karl dem Kühnen, der seine Mussolini-Miene aufgesetzt hatte, gute Worte für Otto ein.

Der blumenreiche Wortgewandte weiß, wo Karl der Kühne sterblich ist. Demgemäß ward denn Otto für den Preis einer Bowle der gute Glaube bei seiner finanziellen Bertung zuerkannt, und die Bowle war so süffig, daß wir einstimmig beschlossen, unser neues Klubhaus, das uns um so greifbarer in die Nähe gerückt schien, je leerer die Bowle wurde, mit demselben Stoff einzuweihen. Der „schwarze Freitag" hatte, als wir heimwärts zogen, für uns seine Schrecken verloren.

Schönheitsfehler im neuen Sommerfahrplan.

Von Heinz Hubertus Dröge.

Der neue Sommerfahrplan, der viele Verbesserungen brachte, hat auch einige Schönheitsfehler. Zum Beispiel müßte der Pz 1660, Neulinghausen ab 7,08, Wanne an 7,22, wo er Anschluß an den BPz 850 von Dortmund nach München hat, schon von Münster ausgehen, wenigstens aber von Dülmen, um eine billige und gute Fernverbindung mit dem Süden zu haben. — Ein anderer Schönheitsfehler ist, daß Pz 716 Dülmen—Essen nicht 10 Minuten früher liegt, er erreichte dann in Wanne den Anschluß an D 10 Berlin—Köln und in Essen den Anschluß an D 58 von Dortmund nach München. Er versäumt dadurch weder in Dülmen, noch in Wanne irgend welchen anderen Anschluß, einer Berichtigung in vorgeschlagenem Sinne läge also nichts im Wege. — Den Pz 724 Haltern, nur Feiertags, ab 9,43, möge man doch auch Werktags ab Haltern fahren lassen, man erreicht dadurch den günstigen Anschluß an E 36 von Dortmund nach Köln (Wanne ab 10,48) und an D 23 von Paris nach Berlin resp. Warschau (Wanne ab 10,44). — Es wäre auch wünschenswert, wenn die Linie Münster—Recklinghausen—Wanne wieder die seinerzeit fortgenommene Mittagsschnellverbindung mit Köln erhielte. Es handelt sich um D 94, Münster ab 11,57 (über Hamm). Die Hammer Strecke hat doch in E 68 (ab Münster 12,15) ihre Mittagsschnellverbindung nach Köln. Wozu denn muß D 94 auch über Hamm laufen, wo die alte Fahrtroute bringend einer Mittagsschnellverbindung nach Köln bedarf? Man gebe der alten Linie ihr Recht wieder in vorgedeutetem Sinne. Damit dieser Zug aber in Wanne nicht mit E 34 (Wanne ab 13,15) in eventl Konflikt käme, müßte er über Buer geleitet werden. Man gäbe dieser kürzeren Strecke eine gute Verbindung nach Köln. Die anliegenden großen Städte Buer, Bottrop, Gladbeck wären sicher dankbar dafür und würden den Zug sicher fleißig benutzen. D 94 müßte aber auch in Dülmen und Haltern anhalten, wo wichtige Anschlüsse vermittelt würden. Es müßte dann Pz 836 von Haltern nach Wesel 15 Minuten später abfahren, wodurch nichts versäumt würde. Der Gegenzug D 94, Köln—Altona (über Hamm) müßte dann auch über Oberhausen—Buer fahren mit denselben Haltepunkten (Münster an etwa 12,43).

Wann endlich hält D 98 von Kiel nach Köln gegen 21,38 in Haltern? Es könnte gut der Pz 840 von Haltern nach Wesel statt 21,04 um 21,44 fahren; er läge dann günstiger und er vermittelte guten Abendanschluß nach Wesel, wenn D 98 abends in Haltern hielt! Den Anschluß nach Wesel muß D 98 in Duisburg suchen, wo er ihn spät findet. — Auch könnte gut der Pz 752 (ab Münster 19,53) ca. 8 Minuten früher gelegt werden, damit der Anschluß an D 14 Berlin—Köln in Wanne vermittelt würde.

Der langgehegte Wunsch daß Pz 712 Hamburg—Münster (Münster an 1,28) bis Wanne resp. Köln weitergelegt würde, hat sich bislang nicht erfüllt. Erstens würde dadurch eine gute und billige Nachtverbindung nach Köln geschaffen, die vollständig fehlt. Dieser Pz 752 könnte von Münster als BPz weitergeführt werden. Zweitens wäre dieser Zug der wirkliche Theaterzug, weil der jetzige, als Theaterzug gedachte, Münster schon um 23,31 verläßt, wo viele Theaterstücke (große Opern z. B.) noch nicht beendet sind. Auch verpaßt dieser sog. Theaterzug (ab Münster 23,31) in Wanne den letzten Zug nach Düsseldorf (bis Köln kommt man überhaupt nicht mehr) um 3 Minuten. Wäre das nicht zu ändern? Würde der vorerwähnte Zug Pz 712, der von Hamburg kommend in Münster liegen bleibt, bis Köln durchgeführt, hätte das ganze Ruhrgebiet Nutzen davon, denn es fährt kein einziger Frühzug nach Köln, hiervon könnte die rheinische Metropole profitieren, wo dann auch die besten Frühanschlüsse vermittelt werden. Der Gegenzug Pz 711 müßte dann auch ab Köln fahren, und zwar etwa als BPz gegen 2,00 Uhr, wodurch eine billige und gute Frühverbindung nach Hamburg geschaffen würde.

Das Schmerzenskind für Haltern und Dülmen, der D 91 will immer des Nachts noch nicht dort halten, man hatte für diesen Sommer fest damit gerechnet, daß er halten würde, und jetzt ist unsere Peterstille schon wieder verhagelt. Ins Wasser gefallene Hoffnung! Wie schon früher an dieser Stelle gesagt, muß man 60—70 Zuganschlüsse aus der näheren Umgebung um Stich lassen, nur weil D 91 in Dülmen und Haltern nicht anhält. Diese Versäumnisse alle nochmal aufzuzählen, würde zu weit führen, es ist der Beweis früher an dieser Stelle schon angetreten worden. Mit wenig gutem Willen könnte man den interessierten Städten die Zugauenthalte wohl vermitteln. Der gangbare Weg ist den beteiligten Direktionen schon vorgeschlagen; es könnte gelegentlich nochmals geschehen. Eine idealere Spätverbindung von Köln gibt es nicht, und darum ruht und rastet man auch nicht, bis das Ziel erreicht ist und D 91 in Dülmen und Haltern anhält. Wenn allerdings ein Spätzug von Wanne nach Dülmen eingelegt würde, und zwar im Anschluß an Pz 205 Köln—Hannover (vielleicht Wanne ab 1,58, Haltern an 2,38, Dülmen an 2,50), dann wäre das Anhalten von D 91 in Dülmen und Haltern vorläufig nicht nötig, man könnte alsdann in Wanne umsteigen.

Auch ein alter Wunsch ist, daß wieder eine durchgehende internationale Eilverbindung geschaffen wird von Vlissingen (resp. Antwerpen) nach Hamburg. Dafür wäre der Eilzug 132/33 Münster—Wesel wie geschaffen. Einerseits verlängert bis Hamburg, wo Anschlüsse nach Kopenhagen, Stockholm, anderseits weitergeführt bis Vlissingen (Antwerpen), wo Anschlüsse London (Brüssel) vermittelt werden. Damit hätte man die gute alte Vorkriegsverbindung zwischen den beiden Welthäfen wieder hergestellt, es würde sich sicher lohnen. Auf der Strecke Wesel—Haltern liegen die Mittagszüge nach Wesel recht ungünstig. Um 12,21, 14,04, 15,15 fahren 3 Züge kurz hintereinander. Könnte Pz 852 nicht im Anschluß an die beiden D-Züge 96 und 97 in Haltern gelegt werden, gegen 16,50? Es wäre dann die Lücke bis 18.23 etwas ausgefüllt.

Das ist nun ein hübscher Strauß von Wünschen. Die einzelnen Blumen dieses Straußes, dargebracht den beteiligten Behörden, sprechen beredte Bitten. — — Wann endlich?

Handel und Volkswirtschaft.

Geringe Umsatztätigkeit und schwächere Haltung.

tu **Berlin**, 21. Mai. **(Tel.)** Die Sonnabendbörse eröffnete bei geringer Umsatztätigkeit in schwächerer Haltung. An den Aktienmärkten wirkten noch die in der letzten Woche erlittenen größeren Verluste der Effektenbesitzer nach. Allmählich kommt immer weiteres Material an den Markt, das nur zu niedrigeren Kursen Unterkunft finden kann. Die Haltung wurde außerdem durch die ungünstigen Außenhandelsziffern und die Monatsberichte der Großbanken ungünstig beeinflußt, in denen bekanntlich die Meinung zum Ausdruck kam, daß der Übergang des Aktienmaterials in kapitalkräftigere Anlagehände erst noch zu erwarten sein wird. Bei großer Geschäftsunlust bröckelten die Notierungen daher ab, zumal die Kurse vielfach von zufälligen Kauf- oder Verkaufsaufträgen bestimmt wurden. An den Geldmärkten war Termingeld knapp und der Satz mit 7,5 bis 8,5 unverändert. Das Angebot in Tagesgeld fand heute Unterkunft. Die Forderungen stellten sich wie schon am Vortage auf 4,5—6,5 Prozent. In Warenwechseln finden am privaten Geldmarkt nennenswerte Abschlüsse kaum statt. Die Devisenmärkte lagen am Wochenschluß still. Eine weitere kleinere Befestigung erzielte das englische Pfund gegen Newyork mit 4,8556. Der Dollar notierte in Berlin mit 4,2202. Mailand leicht schwankend zirka 88,80, London—Madrid schwächten sich während der Mittagsstunde mit 27,55 etwas ab.

Im einzelnen eröffneten die Terminaktienmärkte vorwiegend 1 bis 5 Prozent unter den letzten Kursen. Größere Abschläge fanden in den schweren Papieren statt, von denen Schultheiß 17 Prozent, Ostwerke um 15,5 Prozent, Verein. Glanzstoff um 30 Prozent nachgaben. Am Kalimarkt verloren Westeregeln infolge mangelnder Aufnahmefähigkeit 13.75 Prozent. Unter Zellstoffwerten setzen Zellstoff Waldhof 9,25 Prozent niedriger ein. Größere Verkäufe fanden in Elektrowerten statt, die teilweise empfindliche Einbußen erlitten. Siemens minus 6,75 Prozent, Schuckert minus 7,25 Prozent, Rhein. Elektro minus 6 Prozent, Licht u. Kraft minus 6,5 Prozent. Von Maschinenfabriken schwächten sich Ludwig Löwe um 6,5 Prozent, von Metallwerten Lorenz um 5 Prozent, von Bauwerten Holzmann um 6 Prozent, von Bankaktien Braubank um 5 Prozent, Berliner Handelsanteile um 5 Prozent, Commerzbank um 4 Prozent und Mitteldeutsche um 4,75 Prozent ab. Schiffahrtsaktien nur 1,5 bis 2 Prozent niedriger, lediglich Hamburg-Süd minus 5 Prozent. Sonst erregte noch ein 14prozentiger Abschlag in Schubert u. Salzer-Aktien Aufmerksamkeit. Deutsch-Atlant. Telegraphen minus 5,5 Prozent. Ausländische Renten abbröckelnd. Deutsche Staatsrenten ruhig, Neubesitzanleihe 18 Prozent. Festverzinsliche Werte geschäftslos.

Im weiteren Verlauf der Börse änderte sich an dem bisherigen Gesamtbild nichts mehr. Die Tätigkeit der Berufsspekulation hielt sich in den engsten Grenzen und ließ keine Einheitlichkeit erkennen. Das Niveau neigte jedoch eher zur Schwäche. J. G. Farben-Industrie schwankten zwischen 292 und 296 nach 299.5 am Freitag. Da es an Anregungen mangelte und Haussebewegungen auf Widerstand der verminderten Börsenkredite stoßen, fehlte es auch an den früher bei stillen Tagen üblichen Spezialbewegungen. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4¼ Prozent.

Die Börse schloß in gedrückter Tendenz ohne Erholung. An der Nachbörse hörte man abermals niedrigere Kurse. Es stellten sich zuletzt bei allgemeiner Zurückhaltung und Verkäufen der Bankenkundschaft Schultheiß auf 408,5, Ostwerke 386, Verein. Glanzstoff 560, Zellstoff Waldhof 297, Harpener 198, Phönix 129, Gelsenkirchen 170, Dessauer Gas 196, Charlottenburger Wasser 149, A. E. G. 183, Siemens 268,5, Schubert 184,75, Gesfürel 229, Darmstädter Bank 230, Deutsche Bank 169, J. G. Farbenindustrie 292, Feldmühle Papier 214.5, Hapag 135, Nordd. Lloyd 137, Hansa 211, Hamburg-Süd 218, Ablösungsanleihe 18,12.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		20. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief	21. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.75	169.09	168.75	169.03
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.780	1.784	1.780	1.784
Belgien	100 Belga	58.360	58.635	58.355	58.635
Norwegen	100 Kronen	103.99	109.01	108.37	109.09
Dänemark	100 Kronen	112.50	112.72	112.51	112.73
Schweden	100 Kronen	112.77	112.99	112.78	113.00
Finnland	100 fin. Mark	10.611	10.631	10.614	10.634
Italien	100 Lire	23.07	23.11	23.07	23.11
London	1 Pfund	20.47	20.51	20.47	20.51
Amerika	1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
Frankreich	100 Franken	16.503	16.545	16.50	16.54
Schweiz	100 Franken	81.09	81.25	81.105	81.265
Spanien	100 Peseta	73.83	73.97	74.33	74.47
Tokio	1 Yen	1.938	1.942	1.958	1.962
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.493	0.500	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.31	59.43	59.32	59.44
Prag	100 Kronen	12.492	12.509	12.492	12.512
Jugoslawien	100 Dinar	7.412	7.426	7.413	7.427
Ungarn	100 Pengö	73.46	73.60	73.43	73.60
Bulgarien	100 Leva	3.045	3.051	3.046	3.052
Lissabon	100 Escudo	21.44	21.52	21.48	21.52
Danzig	100 Gulden	81.78	81.91	81.77	81.93
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.204	2.22	2.203	2.207
Athen	100 Drachm	5.544	5.514	5.544	5.556
Canada	1 Dollar	4.216	4.226	4.216	4.224
Uruguay	1 Peso	4.216	4.224	4.216	4.224
Kairo	100 Piaster	21.00	21.045	21.00	21.04

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 21. Mai. **(Tel.)** Bukarest 2,564 Geld, 2,576 Brief; Warschau 47 Geld, 47,20 Brief; Kattowitz —; Posen —; Riga 81,13 Geld, 81,47 Brief; Reval —; Kowno 41,51 Brief, 41,69 Geld; Polen groß 46,85 Geld, 47,25 Brief.

Warenmärkte.

Berliner Produktienbericht.

tu **Berlin**, 21. Mai. **(Tel.)** Der Berliner Produktienhandel beschließt die Woche sehr ruhig. Für Weizen waren die Forderungen des Auslandes wenig verändert. Auch am Berliner Produktienmarkt kamen selbst zu ermäßigten Angeboten kaum Umsätze zustande. Lieferung war für Mai behauptet, sonst niedriger. Für Roggen kamen vermehrte Angebote heraus, ohne allerdings großes Interesse zu finden. Im Terminhandel bafierten die Preise zwischen 1,5 und 2,5 Mark unter gestrigem Schluß. Futtergetreide lustlos. Auch Mehle in unverändert stillem Verkehr. Sonst wäre von den übrigen Märkten nichts besonderes zu sagen.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 291—295 ruhig; Mai-Lieferung 296 und Brief; Juli-Lieferung 299 Brief; Septemberlieferung 274,25; Roggen, märk. 269—275 matter; Mai-Lieferung 274,5; Juli-Lieferung 263—262,5; September-Lieferung 235,75; Somergerste, Wintergerste, Futtergerste 230—262; Hafer, märk. 237—243 behauptet; Mai-Lieferung 248; September-Lieferung 207; Mais, loko Berlin 191—194 ruhig, Weizenmehl 37—39 ruhig; Roggenmehl 36—37,5 ruhig; Weizenkleie 15 5; Roggenkleie 18,25 fest; Viktoriaerbsen 42—58; Kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,75; Lupinen, gelbe 16—17,5; Seradella, alte —; Seradella, neue 18—24; Rapskuchen 15,5—16; Leinkuchen 19,6—19,9; Trockenschnitzel 13,4—13,6; Sojaschrot 19,8—20,3.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 21. Mai. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle: Innerhalb 10 Tagen 33,25, Juni 33,5, Juli 33,75, August 34, Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 21. Mai. **(Tel.)** Elektrolytkupfer-Notiz 123,75.

tu **Berlin**, 21. Mai. **(Tel.)** Gold 2,80—2,82; Silber 0,075; Platin 9—10.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 21. Mai. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Mai Juli 17,08—17,10; September 17,26—17,32; Oktober 17,41—17,44; Dezember 17,56—17,69; Januar 17,76—17,80; März 17,75—17,82. Tendenz: abgeschwächt.

tu **Bremen**, 21. Mai. **(Tel.)** Loko 17,58.

tu **Liverpool**, 21. Mai. **(Tel.)** Eröffnung. Mai 7,58; Juli 7,65—7,66; Oktober 7,81—7,82; Dezember —; Januar 7,89; März 7,95; Tendenz: stetig.

Der Verlauf der Brisbane-Wollauktionen.

Am 19. Mai nahmen die Wollversteigerungen in Brisbane, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", bei guter Konkurrenz ihren Fortgang, nachdem die beiden ersten Versteigerungstage nur schwache Notierungen erbrachten, was wohl durch die schlechte Auswahl der angebotenen Wollen, die Restbestände der diesjährigen Campagne sind, zu erklären ist, neigten die Preise am dritten Versteigerungstage wieder zu Verkäufers Gunsten. Merinowollen im Schweiß kosteten 26 Pence per engl. lb.

Viehmärkte.

Schweinemarkt Essen-Altenessen.

tu **Essen**, 21. Mai. **(Tel.)** Gesamtauftrieb: Ferkel 3071. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alte 12—20, 8—12 Wochen alte 20—28; Läuferschweine 3—4 Monate alte 28—36; 4—6 Monate alte 36—65, größere entsprechend höher. Marktverlauf: Ferkel und Läufer gedrückt.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

tu **Berlin**, 21. Mai. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 1925, darunter Ochsen 481, Bullen 476, Kühe und Färsen 968; Kälber 1700; Schafe 6450; Ziegen —; Schweine 10 680; zum Schlachthof direkt seit dem letzten Markt 20 092; Auslandsschweine 30. Verlauf: bei Rindern ziemlich glatt; bei Kälbern glatt; bei Schafen ruhig; bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen a1) 61—64; a2) —; b1) 56—59; b2) —; c) 52—54; d) 35—46; Bullen a) 57—59; b) 54—55; c) 51—53; d) 48—50; Kühe a) 49—54; b) 41—45; c) 32—37; d) 22—25; Färsen a) 60—61; b) 56—57; c) 50—52; Fresser 44—51; Kälber a) —; b) 75—88; c) 60—72; d) 50—58; Schafe a1) —; a2) 58—62; b) 50—57; c) 40—48; d) 28—35; Schweine a) —; b) 60; c) 58—60; d) 56—58; e) 54—55; f) —; Sauen 52—55; Ziegen —.

Handelsnachrichten.

wp. **Sauerstoffwerk Münster i. W. A.-G.** In der am 19. Mai in den Räumen der Dresdner Bank Filiale Münster zu Münster unter dem Vorsitze des Bankdirektors Fr. Pape (Münster) abgehaltenen dritten ordentlichen Generalversammlung der Sauerstofwerk Münster Aktiengesellschaft zu Münster i. W. wurden sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die vorgelegte Bilanz weist einen Rohgewinn von 64 948,89 RM. aus. Für Abschreibungen wurden aufgewendet 48 106,40 RM., so daß ein Reingewinn von 16 842,49 RM. zur Verfügung steht. Hieraus wurden an die Vorzugsaktionäre 6 Prozent und an die Stammaktionäre 8 Prozent Dividende ausgeschüttet mit 16 360,— RM. und der verbleibende Restbetrag von 482,49 RM. auf neue Rechnung vorgetragen. Neu gewählt in den Aufsichtsrat ist Direktor Schwake von der Gewerkschaft Westfalen in Ahlen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden vom Vorstande als befriedigend betrachtet.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozents des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	20. 5	21. 5
Abl.-Schuld I	317	317
dto. II	318	318
6% Wertb. 1923	—	—
Abl.-Sch. neu	18.7	18¹
5% R.-Anl. 27	89	89
Schutzgebiet	10	10
Westl Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12	—
8% P.-G.-Anl. 25	104	104
7% dto. 26	10¹	10
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	143	136
Nd-Südam. Dam.	237	22⁷
Hansa-Dampf	223	219
Nordd. Lloyd	147	139
Vereinigte Elbe	82	8.
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.		
Berl. Handelsg.	155	154
Commerzbank	249	244
Darmst. Bank	190	185
Deutsche Bank	237	233
Disconto	174	170
Dresdner Bank	167	165
Osnabr. Bank	178	173
Reichsbank	172	170
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	260	250
Moabeck Hamm	306	306
Schlegelbräu	137	132
Wicküler	261	251
	—	253
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	175	172
Adler Zement	170	168
Adlerwerke	140	138
A.-G. für Bau	124	125
Alexander	75	74
A.-K.-G.	191	286
Alsen Zement	246	245
Anglo C. Guano	113	111
Anhalter Kohle	121	125
Askerwerke	178	176
Asseuer Cem.	—	—
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	152	164
Baloke Masch.	—	—

	20. 5	21. 5
Berlin Anh. M.	51.5	51
Banning Masch.	56	57
Baroper Walzw	161	—
Basalt	109	107
Bayer. Spiegel	68	66
Bemberg i. F.	515	502
Berg Eveking	86	—
Berger Tiefbau	353	341
Bergmann	202	184
Berlin Gubener	394	381
Berl. Karlsruh.	125	120
B. Maschinenb.	140	136
Beton & Monier	150	145
Bingwerke	27.6	27.5
Bösp. Walzw.	82	81.5
Braunkohlenbr	200	195
Braunschw. M.	92.5	92
Breitenb. Zem.	171	169
Bremer Linol.	295	295
Bremer Vulkan	153	154
Buderus	117	116
Busch Lüdensch	99¹	99¹
Busch Waggon	103	100
Byk Gulden	91¹	87
Calmon Asbest	62¹	61
Capito & Klein	24	24¹
Charl. Wasser	159	153
Chem. Heyden	139	138
Chem. Gelsenk.	106	105
Chem. Albert	171	166
Contin. Coutsch	132	129
Daimler Motor	119	116
Dessauer Gas	206	200
Deutsch. Atlant.	122	116
Dtsch. Asphalt	164	161
Dtsch. Erdöl	164	160
Deutsche Kabel	116	113
Deutsche Kali	152	147
Dt. Maschinen	106	104
Dt. Schachtbau	124	—
Dt. Wollwaren	74	72
Dt. Eisenhand.	104	102
Dürkopp	99	99
Düsseld. Eisen	62	60
Düsseld. Masch	75¹	77
Dynamit Nob	145	142
Egestorff Salz	135	132
Elsenw. Kraft	60	60
Elektr. Lieferg	183	178
Elek. Lichtu. Kr.	204	201
Elitewerke	41.8	42
Eschw. Bergw.	157	155
Essener Steink.	181	175
Faber Bleistift	122	121
Fahlberg List	146	144

	20. 5	21. 5
I. G. Farbenind.	298	294
Feldm. Papier	225	217
Felten & Guill.	144	142
Flender Brücke	7.1	7
Flensb. Schiffsb	111	—
Friedrh. Kali	160	156
Frister	109	105
Gaggenau	74	71.5
Gebhardt & Co.	159	157
Gelsenk. Berg	175	170
Gelsenk. Gußst.	—	—
Germania Portl	235	230
Gerresh. Glas	166	163
Ges f. elek. Unt	237	232
Gildemeister	119	121
Girmes & Co.	209	206
Gladb. Woll. Ind	211	210
Goedhardt	127	123
Goldschmidt	140	135
Goth. Waggon	—	—
Gritzner	128	126
H. Gundlach	—	—
Gutmann M.	83¹	110
Hacketh. Draht	108	105
Hammersen	135	163
Hannov. Masch.	133	130
Hansa Lloyd	63¹	62.5
Harburg. Eisen	140	138
Harkort Bergb.	—	—
Hark. Brückenb.	142	142
Heine & Co.	80	76
Held & Franke	124	—
Hemmoor Port.	252	248
Hilgers Verz.	106	102
Hilpert Masch.	89	86
Hindr. Auffern.	119	119
Hirsch Kupfer	116	115
Hoesch Stahlw.	195	190
Hoffm. Stärke	88	90
Hohenlohe	24.6	23
Ph. Holzmann	200	193
Höxter-Godelh.	88	85
Hubertus Brk.	160	—
Humb. Masch	49¹	47¹
Hutschenreuth	69¹	69¹
Ilse Bergbau	283	276
Junghans	121	118
Kahla Porzell	128	127
Kali Aschersl	190	177
Kalker Masch	76	72
Karlsr. Masch	40.1	41

	20. 5	21. 5
Karstadt	175	171
Kassel Federst.	—	—
Klöcknerwerk.	181	177
Koch Adler	123	123
Köln-Neuessen.	191	185
Kölsch Walzg.	85	82



Gestern abend 6½ Uhr nahm der liebe Gott unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Gutsbesitzer Ww. Anton Schulze-Robert

Henriette geb. Ketteler

zu sich in den Himmel.

Sie starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von 75 Jahren. Die Seele der lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare empfohlen, damit sie ruhe in Frieden.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Steimann geb. Schulze Robert
Frau Aenne Leiverding geb. Schulze Robert
Tonius Schulze Robert
Heinrich Steimann
Heinrich Leiverding
Frau Hedwig Schulze Robert geb. Schulte im Hofe

s2918fl

Leuste b. Dülmen, Horstmar, Beerlage, den 21. Mai 1927.

Die Beerdigung findet statt zu Dülmen am Dienstag, den 24. Mai, morgens 8¾ Uhr, vom Missionskreuz aus, gleich darauf das Levitenamt.

---

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten, treusorgenden Vater, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Otto Graf von Westphalen zu Fürstenberg

Landrat des Kreises Lüdinghausen

Geheimkämmerer di spada e cappa Sr. Heiligkeit des Papstes

Inhaber des Eisernen Kreuzes am weißen Bande

heute vormittag zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Er starb im Alter von 52 Jahren nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, zu Braunlage im Harz nach einem frommen, arbeitsreichen Leben, das nur seinem Berufe und seiner Familie gewidmet war.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird den hochw. Priestern am Altare und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Lüdinghausen, den 20. Mai 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Graf von Westphalen zu Fürstenberg.

Die Beerdigung findet vom Kreishause in Lüdinghausen aus am Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, das feierliche Seelenamt im Anschluß daran in der Pfarrkirche daselbst statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zugehen sollte, bitte ich, diese als solche anzusehen.

Im Sinne des Verstorbenen wird gebeten, statt etwa zugedachter Kranzspenden hl. Messen lesen zu lassen. *b

Weiße Stoffe

für den Sommer

Weiß Wollcrepe, 100 cm breit, reine Wolle	2.75
Weiß Kammgarn-Serge, 100 cm breit, reine Wolle	3.95
Weiß Epinglé, 130 cm breit, reine Wolle	7.75
Weiß Popeline, 100 cm breit, reine Wolle	3.95
Weiß Flausch, 130 cm breit, reine Wolle für Sport-Jacken	6.90

Weiße Strickstoffe r. Wolle, 180/200 cm breit, für Pullover, Kleider und Mäntel 10.90

Hertz & Co



Gestern abend 10¾ Uhr entschlief sanft und ergeben, nach musterhaft ertragenem schweren und langen Leiden, unser herzensguter und frommer Sohn, Bruder und Neffe, der

Quartaner

Antonius Goddemeyer

Er starb nach andächtigem Empfang der hl. Kommunion im 15. Lebensjahre.

Münster i. W., den 21. Mai 1927.

Es trauern:

Die Mutter: Anna Goddemeyer geb. Biermann
Der Bruder: Fr. Wilhelm Goddemeyer
Die Tanten: Maria u. Liesbeth Biermann.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Hörsterstraße 26/27 aus. Das feierliche Levitenamt am Mittwoch morgen 9 Uhr in der St. Martini-Pfarrkirche. *w

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern herzensguten Vater, den **Schuhmachermeister**

Bernard Laus

findet statt am 24. Mai, morgens ½9 Uhr in der St.-Antonius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *y

Frau Ww. Bernard Laus nebst Kinder

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für

Fräulein Helene Thoma

findet statt am Dienstag, den 24. Mai, morgens 8½ Uhr in der St.-Josefskirche, Verwandte und Bekannte werden hierzu freundlichst eingeladen. *y

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern guten Vater

Heinrich Bröker

findet statt am Montag, den 23. Mai, morgens 8 Uhr in der St.-Lambertipfarrkirche, wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden. *y

Ww. Hrch. Bröker und Kinder

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meine liebe Tochter, unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Eschke

findet statt am Montag, den 23. Mai, morgens 8 Uhr in der St. Mauritz-Pfarrkirche statt wozu freundlichst eingeladen wird. *S

Die trauernden Angehörigen.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten, treusorgenden Vater

Bernhard Hülsmann

findet statt am Montag, den 23. Mai, morgens 8 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *y

Frau Witwe B. Hülsmann u. Kinder
Wilhelmstraße 39

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir allen Beteiligten, besonders den Vereinen unsern tiefempfundenen Dank aus. *y

Familie Wilh. Borgert

St.-Mauritz, im Mai 1927



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben, unvergeßlichen, treusorgenden Gatten, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel u. Vetter

Heinrich Hankmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen, frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 64. Lebensjahre.

Indem wir tiefbetrübt hiervon Nachricht geben, bitten wir um stille Teilnahme und um ein frommes Gebet für den Verstorbenen. s2856w

Ascheberg i. W., Greven a. d. Ems, Werne a. d. Lippe, Albersloh, den 19. Mai 1927.

Die trauernde Gattin:
Frau Heinr. Hankmann
Maria geb. Holtmann.

Die Beerdigung findet statt zu Ascheberg am Montag, den 23. Mai, morgens ½10 Uhr, daran anschließend das feierliche Seelenamt.

Statt besonderer Anzeige!



Nach Gottes hl. Willen entschlief sanft heute nachmittag 1 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fabrikbesitzer

Edmund Cohaus.

Er starb nach langer Krankheit, wohlvorbereitet durch ein christlich frommes Leben und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 72 Jahren.

Stadtlohn, Meppen, den 20. Mai 1927.

In tiefer Trauer

Ida Cohaus geb. Beermann
Franz Cohaus
Christine Jehn geb. Cohaus
Elisabeth Cohaus geb. Demes
Regierungsbaurat Rudolf Jehn und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Mai, morgens 8¾ Uhr vom Sterbehause aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. s2883r

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen

Kaufmann Mathias Sprickmann-Kerkerinck

findet am Dienstag, den 24. Mai, morgens 9 Uhr in der St. Lamberti-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. f2444w

Sämtliche Neuheiten

Gardinen, Dekorationsstoffe, Teppiche, Läufer, Polstermöbel

Den höchst. Geschmacksanforderungen entsprechende Auswahl, kaufen Sie am besten und preiswertesten

beim selbständigen Polsterer u. Dekorateur

F. Stegemann Nachf.

Inh.: Fritz Grafe

Münster i. W.

Qualitätsmarke — Ludgeristraße Nr. 21 — Fernruf Nr. 328

Eleg. Herren-Maßschneiderei

Reichhaltigste Stoffauswahl

in- und ausländischer Fabrikate

Zuvorkommende Bedienung — Billigste Preise

52905b

Wer diskontiert Kundenwechsel evtl. bei Sicherstellung 12 Proz. Zinsen? Offerten unter C D 5312 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *7046

Fritz Krukenkamp

Größte Auswahl in **Tapeten u. Wandstoffen Linoleum** für Tische u. Fußböden.

Verkauf und Lager Bült 6. f2439a

Geschäftsmann sucht 3000 Mk. gegen erste Hypothek bei 12 Prozent Zinsen. Offert. unt. D E 5313 an die Geschäft. *7047

Staatsbeamt. (Insp.-Gruppe 8), pensionsberechtigt, 36 Jahre, kath., solide, sucht zw. baldiger Heirat Bekanntschaft m. kath., intellig. Dame im Alt. von 25—30 Jahren. Damen mit tadelloser Vergangenheit, aus guter Familie, mit nettem Äußern u. erfahren im Haushalt, werden um gefl. ausführl. Zuschriften mit Lichtbild gebet. Modepuppen und Bubiköpfe ausgeschlossen. Off. u. A A 208 an Geschäft.

Suche für sofort für meine Kunden u. Handelsmühle einen kath., jüngeren und vor allem ehrl. **Müller-Gesellen.**
Gerhard Gerdes, Dampfmühle, *7062 **Wettringen i. Westf.**

Tapeten äußerst preiswert, sehr schöne Muster, finden Sie in großer Auswahl bei

Wissing

Bremerstr. 25 — f2891s

2 Minuten von beiden Bahnhöfen.

In Nordhorn

ist in günstiger Lage ein Geschäftslokal, mit 2 großen Schaufenstern, Kellerräumen und klein. Wohnung, geeignet für alle Branchen zum 1. Juli zu vermieten. Angebote sind unter M. O. 5360 zu richten an die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers, Münster i. W., Prinzipalmarkt. h 5958 ts

---

In Nordhorn

ist in zentraler Lage eine 4-Zimmerwohnung mit Nebengelassen, geeignet für Beamte und Angestellte, in der Nähe der Fabriken zu vermieten. Angebote sind zu richten unter O. P. 5351 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Münster i. W., Prinzipalmarkt.

Inseraten-Aufträge sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Anneliese **Mädchens**

wurden hocherfreut

Theodor Frönd und Frau
Maria geb. Nottarp

Münster, den 20. Mai 1927

*S

Teppichhaus Krukenkamp

Alter Fischmarkt 16 17

Größte Auswahl in **Teppichen, Läufern, Vorlagen, Linoleum, China- u. Japan-Matten.**

f2440a

Suche Einfamilienhaus in guter Lage f2411 **zu kaufen.**

Offert. mit Preisangabe unter T T 1674 an die Geschäftsstelle.

Hauskaufs-Reflorderungen aus der Inflationszeit werden angekauft. Genaue Offerten mit Angabe der alten Papiermarkhöhe unt. S S 1707 an die Geschäftsstelle. *

Statt Karten

Für die uns aus Anlaß unserer **Vermählung** dargebrachten Glückwünsche sprechen wir allen **unsern herzlichen Dank** aus

Altenberge, den 19. Mai 1927

Bernhard Ruhoff u. Frau
Paula geb. Heidemann

h5949g

Damen-Konfektion.

Zum baldigen Eintritt, evtl. per 1. Juli, suchen wir für diese Abteilung tüchtige, branchekundige

erste Verkäuferinnen

(Christl. Konf.)

Nur solche Damen wollen sich melden, die eine längere Tätigkeit in ersten Häusern nachweisen können.

Schriftl. Angebote mit Bild und lückenlosen Zeugnis-Abschriften erbeten an *i

Kaufhaus H. J. Mertens, Solingen.

Etage

im Mittelpunkt der Stadt, verkehrsreiche Straße, als Büro oder Sprechzimmer, 5 Räume mit Zentralheizung, im ganzen od. geteilt per 1. 7. zu vermieten. f2445s

Off. unt. L. O. 1709 an die Geschäftsst.

Pelzwaren

nehme zur Aufbewahrung entgegen.

A. Mittendorff,

Graelstr. 8—10 — f2888s — Fernr. 706

Solbad!

Erholungsbedürftige finden in fl. Solbad in nächster Nähe von Bad Rothenfelde liebevolle Aufnahme in ruh. kin. Gasthofe. — Allerbeste Verpflegung. — Eigene Landwirtschaft. — Pensionspreis 4,50 Mk.

Ang. unter G H 5355 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. h5936)

Immer wieder weise ich darauf hin, daß meine Auswahl in

Kleiderstoffen

unübertroffen dasteht. Die ausgesucht schönen Qualitäten biete ich zu einem

sehr niedrigen Preise an.

Wolle

Composé reine Wolle, für Kleider und Jackenkleider . . . Meter 4.20 — 2.85

Kasha 130 cm breit, in den neuesten Modefarben . Meter — 4.50

Mantelstoffe 130 cm br., in den neuesten Herrenstoffarten . . . Meter — 3.95

Schattenrips 130 cm breit, in modernen Mantelfarben . Meter 9.00 — 6.75

Seide

Mantelseide Ottomane und Façonné, schwarz u. farbig Mtr. 9.00 — 4.75

Rohseide naturfarbig, reine Seide . Meter 3.50 — 1.95

Crepe de chine in neuen Stammqual. u. großem Sortiment 7.50 — 5.75

Crepe marocain Kunstseide weichfließender Stoff . . . . . Meter — 2.75

Waschstoffe

Kunsts. Druckstoffe in großer Ausmusterung . Meter 1.65 — 1.25

Wollmousseline enorme Auswahl, hell und dunkel Meter 3.00 — 1.20

Zephir gestreift und kariert . . . . Meter 75 — 48 ₰

Trachtenstoffe indanthrenfarbig, neue Muster u. Farben . 1.50 — 98 ₰

Kaufhaus

Rawe

Das Haus der guten Qualitäten



Alleinverkauf für Münster:

B. Wördemann

Das Haus für Qualitätsschuhe

Rothenburg 4

Fußmessung und Durchleuchung mit Röntgen-Pedoskop-Apparat. f2884w

---

Die hohe Bezieherzahl des

Münsterischen Anzeigers

(auf den Stadtbezirk entfallen allein 12000)

sichert Ankündigungen besten Erfolg.

Emelka-Theater

Ein Mahnruf an alle über 18 Jahre:

Beachtet § 218

Kinderseelen klagen Euch an

Ein erschütterndes Bild aus dem Leben, nach der Novelle „Grüne Ringe" von G. Keller, mit Albert Steinrück, Cläre Kommer, Walter Rilla, Harry Hardt usw. Das vielumstrittene Problem der §§ 218-19 R. Str. G. B., vom Dichter feinsinnig erfaßt, vom Dramaturgen in lebendige Form gebracht, vom Regisseur bildmäßig gestaltet, von den Darstellern feinfühlig nacherlebt, vom Kameramann mit großer Kunst eingefangen. — Der Film deutscher Art für das ganze deutsche Volk; ein Beweis, daß sittliche Kraft noch leben kann und im deutschen Volke leben muß, daß Mutterschaft das Schönste und das Erhabenste ist.

Dazu der an Sensationen unübertroffene Abenteuerfilm:

Das Volk der schwarzen Zelte

Kennen Sie die Geschichte von „Schwiegersöhnen" schon mit Pa[illegible] und Patachon . . . ?

Kommen Sie mit Ihren Kindern zur **Frühvorstellung** am Sonntag bei kleinen Preisen! Groß und Klein lacht Tränen!

Beginn 11½ Uhr. **Kassenöffnung 11 Uhr.**

Nirgendwo gibt es so große Möbelgeschäfte wie in

Essen

u. nirgend so große Auswahl. Darum ist Essen die

Möbelstadt

und das

Ziel der Verlobten.

Größtes u. führendes Haus sind

Eick Söhne

am Hauptbahnhof.



Zoo

Sonntag, den 22. Mai 1927, nachmittags von 3½ bis 6½ Uhr:

Großes Konzert

ausgeführt von der **Wilhelmschen Kapelle.**

Kein Preisaufschlag. f2915a

Für den Regierungsbezirk Münster wird ein im Außendienst bewährter Herr als

Reiseinspektor

gegen sehr gute Bezüge gesucht.

Es ist die Möglichkeit zur Beteiligung in der Sachversicherung gegeben.

Ausführliche Bewerbungen mit Erfolgnachweisen erbeten von der

Stuttgart-Lübeck Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(im Konzern des Stuttgarter Vereins)

Subdirektion Dr. jur. S. Theissing

Münster i. W., Tibusstraße 22. s2898)w

Schauburg

Münster i. W. **Am Servatiiplatz**

Die beiden deutschen Großfilme:

Elisabeth Bergner

„Liebe"

Regie: **Paul Czinner.**



Fridericus Rex

als Hauptgestalt in

Des Königs Befehl

Sonntag Früh-Vorstellung zu ermäß Preisen

„Des Königs Befehl"

Das Fridericus Rex-Filmspiel

Jugendliche haben Zutritt. Großes Orchester.

Tüchtige erfahrener

Chauffeur

mit Werkstattbranche bei gutem Lohn zu sofort gesucht. Offerten unter **J K 1686** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. f2427y

---

Vornehme Existenz.

Die Bezirksvertretung eines hochkulativen Unternehmens soll an organis. bef. Herren vergeben werden. Zur Übernahme sind ca 4000 Mk. Barkapital erforderlich.

Verdienstchance 300) M. und mehr monatlich

Offerten unter J. O. 9750 an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** f2849fi

---

Dauerstellung

Im Regierungsbezirk Münster werden für Stadt- und Landkreis Ia. **Vertreter** für ein aussichtsreiches konkurrenzloses Unternehmen (Sterbehilfe-Verband) gesucht.

Offerten mit Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **M J 365** an das **Zentral-Zeitungs-Büro,** Ludgeristr. 88.

Wanderdekorateur

sucht noch einige Kunden. Zugkräftiger Fenster. Mäßige Berechnung. Anfragen erbeten unter Nr. **F G 232** an die Geschäftsstelle erbeten. s[illegible]y

---

Tüchtig. Reisender

aus der Kolonialwaren- oder Teigwarenbranche, im Alter von 28—35 Jahren, wird für Münster und Umgebung von großer Nahrungsmittelfabrik gesucht.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, eines Lichtbildes und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **J K 5357** an die Geschäftsstelle d. Ztg. s2870

Tüchtige selbständige

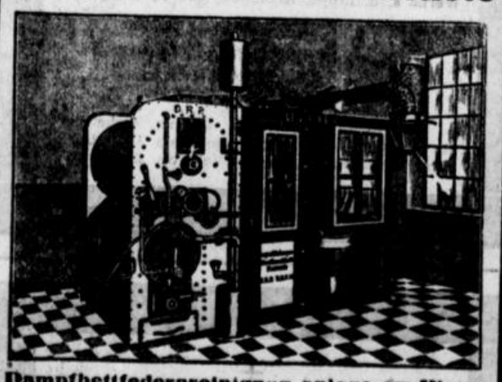
Verkäuferin

der **Pelz- Hut- und Schirm-Branche** per bald oder später gesucht.

Bevorzugt werden solche, welche eine kl. Filiale führen und Kaution stellen können. f2802)y

Gefl. Angebote mit **Bild, Zeugnis- u. Gehaltsansprüchen** unter **R R 164** an die Geschäftsstelle.

Größte und vollkommenste



Dampfbettfederreinigung-anlage am Platze

Abholung und Zustellung der Betten auf Wunsch am gleichen Tage. Verarbeitung im Beisein der Kundschaft.

Größtes Lager in **Betten, Bettfedern, Daunen, Auflagen, Holz- und Metallbettstellen**

Ferner gute und sehr preiswerte Stepp- und Daunendecken, sowie sämtliche Leinensachen.

M. Holthaus, Ww.

s2902fi **nur Ludgeriplatz 5a**

Telefon 4475 Gegründet 897



Gardinen

Scheiben-Gardinen vollgroß, in Englisch-Tüll . . . . — 35 ₰

Gardinen-Spannstoff und engl. Tüll, doppeltbreit . . . . — 65 ₰

Rouleau-Köper 100 cm br. 2.15 — 130 cm br. 1.75 — 100 cm br. 1.50 — 80 cm br. — 90 ₰

Stores vom Stück, für extra breite Fenster . . . . . 4.80 3.50 — 2.50

Gittertüll und elegante Spannstoffe 150 cm breit . . . . . — 2.75

Teppiche u. Läuferstoffe in großer Auswahl

Dekorationen

Madras-Dekorationen 5-teilig, hellfarbig 6.50 5.75 — 4.50

Soyette-Dekorationen sehr elegant verarbeitet 3-teilig . . . . . — 18.50

Römerstreifen für elegante Dekorationen, 130 cm breit, per Meter . . — 4.50

Madras und Mulle buntfarb. f. Schlafzimmerdek. 125 cm breit . . 2.50 1.95 — 1.20

Dekorations-Damast für elegante Dekorationen ca. 125 cm breit 6.75 5.50 — 3.50

Steppdecken Halbwolle 14.50 9.75 — Reine W. 24.50 19.75

Althoff

Münster Salzstr.

Fahrplanwünsche für den Sommer 1928.

Aus dem Fahrplanprogramm der Industrie- und Handelskammer Münster.

Wiederherstellung der Schnellzugsverbindung nach Mitteldeutschland. — Beschleunigung der Köln—Hamburger Schnellzüge. — Einschaltung der Neubaustrecke Münster—Dohmund in den Schnellzugsverkehr. — Kurswagen Münster—Basel und Münster—München.

Kaum ist der Sommerfahrplan 1927 in Kraft getreten, da beginnen bei den Industrie- und Handelskammern als den maßgebenden Stellen für die Wahrung und Bearbeitung aller über den rein örtlichen Rahmen hinausgehenden Verkehrsinteressen bereits die Vorarbeiten für den nächstjährigen Sommerfahrplan. Dem Laien dürfte eine so frühzeitige Aufnahme der Fahrplanarbeiten vielleicht unverständlich erscheinen. Dem mit diesen Fragen Vertrauten ist jedoch bekannt, welche Schwierigkeiten vor der endgültigen Genehmigung eines neuen Schnellzuges durch die Reichsbahnhauptverwaltung zu überwinden sind. Der Deutsche Industrie- und Handelstag als die Gesamtvertretung der deutschen Industrie- und Handelskammern verfährt deshalb durchaus zweckentsprechend, wenn er die Wünsche für die nächste Fahrplanperiode jeweils so rechtzeitig einfordert, daß dieselben seitens des von ihm eingesetzten Fahrplanausschusses mit der Reichsbahnhauptverwaltung in einem Zeitpunkt besprochen werden können, der noch die Beseitigung aller etwa entstehenden Schwierigkeiten ermöglicht. Selbstverständlich ist diese frühzeitige Behandlung nur bei denjenigen Anträgen erforderlich, die sich auf die großen Durchgangsverbindungen beziehen. Die kleineren Wünsche mehr lokalen oder bezirklichen Charakters werden in der Regel erst im Herbst bezw. Winter von den Industrie- und Handelskammern an die zuständigen Stellen herangetragen, nachdem sich auf Grund des geltenden Fahrplans etwaige weitere Wünsche auf Neueinlegungen und Fahrplanänderungen herausgestellt haben.

Auch die Industrie und Handelskammer Münster, die auf dem Gebiete des Fahrplanwesens eine besonders rege Tätigkeit entwickelt und die gerade jetzt noch die Schaffung der Schnellzugsverbindung Oberhausen—Recklinghausen—Münster—Berlin als einen ihrer schönsten Erfolge buchen konnte, hat für den Durchgangsverkehr 1928 wieder eine Anzahl von zum Teil nicht nur für ihren, sondern auch für die Nachbarbezirke äußerst bedeutungsvollen Anträgen in Vorbereitung. In erster Linie ist hier die Wiederherstellung der alten, lange Jahre vor dem Kriege bestandenen Schnellzugsverbindung nach Mitteldeutschland zu erwähnen. Die Kammer hat hierfür folgenden Vorschlag eines Schnellzugspaares Oberhausen—Münster—Hameln über Gladbeck-West, Recklinghausen und Osnabrück ausgearbeitet, der eine geradezu ideale Verbindung zwischen den gleichsam als Festpunkte gegebenen Schnellzugsanschlüssen in Oberhausen, Löhne und Hameln darstellt: 7,43 ab Oberhausen, an 22,43; 9,35 ab Münster, ab 20,33; 11,17 an Löhne, ab 18,56; 12,20 an Hameln, ab 17,58.

In Oberhausen bestehen unmittelbare Übergänge auf das D-Zugpaar 307/308 und 254/255 Oberhausen—Basel bezw. Oberhausen—München, während ein ebensolcher Übergang in Löhne auf denn D 1 bezw. D 14 von und nach Hannover—Berlin und in Hameln ein solcher auf den D 31/32 nach Berlin über Hildesheim, Braunschweig, Magdeburg, und von Hildesheim wiederum ein glänzender Anschluß durch die Benutzung des D 131/132 nach Halle und Leipzig vorhanden ist. Bei Ausstattung des in Vorschlag gebrachten neuen Schnellzugspaares mit entsprechenden Kurswagen würden die Strecken Münster—Basel, Münster—München und Münster—Leipzig ohne Umsteigen in denkbar kürzester Zeit zurückgelegt werden können.

Von nicht geringerer Bedeutung für Münster und das Münsterland ist auch der Antrag auf Durchführung des Schnellzugspaares 111/112 Osnabrück—Hamburg—Altona über Münster, Dortmund, Essen von und bis Köln und der hiermit gewissermaßen in Zusammenhang stehende Antrag auf grundsätzliche Beschleunigung der Fahrzeiten der Köln—Hamburger Schnellzüge. Diese Schnellzüge brauchen nämlich für die Zurücklegung ihrer Strecke teilweise 1 Stunde und 20 Minuten bis 1½ Stunden mehr als vor dem Kriege. Wenn auch Münster als an der Mitte der Linie gelegenen Stadt jeweils nur der halbe Nutzen einer Abkürzung der Fahrzeiten zugute kommt, so würde doch eine bei der Wiederherstellung des Vorkriegsfahrplans zum Teil mögliche Fahrzeitverkürzung von 45 Minuten für die Strecke Münster—Köln bezw. Münster—Altona von nicht unbeträchtlicher Bedeutung sein. Schon die Rücksicht auf den Wettbewerb der Flugverbindungen müßte die Deutsche Reichsbahn veranlassen, gerade diese beiden, auf die Beschleunigung der doch sicherlich nicht unwichtigen Verbindung zwischen Hamburg und Köln gerichteten Anträge mit besonderem Wohlwollen zu prüfen.

Vorsorglicherweise hat die Industrie- und Handelskammer Münster weiter beantragt, die jetzt in Hamm erfolgende Vereinigung bezw. Trennung der Köln-Aachen—Hamburger Schnellzüge D 93/193, D 94/194 und D 99/199, D 100/200 nach Fertigstellung der Neubaustrecke Münster—Dortmund von Hamm nach Münster zu verlegen, zumal die Beibehaltung der Umstellungen in Hamm eine vermeidbare Fahrtverlängerung für die Verbindung von Aachen durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet nach den Hansastädten bedeuten würde.

Schließlich ist noch seitens der Industrie- und Handelskammer Münster in Anregung gebracht worden, den neuen Schnellzügen Oberhausen—Münster—Berlin Kurswagen von bezw. bis Münster zum Übergang auf bezw. von dem D 307/308 beizustellen. Auf diese Weise würde die ganze zum Bezirk der Industrie- und Handelskammer Münster gehörende Strecke von Münster über Haltern—Recklinghausen durch das Vest bis Oberhausen auf die einfachste Weise neben der jetzigen Durchgangsverbindung nach Berlin auch noch eine Tagesdurchgangsverbindung von und nach Basel erhalten. Auch für den Verkehr Münster—München könnte nach Ansicht der Kammer unter Benutzung des neu eingelegten Eilzuges 78 Münster—Dortmund und des D 199 Dortmund—Münster eine Kurswagenverbindung mit Übergang auf den D 57/58 Dortmund—München geschaffen werden.

Hoffentlich finden die Bemühungen der Kammer um immer stärkere Wiedereinschaltung ihres Bezirks und in Sonderheit der Regierungs- und Provinzialhauptstadt Münster in den größeren Durchgangsverkehr auch weiterhin die Unterstützung aller maßgebenden Stellen und nicht zuletzt auch wieder diejenige der Reichsbahndirektion Münster, bei der die Kammer in den letzten Jahren stets ein verständnisvolles Eingehen auf ihre Wünsche zu verzeichnen hatte. Die in der Vergangenheit beim Ausbau des Eisenbahnnetzes begangenen Fehler hinsichtlich der Nichteinschaltung von Münster in den großen West-Ost-Durchgangsverkehr können unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur durch entsprechende Fahrplangestaltung wenigstens in etwa wieder ausgeglichen werden. Höchste Eile ist aber in dieser Beziehung geboten, wenn Münster und das Münsterland in seiner wirtschaftlichen Entwicklung nicht gehemmt, sondern an dem hoffentlich bevorstehenden Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft in einem seiner historischen Bedeutung entsprechenden Maße beteiligt werden soll.

Goldene Jubelfeier des Verbandes KKV. in Mainz.

Reichsführertagung des KKV.-Jugendbundes.

♦ **Mainz, 19. Mai.**

In der Stadt des heiligen Bonifatius, des Apostels der Deutschen, der Stadt des großen sozialen Bischofs Ketteler, der goldenen Stadt Mainz, in der vor nunmehr 5 Jahrzehnten der Grundstein des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands gelegt wurde, begann heute mit der Reichsführertagung des KKV.-Jugendbundes die goldene Gründungsfeier des Verbandes.

Aus allen Gegenden Deutschlands, Schlesien, Ostpreußen, der Saar, der harten Nordkante, wie der südlichsten Grenze unseres Vaterlandes, sind die Führer der jungen katholischen Kaufleute in großer Zahl mit ihren schmucken Wimpeln zum Rhein gezogen, um hier in mehrtägigen ernsten Beratungen dem Wohle des Kaufmannsstandes zu dienen. Über 200 begeisterte Merkursünger sind im Goldenen Mainz erschienen, beseelt von dem echten Idealismus der Tat.

Die Tagung wurde am Mittwochnachmittag eingeleitet durch eine Verbandsjugend-Ausschußsitzung. Im Anschluß an eine Missa rezitata in der alten Barockkirche des Priesterseminars wurde die Tagung im großen Saale des „Frankfurter Hofes" am Donnerstagvormittag durch Generalpräses Schumacher-Essen eröffnet. Er begrüßte die zahlreichen Gäste, ganz besonders aber den Gründer der KKV.-Jungmännerringe, Pfarrer Kreuser-Essen, der von der Versammlung stürmisch gefeiert wurde. Die Gäste überbrachten herzlichste Grüße und Glückwünsche, denen sich der Führer des Jung-KKV. Mainz und der Vertreter des Mitteldeutschen Gauverbandes anschlossen. Pfarrer Kreuser gedachte in seiner herzlichen Ansprache zweier verstorbener deutscher katholischer Jugendführer, des Pfarrers Tertilt-Münster, der sich um die Förderung des KKV.-Jugendbundes besonders verdient gemacht hat, und des Generalpräses der katholischen Jugendverbände Deutschlands, Msgr. Mosteris-Düsseldorf, zu deren Ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhob.

Zu stellvertretenden Tagesleitern wurden die Jugendführer Leo Genevriere-Koblenz und Gerhard Nowarka-Gleiwitz gewählt. Generalpräses Schumacher verlas sodann die eingelaufenen Glückwunschschreiben, von denen besonders die herzlich gehaltenen Wünsche des Apostolischen Nuntius Pacelli-Berlin, Kardinals Bertram-Breslau, Kardinals Faulhaber-München, der Bischöfe von Fulda, Meißen, Münster, Limburg und der Weihbischöfe Hammels-Köln und Sträter-Aachen hervorgehoben seien. Freudig begrüßt wurde insbesondere ein persönlich unterzeichnetes Schreiben des schwer erkrankten Kirchenfürsten von Köln, Kardinal Schulte, dem die Versammlung eine baldige Wiedergenesung wünschte. Schreiben hatten ferner noch gesandt: Reichskanzler Dr. Marx, die Minister Hirtsiefer und Brauns, Fürst Aloys zu Löwenstein, die Zentrumsfraktionen in Reich und Preußen, verschiedene Abgeordnete u. a.

Das Hauptreferat am Vormittag hielt der stellvertretende Vorsitzende des KKV.-Jugendbundes, Löbbert-Essen, der seine Ausführungen unter den Gedanken stellte: „Was verlangen die letzten Vorgänge in Kirche, Wirtschaft und öffentlichem Leben von einzelnen und von der Bundesarbeit?" Der Redner forderte die Einheitsfront der katholischen Verbände und verlangte von der Jugend, daß sie beginne. Er stellte als Vorbedingung die Autoritätsachtung und die Gestaltung der Persönlichkeit in den Vordergrund, bezeichnete die Unterstützung der katholischen Presse als eine Pflicht, bekämpfte den oberflächlichen Zeitgeist, der auch in unsere Jugend eingedrungen sei, und verlangte im Wirtschaftskampfe „Achtung voreinander, Liebe zueinander". Im übrigen bildete das Referat die Grundlage der Besprechungen in den einzelnen Arbeitskreisen, die nachmittags begannen. Für diese sind folgende Stoffgebiete vorgesehen: 1. Der junge Katholizismus im öffentlichen Leben und wir; 2. Fragen der Berufspolitik und Berufsbildung; 3. Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik; 4. Persönlichkeitsgestaltung als Aufgabe unseres Bundes.

Im Anschluß an das Hauptreferat gab Generalpräses Schumacher-Essen den Geschäftsbericht des Jugendbundes, der eine erfreuliche Aufwärtsentwickelung des KKV.-Jugendbundes zeigte. Donnerstag abend hielt Professor Dr. Schrohe-Leipzig einen interessanten Lichtbildervortrag über die Geschichte der Stadt Mainz unter besonderer Berücksichtigung ihres Handels. Der Freitag dient den Beratungen in den Aussprachekreisen.

Die 33. Wanderausstellung der D. L. G. in Dortmund.

Vom 24.—29. Mai.

In den Tagen vom 24.—29. Mai ds. Js. richtet sich der Blick der gesamten Landwirtschaft nach Dortmund. Wer sich irgend frei machen kann und wer bei der heutigen wirtschaftlichen Notlage, in der die Landwirtschaft sich gleich allen anderen Berufen befindet, die Reise nach Dortmund unternehmen kann, wird selber hinfahren, um das hier zur Schau Gestellte in allen Teilen einzeln zu besichtigen. Die Wanderausstellungen der D. L. G. haben für die gesamte deutsche Landwirtschaft eine ungeahnte Bedeutung erlangt. Es gibt keine zweite Ausstellung, die ihnen gleich und die in ähnlicher Weise umfassend allen einzelnen Betriebszweigen der Landwirtschaft Gelegenheit gibt, selber die gewonnenen Erfolge darzustellen oder aus den Erfolgen von anderer Seite zu lernen und für die eigene Wirtschaft das Beste und Brauchbare herauszusuchen.

Als vor über 40 Jahren die D. L. G. mit ihren Wanderausstellungen begann, lag das landwirtschaftliche Ausstellungswesen bei uns arg darnieder. Wohl wurden hier und dort kleinere und auch größere Ausstellungen veranstaltet. Stets waren es aber andere Vereine oder Korperationen, welche die Leitung hatten und auf der Ausstellung Erfahrungen sammelten. Nie ließen sich diese Erfahrungen bei weiteren Schauen wieder verwerten, da dieselben Veranstalter nur zu selten Gelegenheit hatten, eine gleichartige Ausstellung zu veranstalten. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, die als Veranstalterin dieser großen landwirtschaftlichen Wanderschauen alljährlich neue Erfahrungen und Anregungen erhält, vermag diese auch in jedem einzelnen Falle wieder auszuwerten und bei der nächsten Schau auf die Brauchbarkeit zu prüfen. Gewiß haben auf diese Art und Weise diese Wanderausstellungen, deren 33. jetzt in Dortmund abgehalten wird, stets kleine Aenderungen erfahren. Im großen und ganzen ist aber das Bild das gleiche geblieben, und wer bereits eine oder gar mehrere Ausstellungen der D. L. G. besucht hat, kennt das freundliche Bild derselben, sieht schon im Geiste die vielen Fähnchen, Wimpel und Fahnen wehen, sieht den Blumenschmuck aller Stände und hört das Summen und Brummen der Tausende und Abertausende von Maschinen, untermischt von dem Gebrüll der Tiere und dem Rufen der erstaunten Beschauer. Es ist ein fröhliches, munteres Bild, das die Ausstellung zeigt.

Aber doch dienen die Ausstellungen ausschließlich der Arbeit und dem Weiterschaffen und Aufwärtsstreben. Kein unnützes Beiwerk, kein Vergnügungsrummel belastet sie, nur einige Zelte und Anlagen sorgen für die körperliche Verpflegung und verhindern so eine Uebermüdung und Ueberanstrengung der Besucher.

Augenblicklich herrscht auf dem weiten Ausstellungsgelände am Westfalendamm ein emsiges Leben und Treiben. Ueberall wird gehämmert, gezimmert, gebaut, gestrichen, überall sind Handwerker und Arbeiter eifrig tätig, die letzte. Hand anzulegen, denn die Ausstellung soll am 24. Mai morgens 8 Uhr geöffnet werden, und am Montag abend spätestens soll der letzte Arbeiter den Platz verlassen haben. Die Ausstellung soll sich hier von jenen unterscheiden, die bei ihrer Eröffnung in halbfertigem Zustande dastehen. Straßenwalzen schaffen pustend und stöhnend feste Wege, Wagen auf Wagen, schwer beladen mit Ausstellungsgegenständen, rollt heran, die Maschinen surren im Probelauf. Ein Bild ernster Arbeit und hoffnungsfrohen Strebens. Leitung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben mit Eifer und Arbeitsfreude die Ausstellungssache zu der ihrigen gemacht. Eine Stätte der Arbeit und der Technik, keine Vergnügungsstätte, soll ja die Ausstellung sein, das liegt im Sinne ihres Stifters. Die Spitzen der Behörden und die Vertreter der Presse hatten am Freitag Gelegenheit — einer freundlichen Einladung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft folgend — das Werk, soweit es in der erstaunlich kurzen Zeit von zwei Monaten aus dem Nichts erstanden ist, zu besichtigen. Unter der Führung des Ausstellungsleiters, Major a. D. Mayer-Schalburg, gab ein Rundgang mit entsprechenden Erläuterungen einen vorläufigen Eindruck von der Reichhaltigkeit und glücklichen Anordnung der Ausstellung. Gebäude, Pavillons, Zelte, alles ordnet sich vorzüglich in den großen Rahmen. Am Eingange liegen die Verwaltungsgebäude, Post und Telegraph, Bankgebäude. Die Stallungen umsäumen in weiter Runde den großen Vorführungsplatz mit ausgedehnten Tribünen. Es schließen sich an die Ausstellungen der Düngerindustrie, Geräte- und Maschinenausstellungen, die Erzeugnishalle, Molkerei-Kosthalle, Butter- und Käseausstellung, ein Dorfkino, der kleine Ring für Jugendvorführungen. Viele Erfrischungsstätten sorgen für die leiblichen Bedürfnisse und eine Liliput-Ausstellungsbahn vermittelt den Verkehr zwischen den Abteilungen. Firmen aus dem ganzen Deutschen Reiche sind mit ihren Erzeugnissen vertreten. Eine volle Würdigung der Ausstellung kann natürlich erst erfolgen, wenn die Arbeiten beendet, die Ausstellung eröffnet und ein vollendetes Bild geboten werden kann. Von den Münsterischen Firmen seien nur F. Stille und Gebr. Schultz erwähnt, die eine umfassende Darstellung ihrer Erzeugnisse bieten. Besonders zahlreich sind auch die Aussteller aus dem Münsterlande, ihre Stände zeugen von einer regen Entwicklung des industriellen Lebens unserer engeren Heimat. Vollkommen fertig in ihrem Aufbau ist die Jagdausstellung, deren Besichtigung sich kein Jäger entgehen lassen wird. Sie bietet Jagdtrophäen in erlesener Auswahl. Besonderer Erwägung verdient der Elektrohof, die Ausstellung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens. Ein Bauernhaus in geschmackvoller, fester Ausführung birgt hier neben einer vollkommenen Einrichtung alle die Errungenschaften und Neuheiten auf elektrotechnischem Gebiete, die der Landwirt seinem Hause und seiner Arbeit dienstbar machen kann. Hier ist alles vertreten, vom elektrischen Bügeleisen bis zur Warmwasseranlage, Melkmaschine, Motordrescher, Kornsaug- und Strohbeförderungsanlage und zum elektrischen Herdfeuer. Lehrreich und interessant ist die Ausstellung der Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen, die auf großem Raume mit Lehr- und Lernmittel dem Landwirte das Wissen vermittelt, das zu seinem Berufe erforderlich ist. Im Herzen des Industriegebiets darf natürlich auch das nicht fehlen, was den Industriearbeiter angeht. Und so ist es zu begrüßen, daß unter dem Stichwort „Der Industriearbeiter als Kleingärtner" eine Sonderausstellung in den großen Rahmen eingefügt ist, die mit einem Siedlerhaus und vorbildlichen Stall- und Gartenanlagen dem Industriearbeiter an Hand praktischer Darstellungen und Anlagen einen kleinen Musterbetrieb vor Augen führt und so viel Nutzen zu stiften in der Lage ist.

Das sind nur einige kleine Ausschnitte aus der großen Ausstellung. Es wird darüber noch manches zu sagen sein. Bei einem Imbiß, der sich der Besichtigung anschloß, begrüßte der Vorsitzende der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Dr. v. Websky, die Gäste und trank auf das Gelingen des Werkes. Vizepräsident Weber übermittelte die Grüße des verhinderten Oberpräsidenten Gronowski und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Wanderausstellung zum ersten Male auf westfälischem Boden weilt. Nicht nur die Landwirtschaft, sondern die gesamte Bevölkerung und vor allem auch die Industrie wisse das zu schätzen. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff sprach einige werbende Worte für das Werk, an dem die Stadt Dortmund nicht unbeteiligt ist, und in dessen Erfolg auch sie ihren Lohn findet.



Der Elektrohof auf der Wanderausstellung in Dortmund.

Alles das, was zur Schau gebracht ist, dient der Belehrung weiter Kreise aus Stadt und Land, und dient als Grundlage für einen Aufbau und für eine Höherstellung unserer deutschen Landwirtschaft. Von allen Ländern der Erde bewundert, hatte unsere deutsche Landwirtschaft vor 2 Jahrzehnten ihren Höhepunkt erreicht. Was emsiger Fleiß, was zähe Ausdauer des Bauern zu erreichen vermochte, spiegelte jede einzelne Ernte wieder. Das alte, in langjähriger Kultur befindliche Ackerland wurde durch Mitarbeit der Theorie und vor allem der Technik zu stets größeren Ernten gezwungen. Der Niedergang in den letzten Jahren hat die deutsche Landwirtschaft zurückgebracht, er hat ihr die Möglichkeit zu gleichmäßiger stetiger Weiterentwicklung beschränkt, aber doch nicht genommen. Auch heute noch kann unsere deutsche Landwirtschaft Erfolge über Erfolge aufweisen, die Achtung verdienen und Anerkennung finden. Ja, vielleicht hat gerade die Not, die Zeit mit ihrem Zwang und ständigen Druck die deutsche Landwirtschaft gefördert und zu vermehrtem Denken und Sinnen angeregt. In vielfacher Weise mußten Betriebsumstellungen vorgenommen werden, um die Wirtschaftlichkeit im einzelnen zu sichern. Dabei ist Bedeutendes geleistet. Wohl müssen wir heute unsere Blicke in vermehrtem Maße auf das Ausland richten, um von den dort gemachten Erfolgen unserseits zu lernen. Aber wir brauchen keineswegs vor der Tätigkeit und den Erfolgen der heimischen Landwirtschaft die Augen niederzuschlagen oder gar uns deren zu schämen.

Was von unserer heimischen Scholle durch rührigen Fleiß und Unverdrossenheit gewonnen werden kann, wird uns die diesjährige Wanderausstellung der D. L. G. in geradezu vorbildlicher Weise vor Augen halten. Es fehlt keine Frucht, es fehlt kein Erzeugnis der Landwirtschaft, aber es sind auch alle Hilfsmittel und Bedarfsartikel vorhanden, welche der landwirtschaftliche Betrieb gebraucht, um zeitgemäß wirtschaften zu können. Von den kleinsten Maschinen, die der Gartenbetrieb verwendet, bis hinauf zu den größten Dreschmaschinen und Dampflokomobilen ist alles zu finden. Und die Fülle des Gebotenen wird dadurch vergrößert, daß von den Firmen an ihren Erzeugnissen die Verschiedenheiten in der Ausführung und in der Arbeit einander gegenüber gestellt werden. So vermag der Landwirt eine Beurteilung der Leistungen der Technik vorzunehmen. Die Technik wird, wie sie das seit Jahrzehnten tut, mit stets neuem Eifer von den Wanderausstellungen der D. L. G. an die weitere Ausgestaltung und Vervollkommnung der Maschinen und Geräte herangehen, um stets bessere Arbeitsmaschinen herzustellen. Die mit den Ausstellungen verbundenen Prüfungen der Maschinen und Geräte sichern den Erfolg der innigen Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Technik. Sie geben die Möglichkeit, die Maschinen in der Arbeit unter den eigenartigen Verhältnissen der einzelnen Wirtschaft erproben zu können und die Ergebnisse der einzelnen mit denen anderer zu vergleichen.

So wird von Jahr zu Jahr ein Fortschritt geschafft, dessen Auswirkungen zum Segen unserer deutschen Landwirte, wie auch zum Segen der deutschen Industrie und Technik ständig wachsend, bemerkbar werden. Das ist das Wesen und die Bedeutung der Wanderausstellungen der D. L. G., daß sie Erfahrungen sammeln und diese auswerten und verwirklichen

Die 33. Wanderausstellung, jetzt in Dortmund, zeigt uns ein vollkommenes Bild der deutschen Landwirtschaft auf dem 36 Hektar großen Gelände am Westfalendamm in Dortmund. Hier, im Mittelpunkt des deutschen Industriegebietes umgeben von Fabriken und Schornsteinen aller Größe, wird die Landwirtschaft den Beweis erbringen, daß sie in gleich rühriger emsiger Arbeit bestrebt ist, Großes und Größtes zu leisten. Auch in der Landwirtschaft muß, wie in der Industrie und Technik, Rad und Rad der großen Maschine des ganzen Betriebes haarscharf ineinandergreifen, um unnütze Reibungen zu vermeiden. Jeder Leerlauf, jeder Stillstand bedeutet Verlust. Die einzelnen Betriebszweige müssen aufeinander abgestimmt sein und ineinander hineinspielen. Nur so wird der ständige Fortschritt gesichert. Das aber ist das vornehmste Verdienst der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit ihren Wanderausstellungen. Diese Schauen, stets und ständig von ein und derselben Leitung geführt, haben er ermöglicht, in verhältnismäßig kurzer Zeit einen ungeheuren Aufschwung anzubahnen und eine Einheitlichkeit in der deutschen Landwirtschaft sicherzustellen, die früher nicht für möglich oder doch nicht für durchführbar gehalten wurde.

Filmschau.

Schauburg.

Man muß es der Leitung der Schauburg als Verdienst anrechnen, daß sie immer wieder bestrebt ist, ihren Theaterbesuchern etwas Besonderes zu bieten. Etwas Besonderes ist auch der Film „Liebe", zwar nicht wegen seiner (nach einer Novelle Balzacs gedrehten) Handlung, sondern wegen des Spiels der Elisabeth Bergner, die in diesem Film die erste Rolle trägt. Diese Tatsache ist so interessant, daß sie auch denjenigen zu interessieren vermag, der an sich dem Film weniger nahe steht. Elisabeth Bergner gilt bekanntlich als eine der prominentesten Vertreterinnen der deutschen Schauspielbühne. Nun gründet die Wirkung der Bühne zum großen Teil auf der Wirkung des gesprochenen Wortes, die Wirkung des Films dagegen allein auf der sichtbaren Mimik der Mienen und Gebärden. Das ist auch der Grund, warum hervorragende Bühnenspieler meist im Film so völlig versagen, denn hier fehlt ihnen gleichsam die wichtigste Möglichkeit schauspielerischer Offenbarung: das lebendige, gesprochene Wort. Ihr Spiel wird leicht stumm und nichtssagend, ein Mangel, der noch dadurch verstärkt in Erscheinung tritt, daß grade die begabtesten Wortkünstler ihrer Stummheit durch eine übertriebene, äußerlich gemachte Gestik und Mimik zu entkommen versuchen, infolgedessen ihr Spiel (wie alles Gemachte, Unlebendige) zu stereotypen Wiederholungen und schematischen Konstruktionen verblaßt. Dies alles trifft für die Bergner nicht zu, oder doch nur recht selten. Sie birgt genug filmischen Instinkt (um es so zu sagen), um auch die Stummheit des Lichtspiels reden zu machen. Ihre Gesten und Mienen sind nicht von außen um sie herumgehängt, sondern beseelt von innerstem Antrieb, allerdings mitunter in ihrer Unmittelbarkeit gedämpft durch intellektuelle Regulierungen. Diese „Vergeistigung" ihres Spiels gibt ihm jenen besonderen Duft der Selbstironie und naiven Raffiniertheit, jene zitternde Unsicherheit und Sicherheit zugleich, die wie elektrische Hochspannung ihre Mienen und Gebärden umknistert. Die Handlung des Films ist die Geschichte einer schicksalhaften Begegnung zweier Menschen. Schade, daß die Regie im letzten Teil die Führung verliert. Dadurch fällt der Verlauf gegen Ende stark ab.

Der zweite Film des Programms: „Des Königs Befehl", ist eine reizende Komödie aus der Zeit des alten Fritzen, der als Heiratsvermittler eine launige Politik treibt. Dem alten Fritzen des Georg Burghardt wünschte man nur etwas mehr Härte und königliche Würde, sonst ist alles in bester Ordnung. Es steckt viel Laune in diesem friedlichen Spiel.

Emelka-Theater.

Nach einer Erzählung des oberschlesischen Volksdichters Paul Keller ist dieser neue Film: „Kinderseelen klagen euch an" gefilmt worden. Sein Thema ist heikel, aber durchweg in einer Weise behandelt, daß man die Entscheidung der staatlichen Filmprüfstelle, die diesem Werk das Certifikat „volksbildend" erteilte, in gewissen Grenzen billigen kann. Immerhin wünschten wir dem Film eine klarere, entschiedenere Moral. Zuviele Gefühle und rührende Anwandlungen greifen entscheidend in den Lauf der Handlung ein. Man weiß nie so recht, um was es sich hier eigentlich handelt: um ein festes, unbeirrbares Bekenntnis zur sittlichen Weltordnung oder um eine einzelmenschliche gefühlsmotivierte Zufälligkeit. Damit wollen wir nicht den sittlichen Wert solcher Gefühle in Frage stellen. Nur soviel sagen, daß wirkliche Moral noch etwas anderes ist als eine rührende Geschichte. Moral äußert sich weniger gefühlshaft als durch klares, entschiedenes Bekennen zu den sittlichen Prinzipien. Und dieser feste, unfragliche Bekennermut geht diesem Film im Grunde ab. Er rührt den Zuschauer, aber er rührt ihn nur selten auf. Schauspielerisch steht das Werk auf einer beachtenswerten Höhe. Vor allem Albert Steinrücks Spiel zeichnet sich durch seine markige, gestaltungsstarke Umrissenheit aus.

Der randere Film des Programms: „Das Volk der schwarzen Zelte" nennt sich im Untertitel die Schicksalsgeschichte eines persischen Nomadenstammes. Das trifft für das erste Drittel des Films kaum zu. Dagegen wirkt das übrige recht stark. Allerdings kommt auch hier — trotz der grandiosen Bildszene — das Naturhafte nicht voll zum Ausdruck, weil die Geschehnisse zu sehr mit Reporteraugen gesehen sind und dadurch grade das, was als Schicksal erlebt werden sollte, zur Sensation herabsinkt. Um überhaupt ein solches Schicksal mit der Kamera fassen zu können, bedürfte es einer größeren Zurückhaltung und Ehrfurcht, als bei diesen Aufnahmen gewaltet hat, weniger der Scharfsichtigkeit als der Tiefsichtigkeit.

Dr. W.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Rundfunkprogramm der westdeutschen Sender.

Langenberg Welle 468,8; Münster Welle 241,9; Dortmund Welle 283 aus den Senderäumen Köln, Düsseldorf, Münster, Dortmund, Elberfeld.

Es bedeutet La: Langenberg, Mü: Münster, Do: Dortmund; El.: Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Klammer wird der Sender abgekürzt genannt.

Montag, 23. Mai. 13,05: Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Adam: Giralda-Ouv. — Kalman: Dorfkinder. — Bizet: Fant. Djamileh. — Leoncavallo: La Mattinata. — Schreiner: Dur- und Moll-Potp. — Siede: Indische Gaukler. — Rosan: Motor-Marsch. ● 17: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Dr. Kerschkamp: Arbeitsvorgänge im Telegraphen- und Fernsprechbetriebsdienst. ● 17,30: Köln (für La, Mü, Do): Liederstunde. Ausf.: Erica Hehemann (Sopran), Alb. Arenz (Cello). ● 18,40: Münster (für Mü, La, Do): Univ.-Prof. Besserer: Tuberkulosefürsorge. ● 19,25: Dortmund (für Do, La, Mü): Landwirtschaft und Rundfunk. ● 19,45: Köln (für La, Mü): Dr. Hammer: Unser Kind in der Grundschule. ● 19,45: nur Dortmund: Die deutschen Lande im deutschen Gedicht, gespr. von H. Probst. ● 20,10: Dortmund (für Do, Mü): Karl Prümer-Stunde. Mitw.: Wilh. Uhlmann, Fr. Schröder. ● 20,05: Köln (für La): A. Landmann: Der Bonngau in alter und neuer Zeit. ● 20,25: Elberfeld (für La): Wilhelm Seringhaus liest aus eig. Werken. ● 21: Köln (für La, Mü, Do): Orch. des Westd. Rundfunks, Nicode: Festmarsch. — Cornelius: Ouv. Der Cid. — Mendelssohn: Capriccio brillante. — Kaun: Liebeslied. Mondnacht. — Humperdinck: Maurische Rhapsodie. — Bruch: Vorspiel Loreley. — Delibes: Tanz der Blumen aus Nalla. — Puccini: Melodien aus Madame Butterfly. — Blütenkranz Strauß'scher Walzer. — Rossini: Marsch aus Moses. — Manias: Fridericus Rex, Marsch. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

CERESIT
macht nasse Kellerfeuchte
Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER SOHN BITUMENWERKE GMBH UNNA i. W.

Der Transozeanflug Lindbergs.

Der am Freitag mittag 12,55 Uhr in Neuyork zum Fluge nach Paris gestartete amerikanische Flieger Lindbergh befindet sich in gutem Fluge über den Ozean. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

tu **Neuyork, 20. Mai. (Tel.)** Das Flugzeug Lindberghs wurde beim Passagieren Neufundlands von Port au Basque aus gesichtet.

tu **Washington, 21. Mai. (Tel.)** Wie der amtliche amerikanische Funkspruch meldet, wird von den auf hoher See befindlichen Schiffen, die das Lindbergh-Flugzeug sichteten, gefunkt, daß das Flugzeug in gutem Flug bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 100 Meilen beobachtet wurde.

w **St. Johns** (Neufundland), 21. Mai. Wie die Marinebehörden mitteilen, wehte gestern abend ein starker Wind, der geeignet ist, Lindbergh's Flug beträchtlich zu fördern. Man erwartet, daß Lindbergh heute mittag die irische Küste erreichen wird.

Wir haben bereits bei der Startmeldung der Genugtuung Ausdruck gegeben, daß Lindbergh mit Ueberlegung, nach reiflicher Vorbereitung und gut ausgerüstet den Flug angetreten hat, so daß die Hoffnung auf ein gutes Gelingen des Fluges gegeben ist. Er ging mit der Ruhe des nervenlosen Sportmannes ans Werk, ohne sich von irgendwelchen Gefühlen des Ehrgeizes oder der Eifersucht erschüttern zu lassen. Da sein Aufstieg am Freitag morgen 8 Uhr amerik. Zeit erfolgte, so dürfte also — falls der Flug gelingt — unter Zugrundelegung einer Reisedauer von 40 Stunden, der wagemutige Flieger in der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen Mitternacht amerik. Zeit d. h. also 6 Uhr Vormittag mitteleuropäischer Zeit, in Paris eintreffen.

Selbstverständlich hat diese Berechnung nur ganz allgemeine Gültigkeit, denn Witterungseinflüsse oder sonstige Zwischenfälle, die den Flieger zwingen können, mehr oder weniger lange Zeit auf dem Wasser oder auf dem Lande niederzugehen, können nur zu leicht eine Verlängerung der Fahrtdauer zur Folge haben.

Die beistehende Karte verzeichnet die bisherigen Ueberquerungen des Ozeans.

tu **Neuyork, 21. Mai. (Tel.)** Seit neun Uhr M. E. Z. ist hier über den Verlauf des Ozeanfluges Lindberghs keine Nachricht mehr eingegangen, was erwartet wurde, da Lindbergh außerhalb der Schiffahrtsstraße fliegt. Die nächsten Nachrichten sind erst heute abend von der irischen Küste zu erwarten, wo Lindbergh voraussichtlich wieder Schiffen begegnen dürfte. Man ist hier allgemein hoffnungsvoll, nachdem der Flieger die Nebelbänke Neufundlands glücklich durchflogen hat. Die große Frage ist, ob es Lindbergh gelingen wird, 40 Stunden wachzubleiben. Wenn alles gut geht, wird Lindbergh am Sonntag im Morgengrauen in Paris sein.



Die bisherigen erfolgreichen Überschreitungen des Ozeans auf dem Luftwege.

Von der Weltreise des Kreuzers „Emden".

Von Korvettenkapitän Adalbert Schüßler.
(Durch den Marineverein Münster.)

5. St. Helena — Kapstadt.

Die Insel St. Helena wurde im Jahre 1501 von Portugiesen am St. Helenas Tage entdeckt und hat daher ihren Namen erhalten. Später in englischen Besitz übergegangen, erlangte sie eine traurige Berühmtheit als Verbannungsort für Napoleon I., der, 1815 hierher deportiert, sechs Jahre im einsamen, hochgelegenen Longwood lebte und 1821 dort begraben ward. 1840 wurde seine Leiche nach Paris überführt. Zwei Tage sah unser Reiseplan für diese weltentlegene Insel vor, die nur einmal im Monat von je einem Postdampfer von Süden und Norden her angelaufen wird.

Nach einem kurzen Marsch durch Jamestown, der Hauptstadt der Insel, dessen primitive Häuser sich talaufwärts malerisch um ein Flüßchen gruppieren, gehts steil bergauf, erst schutzlos ohne Baum und Strauch, nur Kakteen rechts und links, später durch eine fruchtbare, hier und da bebaute Gegend. Endlich sind wir oben auf 600 Meter Höhe, wo ein prächtiger Blick auf das Jamestal, mit der „Emden" als Hintergrund, unsere Anstrengungen lohnt. Auf dem Bergeskamm gehts landeinwärts bis zu einem kleinen Tal, wo von hohen zypressenartigen Bäumen stimmungsvoll eingeschlossen, ein großer Marmorstein das frühere Grabmal Napoleons I. darstellt. Hier, wo ein Bächlein Fruchtbarkeit in der sonst wasserarmen Umgebung verbreitet, ist der Lieblingsaufenthalt des großen Eroberers gewesen. Andächtig stehen wir an jener schlichten Stätte und lassen die Jahrzehnte deutscher Geschichte an unserer Erinnerung vorüberziehen, denen jener großer Feldherr das Gepräge gegeben hat!

Etwas höher liegt der Ort Longwood selbst, wo in einem engen einfachen Zimmern sich abgespielt hat. Jetzt wird ein Teil ebnso einfachen Zimmern sich abgespielt hat. Jetzt wird ein Teil des Hauses von einem aktiven französischen Offizier als Ehrenposten bewohnt, der alle zwei Jahre abgelöst wird. Ist doch das Grundstück jetzt und für alle Zeiten Eigentum der französischen Regierung.

Sonst gabs nicht viel zu sehen — ein Verbannungsort soll ja auch gerade kein Venedig sein —, und nach einer Tasse Tee in einer Eingeborenenhüte, geht's bergab, jetzt beschwingten Fußes, einen anderen Weg, der uns durch die Niederlassung der kleinen Garnison führt. Anmutig liegen die „Kasernen" (luftige Sommerhäuser) inmitten von üppigem Grün, wo Criquet- und Tennisplätze dafür sorgen, daß die Glieder Tommy Atkins in dieser Hitze nicht erschlaffen.

Am nächsten Tage klettern wir noch auf den Ladderhill, einen von Fort und Signalstation gekrönten 200 Meter hohen Berg unmittelbar bei Jamestown, zu dem eine steile, absatzlose Steintreppe von 700 Stufen hinaufführt. Und nun noch zum Postamt, die hübschen und sehr geschmackvollen Marken besorgt, ein paar große seltene Muscheln für die Kinder, eine Staude Bananen für die Seefahrt erstanden, und dann an Bord. Am 6. Januar, 8 Uhr abends, lichten wir Anker und steuern, der heißen Sonne immer mehr entrinnend, nach Süden.

Wieder umfängt uns die Weite des Atlantischen Ozeans, tagelang sehen wir weder Schiff noch Land. Dafür sorgen aber von 30 Grad Südbreite an, stolze Albatrosse mit ihrem ruhigen vornehmen Flug für unsere Unterhaltung. Man sitzt auf der Schanz und kann sich nicht satt sehen an dem schönen Bild, wie diesen großen Vogel von über 2 Meter Spannweite, viele Minuten lang ohne jeden Flügelschlag, mit den 15 Seemeilen des Schiffes Schritt haltend, geschickt die Luftbewegungen auf dem Wasser zwischen Wellenberg- und tal zu immer neuen Anläufen ausnutzend.

Die heißesten Tage sind nun erst mal überwunden, frischer weht der Südostpassat, langsam rechtsdrehend und zeitweise in die nördlichen Ausläufer der braven Westwinde übergehend. Am 11. Januar abends kommt das Feuer der Robben-Insel nördlich der Tafelbucht und bald darauf das Lichtermeer von Kapstadt in Sicht, mit dem starken Sternengeflimmer der klaren Tropennacht — ein wunderbarer Anblick! Vor der Robben-Insel wird geankert, um uns für den Besuch der nahen Weltstadt am frühen Morgen noch schnell fein zu machen und das Schiff zu malen.

Am 12. Januar, 11 Uhr vormittags, laufen wir bei strahlender Sonne in Kapstadt ein. Ein unvergeßlich schöner Anblick! Vorn den ganzen Küstensaum der Kap-Halbinsel entlang das Häusermeer Kapstadts, noch in leichten Dunst gehüllt, dahinter bergan und rechts nach dem Ozean zustrebend die Villenviertel mit ihren kunstvollen Gartenanlagen. Und im Hintergrund, majestätisch alles überragend, der über 1000 Meter hohe Tafelberg, diesmal noch ohne Tafeltuch, wie man die meist als Vorboten schlechten Wetters auf dem weiten Plateau lagernden, überhängenden Wolkenschichten nennt. Rechts und links halten seine Trabanten, der Lions-Head (Löwenkopf) und Devils-Peak (Teufelsberg) gewissermaßen als Posten vor dem Tafelberg Wache.

Doch donnernd unterbricht der Landessalut die Andacht dieses Anblicks, weitere 15 Schuß gelten dem englischen Seebefehlshaber, Vizeadmiral Maurice Fitz Maurice, auf dem Kreuzer „Birmingham", und bald darauf liegen wir an der Kohlenmole. Kaum ist das Schiff fest, stürzt sich eine dunkle, schaufelbewehrte Horde, meist Neger, an Bord. Erfreut grinsend macht Jammaat ihnen Platz, denn diesmal darf er beim Kohlen zusehen, den dicken Max markieren und an Land gehen, während naturschwarze Fäuste ihm seine staubige und heiße Arbeit verrichten. Bald ist das noch eben gereinigte Schiff in eine Staubwolke gehüllt, der wir noch gerade rechtzeitig in die Stadt entrinnen.

Kapstadt! Seit Deutschland, fast hätte ich gesagt: seit Wilhelmshaven wieder die erste Großstadt mit allem, was das Herz begehrt. Man weiß nicht, was man zuerst tun soll: die inhaltsreichen Läden der Adderley-Street bestaunen, in dem herrlichen Obst schwelgen, sich an der Blumenpracht erfreuen, eine Tasse Tee in einem der komfortablen Cafés genießen, eine Rundfahrt mit einer der zahlreichen Elektrischen machen oder sich an dem Straßenverkehr mit seinen meist geschmackvoll gekleideten Passanten endlich einmal wieder der germanischer Rassen erfreuen. Leben doch allein über 5000 Deutsche in Kapstadt! Aber alles kam zu seinem Recht, und schließlich sitzen wir in der zweiten Lions-Head und Tafelberg hinaufführenden Elektrischen, fahren auf die Ozeanküste zu nach dem Badeort Cambs-Bay, wo hohe Brandung sich an einem schneeweißen Strand bricht, und weiter an der Küste entlang über Sea Point, einem Villenvorort Kapstadts, an zahllosen, über die asphaltglatten glänzend gepflegten Straßen lautlos dahingleitenden Autos vorbei nach dem Hafen.

Am nächsten Tage gab's eine Kletterpartie auf den 700 Meter hohen Lions-Head. Erbarmungslos brennt die Sonne auf schattenlosem Gebirgspfad, der zum Schluß so steil wird, daß man sich an in den Fels eingelassenen Ketten oft mehrere Meter hoch emporziehen muß. Aber der Blick von oben auf Kapstadt mit Vororten, die Tafelbucht, der Atlantik und den gewaltigen Tafelberg lohnt die Anstrengung.

Abends entführte uns ein Auto durch die Kap-Insel. Bei untergehender Sonne und aufgehendem Mond fahren wir an der atlantischen Seite auf felsigem Abhang entlang, wo Menschenkräfte aus dem steil abfallenden, 700 Meter hohen Felsenberg eine Autostraße herausgearbeitet und damit ein Wunderwerk der Technik geschaffen haben. Rechts steil unter uns der brausende Atlantik, links, viele hundert Meter schroff sich erhebend, ja fast über uns hängend, der trotzig drohende Chapmans Peak mit seinen schon vom Mondlicht übergossenen, noch im Abendrot der Sonne rötlich erglühenden Felsmassen. Es ist schon völlig dunkel, als wir bei dem Leuchtturm und Vorgebirge Slank Kop halbwegs nach dem Kap der guten Hoffnung angekommen sind und zu Abend rasten. Bei Vollmond und Sternengefunkel — unsere Scheinwerfer stellen wir nur bei „Gegenseglern" an — gehts zurück quer durch die Halbinsel nach dem Badeort Muizenberg mit seinem 30 Kilometer langen Strand in der False Bay, schon im indischen Ozean. Einen Augenblick treten wir auf den Strandpavillon, sehen hinaus auf das mondbeglänzte Meer mit dem Sterngeflimmer darüber, zu unseren Füßen das leise Branden der See, hinter uns das nächtliche Leben und Treiben des Badeortes. Dann weiter durch prächtige Eichenalleen über spiegelglatte Straßen, auf denen lange, weiße Pfeile den Beginn und Verlauf der vielen Kurven anzeigen, rollt der Wagen der Hauptstadt zu.

Am nächsten Tage hatte der Premierminister der südafrikanischen Union, der bekannte frühere Burengeneral Hertzog, zum Tee nach seinem herrlichen Landsitz Roodeschnuur, dem früheren Besitz von Cecil Rhodes, geladen. In intimem Kreise, darunter auch die Tochter des früheren Oranje-Freistaat-Präsidenten Steyn, empfing uns zwanglos der Minister, ein älterer Herr, der hinter seinen Brillengläsern klug in die Welt blickt, Güte und Freundlichkeit in seinen Augen. Jeden von uns zieht er ins Gespräch, spricht von seinem Studium in Deutschland auf der Universität Bonn vor 30 Jahren, zeigt uns sein mit vollendetem Geschmack eingerichtetes Haus mit kunstvollen, altholländischen Möbeln, darunter Prachtexemplare von Kabinettschränken, führt uns in den mit seinem Kunstsinn angelegten Garten voll seltener Blumenpracht und läßt uns den Blick auf das weite Land genießen, im Hintergrunde schon die Hottentottenberge der afrikanischen Steppe. Voll schöner Eindrücke verabschieden wir uns von diesem uns schnell sympathisch gewordenen Mann.

Die deutsche Kolonie nahm sich der Besatzung aufs herzlichste an. Dank einer großzügigen Organisation durchqueren fast tägich ganze Kolonnen von Autos die Kap-Insel, so daß tatsächlich jeder einzelne Stadt und Land kennen lernte. Ein Begrüßungsabend in der riesigen City-Hall vereinte fast die ganze Besatzung mit hunderten deutscher Landsleute zu einer sehr gelungenen, von vaterländischem Geist getragenen Feier. Viele südafrikanische, sogar auch englische Gäste bezeugten durch ihr Erscheinen ihre Sympathie für das in Kapstadt vertretene, sehr geachtete Deutschtum.

Am 16. sausten etwa 35 Autos, diesmal mit uns und den Kadetten, dem Kap der guten Hoffnung zu. Nach dreistündiger Fahrt, meist durch kahles Felsengebirge, machen wir Halt. Der letzte Teil bis zum Leuchtturm muß durch Klettern bezwungen werden. Aber oben ein wunderbarer Anblick: Zur einen Seite der Atlantik, zur anderen der indische Ozean, getrennt von dem weit vorspringenden, trotzigen Felsenkap, an dem sich brausend die See bricht. Hier rundete 1487 Bartholomäus Diaz auf seiner Rückkehr von der Ostküste Afrikas die Südspitze des schwarzen Erdteiles, die er auf der Hinfahrt nicht gesichtet und die ihm neue Hoffnung auf gute Heimkehr gab: so erhielt das Kap seinen Namen. Nach einem kurzen Picknick gehts an der Ostseite der Halbinsel, schon vom indischen Ozean umspült, entlang, erst an Simonstown, dem südafrikanischen Kriegshafen vorbei, dann über Muizenberg und die Clatte, wo deutsche Ansiedler aus Sandboden wertvolles Kulturland geschaffen haben, ferner Wynberg, dem Zentrum des Weinbaues mit endlosen Weinäckern der edelsten Trauben, nach Kapstadt zurück.

Ein reiches Land ist die Kapkolonie, gesegnet durch seine Gold- und Diamantenminen, seinen fruchtbaren Boden, sein gesundes Klima und seine für Export und Import gleich günstigen Bedingungen. Anfangs hat es allerdings harter Arbeit und strenger Gesetze bedurft, um das Land zu dem zu machen, was es heute ist. So ordnete der erste holländische Gouverneur van der Stel im 16. Jahrhundert an, daß jeder auf seinem Grund und Boden Bäume pflanzen oder für jeden nicht gepflanzten Baum hohe Geldstrafe zahlen müsse; jeden, der einen Baum fällte, ließ er den Kopf abschlagen.

Am Tage unseres Auslaufens folgte der Generalgouverneur der südafrikanischen Union, Earl of Athlone, mit Gattin Prinzeß Alice (Schwester der englischen Königin) und Tochter einer Einladung unseres Kommandanten zum Tee. Die Unterhaltung mit dem Herzog, einem glänzenden Vertreter des englischen Typs und voller Interesse für das Schiff und die Kadettenausbildung, war ein besonderer Genuß. Au feinem Rundgang durch das Schiff folgte er mit viel Interesse und Verständnis den Erklärungen des Kommandanten, wobei er dem im Schiff angebrachten Traditions- und Erinnerungszeichen an die erste „Emden" besondere Aufmerksamkeit schenkte.

Allzuschnell waren die sechs Tage vergangen, unendlich viel war uns geboten worden. So trennten wir uns am 18. Januar schweren Herzens von Kapstadt und unseren deutschen Landsleuten, die uns außerordentlich verwöhnt hatten, um nach Zanzibar in See zu gehen.

Luftfahrt.

Die „Columbia" noch nicht gestartet.

w **Neuyork, 21. Mai. (Tel.)** Der Start des Fliegers Chamberlain mit dem Bellanca-Flugzeug „Columbia" zum Transozeanflug ist durch schlechtes Wetter verzögert.

Auch für Chamberlain keine Starthindernisse mehr.

tu **Neuyork, 21. Mai. (Tel.)** Der Pilot Berthaud hat einen ungünstigen Gerichtsbescheid erlangt. Die am Donnerstag erhaltene einstweilige Verfügung, wonach der Flieger Chamberlain ohne Berthaud nicht fliegen dürfe, wurde aufgehoben und der inzwischen ausgesprochenen Entlassung Berthauds stattgegeben. Somit bestehen für Chamberlain keinerlei Starthindernisse mehr. Ein neuer Pilot soll verpflichtet werden, dessen Namen man jedoch bis zum Moment der Abfahrt geheimhalten will. Es ist nicht anzunehmen, daß Chamberlain trotz dieser Entscheidung noch vor Byrd, der bekanntlich startbereit steht, den Antlantikflug antreten wird.

Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden.

L. G. 20. Die Provision bei Gewährung eines Hypothekendarlehns stellt einen Verwaltungskostenbeitrag dar. Dieser wird erhoben entweder dadurch, daß die Auszahlung unter 100 Prozent erfolgt oder dadurch, daß bei Auszahlung zum Kurse von 100 Proz. eine Provision berechnet wird. Die Erhebung einer Provision bei voller Auszahlung ist in der Nachkriegszeit verkehrsüblich geworden, so daß sie u. E. erhoben werden kann, auch wenn sie bei der mündlichen Zusage des Darlehns nicht ausdrücklich vereinbart sein sollte. Dies gilt auch bei den Sparkassen, zumal die Sparkassenverbände bei Zinsveränderungen öffentlich bekannt geben, unter welchen Bedingungen sie Hypothekendarlehen gewähren. Wir möchten übrigens annehmen, daß die Kasse bei der großen Nachfrage nach Hypothekendarlehen Ihnen gern gestatten wird, von dem Darlehnsvertrag zurückzutreten, wenn Ihnen die allgemein üblichen Bedingungen nicht zusagen sollten.

E. L. Bocholt. Wenn Sie ein zur Aufwertung angemeldetes Sparkassenguthaben besitzen, können Sie auf Grund der dritten Preußischen Verordnung zur Durchführung der Aufwertung von Sparguthaben vom 20. Dez. 1926, bei der Sparkasse vorstellig werden, vorausgesetzt, daß Sie das 65. Lebensjahr vollendet haben oder Ihr Jahreseinkommen den Betrag von 800 RM. nicht übersteigt oder Sie von Fürsorgeverbänden laufend betreut werden oder Zusatzrentenempfänger im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes sind. Sie können immer nur bis 100 RM. kündigen. Die Kündigung kann nicht früher als nach einem Monat wiederholt werden. Wenn Sie die obigen Voraussetzungen erfüllen, können Sie also nach und nach den Aufwertungsbetrag abheben. Dies gilt für alle preußischen Sparkassen.

B. B. Wegen Nichtanmeldung zur Krankenkasse sowie wegen Hinterziehung der Ihnen abgeforderten Kassenbeiträge hat sich Ihr Arbeitgeber strafbar gemacht. Sie müssen sich behufs Erlangung Ihrer Rechte bzw. Erstattung der Ihnen entstandenen Kosten anläßlich des Krankheitsfalles unter Darlegung des Sachverhaltes an das Versicherungsamt wenden, das das Weitere veranlassen wird. Kosten entstehen Ihnen damit nicht.



Eine Nachfrage,
größer als unsere gegenwärtige Lieferungsmöglichkeit!

DIE offizielle Ankündigung des neuen CHEVROLET wurde absichtlich so lange hinausgeschoben, bis alle Händler überall in Deutschland mit Wagen versorgt waren, und bis die Produktion in unseren Berliner Anlagen der von uns erwarteten beträchtlichen Nachfrage nach den neuen Modellen gerecht werden konnte.

Ein derartiges alle Erwartungen übersteigendes Interesse und eine solch gewaltige Begeisterung, die die neuen CHEVROLETS in ganz kurzer Zeit auslösten, konnten wir allerdings nicht voraussehen. In der Tat ist die Nachfrage nach CHEVROLETS so groß, daß die Lager vieler unserer Händler leer geworden sind und unsere gegenwärtige Produktion mit der Nachfrage zur Zeit nicht Schritt halten konnte.

Die Produktion von CHEVROLET-Personen- und -Lastwagen für Deutschland beträgt gegenwärtig 42 Fahrzeuge pro Tag; aber selbst diese starke Produktion ist zur Befriedigung des ständig wachsenden Bedarfes gänzlich unzureichend.

Gewichtige Ursachen sprechen für eine derartig allgemeine Beliebtheit des CHEVROLET, der heutzutage der meistverkaufte Wagen der Welt ist. Als wichtigste dieser Gründe seien die ausgesuchte Schönheit, die hervorragende Leistungsfähigkeit und der außergewöhnlich hohe Qualitätswert des CHEVROLET genannt.

Besichtigen Sie die neuen Vorführungs-Wagen bei dem nächsten CHEVROLET-Händler. Lassen Sie sich dort Ihr Lieblingsmodell vorführen. Sie werden dann auch verstehen, warum überall in Deutschland jetzt sich das Gespräch der erfahrenen Automobilisten um CHEVROLET, dem ELEGANTESTEN DER KLEINEN WAGEN und das HOCHWERTIGSTE AUTOMOBIL DES ERDBALLS dreht.

Modell	*Alter Preis*	*Neuer Preis*
Touring	~~5335.–~~	3925.–
Sport-Touring	~~5600.–~~	4425.–
Coach	~~6285.–~~	4425.–
Sedan	~~6695.–~~	4895.–
1/2 t Commercial-Chassis	~~3785.–~~	3035.–
1 1/2 t Lastwagen-Chassis	~~4825.–~~	3895.–

Der Eleganteste der Kleinen Wagen!

Preise fahrbereit ab Werk Berlin einschließlich Zoll und fünffacher Bereifung für Personenwagen, vierfacher Bereifung für Last- und Lieferwagen.

Autorisierter Vertreter:

Westfalenwerk G. m. b. H., Münster i. W.
Alberslohenweg 43. Telephon 3318 - 3319, 3281. h5969 I

In Deutschland von deutschen Arbeitern zusammengestellt.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

DIE CHEVROLET-KARAWANE KOMMT!

In den nächsten Tagen wird die CHEVROLET-Karawane hier eintreffen, die alle Personenwagen-Modelle sowie Lastfahrzeuge und Omnibus-Karosserien mit sich führt. Man achte auf die Plakate an den Anschlagsäulen wegen näherer Einzelheiten

CHEVROLET auf der Kölner Lastwagen-Ausstellung!

Man versäume nicht, die neuen CHEVROLET-Nutz- und Lastfahrzeuge auf der in Köln vom 21. bis 30. Mai stattfindenden Internationalen Lastwagen-Ausstellung zu besichtigen. Ausstellungsstand 4—5

Aus der Stadt.

Münster, 22. Mai.

Über das Reichsschulgesetz, das jetzt vom Reichsinnenministerium entworfen wird und das in den nächsten Monaten im Mittelpunkt des parlamentarischen Kampfes stehen wird, spricht am Montagabend 8½ Uhr im Alt-Windthorstbund der Abg. Rheinländer. Der Vortragsabend, an dem jeder Zentrumswähler teilnehmen kann, findet im Imanum (Hansahof, Lütegasse) statt und wird zweifellos großem Interesse begegnen, um so mehr, als der Redner, der selbst Schulmann ist, als der Vertreter der Zentrumsfraktion in dieser Frage anzusehen ist.

Auszeichnung für gewerbliche Tüchtigkeit. Bei der Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher in Leipzig, in welcher als Prüfungsmeister Herren aus Köln, Altona, Hannover, Erfurt, Regensburg, Dresden, Magdeburg und Leipzig fungierten, wurde eine erste Auszeichnung und ein Geldpreis erkannt für Herrn Hans Abeler, Lehrling im 4. Jahre und Sohn des Herrn Heinrich Abeler Münster i. W., Bogenstraße.

Barabfindungen aus dem Notopfer-Härtefonds. Am 31. März 1927 lief die Frist ab, innerhalb der bedürftige Personen Barabfindung für das seinerzeit in Kriegsanleihe entrichtete und noch nicht erstattete Reichsnotopfer beantragen konnten. Der Reichsminister der Finanzen hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Anträge noch als rechtzeitig angesehen werden, wenn sie bis zum 31. Mai 1927 beim Finanzamt eingereicht sind. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Romantikerabend. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer veranstaltet am Montag, den23. dieses Monats, abends 8 Uhr im Bechsteinsaal einen Romantikerabend. Es kommen Werke aus der Blütezeit der deutschen Romantik zum Vortrag, die man heute nur noch selten auf den Programmen antrifft. Dazu ist gleich die Sonate in A-dur für Klavier op. 120 zu rechnen, welche Frau Melzer-Hindenberg spielen wird. Ihr folgt das von Tonkünstler Brüggemann gewählte Konzert Nr. 8 in Form einer Gesangsszene von Spohr, welches unter den Spohrschen Kompositionen neben dem Adagio aus dem 9. Violinkonzert am längsten auf den Konzertprogrammen behauptet hat. Der Meister des Liedes, Franz Schubert, ist auf dem Programm für Montag noch einmal mit 4 Gesängen vertreten, die Fräulein Tischendorf zum Vortrag bringen wird. Zum Schluß folgen vier Stücke für Klavier und Bratsche, von Robert Schumann, die hier wohl kaum jemals gehört wurden, und die schon durch die Zusammenstellung der Instrumente, Klavier und Bratsche, die Aufmerksamkeit weitester musikalischer Kreise auf sich lenken. Die Wiedergabe dieser Stücke liegt in Händen von Amalie und Kurt Platz. Das interessante und wechselreiche Programm trägt hoffentlich dazu bei, daß der Veranstaltung, wozu anerkannte einheimische Kräfte gewonnen sind, ein reger Besuch zuteil wird.

Steuerliches. Vom Magistrat wird uns geschrieben: Die Steuerzettel für die Grundvermögens- und Hauszinssteuern sowie für Entwässerung, Straßenreinigung und Müllabfuhr für das Rechnungsjahr 1927 sind von der Stadthauptkasse vor dem 1. April mit den Sätzen für das vergangene Jahr den Steuerzahlern zugestellt, obschon bei der Ausschreibung bekannt war, daß die Sätze sich ändern würden. Sowohl den Wünschen der Steuerzahler als auch denen des Staates kam man entgegen, einmal, um den Steuerzahlern die Möglichkeit zu geben, die Steuern in monatlichen Raten weiterzuzahlen und so das Aufsummen und die damit verbundenen Schwierigkeiten zu vermeiden, zum anderen, um die Steuern regelmäßig weiterfließen zu lassen. Nunmehr sind die neuen kürzlich vom Katasteramt mitgeteilten Sätze in die Hebebücher eingetragen. Die Steuerzahler werden daher gebeten, die Steuerzettel vor der Zahlung an der Kassen in den Buchhaltereien berichtigen zu lassen. Diese Mahnung zur Berichtigung der Steuerzettel soll besonders diejenigen aufmerksam machen, welche gewohnt sind, die Steuerbeträge im Wege des bargeldlosen Verkehrs zu überweisen.

Plötzlicher Tod. In einer Wirtschaft an der Weseler Straße wurde am Freitagabend ein noch rüstiger Mann von einem Gehirnschlag betroffen, der den Tod zur Folge hatte.

Gestohlen wurden in der Nacht zum Samstag dem Schreinermeister Verheide, Kettelerstraße, 10 Hühner und ein Hahn aus dem Stalle. Dank dem tatkräftigen Eingreifen einiger Passanten gelang es, die Diebe dem Überfallkommando der Schutzpolizei zu übergeben.

Die günstige Lage des Arbeitsmarktes in Münster.

Der öffentliche Arbeitsnachweis für Stadt und Landkreis Münster (Centralhof, Eingang Rothenburg) teilt uns mit:

Wie fast allgemein im Reiche, hat auch in Münster die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Höchststand im Monat Februar eine erfreuliche Abnahme erfahren. Noch weiter kann Münster sich rühmen, von allen Großstädten die geringste Arbeitslosigkeit aufzuweisen. Man kann beinahe von fast normalen Verhältnissen auf dem Arbeitsmarkt sprechen. Besonders bemerkenswert ist, daß in diesem Jahre die Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkte sehr viel kräftiger als im Vorjahre war. Auch die letzten Wochen brachten noch eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Im einzelnen ist hervorzuheben, daß die Landwirtschaft eine rege Nachfrage nach Arbeitskräften aller Art entwickelt, die nicht immer sofort befriedigt werden kann.

Im metallverarbeitenden Gewerbe ist die Arbeitslosigkeit merklich zurückgegangen. Die Lage kann jedoch noch nicht voll befriedigen. Günstiger war die Entwickelung im Holzgewerbe. Ein vollständiges Verschwinden der Arbeitslosigkeit ist im Spinnstoff- und Bekleidungsgewerbe festzustellen. Ähnlich günstig ist auch die Lage im Baugewerbe. Hier ist neuerdings ein gewisser Mangel an Facharbeitern: Maurern, Malern und Anstreichern zu beobachten. Der Bedarf ist bei starker Bautätigkeit nur durch Heranziehen auswärtiger zu decken. Verhältnismäßig weniger zurückgegangen ist die Zahl der arbeitslosen Ungelernten. Doch ist auch im Tiefbaugewerbe eine merkliche Belebung der Nachfrage festzustellen. Die Arbeitslosigkeit unter den Angestellten ist zwar gesunken, doch ist der Anteil der erwerbslosen Angestellten bedeutend gestiegen. — Auch die Lage des Arbeitsmarktes für Frauen hat sich etwas gebessert. Namentlich hauswirtschaftliche Kräfte waren stark gesucht. Die Gesamtzahl der arbeitslosen Unterstützungsempfänger beträgt im Stadtkreis noch 831, wozu noch 86 Notstandsarbeiter kommen, im Landkreis 37 und 14 Notstandsarbeiter. Sehr groß ist der Anteil der langfristig Arbeitslosen, unter denen sich viele teils Erwerbsbeschränkte befinden.

Münster hat guten Flugverkehr!

Aus den Provinzen.

Kinderhaus, 21. Mai. (Ihr 200jähriges Bestehen) feiert am heutigen Sonntag die Kinderhauser Schützenbruderschaft. 23 Schützenvereine mit 10 Musikkapellen werden im Zuge zur Sickhoffs Weide marschieren, wo der Festakt stattfindet.

Borghorst, 21. Mai. (Sitzung der Finanzkommission und der Gemeindevertretung.) Am Dienstag, den 24. Mai, nachm. 5 Uhr findet im Sitzungssaale des hiesigen Rathauses eine Sitzung der Finanzkommission statt. Zur Besprechung steht der Haushaltsplan für das Jahr 1927. Am Mittwoch, den 25. d. M. zur selben Zeit hält die Gemeindevertretung eine Sitzung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Haushaltsplan für das Jahr 1927; 2. Antrag Tangerding und Gen. um Bau eines zweiten Klassenzimmers an der Schule in Dumpte; 3. Antrag der Firma B. und H. Kock von hier auf Uebernahme der Kosten für den durch den Ausbau des Kroosganges entstandenen Schaden; 4. Antrag Zumhasch betr. Anlage eines Schaufensters; 5. Antrag Guddorf betr. Verlegung der Baufluchtlinie an der Münsterstraße; 6. Ernennung eines Beamten zum Amtsinspektor.

Lüdinghausen, 20. Mai. (Landrat Graf v. Westphalen †.) Heute morgen starb zu Braunsage im Alter von 52 Jahren der Landrat unseres Kreises, Otto Graf v. Westphalen zu Fürstenberg. Der Verstorbene, ein jüngerer Bruder des Landrats des benachbarten Kreises Münster, hatte sich vor einigen Wochen beurlauben lassen, um im Harz Genesung zu finden. Sein Zustand verschlimmerte sich jedoch und ein sanfter Tod setzte heute morgen seinem arbeitsreichen Leben ein Ziel. Der Kreis verliert in ihm einen aufrechten, pflichttreuen Beamten, die Bürgerschaft einen liebenswürdigen Mitbürger, der westfälische Adel einen seiner Tradition würdigen Standesgenossen, die Kirche einen ihrer treuesten Söhne. Die Trauer um den Dahingeschiedenen ist allgemein. Er ruhe in Frieden!

Hörstel, 20. Mai. (Der Sommerfahrplan) hat für unsern Bahnhof einige Veränderungen gebracht. Ein neues Zugpaar ist eingelegt worden. Morgens 9,53 Uhr fährt ein Zug in der Richtung Ibbenbüren, um 14,15 (2,15) Uhr ein solcher in der Richtung Rheine. Leider fehlt noch immer der so oft gewünschte Zug, der gegen 18,30 (1,30) Uhr von Rheine abfahren müßte, besonders für die Schüler und Schülerinnen der dortigen höheren Lehranstalten, die in Rodde, Hörstel, Bevergern, Riesenbeck, Ibbenbüren und Umgegend beheimatet sind. Könnte für die rund 70 jungen Leute nicht ein Triebwagen fahren? — Um unliebsamen Ueberraschungen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß der erste Zug nach Rheine bereits 7,23 Uhr hier abfährt.

Rienborg, 21. Mai. (Straßenbau.) Der chausseemäßige Ausbau des Rienborg-Ochtruper Dammes hat nunmehr begonnen. Selbiger soll so gefördert werden, daß die Chaussee noch zum 1. 12. 27 fertiggestellt wird. Dank der seitens des Kreises und der Provinz bewilligten Beihilfen und der großen Förderung des Vorhabens durch den Landrat Sümmermann geht nunmehr das seit dem Jahre 1911 vorliegende Projekt, dessen Durchführung bereits im Kriege aufgenommen, aber wegen der damals erfolgten Beschlagnahme des Feldbahngeleises wieder eingestellt werden mußte, seiner Vollendung entgegen. Für die Gemeinde Rienborg ist die Chaussee, welche eine direkte Verbindung mit Ochtrup schafft und dadurch dessen industrielles Hinterland für den Kreis Ahaus aufschließt, ferner die Kultivierung der an der Straße liegenden Heideflächen ermöglicht, von größter Bedeutung. Wenn auch von der Gemeinde große finanzielle Opfer gebracht werden müssen, so werden die wirtschaftlichen Vorteile der Chaussee diese sicherlich aufwiegen.

Gescher, 21. Mai. (Die Gemeindevertretung von Harwick) tagte am Freitag im Amtshause. Anstelle des Schiedsmannes Anton Eing, welcher aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte, wählte die Versammlung für den Rest der Wahlperiode (Ablauf 31. Dezember 1927) den Zeller Bernhard Eing. Verschiedene Anträge auf Ermäßigung der Gemeindesteuer wurden als unbegründet abgelehnt. Nur ein Antrag wurde genehmigt und hierfür die Zuschläge auf 100 Prozent ermäßigt. Die vorliegenden Anträge auf Stundung der gezeichneten Beihilfen zum Chausseebau wurden ebenfalls abgelehnt. Die Versammlung bewilligte die anteiligen Kosten für die Umschulung von Kindern zur Schule Stadtlohn-Ostern in einem Falle. Ein weiterer diesbezüglicher Antrag wurde abgelehnt. Zur Instandsetzung des Interessentenweges von Iking bis Mester bewilligte die Versammlung einen Zuschuß in Form von 200 Tonnen Kohlenschlacken. — Einige Parzellen, welche schon vor etwa 30 Jahren veräußert sind, sollen grundbuchamtlich auf die jetzigen Besitzer umgeschrieben werden. — Die vom Amtsrentmeister vorgelegte Gemeindekassenrechnung für 1925 wurde in den einzelnen Titeln und Positionen durchgegangen. Da keine Einwendungen zu erheben waren, konnte dem Rendanten die übliche Entlastung erteilt werden. Die Beschlußfassung hierzu erfolgte einstimmig. Der für das Rechnungsjahr 1927 aufgestellte Haushaltsvoranschlag wurde nach Vorlage einstimmig genehmigt. Es sollen 300 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensteuer und 300 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage und Kapital erhoben werden. — Zu Rechnungsprüfern wurden die Gemeindeverordneten Hummelt und Horst gewählt.

Gescher, 21. Mai. (Eichtage.) Am 24., 25. und 27. Mai findet die Eichung für die Gemeinde Gescher statt. Der 26. und 31. Mai sind freigehalten für die Eichung feststehender Wagen und nicht abnehmbarer Meßgeräte. Es wird aber besonders darauf hingewiesen, daß die Besitzer feststehender Wagen und Meßgeräte sich wegen der Eichung mit dem Eichmeister, welcher in der Wirtschaft Tenbrock anwesend ist, in Verbindung setzen müssen. Eine Verlängerung der festgesetzten Eichtage erfolgt unter keinen Umständen. Es können jedoch diejenigen Betriebe der einzelnen Gemeinden, die mit der Eichung noch im Rückstand sind, ihre Gegenstände bis zum 27. d. M. zur Nacheichung bringen.

Vreden, 21. Mai. (Die Tage des Vredener Heimatfestes) sind noch heute in allzuguter Erinnerung bei allen, die sie erleben und mitmachen durften. Was gerade den auswärtigen Teilnehmern immer wieder angenehm auffiel und was ihnen ungemein beim Durchschreiten der traulichen Straßen und Winkel gefallen hat, das war die wunderschöne Art, wie es der Vredener verstanden hat sein Haus, seine Straße zu zieren und zu schmücken. Fast vor jedem Hause nickten leuchtende Blumentöpfe den Fremden freundlichen Willkommengruß zu, fast von jeder Straße her lachte freundliches Grün den Besuchern entgegen. Wir haben damals bereits mehrfach auf diesen geschmackvollen Blumenschmuck der Vredener Wohnhäuser hingewiesen und haben dadurch wohl erreicht, daß unter den Einwohnern sich ein stiller, edler Wettbewerb im Schmücken ihrer Häuser bemerkbar machte. Dabei trat naturgemäß wirklich Erfreuliches zu Tage. Es ist bereits allgemein bekannt, daß unsere stille Stadt am nächsten Donnerstag, dem Feste Christi Himmelfahrt, einen hohen auswärtigen Besuch erwartet. Es ist die Vereinigung katholischer Akademiker zur Pflege katholischer Weltanschauung, die unter der Führung ihres Vorsitzenden, des Landesgerichtspräsidenten Dr. Münster unserer alten ehrwürdigen Frethenna einen Besuch abstatten will, um sich auf einige Stunden in ihren Mauern behaglich zu ergötzen an ihren Kunstschätzen und ihren stillen Reizen. Es wäre nun eine erfreuliche Ueberraschung für die fremden Besucher, wenn der Blumenschmuck der Häuser bis zu diesem Tage überall angebracht wäre. Es bliebe zu überlegen, ob es nicht angebracht wäre, einmal auf den schönsten Schmuck einen ansehnlichen Preis auszusetzen. Es ist das andernorts schon häufig mit sehr guten Erfolgen gemacht worden. Das würde auch den Vredenern eine große Anregung sein, wieder einmal ihr bestes Wollen zu zeigen. Möge daher jeder Bürger mithelfen, durch sinnigen Blumenschmuck unser Stadtbild zu verschönern.

Zeitungsbezug auf der Reise

Die Bezieher des Münsterischen Anzeigers ole das Blatt auf der Reise und im Bade zu lesen wünschen, bitten wir folgendes zu beachten:

Bei kurzem Aufenthalt

oder bei Reisen mit wechselnder Adresse kommt nur der Bezug durch Streifband in Frage. Die Gebühren betragen dafür im Inland 1.25 Mk., nach dem Ausland 2.00 Mk. für jede Woche. Bestellungen sind mit Vorauszahlung des Betrages an unsere Geschäftsstelle — Prinzipalmarkt 13/14 — zu richten. Postscheckkonto Cöln 42114.

Bei längerem Aufenthalt

an einem Orte bei 14 Tagen und mehr in einem Monat kann der Münsterische Anzeiger bei dem Postamt oder Briefträger des betr. Ortes bestellt oder bei unserer Geschäftsstelle die Ueberweisung beantragt werden. Die Bestellung bezw. der Antrag muß mindestens 5 Tage vorher vorliegen, wenn die Zeitung rechtzeitig eintreffen soll. Besteher, die den Münsterischen Anzeiger durch die Post beziehen, können Postüberweisung nach dem neuen Ort beantragen. die Umleitung kostet 50 Pfg.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 22. Mai.

Ruderverein Münster 1882 e. V. Am Himmelfahrtstage Tagesfahrt. (Siehe Inserat in dieser Nummer.)

Sauerländer-Verein Am Himmelfahrtstage, den 26. dieses Monats, findet ein Ausflug nach Haus Langen statt. Treffpunkt 12,30 Uhr am Bahnhof 4. Klasse. Abfahrt 13,07 (1,07) Uhr. Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse Westbevern (60 Pfg.) ist zu lösen. Freunde und Gönner (besonders Kinder, da Kinderspiele stattfinden) herzlich willkommen.

Rentnerbund. Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet in der Oberrealschule (Mauritzstraße) die Versammlung statt. Wegen der Wichtigkeit ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder sehr erwünscht.

Jünger und tatkräftiger

fühlt man sich heute als früher, weil man größere Sorgfalt auf die Gesunderhaltung von Körper u. Geist verwendet. Solche Spannkraft gibt der vitaminhaltige

Kasseler Hafer-Kakao.

(Nur echt in blauer Schachtel zu Mk. 1.–, die lose.)

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes

		2 Pfd.-Dose
Spargen-Spargel,	sehr stark	2.80
"	50/60er	2.30
Schnitt-Spargel,	extra stark	2.70
"	stark	2.55
"	mittelstark	2.30
"	dünn	1.55
Kaiserschoten		.80
Junge Erbsen,	sehr fein	1.60
"	fein	1.40
Selterie		1.00
Pfifferlinge		1.00
Stangen-Schnittbohnen		95 ₰
"		60 ₰
Stangen-Brechbohnen		95 ₰
Junge "		60 ₰
Wachsbohnen		8 ₰
Apricosen, cal.		2.50
Apfelmus		1.00
Birnen, ½ Frucht		1.40
Mirabellen		1.40
Zwetschen		1.00
Kaiserkirschen		1.90
Ananas	1 Pfund	1.20 2.25
Melanie, cal.		2.40

Gries	32 ₰
Java-Tafelreis	35 ₰
Perlsago, echt	40 ₰
Perlgraupen, geschliffen	40 ₰

Knorrs Nudeln

Kikeriki	80 ₰
Hahn	70 ₰
Weißherfreu	60 ₰
Haferflocken, 1 Pfund-Paket	35 ₰
Hohenlohe	30 ₰

Corinthen, Rosinen, Pflaumen, Apricosen, Ringäpfel, Mischobst mit 20 pCt. Rabatt, feinste Qualität.

Schokoladen

Jede Tafel statt 60–65 Pfg. . 50 ₰

Riquet, Mauxion, Pralinen 20 pCt. Rabatt. — Cacao.

Tafelöl, 1 Flasche ¾ Liter 1.25 ₰

Holl. alter Mainzer	vollf. Pfd.	2.00
echter schwarzer	Pfund	1.80
gelbe Erbsen	Pfund	39 ₰
grüne "	Pfund	30 ₰
weiße Bohnen	Pfund	35 ₰
gelbe Erbsen	Pfund	45 ₰

empfiehlt in feinster Qualität

Anton Künne

h5969 I

Offene Wohnungen

Hübsch möbl., ruhig. Zimmer in bess. Hause, Nähe der Universität, z. 1. Juni zu verm. et. Näheres in der Geschäftsstelle dss. Bl. *

Frdl. möbl. Part.-Zim. zum 1. Juni an Dauermieter zu vermieten. Schillerstraße 103, parterre. *

2 leere Zimmer zu vermieten. Off. unt. D E 230 an Geschst. *

In ruhig. Lage 2–3 große leere **Zimmer** und Küche in bess. Hause abzugeben. Offerten unt. J K 242 an die Geschäftsstelle. *a

Erstkl. **Wohn- und Schlafzimmer** in ruh. herrschaftl. Etage an bess. Herrn zu verm. Nähe der Bahn. *b Näheres Geschäftsst.

Wohnungstausch! Biete an: 2 schöne Zimmer, 2 Mansardenzimmer und Küche mit Vorratskammer in selbständ., abgeschl., 2. Et., Gas, elektr. Licht usw. Miete 30 Mk. monatl. Nähe Ludgeriplatz. Suche: 5–6-Zimm.-Wohng. mit Küche geg. gute Miete. Offt. unt. A B 227 an Geschst. *

Wohnung beschlagnahmefrei, 3. Et., Küche, Diele, 4 Zimmer, Zentrum der Stadt, ab 1. Juni zu vermieten. Off. u. R R 1711 an die Geschäftsst. f2907

Gesuchte Wohnungen

Junge Dame sucht **möbl. Zimmer** in gutem Hause. Angebote an Apotheke in Greven.

Kl., kinderlos. Ehepaar sucht p. bald eine **Wohnung**, 2 große Zimm. könn. in Tausch gegeben werden. Offt. u. G F 231 an Geschst. *

Alleinstehende Dame **sucht Wohnung** 3–4 Zimmer und Küche (bess. Mansarden-Wohnung in 1 oder 2 Familienhaus bevorzugt). Off. unter G H 233 an die Geschäftsstelle. *f

Gesucht wird herrsch. große 6–7 Zimmer-Wohnung und Zubehör. Zum Tausch stehen entweder 4 Zim., Küche, Badezimmer, Veranda oder 6 Zim., Küche, Badezimmer, Veranda, Nebengelaß u. Mansarde. Beides 1. Et., Südviertel, Friedensmiete. Offert. unt. R R 222 an die Gesch. *i

Beschlagnahmefreie Wohnung von 5–6 Zimmern gesucht. *b Offert. unt. W W 225 an die Geschst.

Beschlagnahmefreie 5- bis 6-Zimmer-Wohnung per sofort gesucht. Off. u. L M 237 an d. Gesch. *f

Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, w. möglich Kreuzviertel, zum 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten unt. H H 1704 an die Geschäftsstelle. f2443

Offene Stellen

Erfahrene Köchin zum 1. Juni für herrschaftl. Haushalt nach Essen gesucht. Ausreichendes Personal für Kinderpflege u. Hausarbeit vorhand. Gutes Gehalt. Vorstellung Sonntag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr. Langenstr. 1. h5957

Suche für mein Herrenwäsche-Geschäft ein gewandtes * **Lehrmädchen**, nicht unter 15 Jahren. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Gesucht junges Mädchen (14–16 Jahre) für täglich von 8–3 Uhr. **Sentmaringerweg 14, part. rechts.** *b

Suche sofort eine kath. — **Gehilfin.** — **Frau Lanfer, Schneiderin. Albersloh.** *

Lehrmädchen mit Handelsschulvorbildung zu sofort gesucht. **Einkaufsgenossenschaft der Friseure, Königstraße 32.**

Zuverlässiges, braves, katholisches f2872d **Mädchen** zum 1. Juni gesucht. **Frau Chr. Kurk Greven, Münsterstraße.**

Wir suchen für unsere **Bilderhandlung** eine angehende *b **Verkäuferin** mit guter Schulbildung, welche Interesse für diese Branche hat. **Brinkmann & Sohn Münster.** Vorstellung mit schriftlicher Bewerbung Montag 9–11 Uhr.

Kleiner Landwirt, 30 Morgen, 3 erwachsene Personen ohne Kinder, sucht zum 1. Juni ein **Mädchen** für Haus- u. Landwirtschaft. Guter Lohn und Familien-Anschluß. *b Offerten sind zu richten unter A A 1697 an die Geschäftsst.

Tüchtige katholische **Köchin** oder **Küchenmädchen** nach **Nordhorn** gesucht. Zimmermädchen vorh. Angeb. unt. **A R 200 Niemeier, Nordhorn,** Zig.-Gesch. h5939b

Tüchtige katholische **Schneidergehilfin** auf sofort gesucht. **Maria Herting Greven i. W.** Barkenstr. 23. f2903†

Alleinmädchen sauber und zuverlässig, zum 1. Juni gesucht. *† Brockhoffstr. 2 pt.

Auf e. Gute b. Münster wird ein anständiges **Mädchen gesucht** das sich in Küche und Haushalt weiter ausbilden will, bei Familienanschluß. Am liebsten Landwirtstochter. Offert. unter R S 5363 an die Geschäftsstelle. h5971f

Suche zum 1. 6. evtl. früher für meinen klein. Haushalt ein solides **saub. Alleinmädchen** aus guter Familie. *f Südstr. 2 p.

Suche ein junges, häusliches s2908 **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Frau Kleinker.** Telgterstraße 16.

Zum Besuch v. Privatkundschaft (Herrenstoffe) suche jungen * **— Vertreter —** bei hoher Provision. Vorstellung 6–7 Uhr. Wo? sagt die Geschst.

Auf e. Gute b. Münster **Junge** für leichte Landarbeit für sofort gesucht. *f Offerten unter H J 234 an die Geschäftsstelle.

Nach einem Industrieort des Münsterlandes wird möglichst zu sofort ein tüchtiger **Maurerpolier** der nach Bedarf selbst mitarbeitet, gesucht. Stellung dauernd. Angebote u. Chiffre S T 5364 an die Geschäftst. h5970f

Hiesige Großhandlg sucht per sofort oder sp. kaufmännischen **Lehrling.** Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter P P 1710 an die Geschäftsstelle. *f

Bei Lebensmittel-Geschäften gut eingeführter **Stadtreisender** zum Verkauf eines gangbaren Artikels gesucht. Guter Nebenverdienst. Offert. unt. M M 219 an die Gesch. *†

Sofort 14–15 jähr. **Laufbursche gesucht. Hillmann,** Jüdefelderstr. 15/16. *

Deutscher Radschutz **Vertreter gesucht.** Lohnender Verdienst. Off. u. J 1094 Ann.-Exp. D. **Frenz,** G.m.b.H., **Mainz.** f2868b

Ordentlicher kathol., schulentlassener **Junge** für leichte Landarbeit für sofort gesucht. *f Offerten unter H J 234 an die Geschäftsstelle.

Maurerpolier der nach Bedarf selbst mitarbeitet, gesucht. Stellung dauernd. Angebote u. Chiffre S T 5364 an die Geschäftst. h5970f

Hiesige Großhandlg sucht per sofort oder sp. kaufmännischen **Lehrling.** Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter P P 1710 an die Geschäftsstelle. *f

Bei Lebensmittel-Geschäften gut eingeführter **Stadtreisender** zum Verkauf eines gangbaren Artikels gesucht. Guter Nebenverdienst. Offert. unt. M M 219 an die Gesch. *†

Malergehilfe für sofort gesucht. h5961† **Kock,** Bentheim i. Hann.

Gesuchte Stellen

Besseres **Mädchen,** kath., v. Lande, Mitte 20er Jahre, sucht Stellung für Küche u. Haushalt in gutem Hause. Offerten unter B E 228 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Älteres, erfahr. Mädchen sucht noch einige **— Putzstellen. —** Offt. unt. M M 1708 an die Geschäftsstelle. *

Junges **Mädchen** sucht **Stundenstelle** oder Beschäftigung tagsüber in kinderlosem Haushalt, wo auch Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. *b Angeb. erb. unt. T T 224 an die Gesch.

Suche per sofort **Stellung** als **Büfettfräulein** oder auch zum Bedienen der Gäste. Langjährige Tätigkeit u. beste Zeugn. vorhanden. f2895†

Offert. unt. D 11634 a. d. Ann.-Exp. **E. Pendel,** G. m. b. H., Salzstr. 57.

Ein Mädchen vom Lande (17 Jahre), im Nähen erfahren, s. Stelle für Küche u. Haus, am liebsten, wo es sich auch im Geschäft betät. kann. Angeb. verm. d. Buchh. **W. Niemann,** Aschebergi. W. f2874†

Suche für m. Tochter, 16 Jahre alt. **Stellung** z. Erlernung d. Küche in kath. Haushalt, bei Famil.-anschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unt. L. M. 244 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. f2448

Bäcker- u. Konditor-Gehilfe, 25 Jahre alt, sucht per sofort oder spät. **— Stellung. —** **Heinr. Müller, Bad Lippspringe,** Mühlenstöß. *

Gastdirigent Dr. von Alpenburg Innsbruck

Sonntag, 22. Mai, 6 Uhr, Theater

Die Meistersinger von Nürnberg

Veit Pogner: Kammersänger Bruno Bergmann

Montag, 30. Mai, 8 Uhr, Stadthalle

Konzert des Städt. Orchesters

Mahler . . . . . IV. Symphonie
Braunfels . Chinesische Gesänge
Weber . . . . Oberon-Ouvertüre
Sopransolo:
Dodie van Rhyn-Stellwagen

KARTEN: Meistersinger: An der Theaterkasse Preise V. Konzert: Verkehrsverein 3.-, 1.50, 1.- Mk. (Karten für Kalenderfest-Konzerte sind gültig) **Ausgabe der Karten für Musikvereins- und Laudichor nur vom 23.—25. Mai im Verkehrsverein** s2900m

Eingang sämtlicher Neuheiten

Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffe, Divan-Decken, Orient und deutsche Teppiche, Läuferstoffe

Uebernahme kompletter Innen-Ausstattungen.

Teppichhaus

Eigen[e] [A]teliers
Eigen[e] [D]ekorateure

WOLFF & CO

Salzstr. 24, I. Etg.

Auswahlsendungen bereitwilligst Besichtigung ohne Kaufzwang

Amtliche Anzeigen

In Konkurssachen der Westfälischen Pächter- und Kleinbauernbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Münster i. W., ist die Berechnung des Konkursverwalters, wie viel die einzelnen Genossen zur Deckung des in der Bilanz bezeichneten Fehlbetrages in schuldverhältnismäßig beizutragen haben, auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer 26 niedergelegt. Zur Klärung über die Berechnung wird Termin auf den 4. Juni ds. Js. vormittags 10 Uhr, auf dem Schwurgerichtssaale des Landgerichts Münster i. W. Zimmer Nr. 50 anberaumt. Ebendorthin werden auf 10½ Uhr die Gläubiger der Westf. Pächter- und Kleinbauernbank geladen zwecks Benennung der Stelle, wo die einzelnen Beträge zu hinterlegen sind.

Münster, den 20. Mai 1927. s2919

Das Amtsgericht.

Zigaretten mit **echtem** Stroh-Mundstück
5–10 Pfg.

Persimmon 8 Pfg.
weltberühmt
Vertreter: **Hermann Hoppe**

Patent
Strohhalm
8 Pfg.



Patent
Zigaretten
Anhuri Shu 10 Pfg.
Egyptische Zigaretten-Kompanie
Breslau 2 — Stammhaus gegründet 1860 — Berlin W. 8

Probieren Sie unsere vorzüglichen
Przedecki's Mokka
die echten braunen
Goldmundstück . . . 5 Pfg.
Patent-Strohhalm kurz 8 Pfg.
Patent-Strohhalm lang 10 Pfg.
Dortmund, Zimmerstraße 25
18084x5

Amtliche Anzeigen

Öffentliche Erinnerung.

An die Entrichtung der am 16. Mai 1927 fälligen Abschlußzahlung der Vermögensteuer 1925 und der Vorauszahlung auf die Vermögensteuer 1927, sowie der rückständigen Abschlußzahlungen und Vorauszahlungen auf Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer 1926, 1926 und 1927 wird hiermit erinnert. Besondere schriftliche Mahnungen erfolgen nicht. Sofern binnen einer Woche keine Zahlung geleistet ist, werden die Steuerrückstände zwangsweise beigetrieben. h5934

Die Zahlungen sind zu leisten bei der Finanzkasse Münster-Stadt, Neubrückenstr. 4, entweder bar oder auf Reichsbankgirokonto od. auf Postscheckkonto 20 155 Dortmund.

Finanzamt Münster-Stadt.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag für 1927.

I.

Eine Steuererklärung ist abzugeben für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen von dem Inhaber des Betriebes.

II.

Alle hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des übersandten Vordrucks innerhalb 14 Tagen nach Zustellung bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuer-Ausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen.

Ein weiterer Vordruck für die Steuererklärung wird auf Anforderung von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerb.steuer-Ausschusses auf dem städtischen Steueramt — Handelshof, Syndikatplatz 7, Zimmer 2 — unentgeltlich abgegeben. Die Steuererklärung ist schriftlich einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses — Handelshof, Syndikatplatz Nr. 7 — gegenüber abzugeben. 9282

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage, sowie ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Münster, den 19. Mai 1927.

Der Vorsitzende
des Gewerbesteuer-Ausschusses für den Veranlagungsbezirk Münster-Stadt:
gez. Schlanstein.

Verordnung
zur Änderung des § 1 der Preuß. Ausführungsbestimmungen zur Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 15. Februar 1917.

Auf Grund des § 13 Abs. 1 der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 15. Februar 1917 (R. G. Bl. S. 143) wird § 1 der zu dieser Verordnung erlassenen Preuß. Ausführungsbestimmungen vom 19. Februar 1917 (M. Bl. f. d. i. V. S. 64) mit sofortiger Wirkung wie folgt geändert:

§ 1. Zur Erteilung der Erlaubnis ist zuständig:

I. Bei öffentlichen Sammlungen und dem Vertrieb von Gegenständen sowie bei öffentlichen Werbungen von Mitgliedern und Mitunternehmern:

a) sofern sie über den Bereich einer staatlichen Polizeiverwaltung nicht hinausgehen, der Polizeipräsident,
b) sofern sie — abgesehen von dem Falle zu a) — über den Bereich eines Regier.-Bezirks nicht hinausgehen, der Regierungspräsident,
c) sofern sie über den Bereich eines Regier.-Bezirks, aber nicht über den Umfang einer Provinz hinausgehen, der Oberpräsident; Berlin und die Provinz Brandenburg gelten im Sinne dieser Vorschrift nur als eine Provinz,
d) sofern sie über den Bereich einer Provinz hinausgehen, der vom Minister für Volkswohlfahrt ernannte ständige Staatskommissar.

II. Bei Veranstaltungen zur Unterhaltung und Belehrung:

a) sofern sie auf einen und denselben Ort beschränkt bleiben, die Ortspolizeibehörde,
b) sofern die Veranstaltungen an verschiedenen Orten erfolgen soll.n (Wandervorführungen), aber auf einen Regierungsbezirk beschränkt bleiben, der Regierungspräsident,
c) sofern Wandervorführungen über die unter b) bezeichneten Bezirke hinaus ausgedehnt werden sollen, der Oberpräsident jeder Provinz, in der die Veranstaltungen stattfinden.

III. Bei allen Veranstaltungen im Auslande ausschließlich der Staatskommissar.

Sammlungen u. Werbungen innerhalb eines Personenkreises, dessen Mitglieder ausschließlich einer staatlichen oder Reichsverwaltung angehören, bedürfen lediglich der Erlaubnis des betreffenden Ressortchefs, der die Erlaubnisbefugnis auf ihm unterstellte Provinzialbehörden übertragen kann.

Für Kirchenkollekten, sowie für Sammlungen und Werbungen, die von Geistlichen oder kirchlichen Oberen für kirchliche Zwecke in ihren Bezirken veranstaltet werden, bewendet es hinsichtlich der Erlaubniserteilung bei den geltenden Bestimmungen.

Die Entscheidungen des Oberpräsidenten und des Staatskommissars sind endgültig.

Berlin, den 27. April 1927.

Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt:
J. V.: gez. Scheidt.

Der Preußische Minister des Innern:
J. A.: gez. Roedenbeck.

Borken, den 16. Mai 1927.

Der Landrat.

Jagdverpachtung.

Die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke der Gemeinde Senden, Krs. Lüdinghausen, zur Größe von rd. 13 000 Morgen, eingeteilt in 9 Jagdbezirke, soll von der Eröffnung der Niederjagd im Herbst ds. Js. ab auf 9 Jahre öffentlich meistbietend unter freier Konkurrenz verpachtet werden. h5696)

Verpachtungstermin: Samstag, den 11. Juni ds. Js., nachmittags 4 Uhr, im Hotel Schulte-Kels zu Senden.

Die Pachtbedingungen liegen auf dem Amtsbüro zu Senden zur Einsicht offen. Dieselben können von daselbst auch gegen Entrichtung einer Gebühr von 3 RM. bezogen werden.

Der Jagdbezirk ist von den Bahnstationen Appelhülsen in 1¼ und Bösensell (Strecke Münster—Wanne) in 1 Stunde zu erreichen; von letzterer besteht 12,35 und 3,30 Uhr Autobusverbindung.

Senden, den 10. Mai 1927.

Der Jagdvorsteher:
Unterschrift.

Achtung
Stachelbeer-Raupen sind da.
Meine Vertilgungsmittel vernichten die Raupen sofort.
Versand nach auswärts.
Drogerie Bischof
Münster i. W.
Woldeckerstr. 65.
f2372)a

Billige Wochenfahrten nach
Paris
5 volle Tage in Paris und Versailles. Abfahrt jeden Freitag. Preis Mk.
95,-
Auskunft und Anmeld. durch Reiseb. **E. Pendel** G. m. b. H., Münster i. W.,
nur Salzstr. 57
(Feldes gegenüber), Tel. 4185. (Erstkl. Referenzen von Teiln. der vorjährig. Fahrten). *6867ga

Möbel
Schlafzimmer
eichen und tannen massiv und fourniert
Herren- u. Speisezimmer
Einzelmöbel
hat billigst abzugeben
H. Schapmann
mech. Bau- und Möbelschreinerei
Wolbeck, Fernruf 56
Lagerbesuch erbeten
Zahlungserleichterung.

Ein neues oder gebr.
Klavier
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei der Pianohandlung
F. Hülsmann,
Laer, Bez. Münster,
Neue Klaviere in allen Preislagen von 640 Mk. an. *6938a



Schröder
Alter Steinweg 28
erteilt Einzelunterricht in Buchführung, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Schönschreiben usw. Anfang jederzeit möglich. Auch Abendunterricht.

Kunststopferei
Münster i. W., Königstraße 58.
Reparatur sämtlicher Schäden
(Risse, Brandlöcher, Motten und Mäusefraß) in allen Stoffarten.
Spezialität: Teppichreparaturen in Perser, Smyrna, Arminster. f2156ga

Institut für Zahnkranke
E. Conrads
ogt o6905a
Rothenburg 34
Telephon 3283

Mk. 1500 Aufwertungshypothek
fällig am 1. 1 1934 mit Nachlaß zu verkaufen.
Angebote u. P P 221 an die Geschäftsstelle. *a

Zahn-Praxis Ada Kruse
vorm. Frau M. Kruse
Alterssteinweg 23 I.
Sprechstd. 9—12, 3—6
o6887z

Bedeutend vergrößerte Auswahl
Besonders niedrige Preise für
Gardinen

In meiner bedeutend vergrößerten Abteilung zeige ich Ihnen Gardinen und Gardinenstoffe, die es jeder Hausfrau ermöglichen, ihrer Wohnung für die kommenden sommerlichen Festtage neuen Glanz zu geben.
Bei meinen billigen Preisen ist es möglich, jedes Fenster neu zu schmücken.

Gardinen-Stoffe

Etamin, ☐ und gestreift ca. 150 breit 1.30 0.95		0.58
Scheibengard., Meterware Hübsche Muster 1.10 0.70		0.22
Spannstoffe, doppelbreit in modernen Mustern . . . 1.90 1.40		0.88
Landhaus-Gard., mit Volant in hübscher Ausmust. . . . 2.00 1.60		1.20
Gard. Stoff mit Bändchen eingelaßt, große Auswahl 2.20 1.60		0.98
Madras, hell, bunte Tupfen ca. 65 und 130 br., indanth. 2.80 1.60		0.50
Mull, ☐ und getupft, in vielen Farben doppelbreit 2.70 2.00		1.60
Mull, gestreift u. verschied. Tupfen ca. 125 breit, weiß 2.00 1.60		0.96
Spannstoff, Netz-Muster, weiß und creme, ca. 130 und 150 br. . 2.20 1.60		0.98

Stores

Stores, Etamin mit Franse, imit Filetdurchs. und Motiv . . . 2.20 1.60		0.68
Stores, engl. Tüll, in moderner Ausmusterung 5.80 3.60		2.40
Stores, echte Filet-Motive oder Durchsatz 7.80 5.80		4.80
Stores, creme, mit weiß. Stickerei, in mod. Mustern 14.50 12.50		9.50
Stores, mit breitem Filet-Fuß, weiß und creme, große Auswahl . . 18.50 14.50		6.00
Stores, Meterware, für extra br. Fenst. engl. Tüll- u. Handerb. Mtr. . 12.00 6.00		2.40

Madras- u. Damast-Stoffe

Damast in aparten Farben indanthren, ca. 125 breit . . 5.50 4.50		3.50
Madras, dunkelgrundig, indanthren, ca 130 breit, aparte Muster 2.20 1.50		1.00
Madras, aparte Muster verschiedene Farben 4.90 3.90		2.40
Rips, indanthren, doppelbreit, in vielen Farben 3.60		2.95
Rips, gestreift, indanthren, 130 breit, für aparte Dekorationen 4.00		2.95
Banette, doppelbreit, in hübschen Farben 3.20		2.40
Kapok-Damast, ca. 120 breit, für aparte Dekorationen 11.50		7.50
Leinen gestreift, indanthren, ca. 80 breit 1.40		1.00
Cöper, weiß und creme, gute Qualität, 160 breit 130 breit 80 breit		
	2.40 1.80	0.95

Gardinen und Garnituren
engl. Tüll

2 Schal-Gardinen aparte Muster 5.80		3.90
2 Schal-Gardinen große Auswahl 16.00		9.80
Garnitur, 3teilig. aparte Streifen, Blumenmuster 9.50		4.50
Madras-Garnituren, 2 Schals und 1 Lambrequin, hübsche Farben . 4.50		2.55

Madras-Garnituren und Stores, einzeln extra billig.

Anfertigung von Dekorationen in vielseitigen Stoffen und Stilarten.

Woll-Tapestry-Teppich gute Persermuster ca. 250/350 Mk. 59.00, 200/300 Mk. 43.00
Haargarn-Teppich schwere Qualität, hervorragende Ausmusterung, 250/350 Mk. 97.00, 200/300 Mk. 65.00, 165/230 Mk. 42.00
Wollplüsch-Teppich bekanntes Markenfabrikat, 250/350 Mk. 95.00, 200/300 Mk. 62.00, 165/230 Mk. 42.00
Wollperser-Teppich hervorr. Pers.-Kop. 300/400 Mk. 158.00, 250/350 Mk. 118.00, 200/300 Mk. 75.00
Tourney-Velour-Teppich Markenfabrikat von besonderer Haltbarkeit, 300/400 Mk. 290.00, 250/350 Mk. 215.00, 200/300 Mk. 145.00
Bouclé-Läufer neue Streifen, ca. 68 cm breit Mtr. Mk. 5.40, 3.60 2.95

Kaufhaus Rawe

Braves katholisches Mädchen vom Lande, 22 Jahre alt, sucht für Juli oder auch später Stelle als Lehrköchin bei vollem Familienanschluß. Etwas Taschengeld erwünscht. Am liebsten in besserem herrschaftl. Privat- oder Gutshaushalt. Offerten an die Agentur Ferdinand Wallbötter, Stevern bei Nottuln Nr. 117. h5962a

Hiesige Großhandlung in Kurz- u. Wollwaren sucht per sofort oder 1. Juli
Lehrling
möglichst nicht mehr fortbildungsschulpflichtig.
Offerten unter S S 223 an die Gesch. f2441§

Durchaus tüchtige Stenotypistin und Maschinenschreiberin
mit guter Handschrift zu bald gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Silkenbeumer & Hogrebe
Windthorststraße 16. f2775)w

Der Paderborner Verein 1906
veranstaltet heute einen
Familienausflug
zur Gartenwirtschaft **Vogt in Hiltrup.**
Landsleute u. Freunde willkommen. a



Hansa
kath. kaufm. Verein
Münster E. V.
Der für Sonntag, 22. 5. geplante **Mai-Ausflug** findet am **Sonntag, den 29. Mai** statt. f2893a
Der Vorstand.

Berg Fidel
Inh. W. Zarott.
Sonntag, den 22. Mai, ab 4 Uhr
Gartenkonzert.
unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V. „Heimatfriede". 20 Minuten vom Schützenhof. h5959a

Hof zur Geist
(Inh. Th. Scheiper)
Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 3½ Uhr:
Gr. Doppel-Konzert.
unter gütiger Mitwirkung des Beethoven-Quartettvereins.
Eintritt frei.
Abends 7½ Uhr h5965a
Ball
Ständig. Autobusverkehr

Steiners Künstlerspiele
Münster i. W.
Rothenburg 9
Sonntag, den 22. Mai,
2 große Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. f2302a
Nachmittags 4 Uhr
Fremdenvorstellung
bei freiem Eintritt.
Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr.

Zahnpraxis W. Heiler
Dentist
Tel. 2813 Tel. 2813.
Münster, Prinzipalmarkt 4 I.
(im Hause Hutgeschäft Spanke) *a
Zahnbehandlung
Zahnersatz.
Sprechst. 9—1 3—6 Uhr

F. N. Motorräder
Die Qualitätsmarke
Blockmotor, 350 ccm 4 Takt. 9 P.S., 3 Gänge mit Renoldkette und Ballonreifen.
Der F. N. Schlager für 1927
Mk. 1075,00
ab Lager lieferbar, verlangen Sie Prospekt und kostenlose Vorführung v.
Vertr.: B. Flintrup, Münster i. W., Ruhstr. 13 Ruf 441.
f2288)a

Suche für meinen Verwandten ohne dessen Wissen passende **Lebensgefährtin** Der Herr ist Ende der 30er, hat große, schlanke Figur u. kann tadellosen Ruf nachweisen. Selbig. hat eine größere Besitzung und ist Inhaber eines sehr guten Geschäfts. Damen aus guter Familie, die Lust zum Geschäft und entsprechendes Vermögen haben, werden gebeten, Offert. unter A A 5329, mögl. mit Bild, an die Geschäftsstelle dss. Bl. einzureichen. Vermittl. b. Gef. u. Verw. angen.

Jagdverpachtung.
Die Verpachtung der städtischen Privatjagd in der Kuhweide, groß 105 ha, findet statt am Mittwoch, den 1. Juni 1927, mittags 12 Uhr im Hotel Degener in Werden.
Jagdbares Wild: Rehwild, Hasen, Birkwild, Fasanen, Feldhühner.
Dauer der Jagdzeit: 6 Jahre, ab 1. Aug. 27.
Werden, den 18. Mai 1927.
fi **Der Bürgermeister.**

Klee-Verkauf.
Montag, den 23. Mai, nachmittags 5 Uhr, werden für **Frau Gutsbesitzer Ww. Grautmann, St. Mauritz:** 9272O)
4 Morgen vorzügl. Rotklee
im freiwilligen Auftrage öffentlich meistbietend verkauft.
Treffpunkt an der Umgehungsbahn Prozessionsweg, Nähe Tannenhof.
Frau Ww. Anton Möllers,
Auktionator R. D. M., Waldeckstraße 3.

Kleegras-Verkauf.
Mittwoch, den 25. Mai, nachm. 5 Uhr werden für Herrn Gutsbes. B. Schulze Buschhoff, am Bahnhof Handorf f2599)t
5 Morgen vorzügl. Kleegras
ferner
6 hochtragende Schweine
im freiw. Auftrage meistb. gegen Kredit verkauft.
Frau Ww. Anton Möllers
Auktionator R.D.M.
Waldeckstraße 3.

Kleegras-Verkauf.
Montag, den 30. Mai, nachm. 6 Uhr, wird für Frau Ww. Hegemann, Haus Lütkenbeck
eine größere Partie vorzügl. Kleegras
in der Nähe des Hofes im freiw. Auftrage öffentl. meistb. gegen Credit verkauft. Treffpunkt Haus Lütkenbeck. f2885)fi
Frau Ww. Ant. Möllers
Auktionator R. D. M.
Waldeckstr. 3

Grundstücks-Verkauf.
Ca. 3 Morgen in bester Kultur, arrondiert, mit Straßenfront von ca. 80 m, an der Straße Münster—Gievenbeck—Nienberge, in unmittelbarer Nähe der Wirtschaft Fr. Lange. Angebote werden bis zum 1. Juni entgegengenommen.
Frau Ww. Ant. Möllers
Auktionator R. D. M.
f2887fi Waldeckstr. 3

Großer Klee- u. Schweineverkauf.
Samstag, den 28. Mai, nachm. 5 Uhr, wird für Herrn Kastner Gut Nevinghof b. Münster
eine sehr große Partie Klee u. Kleegras
bester Qual. zur Nutzung für den ganzen Sommer im freiw. Auftrage öffentl. meistb. gegen Credit verkauft. Anfang am Hofe. Anschließend
Verkauf mehrerer hochtrag. Sauen,
allerbester Abstammung.
Frau Ww. Ant. Möllers
Auktionator R. D. M.
f2886)fi Waldeckstr. 3.

Klee-Verkauf.
Am Mittwoch, dem 8. Juni, nachm. 5 Uhr, werden im freiwilligen Auftrage des Herrn **Gutspächters Jos. Große Schönepauck** zu **Telgte** (Bauerschaft Berth) auf dem **Gute Buschhoff** wegen Aufgabe der Landwirtschaft: 9281S)
8 Morgen Klee und Grasgemenge
öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.
14 Tage später werden daselbst auch **20 Morg. bestes Wiesengras** verkauft. — Nähere Anzeige folgt.
Bernard Brintrup,
beeidigter Auktionator, Rogel.

Modernes 4 Familien-Haus
1913 erbaut, 3 Minuten hinterm Hauptbahnhof, über 3300 Mk. Mietsertrag, für 33 000 Mk. bei höherer Anzahlg. **zu verkaufen.** Wohnung späterhin durch Tausch freizumachen. *9
Offerten von anzahlungsfähigen Reflektanten unter **E E 1701** an die Geschäftsstelle.

Holländische Holzgroßhandlg.
sucht Verbindung mit
Holzhändlern, Bauunternehmern, Schreinern usw.
zwecks Lieferung sämtlicher Arten Hölzer. Günstige Preise. Zahlung nach Wunsch. Eigenes Hobelwerk auf deutschem Boden an der Grenze.
Anfragen unter **D E 5352** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. h5935y

Große bekannte **Versicherungs-Gesellschaft** sucht speziell für die Lebensversicherungsbranche tüchtige junge
Organisations- und Werbebeamte
für den Bezirk Münster. Erste Kräfte, die Erfolg nachweisen können, wollen sich melden. Zeitgemäße Vergütung (Gehalt, Spesen und Provision) wird gewährt.
Offerten unter **S S 83** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Sie kaufen Ihre
Fahrräder
auch auf Teilzahlung bei mir vorteilhaft und billig. Größtes Lager in nur erstklassigen Marken-Fahrräder wie: **Anker, Opel, Grißner, Mars, Excelsior, Wittler, Hori** usw. h5963a
Fahrradhaus Aug. Horstkötter,
Rinkerode i. W.

FISCHER
Günstige Zahlungsbedingungen.
Fernruf 43

Jetzt ist es Zeit an die Instandsetzung Ihres Hauses oder Wohnung zu denken.
Ich empfehle hierzu:
Alle Farben trocken und streichfertig
Lacke für Innen- und Aussenanstrich
Tapeten von der einfachsten bis zur besten Ausführung billigst
Fordern Sie bei Bedarf Angebot und Auskunft, welche Ihnen durch mich oder mein fachmännisch ausgebildetes Personal jederzeit bereitwilligst gegeben wird
Albert Fischer, Wolbeckerstraße 42

Rheinstaffel 1927!

Eintritt in die Leichtathletiksaison 1927. — Über 4000 Läufer. — Der deutsche Fußball-Altmeister im Rheinstadion zu Gast. — Wer ist Westdeutschlands bester Langstreckler?

Der große Tag ist gekommen! Zum 6. Male findet am heutigen Sonntag der große westdeutsche Staffellauf auf der Strecke von Neuß nach Düsseldorf statt. Die Rheinstaffel hat eine kurze, aber äußerst inhaltreiche Geschichte. Innerhalb kurzer Zeit hat sie sich zu einer der bedeutendsten und sportlich propagandistischen Veranstaltungen entwickelt, vermochte in verblüffend kurzer Zeit, was Teilnehmerzahl und Interesse seitens der Bevölkerung anbetrifft, die berühmte 20 Jahre alte Berliner Großstaffel Potsdam-Berlin einzuholen. Trotz der zahlreichen Schwierigkeiten, die sich durch Ruhrbesetzung und andere wirtschaftliche Mißstände ergaben, war die Rheinstaffel jedes Jahr ein Ereignis ganz besonderer Art. Seit 1922 bedeutet sie der machtvolle Auftakt der Leichtathletiksaison überhaupt. Den Höhepunkt in jeder Beziehung erreichte der Staffellauf bereits im 3. Jahre seines Bestehens 1924, als der Kölner S. C. 99 es fertig brachte, zum 3. Male hintereinander die ungeheuer schwere Prüfung siegreich zu bestehen.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieses Jahr die Rheinstaffel wieder ein bedeutendes Ereignis sein wird und nach dem bisher guten Wetter zu urteilen, auch in propagandistischer Hinsicht einen machtvollen Eindruck hinterlassen dürfte. Über 4000 Läufer haben sich in die Meldeliste eingeschrieben und zum Stillauf werden noch etliche 100 Läufer mehr zugelassen werden. Die Einteilung der Mannschaften ist wiederum sehr sorgfältig vorgenommen worden, um jeden Verein zu seinem Recht kommen zu lassen. Man hat dieses Jahr sogar 15 Gruppen gebildet. Das meiste Interesse beansprucht selbstverständlich das Rennen der großen Klasse, die offen für alle Mannschaften ist. Vom ersten Jahre an war dieser Wettbewerb stets ein hochinteressantes Rennen, das nicht selten noch kurz vor dem Ziele unentschieden war. In eindrucksvoller Weise bewies der Kölner S. C. 99 durch einen dreifachen Sieg die Qualität seines umfangreichen Durchschnittsmaterials. Das Jahr 25 und seine Rheinstaffel erhielt dadurch eine besondere Note, daß die hervorragende Staffelmannschaft des S. C. Charlottenburg daran teilnahm und auch, zwar hart bedrängt von den famosen Hessen-Preußen Kassel das Rennen machte. 1926 wurde die große Staffel zum ersten Male auf befreitem Gebiet gelaufen. Die Hessen-Preußen zeigten, daß ihr vorjähriger Erfolg kein Zufall war und trugen sich erstmalig in die Siegerliste ein.

Wir wird das Rennen dieses Jahr machen? Das ist die große Frage, die augenblicklich die Leichtathletikwelt beschäftigt. Die teilnehmenden Manschaften in der Klasse I sind bekannt. Als Favoriten dürften herausgehoben werden: der vorjährige Sieger Hessen-Preußen Kassel, Krefelder S. V. 1910, S. C. Köln 99, Turu Düsseldorf, S. C. 99 Düsseldorf, DSV. Düsseldorf und schließlich noch Alemannia Aachen. Es ist verständlich, daß man die Entwicklung der Mannschaften in der Wintersaison nicht so überwachen konnte, als daß man sich ein abschließendes Urteil über die Aussichten bilden dürfte. Es muß unbedingt damit gerechnet werden, daß wir vielleicht eine ganz neue Siegermanschaft kennen lernen. Dieser Umstand macht das Rennen noch reizvoller.

Das gleiche gilt für die übrigen Klassen, wo gleichfalls das Stärkeverhältnis nur sehr schwer und nur sehr bedingt an Hand der bisherigen Erfahrungen festgestellt werden kann. Bei den reinen Fußballvereinen sollten sich Homberger Sp. V. und Duisburger Sp. V., die erfolgreichsten der vergangenen Jahre, wieder ein scharfes Duell liefern. Völlig offen ist der Ausgang bei den Turnvereinen, wo Düsseldorf 47, Essener TV. und ATV. Düsseldorf einen schweren Stand haben werden. Bei der DJK gelten Rasensport 10 Düsseldorf, Eicken 99, München-Gladbach und Marathon Düsseldorf als Favoriten. In der Klasse 5 (Athl. Kl. 2 und 3) hat der vorjährige Sieger V. f. L. Siegburg wieder gemeldet, doch ist es sehr fraglich, ob er seinen Sieg vom Vorjahre wiederholen kann. Hockeyvereine, Ruderer, Kanufahrer, Schwimmvereine und Fußballvereine der A, B- und C-Klasse sowie die kleinen Turnvereine haben gleichfalls ihre besondere Gruppe, doch ist es hier noch schwerer, einen Favoriten zu nennen. Sehr stark besetzt ist auch dieses Jahr wieder die Klasse der Vereine, die erstmalig bei der Rheinstaffel starten und ein besonders lebhaftes Interesse hat die Jugendstaffelkonkurrenz gefunden.

Wie erfreulich groß die Anteilnahme auch bei den maßgebenden amtlichen Stellen und sogar in Privatkreisen für dieses Staffelereignis ist, geht aus der großen Zahl der Stiftungen, Ehrengaben und Wanderpreise hervor. Der bedeutendste ist natürlich der Wanderpreis des Reichspräsidenten.

Einen Höhepunkt der ganzen Veranstaltung wird wiederum der Stillauf der 5000 bilden, der noch jedes Jahr einen gewaltigen Eindruck hinterlassen hat. Bleibt nur noch zu hoffen, daß das Publikum wiederum mustergültig Disziplin hält wie in den vergangenen Jahren. Die Organisation liegt bei Turu Düsseldorf und den Neußer Sportfreunden, die die Staffel bekanntlich auch in Szene setzten, in denkbar besten Händen. Der Rheinstaffelweg ist bis auf einige Abweichungen der gleiche wie im Vorjahre und führt von der Blücherstraße (Neuß) über Heerdt, Rheinallee, Kaiser-Wilhelm-Ring, Rheinbrücke, Hofgartenufer, Scheibenstraße, Schäferstraße, Sittardstr., Cäcilenallee, Rotterdamerstraße, Beckbuschstraße zum Ziel im Rheinstadion. Interessieren dürfte auch noch die Streckeneinteilung in den drei Hauptklassen: 1000, 1000, 500, 200, 200, 200, 500, 500, 500, 500, 200, 500, 200, 1000, 200, 1000, 500, 200, 200, 1000, 200, 500, 500, 200, 1000, 200, 200, 200, 500, 500. Bei den kleineren Klassen ist die Strecke merklich abgekürzt und beginnt erst an der Cäcilenallee. Die Startzeiten sind so angesetzt, daß der Überblick möglichst klar bleibt und die Sieger in nicht zu kurzen Abständen einkommen.

Traditionsgemäß bildet ein Fußballspiel den Abschluß der Veranstaltung. Dieses Jahr ist wiederum eine süddeutsche Elf zu Gast, und zwar die des deutschen Altmeisters Karlsruher F. V., der auch heute noch beste süddeutsche Klasse repräsentiert, konnte er doch in der Runde der Zweiten in Süddeutschland neben München 1860 die führende Rolle spielen. Der KFV. war bekanntlich vor dem Kriege mit seinem berühmten Mittelläufer Breunig lange Zeit die führende deutsche Fußballmannschaft. Der stärkste Mannschaftsteil ist fraglos der Sturm. Die Aufstellungen: K. F. V.: Waßmannsdorf; Huber, Finneisen; Reeb, Groke, Lange; Würzburger, Kastner, Vogel, Bekir, Quasten. T. R. U.: Schulten; Sieber, Lingenbrink; Wenig, Pfeifer, Westkämper; Hempel, Seipp, Eumes, Herbst, Huffels. Ein interessantes Fußballspiel steht also auch dieses Jahr bevor.

Den Auftakt zu der großzügig inszenierten Staffel bildet die 25-Klm.-Meisterschaft von Westdeutschland, zu der eine Anzahl der besten Langstreckler gemeldet haben: Linden-Düsseldorf, Vogtmann-Hamborn, Hellbach-Hofgeismar, Berger-Essen, Schenkfort, H. Schütte, H. Götz, B. Stadtmann, H. Schmidt, W. Rümann, J. Schäfer, J. Schmitter, J. Klooster, H. Hampe, J. Teigelkamp, Dr. Schwering, J. Ladwig, G. Köhne, E. Fleisch, J. Habermeyer, B. Klingholz, H. Dabeck, C. Wirtz, F. Schirrmann, W. Gühne, J. Lepping, Dr. Münch; zu Problem 123: A. Haupt.

Endspielstudie 9 (Mendheim). 1.) Dc4—f7+, Kd7—c8, 2.) Df7—e8+, Kc8—b7, 3.) De8—d7+, Kb7—b8, 4.) Kc5—b6! (droht Dd8 matt) Dc8+!? 5.) K×c6 (Wenn D×c6, patt.). Auf 3.) . . ., Kb7—a6 folgt 4.) Db5+ nebst Db6 mat.

Richtige Lösungen von H. Lechtenberg, W. Otte, P. Scharwächter, H. Schütte, H. Schmidt, W. Rümann, J. Schäfer, J. Schmiter, J. Klooster, E. Fleisch, H. Dabeck.

*

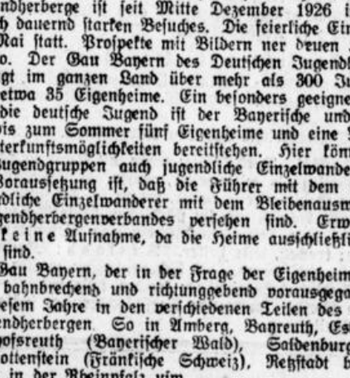
Unser Meisterschaftsturnier.

Am Sonntag, den 15. Mai, spielte H. Schmidt in Münster gegen Hachmann und Winkelmann und gewann beide Partien. Der Stand im Endkampf der Siegergruppe ist jetzt: 1.) H. Schmidt +2, —0, 2.) W. Hachmann +2, —1 3.) und 4.) W. Lange und J. Mauve +1, —1, 5.) E. Winkelmann +0, —3.

*

Problem 130 von Dr. Kaiser (Turnier des Sächs. Schachb. 1926).

Schwarz.



Weiß.

(6+7 St.)

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

*

Hilf den deutschen Jugendherbergen!

Es wetterleuchtet im Lande. Sturm und Gewitter stehen hinter den Bergen. Sturm jagt schwere Wolken. Die Sonne verschwindet. Flüchtende Wanderer eilen der Stadt und dem Hause zu, vor des Unwetters Tücken Schutz zu finden. Sie haben ein Heim und ein Haus, das sie aufnimmt und sie freundlich birgt. Es sitzt sich gut und warm drinnen in der Stube, wenn draußen die Stürme tollen und ihr wildes Spiel treiben mit jeglichem Ding, das sich auf der Straße findet, und mit dem Wanderer, der einsam und allein seines Weges fürbaß zieht. Ein, wie schnurrt das Behagen hinter dem Ofen.

Doch horch! Ein Schrei draußen in Sturm und Wind! Lauter und lauter dringt es heran: „Hie deutsche Jugend in Sturm und Not!" „Hie deutsche Jugend ohne Haus und Dach in Wind und Wetter!" „Hilfe!"

„Hörst du den Ruf? Wohl sind schon Hände am Werk, der wandernden Jugend ein schützend Obdach zu rüsten. Hier und da ist der Jugend eine Herberge bereitet. Aber viele junge Leute stehen noch draußen und rufen: „Hilf den deutschen Jugendherbergen!" Der Ruf, der Schrei hallt weithin ins Land.

Die Matten und die Trägen, sie dämmern und schlafen weiter, bis einst sie selbst das Sturmwetter schüttelt und weckt. Da wird's ein Heulen geben, ein Zittern und Zetern und Zähneklappern: „Warum riefet ihr nicht lauter? Wir haben nichts gehört."

Rechnest auch du, lieber Deutscher, dich zu den Matten und Trägen, die den Tag der Tat verdämmern und verschlafen? Nein? Dann geselle dich zu uns und rühre die Hände zu Hilfe den Deutschen Jugendherbergen!

Das Jugendwandern in Bayern und den Alpen.

Mit der schönen Jahreszeit erwacht in allen Gauen die Wanderluft, besonders bei unserer Jugend und bei dieser locken wieder die alpinen Ziele. Der deutsche Jugendherbergen-Verband hat mit seinen über 3000 Jugendherbergen in ganz Deutschland den Weg bereitet. In Bayern verwaltet diese Arbeitsgebiete der Landesverband Bayern für Jugendwandern und Jugendherbergen, der mit großer Energie und Tatkraft für geeignete Unterkunftsstätten sorgt.

Das alpine und voralpine Gebiet mit seinen besonders für alpenferne Jugend wenig gekannten Gefahren, fordert besondere Einrichtungen. Irrig und abwegig ist die Meinung vieler Jugendführer und der Jugend selbst, man müsse bei einem Besuch der Alpen gleich die höchsten Ziele anstreben. Falsch auch die Ansicht, die Zugspitze sei für Jugendgruppen jeden Alters eben recht.

Stellt schon der Anstieg eine nicht ungewöhnliche Anforderung an die Kraft des jungen Menschen, so ist die Tour selbst durchaus nicht ganz einfach für alpin unerfahrene Menschen. Witterungsumschläge (Schneefälle im Sommer) fordern nicht nur gute Ausdauer, besitzeigene Ausrüstung, sondern stellen auch an den Führer große Anforderungen und bürden ihm Verantwortung auf, denen die wenigsten gewachsen sind.

Der Landesverband für Jugendwandern und Jugendherbergen, Deutsche Jugendherbergen, Gau Bayern, hat in seiner Geschäftsstelle München, Hauptbahnhof-Südbau (geöffnet von 9—5 Uhr, Samstag 9—1 Uhr) eine alpine Auskunftsstelle geschaffen, die für alpine Jugendfahrten Rat erteilt. Erwachsene wenden sich an die Alpine Auskunftsstelle der Bergwacht. Zur Benützung der Jugendherbergen in Südbayern, südlich Münchens, sind besondere Ausweise nötig, die nur an geführte Gruppen ausgegeben werden. Die Bestimmungen hierfür, sowie sonstige Auskunft gegen Briefporto erhältlich.

In Südbayern finden in den Jugendherbergen Erwachsene keine Aufnahme, jugendliche Einzelwanderer nur nördlich Münchens und in München selbst. Rechtzeitige Anmeldung ist für München in jedem Falle an die Hauptgeschäftsstelle des Landesverbandes für Jugendwandern und Jugendherbergen, München, Hauptbahnhof-Südbau, notwendig. Rückporto ist beizufügen. Postlagernde Sendungen finden keine Erledigung. Anmeldung durch Dritte ist zwecklos.

In München selbst ist im letzten Jahr eine mustergültige Herberge geschaffen worden. Ein großer Neubau ermöglicht in 12 Schlafsälen und einem Massenlager die Beherbergung von 450 bis 500 Jugendlichen. Zehn getrennte Tagesräume, mit Kochgelegenheit, ein Vortrags- und Speisesaal stehen bereit. Achtzehn Brausebäder und ausreichende hygienische Einrichtungen sind vorhanden. Dampfheizung ermöglicht die Benützung der Herberge Sommer wie Winter. Eine große Küche kann alle Gäste — nach vorheriger Anmeldung — voll und billig verpflegen. Die Gebühren sind: Übernachtung 30 Pfg. (Bettwäsche auf Wunsch gegen geringe Sondergebühr). Brausegeld 5 Pfg. Frühstück: Kaffee oder Kakao, Brot und Marmelade 20 bis 25 Pfg., Mittag- und Abendessen je 60—80 Pfg. Durch diese moderne Jugendherberge, die ihresgleichen in Deutschland noch nicht hat, ist der Besuch Münchens mit seinen Sammlungen (Deutsches Museum usw.) der Jugend aus allen Gauen wesentlich erleichtert. Die Münchner Großjugendherberge ist seit Mitte Dezember 1926 in Betrieb und erfreut sich dauernd starken Besuches. Die feierliche Einweihung findet am 26. Mai statt. Prospekte mit Bildern nebst Herberge gegen Briefporto. Der Gau Bayern des Deutschen Jugendherbergsverbandes verfügt im ganzen Land über mehr als 300 Jugendherbergen, darunter etwa 35 Eigenheime. Ein besonders geeignetes Wandergebiet für die deutsche Jugend ist der Bayerische und Böhmerwald, woselbst bis zum Sommer fünf Eigenheime und eine Reihe von sonstigen Unterkunftsmöglichkeiten bereitstehen. Hier können neben geführten Jugendgruppen auch jugendliche Einzelwanderer Unterkunft finden. Voraussetzung ist, daß die Führer mit dem Führerausweis und jugendliche Einzelwanderer mit dem Bleibenausweis des Deutschen Jugendherbergenverbandes versehen sind. Erwachsene finden auch hier keine Aufnahme, da die Heime ausschließlich der Jugend gewidmet sind.

Der Gau Bayern, der in der Frage der Eigenheime als Jugendherbergen bahnbrechend und richtunggebend vorausgegangen, errichtet auch in diesem Jahre in den verschiedenen Teilen des Landes 8—10 neue Jugendherbergen. So in Amberg, Bayreuth, Eskarn bei Weiden, Bischofsreuth (Bayerischer Wald), Saldenburg (Bayerischer Wald), Pottenstein (Fränkische Schweiz), Retzstadt bei Würzburg, Merzalben in der Rheinpfalz usw.

Ein eigenes Herbergsverzeichnis gibt Aufschluß über die bayerischen Jugendherbergen (Preis mit Karte 75 Pfg.). Für München ist neben einem Führer (Preis 50 Pfg.) von der Geschäftsstelle eine kleine Broschüre (Besuchspläne für München — Preis 20 Pfg.) herausgegeben.

Die deutsche Jugend sollte nicht allein nach den Alpen, sondern auch bei einer Fahrt nach Bayern, die alten Städte wie Würzburg, Rothenburg, Nürnberg usw., die Wagnerstadt Bayreuth, das Fichtelgebirge, Rhön und Spessart und fränkische Schweiz, den Bayerischen Wald, die Donaustädte wie Regensburg und Passau, die alte Fuggerstadt Augsburg und vieles andere in ihren Fahrtenplan einbeziehen.

Diejenigen Gruppen aber, die über die Grenze hinaus nach Österreich fahren, mögen sich rechtzeitig in München den notwendigen Sonderausweis, der für Südbayern und Österreich zur Benützung der Herberge notwendig, besorgen. Bei Fahrten endlich, die nach Italien usw. unternommen werden, sollte immer bedacht werden, daß nach dem Betragen dieser Gruppen das ganze Volk beurteilt wird.

In Bayern selbst ist die Jugend aus allen deutschen Gauen willkommen; sie soll aber Land und Leute achten, vor allem aber auch ungewohnte Bräuche und Sitten nicht verspotten. Ein tüchtiges Volk wohnt im deutschen Süden, kerndeutsch und bodenständig mit seiner Heimat verwachsen. Lerne jeder Land und Leute kennen, er wird dann gerne der Tage und Wochen im Bayernland gedenken und eine solche Bayernfahrt wird für alle Teilnehmer eine wertvolle und nachhaltige Erinnerung bilden.

Wanderführerwoche des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt.

Auf Grund der guten Erfahrungen, die mit der Veranstaltung des vorjährigen Wanderlehrganges auf der Freusburg a. d. Sieg gemacht worden sind, hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, der preußische Minister für Volkswohlfahrt dem Verbande für deutsche Jugendherbergen auch in diesem Jahre eine entsprechende Beihilfe für die Wiederholung eines Wanderführerlehrganges gewährt. Die Teilnehmer werden in der Jugendherberge Altenhof am Werbellinsee bei Eberswalde zu dem genannten Zwecke versammelt und dort durch theoretische Unterweisungen und Lehrwanderungen mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Der Lage der Jugendherberge entsprechend, werden in diesem Jahr vornehmlich Teilnehmer aus den östlichen Landesgebieten herangezogen werden, während auf der Freusburg vorwiegend Westdeutschland beteiligt war. Mit den Vorbereitungen ist seitens des Verbandes der Bezirksjugendpfleger Professor Dr. Schomburg bei der Regierung in Lüneburg betraut worden. Die Regierungspräsidenten Preußens und der Oberpräsident in Charlottenburg entsenden aus ihren Bezirken je 3 geeignete Persönlichkeiten (Männer und Frauen) und einige Ersatzkräfte. Die Einladungen erfolgen nach dem 25. Mai unmittelbar durch Professor Schomburg.

Wie verbilligen wir Jugendwanderungen für unsere Volksschuljugend?

Wir Wanderfreunde warten vergeblich darauf, daß unsere Jugend bei ihren Ferienfahrten billiger fährt als bisher. Unser Wunsch nach Herabsetzung des Fahrpreises auf ein Viertel des Preises der 4. Klasse werden wir wohl noch lange hinausschieben müssen, denn heute rechnet man in unserm Vaterlande mit Zahlen und nicht mit Werten. Kürzlich gingen sogar Nachrichten durch die Presse, daß man sich an leitender Stelle mit dem Gedanken trage, die Fahrpreisermäßigungen für Jugendliche weiter zu beschränken. Irgend jemand hatte ausgerechnet, wieviel höhere Einnahmen die Eisenbahn hätte, wenn alle diese Leute den vollen Fahrpreis bezahlten. Allzuviel Einsicht verrät diese Rechnung ja nicht.

Wier Lehrer der Großstädte erleben es ja immer wieder, daß Kinder nur deshalb nicht an der Ferienfahrt teilnehmen können, weil sie das Geld nicht zusammen bekommen. An unserm 16klassigen System mußten im vorigen Jahre 3 vorbereitete Wanderungen ausfallen, weil die Eltern das Geld nicht zur Verfügung hatten. Selbst da, wo Kinder gespart hatten, mußte das Ersparte zu notwendigsten Anschaffungen gebraucht werden. Darüber braucht sich niemand zu wundern, der bedenkt, daß ein Wochenverdienst von 26 bis 30 Mark für 5—6 Köpfe reichen muß. Und dann sind wir doch noch zu billigen Ferienfahrten gekommen. Einzelne Klassen kamen zum Briefaustausch mit andern Schulen. Allwöchentlich ging ein Bündel Briefe nach Hamburg oder Bielefeld. Der eine erzählte von der Industrie unserer Stadt, von der Arbeit seines Vaters, der andere von den Schönheiten unserer bergischen Heimat. Bänder und Litzen wurden als „Warenprobe" beigelegt, und von Talsperren und hohen Brücken müssen Ansichtskarten berichten. Und welch ein Jubel, wenn das Briefpaket kam: diese lebendigen Schilderungen der Hamburger Jungens vom Hafenleben, oder aus der Ferienkolonie am Ostseestrand. Unsere Wände wurden bunt von Schiffen, Werften und Hafenanlagen. Das war „Erdkunde", wie sie uns Freude macht, das wurde ein „Aufsatzschreiben", wie es Sinn hat. Und dann luden uns die Bielefelder ein, und unsere Kinder waren einige Tage Gäste der Bielefelder. Da konnte jedes Kind seinem Besuch die Schönheiten seiner Heimat zeigen. Wir machten gemeinsame Tageswanderungen in den Teutoburgerwald oder tummelten uns an den heißen Tagen im Wasser herum. Die Aufnahme der Kinder in den einzelnen Familien war so herzlich und gut, wie sie nur sein konnte. Im Anschluß an diese Tage, durchwanderten wir noch für einige Tage den Teutoburger Wald. Und im Herbst waren dann die Bielefelder unsere Gäste hier im Bergischen. Das waren billige und schöne Ferienfahrten, und unser Unterricht hat sehr viel Bereicherung erfahren. Und manche von diesen Kinderfreundschaften hielten bis zum Weihnachtspaket. Ein erholungsbedürftiges Kind konnten wir sogar für einige Wochen bei seiner Freundin unterbringen

Dieser Kinderaustausch kann meines Erachtens sehr fruchtbar gemacht werden und unsern Kindern ein Stückchen Welt erschließen helfen. Und billige Fahrten werden es, denn wohl jede Familie kann für einige Tage ein fremdes Kind aufnehmen. Ein Austausch zwischen Stadt und Land oder Land und See ist besonders vorteilhaft. Aber auch jeder Tausch zwischen Kindern aus verschiedenen Landschaften oder verschiedenen Industrien bringt viel Anregung. Wer möchte mitmachen? Angabe von Alter und Geschlecht der Kinder erwünscht. Und was bietet die Gegend? Lohnt sich eine Reise?

E. Jungbluth, Barmen, Schwerinerstraße 5.

Horst Emscher, Fettweis I-Düsseldorf, Fettweis II-Düsseldorf, Wimmer-Düsseldorf, Nichels-Düsseldorf, Nüssen-Siegen, Baldus-Elberfeld, Gerhard-Siegen, Roe-Sülz, Behr-Neuß, Jung-Neuß, Cohen-Düsseldorf, Bunde-Solingen, Hünnemann-Hamborn, Stücker-Hamborn, Ortel-Walsum, Gerull-Duisburg. Als Favoriten sind anzusprechen: Gerull-Duisburg, Linden-Düsseldorf und Gerhard-Siegen.

Westfalens Hauptstadt bei der Rheinstaffel.

Westdeutschlands großer Staffellauf, die Rheinstaffel, die von Neuß nach Düsseldorf führt, von einem Ufer des deutschen Stromes bis zum anderen, hat nicht nur unter den Vereinen des Rheinlandes selbst, in den jetzt sechs Jahren ihres Bestehens festen Fuß gefaßt, sondern auch in den anderen Gebieten Westdeutschlands hat man sich freudig in den Dienst dieser Sache gestellt, sich für diesen Gedanken eingesetzt, trotz der großen Schwierigkeiten, die gerade die Vereine von weither zu überwinden hatten. Westfalens Hauptstadt ist in dem Bekenntnis zu dem Gedanken der Rheinstaffel den anderen Außenbezirken vorangegangen. Gleich die erste Austragung dieser Staffel im Jahre 1922 sah einen münsterschen Verein, den S. C. 08 unter den Teilnehmern, der unter allen die weiteste Fahrt hatte zurücklegen müssen. Erst später hat sich auch Hessens Hauptstadt Kassel zur Teilnahme eingestellt.

In diesem Jahre ist die Anteilnahme münsterscher Vereine an der Rheinstaffel so groß, wie noch nie, sind doch sogar 4 Vereine unserer Vaterstadt heuer in Düsseldorf vertreten, ein schönes Zeichen des Anklangs, den das Vorgehen des ersten Vereins gefunden hat, ohne dessen Beispiel die anderen sich kaum zur Teilnahme entschlossen haben würden. Der älteste münstersche Rheinstaffel-Teilnehmer, der S. C. Münster 08 konnte in den 5 Jahren, in denen er dort mitmachte, bereits schöne Erfolge eringen, gelang es ihm doch, den Wanderpreis für die beste westfälische Mannschaft 1925 nach dreimaligem Siege endgültig zu erobern und konnte in einem Jahre seine erste Jugendmannschaft sogar den Sieg mit nach Hause bringen. Dieser Verein ist wieder mit einer Herrenmannschaft und 2 Jugendmannschaften, je eine in den beiden Klassen vertreten. Mit einer Herrenmannschaft erstmalig teilzunehmen hat sich nun auch der S. C. Preußen entschlossen, der bislang nur mit seinen Jugendlichen dreimal vertreten war. Und mit diesen hat er heuer ganz besonderes vor, hat er doch zu beiden Klassen 2 Mannschaften gemeldet, ein Vorgehen, das alle Anerkennung verdient. Auch die älteren Mitglieder Preußens wollen sich von der Jugend nicht beschämen lassen, so haben sie auch eine Alte Herren-Mannschaft gemeldet. Des weiteren hat dann auch der unternehmungslustige V. f. L. im I.-R. 18 den Entschluß gefaßt, zum ersten Male sein Material bei dieser großen Leistungsprüfung zu erproben und auch eine Herrenmannschaft zur Hauptklasse gemeldet, obwohl er in der Klasse der Vereine, die erstmalig teilnehmen, größere Aussichten auf ein gutes Abschneiden gehabt haben würde. Und dann nimmt als 4. münsterscher Verein der größte Verein der Deutschen Jugendkraft teil, der S. C. Vorwärts, der in der ersten Klasse der D. J. K.-Vereine eine Mannschaft starten läßt, ein erfreuliches Zeichen der wachsenden Leistungsfähigkeit dieses Vereins.

Diese Vertretung Münsters bei dieser großen westdeutschen Veranstaltung muß als ganz ausgezeichnet bezeichnet werden, es spricht für das vermehrte Können und die steigende Rührigkeit der Vereine wie insbesondere des Wachsens des Leichtathletikgedankens hier am Orte. Wir begleiten die Mannschaften mit der Hoffnung, daß sie ihre Vaterstadt dort bei dem Kampfe der besten Vereine Westdeutschlands würdig vertreten werden.

Die Zwischenrunde um die D. F. B.-Meisterschaft.

Das Hauptinteresse der großen Masse konzentriert sich fraglos im Fußballsport auf die

Zwischenrundespiele um die D. F. B.-Meisterschaft.

Aus der Vorrunde vor 14 Tagen, die von 16 Mannschaften bestritten wurde, haben sich acht Mannschaften für die erste Zwischenrunde qualifiziert. — Die Paarungen lauten:

In Hamburg: Hamburger S. V. — 1. F. C. Nürnberg;
in Nürnberg: Sp. Vg. Fürth — Kickers Schöneberg;
In München: S. V. 1860 — V. f. B. Leipzig;
In Berlin: Hertha/BSC. Berlin — Holstein Kiel.

Die Hauptbegegnung, die das größte Interesse auf sich vereinigt, steigt in der alten Hansastadt Hamburg, zwischen zwei alten kampferprobten Mannschaften. Allgemein erwartet man die beiden Gegner im entscheidenden Spiel um die Meisterschaft. So kann man dieses Treffen also als Vorentscheidung bezeichnen. Der H. S. V. hat zweifellos gute Chancen, denn es steht ohne weiteres fest, daß die Platzfrage eine ausschlaggebende Rolle spielt. Die wahre Befriedigung in diesem Spiele ist mithin gar nicht so recht vorhanden. Der Unparteiische kann ein Gefühl der Bevorzugung einfach nicht los werden. Die bevorzugte Elf ist hier der Hamburger S. V. Darüber kann nichts hinwegtäuschen, daß der Hamburger S. V. durch den Vorzug des heimischen Bodens dem 1. F. C. Nürnberg ein bedeutend gefährlicherer Gegner geworden ist, als wenn der Kampf in Nürnberg, ja selbst auf einem neutralen Platze stattgefunden hätte. So müssen die Süddeutschen schon alle Register ihres Könnens ziehen, soll es trotzdem zu einem Siege und damit zur Qualifikation zur zweiten Zwischenrunde reichen. Eine ungleich beständigere Form haben zweifellos die Nürnberger aufzuweisen, während bei den Hanseaten noch vor wenigen Wochen nicht alles so recht am Schnürchen ging. Trotz alledem halten wir zum süddeutschen Meister, der den Hamburgern am Sonntag das Nachsehen geben sollte. — Auf härtesten Widerstand werden sich die Nürnberger indessen von vornherein gefaßt machen müssen.

In Nürnberg steigt das Treffen der Sp. Fürth — Kickers Schöneberg. Hier wäre also der Zweite von Brandenburg der Leidtragende. Da aber mit einem glatten Siege der Fürther auch in Berlin zu rechnen gewesen wäre, liegt die Sache wesentlich anders als in dem Treffen in Hamburg. Die Sp. Vg. Fürth hat vor 14 Tagen den Beweis erbracht, daß sie über ein recht beträchtliches Können verfügt. Mag sein, daß die Breslauer ihrem Gegner zu wenig Widerstand entgegensetzten, aber die Fürther warteten mit einem Spiele auf, das durchweg imponieren konnte. Die Berliner hingegen, siegen mit viel Glück gegen den Duisburger Sp. V., Westdeutschlands Meister. Ihr rühmlicher Eifer, soll anerkannt werden. Davon werden auch die Fürther eine Probe abbekommen. An ihrem Siege zweifeln wir aber nicht. —

Nach München zum S. C. 1860 muß der mitteldeutsche Meister, V. f. B. Leipzig. Hier liegen die Dinge ähnlich wie beim Spiel Hamburger S. V. — 1. F. C. Nürnberg in Hamburg. Die

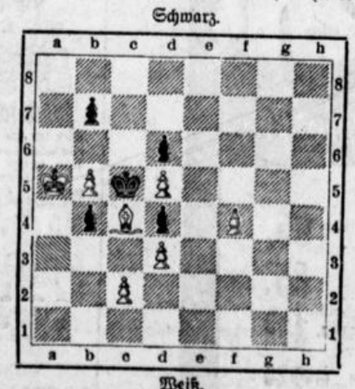
---

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 129 von H. Weber, Münster (Urdruck).

Schwarz.



Weiß.

(7+5 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem vierten Zuge matt.

*

Lösungen.

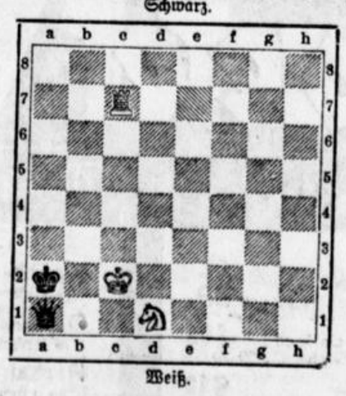
Problem 123 (Schmidt). 1.) Tb8—c8, Kd7×c8, 2.) e5—e6, Kc8—b8, Lb6 matt; 1.) . . ., Kd7×e8, 2.) e5—e6, Ke8—f8, 3.) Lf6 matt. Die Versetzung des K nach f2 mußte wegen der Nebenlösungen 1.) Ke4 und 1.) Te7+ erfolgen. Eine nicht schwere aber hübsche Miniaturausgabe mit zwei gleichen Mattwendungen! Der w. K. ist leider nicht zur Mitarbeit zu gebrauchen. Schade, daß er überhaupt vorhanden sein muß.

Problem 124 (Dr. Hogrefe). 1.) Td4! (droht Se6 matt), K×T, Dg1 matt. Erfolgt Deckung des Mattfeldes durch den T, so ist Td4 durch den Lh8 gedeckt, und es kann das Matt durch Sd3 erfolgen. Daß die kleinen Figuren nicht ziehen dürfen, ist leicht ersichtlich. Die mehrfach angegebene Lösung 1.) Lh8×Tg7 scheitert an Lb2, Ld2 oder Le1.

Richtige Lösungen zu beiden Problemen von H. Lechtenberg, C. Fischer, H. Heinecke, H. Weber, W. Otte, G. Muth, P. Scharwächter, E. Winkelmann, W. Heller, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Tenhaven, M. Thalmann, A. Mark-

Endspielstudie 10 von B. Horwitz (Nachdruck).

Schwarz.



Weiß.

(3+2 St.)

Weiß zieht an und gewinnt.

*

Lösungsfrist: 5. Juni 1927.

Lösungen und Zuschriften an J. Mauve, Rheine (Westf.), Neuenkirchenerstraße 10.

*

Partieschach.

Partie 44.

Gespielt 1927 in Newyork.

Abgelehntes Damengambit.

Weiß: F. Marshall		Schwarz: Dr. Vidmar	
1.)	d2—d4	Sg8—f6	
2.)	Sg1—f3	d7—d5	
3.)	c2—c4	c7—c6	
4.)	c4×d5	c6×d5	
5.)	Sb1—c3	Sb8—c6	
6.)	Lc1—f4	e7—e6	
7.)	e2—e3	Lf8—d6	

In der bekannten New-Yorker Partie Capablanka—Lasker geschah Le7, um den Lf4 durch Sh5 zu beseitigen.

8.)	Lf4×d6		
8.)	Lg3 erscheint stärker.		
8.)	. . .	Dd8×d6	
9.)	Lf1—d3	0—0	
10.)	0—0	e6—e5	
11.)	Sc3—b5	Dd6—e7	
12.)	d4×e5	Sc6×e5	
13.)	Ta1—c1	Lc8—g4	

Schwarz opfert einen Bauern erhält dafür aber heftigen Angriff. Weiß sollte auf das Danaergeschenk verzichten und Le2 spielen.

14.)	Tc1—c7	De7—d8	
15.)	Tc7×b7	Se5×f3+	
16.)	g2×f3	Lg4—h3	
17.)	Tf1—e1	Sf6—e4!	
18.)	f3—f3		

Nicht Lf1 wegen Dg5+, 19.) Kh1, Sf2 matt.

18.)	. . .	Dd8—h4	
19.)	Ld3×e4		

Nicht 19.) De2 wegen Sc5 nebst S×d3.

19.)	. . .	d5×e4	

Droht Lh3—g4.

20.)	Sb5—d4	Ta8—c8	

Droht Tc8—c6—g6+.

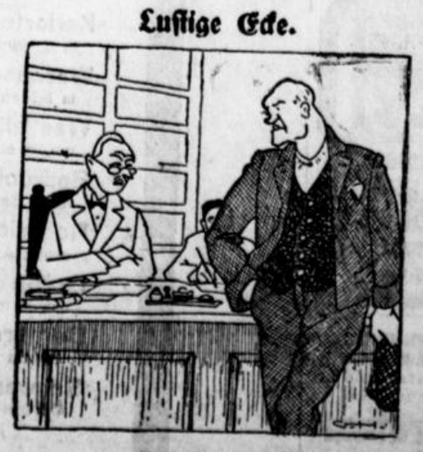
21.)	Tb7—b5	Tc8—c1!!	

Verhindert Th5. Auf 22.) D×c1 (oder 22. De2, T×e1+ 23.×De1) folgt Dg4+.

22.)	Tb5—g5	Tc1×d1	
23.)	Tf1×d1	Lh3—g4	
24.)	Td1—c1	h7—h6	

Aufgegeben. Wenn sich der Turm rettet, entscheidet 25. Lf3 nebst Dh3. Eine schreckliche Niederlage. (M. Blümich, Deutsche Schachz.)

Lustige Ecke.



Das Wichtigste.

Der Einbrecher hat seine Strafe abgesessen und wird mit den üblichen Ermahnungen entlassen. Er zögert, sich zu entfernen.

„Worauf warten Sie denn noch?"

„Auf mein Handwerkzeug!"

Leipziger versuchten es ja bekanntlich bereits mit einem Protest beim D. F. B., dem wohl kaum entsprochen werden dürfte, und so wird der Kampf in Bayerns Hauptstadt vor sich gehen. Damit spricht alles für einen Sieg der Münchener. Hätten die Messestädter den Vorzug gehabt, auf heimischem Boden zu spielen, dann würden die Aussichten völlig verteilt, wenn nicht gar zu Gunsten der Leipziger gelegen haben. Der V. f. B. Leipzig ist eine bekannte Kampfmannschaft, die sich nicht so leicht ins Bockhorn jagen läßt und München 1860 hätten auf neutralem Platze keinen so leichten Stand gehabt. So wird man aber mit einem Siege der Süddeutschen rechnen müssen.

Bei dem Treffen in der deutschen Reichshauptstadt zwischen dem Berliner Meister, Hertha/B. S. C. und Holstein Kiel sind die Kieler die Benachteiligten. Die beiden Mannschaften dürften sich hinsichtlich der Leistungen vollkommen die Wage halten. In Kiel würde Hertha unweigerlich schwer zu kämpfen haben und der Ausgang wäre ein ganz ungewisser. Das heimische Publikum hinter sich, wird der Berliner Meister voraussichtlich gut die erste Zwischenrunde überstehen und den Holsteinern den Sieg nehmen.

Braunschweiger Fußballer in Münster.

S. C. 08 und Preußen — Eintracht Braunschweig.

Die Gäste aus Braunschweig, die am heutigen Sonntag hier spielen, kann man ohne Frage als den besten und spielstärksten Verein bezeichnen, der seit langem in Münster geweilt hat, unstreitig ist er höher einzuschätzen, als die Leipziger, die zu Ostern hier waren. Denn nicht nur die ruhmreiche Vergangenheit, auf die dieser Verein zurückblicken kann, hat er doch zweimal die norddeutsche Meisterschaft errungen, sondern auch gerade die augenblickliche gute Form ist es, die seinen Besuch zu einem besonderen Ereignis im hiesigen Fußballsport stempelt. Die Überlegenheit, die er innerhalb seiner Meisterschaftskämpfe an den Tag legte, spricht für seine Stärke, ohne Spielverlust konnte er mit 7 Punkten Vorsprung und dem ausgezeichneten Torverhältnis von 75:10 die Meisterschaft der Staffel 2 im Bezirk Braunschweig-Hannover erobern, die Meisterschaft des Süddezirks ging ihm nach einem unglücklichen Spiel an Hannover 96 verloren, so bestritt er die Runde der Zweiten. Es sind vorwiegend alte bewährte Kämpen, auf die sich die Eintracht stützt, so ist besonders der alte Buckendahl hervorzuheben, der rechte Verteidiger, der bereits vor dem Kriege repräsentativ für Norddeutschland gewirkt hat, und auch beim Spiel am letzten Sonntag, Norddeutschland — Nordholland, wieder die Farben des N. S. V. vertreten hat, desgleichen auch Heinrich. Ferner haben noch aus der Elf 5 weitere Spieler für Norddeutschland gespielt.

Gegen einen solchen Gegner ehrenvoll zu bestehen, ist für die Münsteraner nicht leicht. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die beiden Vereine sich wieder zu einem gemeinsamen Vorgehn entschlossen haben. So ist aus der Zusammenstellung der zur Zeit verfügbaren besten Kräfte eine Elf aufgestellt, die unbedingt als spielstark anzusprechen ist. Durch das bereits ausgetragene Spiel ist auch die Verständigung zwischen den Spielern schon einigermaßen ausgebildet. Die Elf hat folgendes Aussehen:

Mellage (08)
Beiske (Pr.) Weiß (08)
Rödl (Pr.) Spieß (Pr.) Urban (08)
Schäfers (Pr.) Müller (Pr.) Bock (08) Sauer (Pr.) Kerkeling (08).

Für Müller hat der Verband diesmal die Spielerlaubnis erteilt. Die Mannschaft dürfte wohl in der Lage sein, den Braunschweigern den Sieg nicht leicht zu machen und ihnen ein gleichwertiges Spiel zu liefern. Dieses dürfte des Interesses aller Sportler der Stadt sicher sein und wird zweifellos seine Zugkraft nicht verfehlen. Um den Zuschauern Gelegenheit zu geben den Nachmittag bei dem schönen Wetter noch weiter auszunutzen, ist das Spiel auf den Platz des S. C. Münster 08 am Hohenzollernring gelegt und nimmt um 3 Uhr seinen Anfang.

*

Fußball der II. Bezirksklasse.

Sportvgg. Münster — „Sportverein 1919 Waltenscheid".

Am heutigen Sonntag fährt Sp. Vgg. I. Mannschaft nach Waltenscheid und trifft dort auf die gleiche Elf von Sportverein 1919. Die Waltenscheider spielen im Gelsenkirchener Bezirk in der II. Bezirksklasse und stellen eine sehr spielstarke Elf ins Feld. Letzthin konnte die Elf recht große Achtungserfolge gegen namhafte Essener Vereine erzielen. Die Vereinigten werden es daher als ihre Aufgabe betrachten müssen, gegen diese Elf ein ehrenwertes Resultat herauszuholen. Sp. Vg. Münster spielt in folgender Aufstellung:

Hüning
Dymann Linsel
Böckmann Schmidtmeyer Arntzen
Kroll Klein Pitz Geck Neth

Borussia Rheine in Bochum.

Bochums größte sportliche Veranstaltung. — Groß-Staffellauf: „Quer durch Bochum". — 1200 aktive Teilnehmer. — Handballspiel: Gau Emscher-Ruhr gegen Stadtmannschaft Bochum. — Fußball: Stadtmannschaft Bochum gegen Borussia Rheine.

Wie wir bereits kurz mitteilen konnten, folgen die Rheiner Borussen am Sonntag einer Einladung des Rasensportverbandes Bochum, um dort anläßlich des großen Staffellaufs: „Quer durch Bochum" ein Fußballgroßpropagandaspiel gegen die allerseits als äußerst spielstark bekannte Stadtmannschaft Bochum auszutragen. Die Rheiner stehen hier also vor einer gewiß schweren Aufgabe, die sie wohl kaum zu lösen imstande sein werden. Bochums Städteelf ist eine sehr oft und gut eingespielte Einheit, bei der die mangelnde Zusammenarbeit, die sich sonst bei zusammengesetzten Mannschaften als sehr nachteilig bemerkbar macht, mehr oder weniger gar nicht zu Tage tritt, so daß man es mit einem in allen Teilen ausgeglichenen und auf jeden Posten mit besten Kräften besetzten Gegner zu tun hat. Sowohl der Torwächter als auch seine beiden Vorderleute sind allerbeste Kräfte und auch der Mittelläufer Scheidemantel als Rückgrat der Elf verfügt über einen guten Ruf. Im Sturm bildet das Innentrio die Hauptstoßwaffe während beide Flügelstürmer über enorme Schnelligkeit verfügen.

Gegen diesen erstklassigen Gegner haben die Borussen naturgemäß nur wenig Aussichten. Während das Schlußtrio nach wie vor in derselben Aufstellung spielend, gut mit einander eingespielt ist, hat die Läuferreihe namentlich durch den Wegfall von Lehmkötter starke Einbuße erlitten, so daß sie heute als der schwächste Mannschaftsteil anzusprechen ist. Der beste der Läuferdrei, Kluck, kann es hier allein auch nicht schaffen; zudem ist seine Form in letzter Zeit sehr unbeständig. Zum Borussensturm darf man nach wie vor Vertrauen haben. Hier hapert es lediglich an der unbedingt notwendigen Uneigennützigkeit. Jedoch wird das Angriffsquintett selbst bei äußerst rationeller und produktiver Spielweise kaum die Mängel der Hintermannschaft aufwiegen und in Bochum kaum einen Sieg herausarbeiten können. Immerhin ist zu hoffen, daß die Schwarz-Weißen die Rheiner Farben und die des Westfalengaues auch in Bochum würdig vertreten und somit ihrem Namen alle Ehre machen werden.

Das Riesenprogramm der Bochumer Veranstaltung sieht bereits am Samstagabend einen großen Jugendwerbeabend vor. Am Sonntagvormittag um 11 Uhr beginnt der Staffellauf „Quer durch Bochum" während das Handballspiel um 1,30 Uhr beginnt. Anschließend hieran finden gymnastische Massenvorführungen statt und endlich um 3,30 Uhr beginnt das Fußballspiel. Die große Schlußfeier beginnt abends 7,30 Uhr in der Bürgergesellschaft. Also eine wahrhafte Riesenveranstaltung die ihren Werbezweck sicherlich nicht verfehlen wird. nf.

Deutsche Jugendkraft.

Münster-Vorwärts auf der Rheinstaffel.

Das westdeutsche Leichtathletikprogramm ist ohne die Rheinstaffel nicht denkbar. Sie ist das Fest der deutschen Sportjugend, gipfelnd in dem verbindenden Bekenntnis: Volk und Vaterland. Das ist die tiefe Idee der Rheinstaffel, die sie groß gemacht hat.

M.-Vorwärts ist die erste münsterische Jugendkraftabteilung, die in Düsseldorf läuft. Sie entsendet eine Altermannschaft, die in der Klasse der Jugendkraft starten wird. Man wird dem Ergebnis mit besonderem Interesse entgegensehen. Jetzt schon darf man wünschen und hoffen, daß dem Beispiel der rührigen Abteilung M.-Vorwärts andere Vereine folgen werden, wenn 1928 zum „Lauf der 5000" aufgerufen wird.

Endspiel um die westdeutsche Landesmeisterschaft.
Homberg-Hochheide — Rheinkraft-Neuß.

Zum Spiel um die westdeutsche Landesmeisterschaft entsendet Rhein-Weser den Kreismeister Homberg-Hochheide, der Niederrheinkreis seinen Meister Rheinkraft-Neuß. Über die Spielweise beider Mannschaften, die beide Neulinge sind, ist wenig bekannt, so daß man besser das Spiel und seinen Ausgang sprechen läßt.

Spiele im Bezirk Münster.

Die Spielvereinigung M.-Nord läßt die zweite Elf gegen die gleiche des Reichsbahnsportvereins Münster spielen. M.-Nord 1a — Westfalia-Wolbeck 1a; M.-Nord 2a — Wolbeck 2a. Auf dem Vorwärtsplatz bestreiten ein Auf- bzw. Abstiegspiel. Tus Altenberge und Blau-Weiß Hiltrup. Beginn 3 Uhr.

Handball.

M.-Nord 1. — Turnverein Jahn 1.

Zum Freundschaftsspiel treffen sich auf dem Jugendkraftstadion Jahn und M.-Nord. Beide Mannschaften zeigen eine recht ansprechende Spielstärke. Beginn 10,30 Uhr. Anschließend treffen sich die zweiten Vertretungen der beiden Vereine.

Pferdesport.

Auf dem Turf wird wiederum ein klassisches Rennen zur Entscheidung kommen, der Jubiläumspreis in Hoppegarten, der qualitatio und quantitatio eine ausgezeichnete Besetzung gefunden hat. Von erstklassigen Dreijährigen wurden für die mit 30 000 Mark dotierte über 2000 Meter führende Prüfung u. a. Oleander, Domfalke, Mitra, Ausbund und Oberwinter genannt. Die älteren Jahrgänge sind durch Aurelius, Rheinwein, Indigo, Lampos und Wacholder vertreten.

Auch in Leipzig und München dürfte es auf der ganzen Linie guten Sport geben, da die große Zahl der Nennungen starke Felder in Aussicht stellt.

Der zwei Mai-Renntag in Mülheim-Duisburg wartet wieder mit einem vielversprechenden Programm auf. Im Mittelpunkte der Ereignisse steht das Merkator-Rennen über 1450 Meter, in dem sich die besten westdeutschen Dreijährigen mit der Elite der älteren Pferde messen werden. Auch die übrigen Prüfungen sind sämtlich stark beschickt, so daß die Raffelsberger Bahn am Sonntag wieder einen vollen sportlichen und wohl auch finanziellen Erfolg buchen dürfte.

Radsport.

Großer Diamantpreis von Westfalen (259,3 Kilom.)

Für die vom R. C. Diamant 1927 in Münster am heutigen Sonntag veranstaltete große Fernfahrt hatten bis Freitagabend außer den bereits genannten 4 Fahrern der A- und 3 Fahrer der B-Klasse ihre Meldung abgegeben. Vorbehaltlich der Zulassung weiterer Nachmeldungen starten demnach nunmehr in der

A-Klasse:

der Kölner Einzelfahrer Hermann Fischer, Otto Büttner (Alberto-Berlin), Bernhard Linnenbrink (Bismarck-Wiedenbrück), der frühere Bundesamateur Zyst (Bismarck-Bochum), Georg Brand (Diamant-Münster), H. Landgräber, Paul Kauffung und August Müller (Torpedo-Ahlen); in der

B-Klasse:

der münsterische Einzelfahrer Joh. Ferdinand, ferner Bernhard Hoffmann, Remke, Wiedeloh, Maywald (Diamant Münster), Kümmer und Ridder (Concordia-Münster), Paschedag (Bismarck-Wiedenbrück), Jos. Klöter (Concordia-Lünen), Max Herzberg (Torpedo-Ahlen), Abe (Torpedo-Bottrop) und die 10 Emsdettener Concorden Linnenbaum, Schippers, Wittler, Dohmen, Herdt, Bruns, Kurtius, Engelsberg, Hunstedde und Dirks.

Entspricht die Besetzung der Fahrt auch zahlenmäßig nicht den gehegten Erwartungen, so muß sie doch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer als recht gut bezeichnet werden.

Für den Sieg in der heutigen Fahrt kommen in erster Linie Fischer, Büttner und Linnenbrink in Betracht, und wir glauben, daß der bärenstarke Fischer auch diesmal die Oberhand behalten wird. Unter den B-Fahrern sind besonders die Bezirksmeister der V. D. R. V. Abe und Linnenbaum sowie Herzberg, Paschedag, Klöter und Remke zu beachten. Wir fühlen uns hier weit weniger sicher, wenn wir Paschedag als den voraussichtlichen Sieger in dieser Klasse bezeichnen.

Sie startet, wie schon bekanntgegeben, um 5 Uhr morgens an der Wirtschaft Lichterbeck „Am Scharfen Eck", wo sich auch das Ziel befindet: 11 Minuten später werden die A-Fahrer abgelassen. Die Strecke von der Weselerstraße über die Promenade zur Warendorfer Straße ist neutralisiert. Die Fahrt geht über Telgte, Warendorf, Saffenberg, Füchtorf, Glandorf, Iburg, Lienen, Lengerich, Ibbenbüren, Rheine, Emsdetten, wo ½ Stunde Zwangspause ist (Abfahrt 9,22), Borghorst, Burgsteinfurt, Ochtrup, Gronau, Epe, Ahaus, Stadtlohn, Gescher, Coesfeld, Dülmen Münster. Gesamtstrecke 260,3 Kilometer, Gesamtzeit: 9,05 Std.

Münsterische Rennfahrer auf Reisen.

Standhaft und Heyen nehmen an den Fliegerrennen teil, die am heutigen Sonntag auf der Radrennbahn in Dortmund stattfinden, und bestreiten dort zusammen das Stunden-Mannschaftsfahren, für das neben einer Anzahl Dortmunder Fahrer Mannschaften aus Gladbeck, Essen, Krefeld, Köln und Bochum verpflichtet worden sind. — Brockhoff, Gierse und Edeler verlauschen zur Abwechslung die Zementbahn mit der Landstraße. Sie haben für die Fernfahrt „Rund durchs Münsterland" um den Großen Mammutpreis der Stadt Gronau gemeldet.

Der Radsport im Reiche.

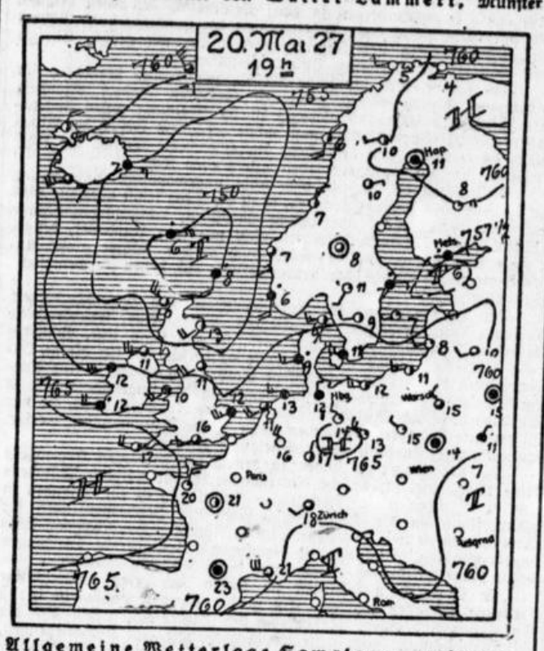
sieht wieder eine stattliche Reihe Veranstaltungen vor. — Auf der Radrennbahn in Elberfeld geben sich im „Goldenen Rad von Elberfeld" über 75 Kilometer Möller-Hannover, Rosellen-Köln, Dederichs-Köln, Wanderstupft-Belgien und Lejour-Belgien ein Stelldichein. Ferner ist ein 25 Kilometer Rennen „Preis der Wuppertäler" vorgesehen. — Auf der Berliner Rütt-Arena steht im Mittelpunkt der radsportlichen Veranstaltungen ein Flieger-Vierkampf, für den u. a. Kaufmann und Louet verpflichtet sind. Umrahmt wird der Wettbewerb von einem 40 Kilometer Rennen hinter Zweisitzführung. Piet van Kempen und Dewolf-Belgien sind bereits hierzu verpflichtet. — In Breslau-Grüneiche kommen gleichfalls gutbesetzte Dauerrennen zum Austrag. — Von den Radernfahrten seien genannt: „Rund durch das Bergische Land" über 160 Kilometer; Hannover—Bielefeld—Hannover 210 Kilometer; Alberts-Preis von Berlin über 175 Kilometer, Rund um Spessart und Rhön, Hannover—Bremen—Hamburg, Rund um Bonn, Großer Opel-Preis von Süddeutschland (Schweinfurt).

Im Motorsport

herrscht am Sonntag ebenfalls recht reger Betrieb. Glänzend besetzt ist das Motorradrennen „Rund um die Solitude" (3. Meisterschaftslauf der Deutschen Motorrad-Sportgemeinschaft). In 5 Klassen wird gestartet und zwar bis 175 ccm, 250 ccm, 350 ccm, 500 ccm und bis 1000 ccm. Als Meisterschaftsläufe werden nur die drei letzten Klassen gewertet. In den beiden ersten Rennen sind 8 Runden = 178,4 Kilometer und in den drei letzten Klassen zehn Runden = 223 Kilometer zurückzulegen. — Der Automobilklub Kurhessen-Kassel wartet am Sonntag mit dem 5. Herkules-Bergrennen, das mit einer Zielfahrt „Ab nach Kassel" verbunden ist, auf. — Erwähnung verdienen ferner das Wiesbadener Automobil-Turnier, das Rennen „Ostmärkisches Straßendreieck", Kilometerrennen bei Danzig und die Österreichische Tourist-Trophy.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Samstag vormittag.

Die aus den Temperaturgegensätzen über dem Nordmeer genährte Tiefdrucktätigkeit nimmt ihren Fortgang und wir finden heute einen neuen Wirbel über der Nordsee, der sich langsam nach Deutschland vorarbeitet. Auf seiner Südseite wehen südliche Luftströmungen, die die Temperatur wieder erheblich ansteigen ließen. Die Morgenwerte betrugen 14—16 Grad C., mittags sind bis 25 Grad C. erreicht worden. Durch das Herannahen des Tiefs nimmt die Witterungsgestalt natürlich wieder eine veränderliche Form an und wir werden leider am Sonntag mit dem ungünstigen Einfluß des Tiefs rechnen müssen und einzelne Niederschläge erwarten. Hiernach bringt Luftzufuhr aus nördlichen Gegenden wieder Abkühlung und Aufheiterung.

Aussichten für Sonntag.

Veränderlich, wechselnd bewölkt bis zeitweise heiter, Gewitterneigung bis zu einzelnen Regenfällen, zunächst warm, später kühler.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 21. Mai. Nord-Ostsee: trübe mit Neigung zu Regenfällen. Harz: wolkig bis teils heiter, warm. — Thüringer Wald und angrenzende Gebiete: teils heiter, warm. — Rheinebene Köln-Basel: zunehmende Bewölkung, im nördlichen Teile Regenneigung. — Schwarzwald: teils heiter, warm, einzelne Gewitterregen. — Bayrische Alpen: trocken, teils heiter. Ausland: Skandinavien: meist trocken, ziemlich warm. — Scheveningen: wolkig, einzelne Regenfälle. — Karlsbad-Marienbad: trocken, teils heiter. — Aussichten: Von Westen kommende Verschlechterung, später kühler und wieder Aufheiterung.

Wetterlage Münster, Samstag, den 21. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 16,2 Grad C., höchste von gestern: 19,7 Grad C., tiefste der Nacht: 10,2 Grad C., Bodenwindrichtung: SSW. Stärke 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 5,3 SM. gleich 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: SW.lich. Witterung: wolkig. Barometerstand: 757,5 Millimeter. Tendenz: fallend. Sicht bis 15 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 20. Mai, 2 Uhr mittags: 3,2 Gr., 9 Uhr abends: 8,4 Gr., 21. Mai 7 Uhr morgens: 9,8 Gr. Relative Feuchtigkeit: 20. Mai 2 Uhr mittags: 20 Prozent, 9 Uhr abends: 70 Prozent; 21. Mai 7 Uhr morgens: 70 Prozent.

Strichweise große Schäden der Maikälte.

Hörstel, 20. Mai. Die Nachtfröste der vorigen Woche haben, wie sich übersehen läßt, zum Teil schweren Schaden bereitet. Die zu den besten Hoffnungen berechtigende Obstblüte ist vielfach erfroren. Einzelne Getreidearten sowie Gemüsepflanzungen sind in Mitleidenschaft gezogen.

Unwetter im Ahrtal. — Hier keine Schäden der Maifröste.

Ahrweiler, 20. Mai. Wohl selten dürfte ein Gewitter dem Landwirt so zu statten gekommen sein, wie ein dieser Tage über der Grafschaft herniedergegangenes Gewitter, das von starken Regengüssen begleitet war. Nach der anhaltenden Trockenheit brachte das Naß dem Landmann die sehnlich gewünschte Berieselung der Äcker, um dann die rückständige Frühjahrsbestellung erledigen zu können. Die jüngsten Nachtfröste haben in der Ahrgemarkung keinen nennenswerten Schaden angerichtet, so daß mit einem guten Obstjahr gerechnet werden darf.

Die Wasser- und Sturmkatastrophe in Amerika.

Idaho Falls, 20. Mai. In den Gros-Ventrebergen, im Staate Wyoming, durchbrachen die angestauten Fluten eines Gebirgsbaches den Gros-Ventredamm und haben den Ort Wilson überflutet. Bis jetzt sind erst spärliche Nachrichten über die Folgen des Unglücks eingegangen. Der Ort hat 500 Einwohner.

Eine chinesische Siedlung, die der Bruchstelle näher liegt als Wilson, wurde von den Fluten weggespült, ehe sich die Bewohner in Sicherheit bringen konnten. Acht Ansiedler sind ertrunken. Der Gros-Ventredamm war keine technische Schöpfung, sondern das Ergebnis eines großen Bergrutsches im Jahre 1925.

Bei einem Tornado wurden in Indianapolis mehrere Häuser sowie das Elektrizitätswerk zerstört. 25 Personen wurden verwundet. Bisher unbestätigte Meldungen sprachen von vier Toten. Der Schaden wird auf vier Millionen Mark geschätzt.

Der Tornado war von heftigen Wolkenbrüchen begleitet. Große Gebiete wurden unter Wasser gesetzt. In der Stadt Peoria erreichte das Wasser stellenweise eine Höhe von über drei Metern.

Briefkasten.

L. B. 68. Nach § 3 der für Preußen erlassenen dritten Durchführungsverordnung zur Aufwertung von Sparguthaben vom 20. 12. 1926 können Gläubiger die Aufwertungsguthaben bis zu jeweils 100 Mark kündigen, wenn sie a) das 65. Lebensjahr vollendet haben oder b) ihr Jahreseinkommen den Betrag von 800 Mark nicht übersteigt — maßgebend ist das Einkommen des Kalenderjahres, das der Kündigung vorhergeht — oder c) von Fürsorgeverbänden laufend betreut werden oder Zusatzrentenempfänger im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes sind. Die Kündigung kann nicht früher als nach einem Monat wiederholt werden. Vom 1. Januar 1930 ab können die Gläubiger ½ ihrer aufgewerteten Sparguthaben nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen der Sparkasse kündigen.

Geschäftliches.

Amerika in Deutschland.

Am 2. Mai — zugleich mit der Eröffnung der neuen General-Motors Fabrik in Berlin — hat eine Karawane von 12 verschiedenen Chevroletwagen eine Reise von 3½ monatiger Dauer durch ganz Deutschland angetreten, um an allen Plätzen die einzelnen Modelle dieses durch großzügige Zeitungsreklame angekündigten neuen preiswerten Wagens vorzuführen. An dieser Propagandareise nehmen 6 verschiedene Personenwagen-Modelle, 1 Omnibus und 5 verschieden karrossierte Last- und Lieferwagen teil. Die sämtlichen Wagen sind bereits in Berlin von deutschen Arbeitern gebaut.

Die General Motors, deren Umsatz im vergangenen Jahre eine Höhe erreicht hat, die bisher von keinem Unternehmen der Welt erreicht worden ist, hat durch den Ankauf der früher der Firma Schweiz u. Oppler gehörigen Werke in Berlin-Borsigwalde mit der Durchführung eines Programmes begonnen, das den Bau der diesem Konzern gehörigen Automobile (Cadillac, La-Salle, Buick, Oakland, Oldsmobil, Pontiac, Chevrolet) in Deutschland unter weitestgehender Verwendung deutscher Materialien vorsieht. Damit hat die deutsche Volkswirtschaft einen beträchtlichen Anteil an der Herstellung und Verwertung dieser Fabrikate erhalten.

Um sich die Bedeutung dieses Wirtschaftsriesen vorstellen zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß jeder dritte in der ganzen Welt gekaufte Wagen zur Zeit ein General Motors-Wagen ist, und daß heute schon allein Chevrolet 1½ mal so viel Wagen baut wie Ford.

Die Karawane wird am Montag in Münster sein, am Dienstag durch das Münsterland fahren, am Mittwoch wieder in Münster zur Besichtigung und Probefahrt zur Verfügung stehen, um am Himmelfahrtstage nach Dortmund weiter zu fahren. Bei günstiger Witterung werden die Personenwagen am Mittwochnachmittag im Garten des Cafés Kaiserhof öffentlich ausgestellt werden.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot:
Hirsch-Apotheke am Roggenmarkt
Münster, Fernruf 361
Das p6452x
Pfarrer - Heumann - Buch
Seit 272. Abdruck 150 erh. jed. Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma
Ludw. Heumann & Co. Nürnberg M 646
ratis und portofrei zugesandt. Porto in Briefmarken genügt

Spezialhaus für Bürobedarf

HEINRICH BUSCHMANN
Münster i. W.
Drubbel 17/18

Trinkt alten Münsterländer Hausmarke
„Cardinal"
E. Hölscher
Steinfurterstraße 16
Brennerei - Kleinverk.
7904ff

Was bietet Wolff zu Pfingsten?

Neue Kleiderstoffe

Bedruckte Waschseide in entzückenden Mustern . . . 1.45 1.25 — 95 ₰
Karierte Rohseide 100 cm breit in dunklen und hellen Grundtönen . 3.50 — 1.95
Waschseide Jacquardmuster in lichten Ballfarben, doppelbreit . . . — 2.40
Westfalia-Waschseide reine Seide uni, in allen Modefarben . . . . 3.75 — 2.90
Bedruckte Westfaliaseide reine Seide, in ganz aparten Dessins . — 2.90
Rohseidendruck große Ausmusterung . . . . . — 2.90
Crêpe de Chine 100 cm breit uni, in modernen Farben . . . . . 5.90 — 3.90
Bordüren-Waschseide 130 cm breit . . . . . — 4.90
Schwarze Mantelseide 90-100 br **Ottomane** und kleine Parkettmuster 6.50 — 5.50

Neue Wäschestoffe

Wasch-Musseline u. Krepp in vielen modernen Mustern . . . . 78 — 68 ₰
Dirndl-Zephir in lebhaften Karos . . . . . — 75 ₰
Perkal gestreift und kariert für Oberhemden, 80 cm breit . . . 90 — 78 ₰
Trachten-Künstlerdruck waschecht gemustert u. dazu pass. Uni-Stoff . 1.10 — 85 ₰
Wiener Leinen ca. 120 cm breit in vielen Uni-Farben, Ia Qualität . . . — 95 ₰
Woll-Musseline 80 cm breit reine Wolle, garantiert waschecht . 1.65 — 95 ₰
Kleider-Frotté gestreift, kariert und einfarbig, gute Qualität . . . . 1.65 — 1.10
Voil-Voile ca. 100 breit, bunt bedruckt, mod. Muster 2.75 — 1.25

Neue Kleiderstoffe

Kleider-Schotten in lebhaften Stellungen, besonders für Kinderkleider . . . . — 65 ₰
Blusenstoffe aparte neue Streifen und Karos . . . . — 85 ₰
Wollene Sportflanelle weißgrundig, modern gestreift, vorzügliche Qualität . . — 1.65
Popeline reine Wolle, doppelbreit, in allen Modefarben . . . . . 2.75 — 2.25
Weißer Popeline reine Wolle, in aparten Streifen, für Tennis- u. Sportkleider — 2.75
Papillon-Schotten 100 breit, reine Wolle, in hübschen Karos — 2.90
Shetland 140 breit reine Wolle, für Mäntel und Kostüme . . — 3.65
Reinwollene Composés 100 breit, kariert mit dazu passendem Unistoff . . — 3.90
Kasha 140 breit, reine Wolle, für Sportjacken u. Mäntel, in geschmackv. Ausmusterung 6.90 — 5.90

WOLFF & Co.

Umtausch alter Rasierklingen gegen neue, über durch Mulcuto-Werk SOLINGEN.

Rauch schlucken
muß ich alle Tage und von allen Sorten. Deshalb rauche ich nicht, sondern prieme, und zwar nur Hanewacker, den großartigsten Kautabak, den ich kenne. Er ist auch gut für die Verdauung. Seit 110 Jahren wird er von der Firma C. A. Hanewacker in Nordhausen hergestellt und alle Kenner loben ihn.
Merken Sie sich: „Hanewacker"!
Vertreter:
Fritz Kliebisch, Hagen i. W.
Norderstraße 12

Den
„echten Harzkäse"
tatsächlich Qualitätsware
liefert sehr vorteilhaft die
Harzer Käserei von Karl Schomburg
Stiege i. Harz
Probepostkoll enth.: 150 Stück Harzkäse oder 60 Stück Spitzkäse br. 5 kg. franko Nachnahme: Mk. 5.—. Bei größerer Abnahme Wiederverkäufer Sonderangebot. h4564ä

In d. Altstadt **Wohnhaus**, alte Bauart, für 12 000 Mark zu verkaufen. Mieteinnahme 1600 Mk. Offt. unt. F G 1683 an Geschäft. 2

Mai, 7 Uhr morgens.
C., höchste von gestern:
C., Bodenwindrichtung:
19 Kilometer gleich 5,3
1 Quadratmeter Fläche.
Barometerstand: 757,5
15 Kilometer Luftlinie.
Feuchtigkeit 20. Mai, 2
Br., 21. Mai 7 Uhr mor-
Mai 2 Uhr mittags: 20
Mai 7 Uhr morgens: 70

r Maikälte.
r vorigen Woche haben,
Schaden bereitet. Die
bstblüte ist vielfach er-
nüsepflanzungen sind in

häden der Maifröste.
irfte ein Gewitter dem
e ein dieser Tage über
tter, das von starken
nhaltenden Trockenheit
ich gewünschte Berlese-
Frühjahrsbestellung er-
ste haben in der Ahr-
angerichtet, so daß mit

in Amerika.
ntrebergen, im Staate
Fluten eines Gebirgs-
den Ort Wilson über-
hten über die Folgen
Einwohner.
hstelle näher liegt als
ehe sich die Bewohner
r sind ertrunken. Der
pfung, sondern das
re 1925.
polis mehrere Häuser
ersonen wurden ver-
achen von vier Toten.
geschätzt.
fenbrüchen begleitet.
In der Stadt Peoria
on über drei Metern.

ssenen dritten Durch-
guthaben vom 20. 12.
n bis zu jeweils 100
vollendet haben oder
Mark nicht übersteigt
ahres, das der Kündi-
nden laufend betreut
es Reichsversorgungs-
als nach einem Monat
önnen die Gläubiger
ßgabe der Satzungs-

der neuen General-
ne von 12 verschie-
natiger Dauer durch
lätzen die einzelnen
ame angekündigten
dieser Propaganda-
Radelle, 1 Omnibus
erwagen teil. Die
deutschen Arbeitern

angenen Jahre eine
rnehmen der Welt
früher der Firma
Borsigwalde mit der
den Bau der die-
La-Salle, Buick,
tschland unter mei-
vorsieht. Damit
hen Anteil an der
halten.
iesen vorstellen zu
eder dritte in der
al Motors-Wagen
nal so viel Wagen

ünfter sein, am
ittwoch wieder in
Verfügung stehen,
r zu fahren. Bei
am Mittwochnach-
usgestellt werden.

eumanns
ittel
im Alleindepot:
ke am Roggenmarkt
errruf 361
s p6452x
mann - Buch
jed Leser, der seine
von der Firma
. Nürnberg M 646
andt, Fckarte genüg

Umtausch
r Rasierklingen
TO DIAMON
REKORD RASIERT
regen neue, über durch
Mulcato-
Werk
SOLINGEN

ch schlucken
h alle Tage und
en Sorten. Des-
auche ich nicht,
prieme, und
ur Hanewacker,
ßartigsten Kau-
den ich kenne.
uch gut für die
ung. Seit 110
wird er von der
B. K. Hanewacker
häusen herge-
nd alle Kenner
ben ihn.
en Sie sich:
newacker"!

ereteer:
bisch, Hagen i. W.
rdtstraße 12

Den
n Harzkäse"
h Delikatesware
Käserei von
Schomburg
ge i. Harz
kalli enth. : 150
gräe oder 60
ttäse dr. 5 kg.
nahme: Pf.
größerer Ab-
Wiederverkäufer
gebot. h4564)ä

ltstadt Wohn-
Bauart, für
rk zu verkau-
einnahme 1600
., unt. F G
Geschst. 2

Zur Schuhpflege

Fokas Lackleder-Paste Schuhpolitur

Fox Hochglanz reinigt, konserviert, poliert

Für feinfarbiges Leder

Westfäl. Schützenbund
(Gau Münster)

Vom 26. bis 29. Mai 1927

I. Gauschiessen

auf dem Schützenhof zu Münster i. W.
Schießen um die beiden
Bundes-Medaillen
(Höchste Schießauszeichnung im Westf. Schützenbunde)

Außerdem Preisschießen um zahlreiche wertvolle Ehren- und Schießpreise sowie große und kleine Gaumedaillen.

— Freihand-, Auflage- und Kleinkaliberstände —

Beginn des Schießens Donnerstag, den 26. Mai (Christi Himmelfahrt) nach Eintreffen des Festzuges.

Fortsetzung: Freitag nachm. von 2—8 Uhr, Samstag vorm. von 9—12 Uhr, nachm. von 2—8 Uhr, Sonntag nachm. von 2—6 Uhr. 9 Uhr abends Preisverteilung.

Beginn und Schluß des Schießens wird jedesmal durch Böllerschuß verkündet.

Die hiesigen Schützen werden gebeten, am Donnerstag und Sonntag die Stände möglichst den auswärtigen Schützen zu überlassen.

Donnerstag, 26. 5. (Christi Himmelfahrt)
als Auftakt
grosser Festzug
vom Neuplatz zum Schützenhof. Antreten auf dem Neuplatz 2 Uhr nachm. Nur Chargierte mit Waffe. Schützen ohne Gewehr.

Eintritt frei! Lunapark Eintritt frei!

Samstag nachmittag: Kinderschützenfest mit Königsproklamation. Rundfahrt im blumengeschmückten Wagen und Kinderpolonaise unter Vorantritt der Musikkapelle.

An allen 4 Tagen Konzert und Tanz
in den Sälen des Schützenhofes

Der Zutritt zum Festplatz ist frei und auch Nichtmitgliedern gestattet.

Ruderverein Münster
e. V. von 1882

Am
Himmelfahrtstage
vormittags 8½ Uhr Tagesfahrt zum Vennermoor.

Einzeichnung in die im Bootshaus ausgelegte Liste bis spätestens Dienstag Abend erforderlich.

Nach Rückkehr der Ruderer gemütliches Beisammensein mit Familie im Bootshaus.
S2899fi **Der Vorstand.**

Globol tötet **Motten**
Durch D. R. P. geschützt

Verkauf von besseren Möbeln

Sterbefallshalber ist preiswert zu verkaufen:
1 hellen Herrenausziehschreibtisch m. Sessel
" " Bücherschrank u. klein. Schränkchen
Ferner ein eich. Tisch u. zwei Stühle, ein Schirmständer, ein Barometer, eine elektr. Hängelampe zum ziehen und ein elektr. Fantasiekronleuchter.
Besichtigung Montag von 10 Uhr morgens.
*fi **Klosterstraße 13.**

Börsenberatung
sachlich, gewissenhaft, durch erfahrenen Berliner Börsenfachmann bei mäßiger Gewinnbeteiligung.
Franz v. Gymnich
Börsenremisier h5736)§
Berlin-Friedenau, Sponholzstraße Nr. 50

Telefon 1017
Größte Pferdemetzgerei und Wurstfabrik Westfalens
Franz Schlebusch
Münster, Sonnenstraße 43
Telefon Münster 1017 und Telgte 45
Schlachtpferde
kaufe stets zu höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen stehen mehrere Transportautos zur Verfügung, bei Notschlachtungen komme zu jeder Tages- und Nachtzeit auch an Sonn- und Feiertagen. Entfernungen spielen keine Rolle. — Empfehle meine
Gast- und Speisewirtschaft
Warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte Getränke u. reelle Bedienung. p4752x

---

Ziegelstein-Verkauf
Ende Mai lieferbar
Ia. hartgebrannte Ringofenziegelsteine
ab Ziegelei Bork i. W.
Erbitte Anfragen.
Wilhelm Weber, Dortmund
Schließfach 324.
Baustoffe-Großhandlung.
Ringofenziegelei.
Sandgruben. s2784)w

Haus- und Grundstücksverkauf.

Das dem Tischlermeister Gustav Henrichmann in **Borghorst** gehörige Wohnhaus, Klosterstraße 17 mit Anbau und Stallung nebst Garten u. Acker soll durch mich **unterhändig** verkauft werden.

Das massiv gebaute, in sehr gutem Zustande befindliche Wohnhaus enthält 6 Zimmer nebst Küche und Keller. Der Anbau ist ebenfalls als Wohnung ausgebaut, die zur Zeit vermietet ist. Die Grundstücke haben eine Größe von 14 ar. Ein Teil des Ackers eignet sich zum Bauplatz. Der Antritt kann spätestens zum 1. 10. 1927 erfolgen.

Angebote sind zu richten bis zum 25. Mai cr. an den Unterzeichneten.

h5732)y **Güter,** Notar
Burgsteinfurt.

---

12 Morg. Ackerland
in Gievenbeck, 15 Minuten vom Coesfelder Kreuz gelegen, zu Dauerweide sehr geeignet sofort zu verkaufen. Näheres: f2816§
Bernard Brintrup
beeid. Auktionator, Roxel.

28 Morg. Dauerweide
in Gievenbeck gelegen, sofort im Ganzen oder Parzellenweise zu verkaufen. Näheres: f2817§
Bernard Brintrup
beeid. Auktionator, Roxel.

Zur Waldhütte
Telgte i. W.
— Telefon 62 —
Luftkur- und Kaffeehaus
Ruhige gef. Lage, Höhenluft, Frdl. Aufnahme, Gute Verpflegung, Solide Preise, Erstkl. Vogel- und Scheibenstände in jeder Höhe und Länge, Neu angelegte Sportplätze.
Heinr. Ostholte.
h5392x a

Sparverein „Münster"

Frühlingsfest
am Sonntag, d. 22. Mai, in der Wirtschaft Lennerz (früher Kranefeld), Grevenerstr., verbunden mit
Konzert und Tanz.
Beginn 3½ Uhr nachm. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen.
*a **Der Vorstand.**

Auf zum neuen Krug
(Weselerstraße).

Sonntag, den 22. Mai,
Frühlingsfest
des G.A.C.
Ab 3 Uhr nachm.
großes Preiskegeln und Preisschießen.
Ab 6 Uhr
öffentlicher Ball.
Es ladet freundl. ein
Der Vorstand.

„Albo"
Schaukel-Waschmaschine
auf der
D. L. G. Dortmund
Reihe 15, Stand 126. *a

Verein ehem. Driesen-Kürassiere.

Sonntag, den 22. Mai,
Frühlingsfest
in den Anlagen des Kaffee Restaurants **Güthmann.**
3½ Uhr ab **Garten-Konzert.** Militärmusik des Reiter-Regiments 15. **Eintritt frei.**
Preiskegeln u. Preisschießen um Geldpreise.
7 Uhr ab
Festball
im neuen Parkettsaal.
Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. *a



Gasthof Brintrup
Roxel.
Kaffeewirtschaft
schöner schattiger Garten. Gute Speisen u. Getränke, reelle Bedienung.
f2814a

Timmendorfer Strand Ostsee
Unser Sommerhaus, bei Wald und See gelegen, ist bis 15. Juli für kürzere oder längere Zeit im ganzen oder geteilt zu vermieten. Fließendes Wasser, Gas, elektr. Licht vorhanden. h5938a
Gefl. Anfragen bitte zu richten an
Bankdirektor Ley, Ahlen i. W.

D.K.W.
Motorräder
4 PS.
nur 750 Mk.
ab Werk.
Generalvertreter
Fritz Hürter
Hammerstraße 38.
Telephon 510.
f2426)a

SEIDEN-Stoffe

Extra-Angebote

Kunstseid. Jacquards und Karos. ca. 70 breit, schöne Muster, in schönen frisch. Farben 1.25 — **0.95**
Kunstseidene Drucks in entzückenden neuzeitlichen Druckmustern . . . . . 1.65 — **1.50**
Rohseide naturfarbig, reine Seide, 80 cm br., herrliche Qual., für Oberhemden u. Kleider 2.80 2.45 — **2.25**
Fantasiestoffe in Kunstseide, 140 breit, mit klein schönen Effekt., in mod. Farben 5.80 — **5.50**
Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, unsere bekannt. erprobt. Qual., in riesf. Farbensort. 7.80 6.50 — **5.80**

KLEIDER-Stoffe

Erstklassige Qualitäten

Kleider-Jacquards reine Wolle, ca. 100 cm breit, schöne Kleiderware in hübschen Farben . — **2.75**
Neue Kostüm- u. Mantelstoffe 130/140 cm breit, aparte Musterungen . . . 4.50 — **3.90**
Kasha-Compose 130 cm breit, der beliebte Modestoff für Kostüme und Kleider . — **5.50**
Bordürenstoffe die große Mode, bestes Kammgarnmaterial, 130 cm breit — **6.50**

Außergewöhnliche Gelegenheit! Ein großer Posten **Reste** für Kinder-Anzüge und Mäntel fabelhaft billig!

WASCH-Stoffe

Niedrige Preise

Musseline imit., 80 cm breit, beste Qualität, vornehme neue Dessins . . . . . 0.55 0.65 — **0.55**
Dirndl-Zephir solide Qualität, enorme Auswahl . . . . . 0.85 — **0.65**
Waschkrepp-Schotten entzückende Neuheiten, große Sortimente . . 0.95 — **0.70**
Trachtenstoffe indanthren bedruckt, in großer Auswahl . . . . . 1.35 — **0.95**

Besonders billig!
Bordüren, Voll-Voile und Crêpe für d. eleg. Sommerkleid, ganz apart — **3.80**

ALTHOFF
Münster i. W. **Salzstraße**

Streiche Homeyers-Farben



denn sie sind dankbar
Wolbeckerstr. 2
f2053)y

Bestens bekannter, weltverbreiteter Konzern sucht für sein neuartiges
Heimsparsystem
verkehrsgewandte Damen und Herren gegen feste Bezüge und hohe, schnellfällige Provisionen. Ausführliche Angebote unter **L A 827** an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** f2770)y

---

Die große Sensation
Ardie-Motorräder mit Jap-Motor und Burmann-Getriebe f2408)ft
500 ccm Mk. 1140.—, Ardie-Sport kopfgesteuert Mk. 1200.—, Zweizylinder 750 ccm mit Drehgriffe u. Ballonbereifung Mk. 1480.—, 500 ccm mit Beiwagen Mk. 1500.—, Teilzahlung bis zu 12 Monate. Generalvertr. **B. Flintrup, Münster i. W.,** Kuhstr. 13, Ruf 441. Großes Lager in Motorrad-Ersatz- u. Zubehör.

Unabweisbar
für jeden Beamten, Akademiker und Angestellten ist der Abschluß einer Lebens-, Invaliditäts- oder Aussteuer-Versicherung, die der altbewährte, gemeinnützige
Preußische Beamtenverein zu Hannover Lebensversicherungsverein a. G.
am vorteilhaftesten bietet.
Einzige größere Lebensversicherungsanstalt, die ohne den sonst üblichen Agentenapparat arbeitet und keine Provisionen zahlt.
Somit niedrigste Prämien!
Der Baraufwand des Versicherten wird durch eine natürliche und gerechte Ueberschußverteilung vom ersten Versicherungsjahre an auf das überhaupt erreichbare Mindestmaß verbilligt.
Drucksachen kostenlos durch die Direktion in Hannover, Raschplatz 13 oder den Vertrauensmann Rechnungsrat **Weighardt,** Münster i. W., Industriestr. 43 I. h5858r

---

Se bständige Dauerexistenz. h5887r
Zur Leitung neu zu errichtender selbständiger Geschäftsstellen für entsprechende Bezirke per sofort organisationsfähige Herren gesucht. Je nach Größe des Bezirkes disponibles Kapital von **RM. 1000.—** aufwärts erforderlich. Angenehme Tätigkeit! Hoher Verdienst! Offerten u. **A 101** an Ann.-Exp. der **Cont.-Reklame-Agentur, Berlin W 35,** Martin-Lutherstr. 24.

Alte, angesehene
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
welche einem der bedeutendsten Versicherungs-Konzerne angehört und
sämtliche Versicherungszweige
betreibt, beabsichtigt ihre **Hauptagentur** für Münster und und Umgebung neu zu besetzen.
Herren mit guten Beziehungen, welche ernstlich bereit sind, den vorhandenen gr. Bestand weiter auszubauen, werden um Angebot gebeten unter **Nr. 1112** an die Ann.-Exp. **M. Löchers,** Ludgeristraße 12. f2836r

---

Gasthaus zu den Baumbergen
Inh.: Aug. Reuter, Tel. Nottuln 55
Heute Sonntag, ab 3 Uhr nachm.
Kaffee-Konzert.
h5556x

Romantiker-Abend
Schumann, Schubert, Sport
veranstaltet vom
Reichsverband deutscher Tonkünstler
Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr im
Bechsteinsaal
(Musikhaus Hack & Schlichting)
h5904§ Ludgeristr 28a.
Eintrittsprogramme 50 Pfennig)

Frühling am Bodensee!
In neuem, schön gelegenem größeren Privatlandhause einige Zimmer mit guter Verpflegung zu vergeben. Anerkannt schönste Lage am Bodensee. Badestrand, großer Garten mit schattigen Ruheplätzen und Terrassen, prächtigste Aussicht über den ganzen See und die Alpenkette. Große Buchenwaldungen mit schönen Spazierwegen, Seestraße. Pensionspreis 7.— Mk. (Refer. Chefredakteur P. Koene, Münster, Paulstr. 14
Haus Koblick, Meersburg
am Bodensee. h5554x§

Empfehle
Vereinen, Gesellschaft. u. Ausflügler
zum angenehmen Aufenthalt am Fuße der Baumberge meine Lokale, sowie meine neurenovierten Gartenanlagen mit Lauben und einem neuen, modern angelegten, für Mantelgeschosse zugelassenen Schießstand. h5658)s

Gutgepflegte Biere, Weine u. vorzügl. Küche.
Franz Humberg
Stevern b. Nottuln.

Kaffeehaus „Koburg"
Inh. Jos Asselmann, Telefon 4611
Heute ab ½4 Uhr
großes Kaffeekonzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
Jeden Mittwoch ab ½4 Uhr
großes Kaffeekonzert

8/32 Brennabor-Limousine
mit allen Schikanen, Baujahr 1926, 6sitzig, für 4500 Mark zu verkaufen. Off. unter **B C 5311** an die Gesch *7045w

---

Holzrollos
für Laden und Zimmerfenster, schöne Muster — schnelle Lieferung
Franz Nüsing
Rolladen- und Jalousiefabrik
Münster i. W. f2552s Hammerstr. 53
f2765)s

Ostseebad Eckernförde
Herrliche Lage
Besuchtes Familienbad
Wundervoller Badestrand
Prosp. durch die städt. Badeverwaltung
h5861x

Wasch- und Plättanstalt.
Rasenbleiche
größte Schonung der Wäsche
Wilh. Lodde
Pinsallee 152 Telephon 2673 f2321y
Wäsche wird abgeholt und zugestellt.

Endlich kommt

Ozonil

SCHUTZ-MARKE OZONIL SCHUTZ-MARKE

das vollendete selbsttätige Waschmittel, einfach im Gebrauch, liefert schneeweiße Wäsche und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!

Alleinige Hersteller:
Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf

Walzenmühle und Kornbrennerei sucht zum 1. Juni oder später einen erfahrenen, zuverlässigen f2414)g

Reisenden.

Es kommen nur Herren in Frage, welche Fachkenntnisse besitzen und gewandt im Verkehr mit der Bäcker- und Wirtekundschaft sind. Gefl. ausführliche Bewerbungen m. Gehaltsan prüchen erbeten unter **P P 183** an die Gesch.

Zum Vertrieb unseres Vorsatz-Staubsaugers suchen wir für den hiesigen Bezirk

gewandte Verkaufskraft.

Ausführliche Bewerbungen an: f2869g

Saugling G. m. b. H., Köln
Domkloster 3

Hypothekengelder

für Wohn- und Geschäftshäuser, Industriegrundstücke, Landwirtschaften, Güter, Kommunen. Hohe Beleihung. Schnellste Erledigung.

Berliner Bau- und Hypothekengesellschaft
Lehmkuhl u. Co., h5920
Berlin W. 62, Budapesterstraße 30.

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeigers" und sein kaufkräftiger Leserkreis **verbürgen den Anzeigen guten Erfolg.**

Von großer Marken-Artikel-Firma werden zum sofortigen Eintritt mehrere

Damen

zu Werbezwecken

in Dauerstellung gesucht.

Damen, die evtl. früher schon als **Verkäuferinnen** propagandistisch tätig waren, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung erbiten wir **Mittwoch, den 25. Mai,** vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr bei unserer Aufsichtsdame Frau Asbeck, Hotel Franke. f287 g

---

Bademeister

zum sofortigem Eintritt gesucht.

Derselbe muß geprüfter Schwimmlehrer und möglichst auch Masseur sein. §

Warendorfer Badeanstalt A.-G.
(Flußbade- u. Warmwasserbadeanstalt)

Paderborner Verein 1906.

(Landsleute aus den Kreisen Paderborn, Wiedenbrück, Höxter, Warburg, Büren und Lippstadt(

Heute, Sonntag, den 22. Mai

Mai-Ausflug

zur Gartenwirtschaft Vogt in Hiltrup.

Ab 3 Uhr: Gemeinsames Kaffeetrinken, Unterhaltungs- u. Kinderspiele. Konzert.
4½ Uhr: Beginn des **Tanzes.** f2442g
Abmarsch der Fußgänger 2 Uhr ab Schützenhof
Abfahrt des Zuges 2,48 Uhr Hauptbahnhof
(mit Sonntagskarte). Abends Autobusverkehr.
Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Landsleute und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

N. B. Abfahrt der Delegierten zum Verbandstag i. Riemke am Donnerstag, d. 26. 5. mittags 12 Uhr.

Hiesige Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Großhandlung

sucht für alteingeführte Touren zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Reisenden,

der den Bezirk Westfalen bereits mit Erfolg bereist hat.

Gefl. Offerten mit lückenlosem Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbet. unter H H 157 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nur 69 cm.

mißt der kleinste 21 Jahre alte Mensch der Welt

Gastiert Sonntag mittag und abends im

Konzert-Café

Rheinwald

außerdem f2433y

Kurt Georg Treumer

in seinen ernsten u. heiteren Darbietungen

Eintritt frei! Eintritt frei!

Für **Gastwirtsch. und Colonialwarenhdlg.** auf dem Lande wird zum 15. Juni oder später nettes kath.

Mädchen

vom Lande aus guter Familie im Alter von 20—25 J. zur Führung des Haushalts gesucht. Da Suchender alleinstehend, ist bei gegens. Zuneigung spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Ausführl. Angeb. mit Bild erb. unter 1126 an die Ann. Exp. M. Lückerz, Münster i. W. f2889s

---

Leer

Schützenfest in Leer b. Burgsteinfurt

Am Sonntag, den 22. Mai d. J. feiert der Dorfjunggesellen-Schützenverein Leer sein diesjähriges

Stiftungsfest

Abmarsch zur Vogelstange ¼4 Uhr zum Königschießen. Von ½6 Uhr ab großer

Ball.

Es ladet freundlichst ein h5925fi

Die Gesellschaft. Der Festwirt.

Feldbahnmaterial
Kleineisenzeug
stets am Lager.
Ebag, Hamm-Westf.
Fernruf 188. h4850x

Gut eingerichtete Maschinenfabrik in der Nähe von Münster sucht zur Ausnutzung ihres großen Maschinenparks

Dreh-, Fräs-, Hobel- u. Schraubstockarbeit.

Ferner mech. Tischlerei, Vernickelei und Verzinkerei vorhand. Auch erwünscht ist die serienw. Herstellung von Maschinen, Apparaten und Massenartikeln. 1a. Referenz., saub. Herstellg., prompte Lieferung und billige Preise. Offert. unt. V. 1301 an die **Ann.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.** f4305i

---

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 22. 5. bis 29. 5

Sonntag 22. 5.	6 Uhr	Zum letzten Male **Die Meistersinger von Nürnberg** Pr. 5
Montag 23. 5.		Geschlossen
Dienstag 24. 5.	8 Uhr	Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses **Das Grabmal des unbekannten Soldaten** Pr. 4
Mittwoch, 25. 5.	8 Uhr	**Rausch** (Strindberg) Pr. 3
Donnerst. 26. 5.	3¼ Uhr	**Gräfin Mariza** Pr. 4
	8 Uhr	**Die heilige Johanna** Pr. 3
Freitag, 27. 5.	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Schmitz **Stöbsel** Pr. 3
Samstag, 28. 5.	8 Uhr	**Alt-Heidelberg** Pr. 3
Sonntag 29. 5.	8 Uhr	**Tiefland** Pr. 4

Konzert- u. Kaffeehaus
St. Mauritz
F. W. Kuhlmann.
Sonntag, den 22. Mai ab nachm. 3½ Uhr
Konzert

Achtung!

Kostüme u. Mäntel werden von 20 Mk. **Anzüge** von 35 Mk. an angefertigt. **Komplette Anzüge** 95, 100, 110 Mk. usw. Garantie guter Sitz und reelle Bedienung.
Offert. unt. F F 1702 an die Gesch. *†

Versteigerung.

Am **Dienstag, d. 24. 24. 1927, vormittags 10 Uhr,** werde ich im Versteigerungslokal **Teerhake, Engelstr. 59** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende Sachen versteigern: 1 Motorrad Wanderer 4 PS., versteuert u. zugelassen, 1 Motorrad Alba 1½ PS., versteuert und zugelff., 1 Motorrad D. K. W., 1½ PS., versteuert und zugelassen, 1 Motorrad Bleha, 2 PS., Bücherschrank, Umbau, Salonschrank, 2 Sessel, Gasofen, Nähmaschinen, Bilder, Waschtische mit Geschirren, Schreibtische, Granatschmuck, 1 silb. Damenuhr, 2 Herren-Fahrräder, 3 Damen-Fahrräder, 1 Kinder-Fahrrad, 1 Radioapparat, Schreibmaschine (Ideal), 1 Ackerwagen, 1 Deutsche Dogge, Grammophon, 1 Gewindeschneidzeugkasten, 1 Tafelwage, 1 Garderobe, Schnellbrehstahl, 2 Unterzeuge, Blitzlichtlampe, 2 Photoschüsseln, 1 Film-Entwickler u. viele sonstige Sachen.
Die Sachen sind gebraucht. Der Verkauf findet bestimmt statt. Besichtigung ½ Stunde vorher. f2906

A. Holtkamp,
Aukt. Münster i. W.,
Sophienstraße 6.
Fernruf 2188.

Verloren u. Gefunden

Kinderhut verloren auf dem Wege z. Waldschule. Gut. Belohn. abzugeben. *
Jüngst, Spiegelturm 1.

Am 18. Mai **goldenes Medaillon** für Uhrkette verloren. *b
Gegen Belohnung abzugeben bei Jur. **Walter Schmitt, Coerdestr. 51 I.**

Kl., dunkelbl. **Kinder-Umhang** mit rotgefütt. Kapuzchen auf d. Geist- oder Hammerstraße am Donnerstag **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben *
Norbertstr. 2, II.

Unser gesamtes gut sortiertes

Gardinen-Lager

haben wir im Preise stark herabgesetzt.

Diese Unterpreise haben nur für den Lager-Vorrat Gültigkeit!

Verkaufsbeginn: Montag früh 9 Uhr! Gardinen-Stückwaren-Verkauf: Parterre auf Extratischen. Fertig-Gardinen-Verkauf: Erste Etage!

Doppeltbreite Etamine Meter 48 ₰
Madras-Stoffe ..... Meter von 1.25 an
Etamin-Stores ..... von 48 ₰ an
3teilige Tüllgarnituren von 1.65 an
Gardinen-Spannstoffe Meter 68 ₰ an
Stores-Meterware .. Meter von 1.25 an
Scheibengardinen Stück von 18 ₰ an
Madras-Garnituren von 1.65 an
Echte Stores von 2.95 an
Gardinen-Mull Meter von 68 ₰ an
Dekorations-Alpacca Meter 1.95
Künstlerleinen gestreift ..... Meter 78 ₰

Lapp

Hohen Verdienst
erzielen Sie durch den Verkauf eines überraschenden Massenartikels, der überall gekauft wird. Ein sehr lohnender Vertrieb für Damen und Herren, auch für Kriegsbeschädigte. f2859a
Bewerbungsschreiben u. **F G 5354** an die Geschäftsst.

Zu dem am Montag beginnenden *
Glanz-Bügel-Kursus
können noch einige Damen teilnehmen.
Näh. Wolbeckerstr. 80, part., rechts.

Damengarderobe
einfache u. feinste, Knabengarderobe, Sport, Berufskleidung, Herrenwäsche. Einfaches Kleid 2 Mark. Einfache Mäntel, Kostüme 6—8 Mark. Auch außer dem Hause.
Offert. unt. O O 220 an die Gesch. *†

Suche Abnehmer
für sämtliche Sorten
ff. Kochwurst.
Ferner empfehle
prima fetten u. mag. Speck.
Metzgerei **Aug. Jürgens**
Warendorf
Molkenstraße. h5944†

Damenschneiderei.
Meine jüngst verstorbene Frau betrieb eine Damenschneiderei und Kleinhandel mit gutem Erfolg. Ich suche für diese eine Nachfolgerin sobald als möglich. Die Stellung ist dauernd, gegebenenfalls auf Lebenszeit. Haushalt ist kinderlos. h5954
Westbevern, den 21. Mai 1927.
Bernhard Merschlötter.

Mackenbrock.
„Aegidiihof"
Sonntag abend 7½ Uhr
Tanz
Eintritt 75 Pfg *y

Für **Wirte und Gartenwirtschaften** usw. sind die von der Freilichtbühne erübrigten

Bänke

700 Sitze mit und 300 ohne Lehne **zu verkaufen.** Näheres: *y
— **Emil Röhr** Baugeschäft. —

Möblierte Wohnung

bestehend aus Küche und großem Vorratsraum (im Souterrain) zwei Zimmern, (Parterre) und 1 Mansarde in besserem Hause **sofort zu vermieten.** Auf Wunsch wird das Einbringen eigener Möbel gestattet. Offerten unter **Z A 5228** an die Geschäftsstelle. h5839)y

---

Rechtsanwalt
sucht zum 1. Oktober d. J. oder später

2 bis 3 Büroräume

im Mittelpunkt der Stadt. Bedingung: Centralheizung. Angebote unter **T T 186** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung *7057fi

---

Für den Verkauf von
Gummi-Absätzen bedeutender Fabrik

Generalvertreter

gesucht, der nachweisbar bei der zahlungsfähigen Kundschaft eingeführt ist. Offerten unter **B A 965** an **Ann.-Exped. Friedel Metje, Hannover** erbeten. h5918g

---

Halbwaise, kath., 23 Jahre, in Haushalt und Handarbeit erfahren, sucht

Stelle

in kath. Hause m. Familienanschluß.
Frdl. Angebote an Frau Perdekamp, Bottrop, Osterfelderstr. 30.

Vertreter gesucht.

Umwälzende Waschmethode

Für den Alleinvertrieb des durch **Deutsches Reichs-Patent** gesetzlich geschützten Waschkompressors **(das neue Waschwunder)** suche ich für den hiesigen Bezirk rührige redegewandte Vertreter (Damen oder Herren), die gute Beziehungen zur Privatkundschaft haben. Es handelt sich um einen Apparat, der auf Grund seiner großen Vorteile und seines geringen Preises wegen von jeder Hausfrau unbedingt gekauft wird.
Zuschriften erbeten an:
Wilhelm Jäger, Münster, Wermelingstr. 41
Alleinvertreter für Münster und die Kreise Tecklenburg, Warendorf, Lüdinghausen, Coesfeld und f2914fi Burgsteinfurt.

Gewandte

Stenotypistin

keine Anfängerin, mit guter Allgemeinbildung und sehr guten Empfehlungen zum 1. Juni gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen sind einzusenden an h5960s

Reichsbank Münster

Leistungsfähige Großfirma in Münster sucht zum Vertriebe von

Benzin — Benzol — Gasöl

eingeführte

Reise-Vertreter

für den Regierungsbezirk Münster.

Offerten unter 1124 an die Annonc. Exp. M. Lückerz, Ludgeristr. 12 f2890s

---

Kleine Anzeigen
Gesuche, Verkäufe
im
Münst. Anzeiger
sogen Vergeltsberechnung.

Haus mit Garten und gröss. Reparaturwerkst. bei guter Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter C D 229 an die Geschäftsstelle. *

Ein Landhaus,
1926 neu erbaut, mit 12 Räumen, Nebengebäuden, großem Garten, Anlagen und 3 Hektar bestes Ackerland direkt am Hause, ist durch mich unterhändig zu verkaufen. Das Objekt ist sehr passend für Pensionäre, zum Ruhesitz, zur Anlage einer Sommerwirtschaft, da solche hier am Platze fehlt, oder als Nebenbeschäftigung. Anlage einer Hühnerfarm. Es liegt direkt am Walde, etwa 10 Minuten von der Stadt, wo Schule und Kirche beider Konfessionen nebst höherer Lehranstalt sich befinden. Die Oberwohnung ist an Dauermieter zu 400 Mark vermietet, kann, laut Vertrag, nach 3 monatiger Kündigung geräumt werden. Der Kaufpreis ist ca. 25 000 Mk. Anzahlung 12 000 Mk.
Weitere Auskunft erteilt der h5966)

Auktionator
H. v. der Beck,
Freren i. H.,

Der Schlußtermin der zum Verkauf ausgesetzten bäuerl. Besitzung d. Herrn **H. Plagemann,** direkt in Hopsten belegen (ca. 200 Schff.), mit elektr. Licht und Kraftanlage, findet am **Dienstag, d. 24. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** im Hotel Holling in Hopsten i. W. statt.

H. Büscher, Recke,
beeid. Auktionator.
h5940†

Grundverkauf.

5 Minuten vom Bahnhof Mesum entfernt gelegenes Grundstück, ca. 30 Ar (Bauplatz), ganz oder geteilt zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. *†

Welcher Wohnungssuchende beteiligt sich an einem

Wohnhausbau?

Schönes Grundstück mit Obstgarten in gesunder, freier Lage ist vorhanden.
Näheres durch

H. Luchesi,
Architekt B. M. A.
Loerstr. 7/8. *†

Eleg. leichtbl. Damenmantel (Gr. 44—46) bill. zu verkaufen. *†
Näh. Geschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht

Brauche **dringend**

getragene Herren- und Damen-

Garderobe

zahle deshalb **sehr hohe Preise.**
Komme zur bestellten Zeit

Jakobson
Hamburgerstr. 31

Postkarte genügt. f2876)a

Guterhaltene gebrauchte

Schreibmaschine

gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote unt. **J K 235** an die Gesch. *†

Lanz-Bulldog oder Trecker

nebst **Anhänger,** bezw. **schwerer Frachtwagen** sofort zu kaufen gesucht.

H. Siemann,
Hartsteinfabrik,
Greffen. h5955

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Zu verkaufen

D. Rad

R. O. 4. 1925 8 PS. Mit Beleuchtung, Kilometerzähler u. Sozius, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. *b
Offert. unt. **K K 1706** an die Geschst.

Feldbahngleis

Zirka 1000 lfd. m neues **Feldbahngleis,** 65 mm hohe Schienen sowie 600 mm Spurweite nebst 8 neuen Kippwagen, ¼ cbm Inhalt, hat sofort leihweise im ganzen oder geteilt abzugeben.
Offert. unt. **C C 1699** an die Geschst. h5952d

Habe mehrere Fuder

gutes Heu

abzugeben. h5936a
Gutsbes. Gr. Wentrup
Hiltrup.

Für Wirte!
Gebrauchte
National-Registrierkasse
(Büfett-Kasse), so gut wie neu, billig zu verkaufen. *
Chr. Rugge,
Clarholz.
Telephon 7.

Neue Markise

mit Seitenstück f. Schaufensterbreite 1,70 m, weil überzählig, billig zu verk.

Schaukasten

100×170×50, dreimal verglast und 2 Türen. Anschaffungspreis M. 96 für M. 30 zu verkaufen.
*† Graelstr. 59 pt.

Guterh. Kinderwagen nebst Dauerbrenner
zu verkaufen. *†
Näh. Geschäftsstelle.

---

3 flammiger s2909

Gaskocher

mit Tisch, guterhalten, preiswert zu verkaufen.
Winkelstraße 3.

Deutscher Schäferhund

Cuno v. d. Schäferquelle 194344 Sch H. Angekört für 25, 26/27 und eine Junghündin, 8 M. alt, schwarz mit Gelb, Dina v. Nordenerwald, stehen umständeh. zum Verkauf. Der Rüde ist sehr stark entwickelt. Hieb- und schußfest. Der Hund wird bei der Polizei-Dir. Göttingen geführt. Anfragen sind zu richten an Pol.-Assistent **Günther,** Polizei-Schule Münster i. Westf. h5964)f

---

Langhaardackel
Welpen
von eingetr. hochwertigen Elterntieren noch abzug.
Besichtig. nachm.
Friedrichstr. 9 II.
f2910a

Motorrad Zündapp,
4¼ PS., mit Getriebe, billig zu verkaufen.
Offert. unt. J J 1705 an die Geschäftsstelle. *

Farben
Lacke
jeder Art
Poetter
Hammerstr. 31

Beilage zum Münsterischen Anzeiger Nr. 10

Musik und Erfindung

Münster i. W. 22. Mai 1927 MA. 517

Der Patentanwalt, seine Ausbildung und seine Pflichten.

Zum 50jährigen Bestehen des Patentamtes am 25. Mai 1297.

Am 25. Mai 1927 feiert das deutsche Patentgesetz sein 50jähriges Bestehen. Die Vereinigung der deutschen Patentanwälte wird dieses Ereignis in einer festlichen Sitzung zu Berlin begehen und in Wort und Schrift die Bedeutung des Tages würdigen. Es ist nur selten, daß ein Gesetz oder sonst eine von Menschen geschaffene Institution ohne Veränderungen zu erleiden, ein solches Alter erreicht. Das Patentgesetz als solches ist bis heute so geblieben, wie es gegeben wurde und nur einmal ergänzt worden und zwar durch ein im Jahre 1900 erlassenes Gesetz, das genaue Bestimmungen über Person und Ausbildung des Patentanwaltes erließ.

Bis zur Jahrhundertwende war nämlich dieser Beruf sozusagen der freieste in Deutschland. Das Gesetz verlangte von ihm keinerlei berufliche Vorbildung und noch weniger irgendwelche moralische Qualifikation. Es lag daher in der Natur der Sache, daß sich allerlei minderwertige Elemente ohne wesentliche Sachkenntnis, dafür aber mit rücksichtslosester Skrupellosigkeit bewehrt, diesem Berufe zuwandten und so die Erfinder, die bekanntlich in der Regel nicht sehr geschäftstüchtig, sondern Idealisten mehr oder weniger reinen Wassers sind, nach allen Regeln ihrer unsauberen Kunst ausbeuteten. Es ist mehr als einmal vorgekommen, daß wichtige Erfindungen ihrem Autor nichts, aber den Leuten, denen er sich leichtsinnigerweise anvertraut hatte, Millionen eingebracht haben.

Diesen Praktikern hat das Gesetz von 1900 einen Riegel vorgeschoben. Es bestimmt, daß der Titel Patentanalt staatlich geschützt sei. Wer auf ihn Anspruch erheben will, muß eine festgelegte abgeschlossene Hochschulbildung hinter sich haben und sodann ein Jahr praktisch bei einem staatlich zugelassenen Patentanwalt als Patentreferendar arbeiten. Nach diesem Probejahr hat er ein Examen abzulegen, nach dessen Bestehen er erst in die Liste der Patentanwälte eingetragen wird.

Der Beruf des Patentanwaltes setzt neben wesentlichen juristischen Kenntnissen eine gewisse moralische Qualifikation voraus. Um diese auf der Höhe zu halten, haben die vereinigten Patentanwälte Deutschlands eine Disziplinarkammer gebildet, die eine sehr scharfe Kontrolle ihrer Mitglieder ausübt. Weit mehr noch als der Rechtsanwalt muß sich der Patentanwalt seiner Verantwortung dem Klienten gegenüber bewußt sein. Er muß den Mut haben, auch gegen sein eigenes materielles Interesse, dem Erfinder, der sich ihm anvertraut hat, von einer aussichtslosen Sache abzuraten. Andererseits muß er genau die Zeit abpassen, wo das Patent zur Anmeldung reif ist. Eine verfrühte Anmeldung kann eine Zurückweisung von Seiten des Patentamtes zur Folge haben; eine verspätete dagegen den Erfinder in einer Weise schädigen, die nie wieder gutgemacht werden kann.

Weiterhin genügt es für den Patentanwalt heute bei weitem nicht mehr, juristische Kenntnisse in ausreichendem Grade zu besitzen. Selbstverständlich ist, daß er nicht nur das deutsche Patentgesetz beherrscht — er muß in dem aller anderen Kulturländer bewandert sein, oder wenigstens sich darüber im Augenblick zu informieren vermögen. Daneben aber, und das ist unendlich wichtig, muß er über technische, chemische und physikalische Kenntnisse jeder Art verfügen. Die Folge dieser Notwendigkeit ist, daß sich im Berufe des Patentanwaltes immer mehr ein Spezialistentum ausgebildet hat, das dem Erfinder ermöglicht, sich sofort an den besten Kenner gerade seines einschlägigen Faches zu wenden.

Trotz aller dieser Vorsichtsmaßregeln, die das Gesetz von 1900 getroffen hat, und deren Auswirkungen so segensreich waren, sind die Erfinder vor Ausbeutungen immer noch nicht geschützt. Genau so, wie es neben den Rechtsanwälten zahlreiche sogenannte Rechtskonsulenten gibt, existieren auch heute noch unter Umgehung des Gesetzes zahlreiche Patentagenten und Inhaber von Patentbüros, die den Anforderungen besagten Gesetzes nicht entsprechen, seinen Vorschriften nicht unterworfen sind, und daher den harmlosen Erfinder immer noch nach Wunsch ausbeuten können. Die Patentanwaltschaft Deutschlands erstrebt daher ein Gesetz, das die Verbindung des Wortes Patent mit irgendwelchen anderen Berufsbezeichnungen, eben wie Agenten usw. verbietet. Erst, wenn dieses Gesetz geschaffen ist, kann der Erfinder sicher sein, imer fachmännisch und uneigennützig beraten zu werden.

Dr. Viktor Goll.

Eine Warnung für Erfinder.

Das Reichspatentamt hat sich veranlaßt gesehen, in Zukunft den Erfindern bei Übersendung von Schutzrecht-Urkunden folgende Warnung zu erteilen: Die amtliche Veröffentlichung einer Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldung hat regelmäßig zur Folge, daß betriebsame Personen oder Firmen unaufgefordert dem Anmelder ihre Dienste zur Verwertung der Erfindung oder zum Erwerb ausländischer Patente anbieten. Wer ohne sorgfältige Prüfung der Person und der Sache auf ein derartiges Angebot eingeht, setzt sich der Gefahr aus, in unübersehbare Verbindlichkeiten verstrickt zu werden, und sieht in den seltensten Fällen seine Hoffnung auf Gewinn in Erfüllung gehen. Viele Erfinder sind durch schwindelhafte Vorspiegelungen zu Schaden gekommen und haben hinterher die Ursache bei ihrer Enttäuschung nicht zur Rechenschaft ziehen können, weil diese es verstanden hatten, ihre Unerfahrenheit oder Leichtgläubigkeit bei dem Geschäftsabschluß geschickt auszunutzen. Dem Anmelder wird deshalb dringend die Beobachtung der allergrößten Vorsicht empfohlen, wenn ihm nach der Veröffentlichung dieser Anmeldung Angebote der bezeichneten Art zugehen.

Der Heizwert der gebräuchlichsten Feuerungsmittel.

Die Feuerungsmittel, die in Hausbrand wie in Industrie verwendet werden, haben, auf die gleiche Menge umgerechnet, sehr verschiedene Heizkraft. Dies hängt in erster Linie mit dem verschieden hohen Kohlengehalt der einzelnen Heizmittel zusammen, wenngleich dies auch nicht als Regel angesehen werden darf. Im einzelnen läßt sich für die einzelnen Brennmaterialien folgendes feststellen:

Brennstoff	Absolute Heizkraft in Wärmeeinheiten	Gewicht pro cbm in Kg. ca	Kohlenstoffgeh. Prozent	Asche Prozent
Holz sehr trocken	4000	460	48,3	1,2
Holz	2800	425	38,6	1,0
Torf	3550	375	54,1	1,3
Braunkohlen	5350	675	65,0	5,0
Steinkohlen	7760	800	80,5	4,5
Koks	6860	400	93,0	0,0
Holzkohlen	7750	190	30,3	5,0
Anthrazit	8110	730	95,0	2,0
Petroleum	10000	840	84,0	2,0

Aus dieser Statistik ersehen wir, daß das Petroleum nach jeder Hinsicht als Heizwert an erster Stelle steht. Es enthält die größte Anzahl von Wärmeeinheiten, hat mit den größten Kohlengehalt, hat das größte Gewicht und hinterläßt am wenigsten Rückstände. Neben Petroleum dürfte Anthrazit das günstigste Heizmittel sein. Erst dann folgen Steinkohle, Holzkohle, Koks und Braunkohle. Torf ist als Heizmittel weniger günstig als trockenes Holz. Der Unterschied zwischen trockenem Holz und nicht völlig getrocknetem Holz ist, wie unsere Aufstellung zeigt, so außerordentlich groß, daß es zweckmäßig erscheint, Holz, das man zu Brennzwecken gebrauchen will, ausreichend lange trocknen zu lassen.

Genuß und Technik.

Es scheint eine seltsame und etwas befremdliche Tatsache, daß eine große Zahl unserer gebräuchlichsten warmen Getränke, wie Kaffee, Tee, Kakao, u. a. aus Stoffen bereitet werden, die aus fernen Ländern zu uns kommen. Sie enthalten sogar Gifte wie Koffein, Teein und Theobromin, die, in größeren Mengen genossen, unserm Organismus erheblichen Schaden zufügen können. Der Wert dieser Getränke scheint daher sowohl für die Volksernährung als auch für die Volkswirtschaft problematisch, da sie nicht nur gifthaltig, sondern außerdem teuer sind. Jährlich wandern viele Millionen ins Ausland, die den heimischen Gewerben zugeführt werden könnten, wenn wir im eigenen Lande Getränke besitzen würden, die die ausländischen zu ersetzen in der Lage wären.

So ist es auch zu verstehen, daß im 18. Jahrhundert manch sparsames Staatsoberhaupt — man denke an den Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. — die Einfuhr von Tee und Kaffee zu verhindern suchte, um die Abwanderung kostbaren Volksvermögens für „Luxusdinge" ins Ausland zu unterbinden. Aber die Entwicklung dieser Einfuhr hat sich nicht aufhalten lassen. Das Bedürfnis nach dem feinen Aroma dieser Getränke, mit dem die anregende und belebende Wirkung der genannten Narkotika verbunden ist, ist für den abendländischen Kulturmenschen im Laufe der Jahrhunderte gewachsen. Geht man den Gründen für diesen gesteigerten Genuß nach, so kommt man schnell zu der Erkenntnis, daß auch er mit der Entwicklung der modernen Technik verknüpft ist. Der moderne Mensch kann die nervenanregenden Getränke nicht mehr missen.

Die menschliche Berufsbetätigung hat im Laufe weniger Jahrzehnte umwälzende Änderungen erfahren. Fast alle rein mechanischen Arbeiten werden durch Maschinen geleistet, sei es in Fabriken, Werkstätten oder Büros, in denen Schreib-, Rechen-, Buchungsmaschinen usw. die menschliche Gehirntätigkeit ersetzen. Durch die Überwindung der Entfernungen durch Eisenbahn, Auto, Flugmaschine, Telegraph, Radio usw. ist die Intensität der menschlichen Arbeit mehr und mehr gesteigert worden. Und diese Steigerung der geistigen Arbeit, die an das Nervensystem höchste Ansprüche stellt, weckt auf der anderen Seite das Bedürfnis nach Anregung und zugleich nach Ruhe und Behaglichkeit. Daher der vielbeobachtete Mehrkonsum, z. B. an der kurzen, schnellen Genuß versprechenden Zigarette, daher der dauernd steigende Verbrauch an Tee, Kaffee und anderen „anregenden" Getränken. Da man diese Genüsse sich so schnell als möglich zuführen will und muß, war es eigentlich selbstverständlich, daß die moderne Haushaltungstechnik der Zubereitung dieser Getränke auf jede erdenkliche Weise entgegenkam. Ist diese doch gleichbedeutend mit unserm Begriff von Behaglichkeit und Ruhe, weil sich die ganze Zubereitung der Getränke im Zimmer, auf unserm Tische, neben unserem Liegestuhl vollzieht, von dem wir nicht einmal aufzustehen brauchen

Noch haftet diesen häuslichen Dienern, den Wasserkochern, Tee- und Kaffeemaschinen, der ungerechtfertigte Vorwurf der Teuerkeit an Aber ist gute Butter nicht auch „teuer", aber vielen, auch den minderbemittelten Leuten unentbehrlich für die Gesunderhaltung ihres Körpers? Und was man für seinen Körper tut, soll man es nicht viel mehr für seinen Geist, seine Nerven, seine Ruhe und Behaglichkeit tun? Es ist ja in Wahrheit so billig, weil es so viel Nutzen — nicht nur beim Vesper, sondern von früh bis spät — bringt; und es wird noch viel billiger, wenn erst alle, die Butter essen, sich auch die Technik in ihrem eigenen Hause dienstbar machen werden. Denn dann muß allein der hohe Umsatz eine Preisbildung ermöglichen, die wir nach unseren heutigen Begriffen als „geschenkt" bezeichnen würden. In vielen Artikeln kann man das heute schon beobachten. Bald werden es die Uneinsichtigen für eine Selbstverständlichkeit erklären.

Das Wochenend- und Ferienhaus.

Von Friedrich Huth, Architekt.

(Nachdruck verboten.)

Überall in der Nähe der Großstädte sehen wir eine große Reihe von Laubenkolonien mit Hunderten und Tausenden, zum Teil sehr notdürftig zusammengeschlagenen Lauben, aber gut gepflegten Gärten. Das ist der Landsitz des kleinen Mannes — nicht nur zur Erholung nach Feierabend und am Sonntag, sondern auch zu einem praktischen Zwecke bestimmt: der Garten liefert Gemüse und Obst in die Küche. Es sollen über eine halbe Million solch kleiner Gärten in Deutschland existieren — Beweis genug, wie groß die Sehnsucht der Städter nach einem Stück Land und einem Garten ist, mag auch die Gegend selbst der landschaftlichen Reize entbehren. Der Gründer der Schrebergärten, Dr. med. Daniel Gottlieb Moritz Schreber, der leidenschaftliche Kämpfer für Volkserziehung, hat sich sicher diese Entwicklung nicht träumen lassen. Jedenfalls beweisen die zahlreichen und zum Teil sehr umfangreichen Laubenkolonien, wie gewaltig das Verlangen der Großstädter nach der freien Natur ist. Hierauf beruht der Gedanke, ein Weekend im Sinne der Engländer oder Amerikaner zu entwickeln. Nach Anregung des Berliner Bürgermeisters Scholz sollen alle geschäftlichen Unternehmungen, Büros, Läden, Werkstätten usw. schon am Sonnabend gegen Mittag ihre Angestellten und Arbeiter entlassen, damit diese bis Montag früh ausreichende Zeit gewinnen, sich in der freien Natur zu erholen und zu wandern, zu rudern, zu segeln, schwimmen oder sonst irgend einen Sport zu treiben. Zur Propagierung dieser Idee wurde in Berlin am 16. April die Große Wochenend-Ausstellung eröffnet, die uns alle Möglichkeiten der Erholung nach Wochenschluß darlegt. Ein sehr breiter Raum wurde speziell dem Wochenend- und Ferienhaus eingeräumt. Auf dem Gelände am Funkturm sind 55 Klein- und Ferienhäuschen aufgebaut, die nach dem Prinzip „Beschränkung auf das Notwendigste" konstruiert und eingerichtet sind. Der Preis schwankt in der Regel zwischen 1000 und 4000 RM.; einige besonders bescheidene Häuschen sind auch schon für 500 oder 700 RM. zu haben, aber sie tragen mehr den Charakter einer standhaften Wohnlaube, während man an ein Wochenend- und Ferienhaus schon etwas weitergehende Ansprüche stellen muß. Das Wochenendhaus soll einem wenige Tage umfassenden Aufenthalt gerecht werden, also etwas mehr Bequemlichkeit bieten als die gewöhnlichen Wohnlauben in den Schrebergärten, aber keineswegs den Komfort der Landhäuser.



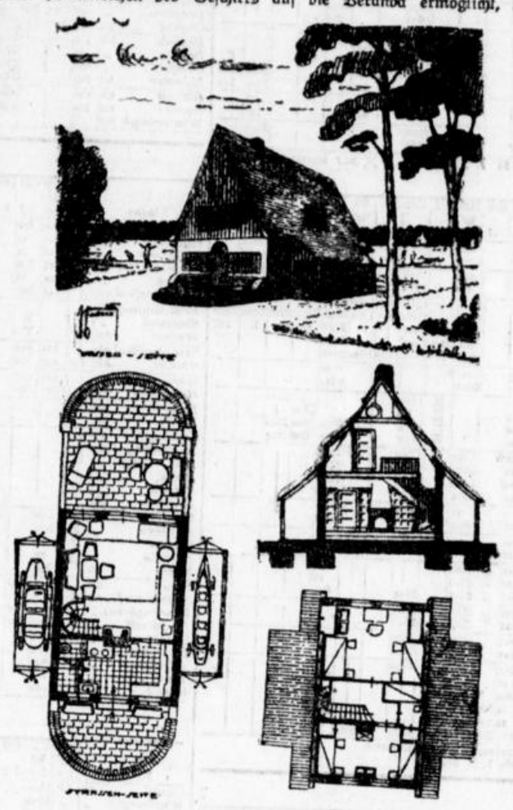
Haustyp „Der kleine Christoph"
Wochenendhaus - in - Blockbauweise.

Das Ergebnis eines vom Berliner Meßamt mit Unterstützung des Bundes Deutscher Architekten (B. D. A.) veranstalteten Ideenwettbewerbs zeigt, daß die Aufgabe in recht verschiedener Weise gelöst werden kann, doch kommen hauptsächlich Holzhäuser und Fachwerks- bezw. Rahmenkonstruktionen in Betracht, die aus tragenden Teilen und Füllungen bestehen. Sämtliche Konstruktionen müssen aber zur fabrikmäßigen Reihenherstellung geignet sein, so daß auf Verlangen die Bauteile innerhalb weniger Tage nach der Baustelle transportiert und hier aufgestellt werden können. Die an besagter Ferienhauskolonie beteiligten Unternehmer haben größtenteils Lieferung in einer Frist von vier bis sechs Tagen zugesichert. Konstruktionen, die sich zur Serienherstellung nicht eignen, dürften kaum in Betracht kommen, da sich dann schwerlich die hier in Betracht kommende Preisgrenze innehalten läßt. Die Teilnehmer des Ideenwettbewerbs hatten u. a. auch die Baukosten nachzuweisen; sie betrugen für Typ I 1500 RM., für Typ II 2500 RM. und für Typ III 3500 RM. Hinsichtlich der Aufstellung der Kleinhäuser auf dem Freigelände am Funkturm war in dieser Hinsicht keine Grenze vorgeschrieben, und so wird u. a. ein schönes Haus gezeigt, das nach einem Entwurf von Prof. Poelzig durch die Christoph u. Unmack A.-G., Niesky O/L., ausgeführt wurde. Dieses Haus kostet 7000 RM., und vermag schon ziemlich weitgehenden Wohnraum ein, der auf der linken Seite von der Küche, einem den Ansprüchen zu genügen. Die Mitte der Anlage nimmt ein Wohnraum ein, der auf der linken Seite von der Küche, einem Schlafraum und dem Abort eingeschlossen wird, auf der rechten Seite von zwei weiteren Schlafräumen und eingebauten Schränken. In diesem Hause können schon wenigstens acht Personen übernachten; denn nach Erfordern wird man zur Nachtzeit nicht nur die Schlafkammern benutzen, sondern auch im Wohn- oder Tageraum Betten aufstellen. Auf der Ausstellung werden aus leicht zusammenlegbaren Gestellen und Stoffbahnen bestehende Betten gezeigt, die man in zusammengerolltem Zustande bequem in einem Wandschrank unterbringen kann. Dem Wohnraum vorgelagert ist ein die ganze Front einnehmender überdeckter Freiplatz. Dieser darf natürlich bei keinem Wochenendhaus fehlen; die Überdeckung wird in einfacher Weise dadurch bewirkt, daß man das Dach genügend weit vorspringen läßt.

Auf der „Grünen Woche" in Berlin hatte die Firma Christoph u. Unmack ein Waldhäuschen ausgestellt, das allgemein Beachtung gefunden hat und unter der Bezeichnung „Der kleine Christoph" bekannt geworden ist. Die Firma hat sich mit einer Variante dieses Hauses, die sie in Verbindung mit dem Architekten Klaus Hoffmann in Modellen und Zeichnungen zur Darstellung brachte, am Ideenwettbewerb beteiligt und hierfür einen ersten Preis erlangt. Eine unserer Abbildungen stellt dieses kleine, in Blockbauweise hergestellte Wochenendhaus dar. Der Grundriß zeigt, daß man durch einen kleinen Vorraum in ein Wohnzimmer gelangt, das an zwei Seiten vom Bettraum und den Nebenräumen eingeschlossen ist. Der Vorplatz wird durch das vorspringende Dach überdeckt, und ist mit dem Wohnraum in Verbindung gebracht. „Der kleine Christoph" beschränkt sich im Gegensatz zum Poelzig-Haus auf das Notwendigste: Typ I kostet bei 70 Millimeter Wandstärke 2150 RM., bei 58 Millimeter Wandstärke Kosten verringern sich hier um etwa 500 RM. Für Fracht und Montage kommen etwa noch 400 RM. hinzu, die Möblierung kostet 550 RM. und das Pfahlrostfundament 90 RM.

Die meisten Teilnehmer am Ideenwettbewerb und der Kleinhauskolonie sind zu dem Ergebnis gelangt, daß es am zweckmäßigsten ist, dem größten Raume des Hauses, also dem Wohn- oder Tageraum, eine zentrale Lage zu geben und ihn von Küche, Schlafkammern und Nebenräumen einzuschließen. Selbstverständlich kann dieser Raum nur an zwei oder drei Seiten eingeschlossen werden, denn an der vierten Seite muß er mit dem überdeckten Freiplatz, also einer Veranda, Spalierlaube oder dergl. in Verbindung gebracht werden.

Neben dem „kleinen Christoph" hat sich auch das Ambi-Wochenendhaus, das gleichfalls auf der Ausstellung gezeigt wird, gut eingeführt. Es ist ein Holzhaus, bei dem auf größte Einfachheit und zweckmäßige Raumausnutzung das Hauptgewicht gelegt wurde. Der Wohnraum enthält zugleich die Betten, die am Tage hinter einem Wandvorhang hochgeklappt sind, ferner eine zweckmäßige Kochgelegenheit dicht am Fenster, das dem Wrasen Abzug gestattet und zugleich das Herausreichen des Geschirrs auf die Veranda ermöglicht, die



Wochenendhaus mit Garage und Bootshaus.

6 bis 8 Personen Sitzgelegenheit bietet. Dieses Häuschen mit steilem Dach enthält auch einen Bodenraum, der als Kammer für die nötigen Gartengeräte bestimmt ist und kostet mit Anfuhr, Aufstellung und Einrichtung 1930 Mk.

Das von mir vollständig in Grundrissen, Perspektiven und Querschnitt reproduzierte Wochenendhaus ist von Hermann Wille, Berlin-Wilmersdorf, entworfen und in der Zeitschrift „Das ideale Heim" (Romverlag, Berlin-Charlottenburg) veröffentlicht worden. Im Gegensatz zu den sonst fast allgemein bei Wochenendhäusern angewendeten Flachdächern ist dieses Haus mit einem Steildach überdeckt. Das Dachgeschoß ist ausgebaut und enthält zwei Schlafzimmer, während im Erdgeschoß nur Wohnraum und Küche untergebracht sind. Die zweigeschossige Anlage halte ich bei einem solch kleinen Hause nicht für zweckmäßig; es wird dadurch verteuert und die Bequemlichkeit durch ständige Benutzung der Treppenanlage sicher nicht gesteigert. Sehr beachtenswert sind aber bei diesem schmucken Häuschen die an beiden Längsseiten angeschlossenen Garagen für Auto und Boot, sowie die gepflasterten Freiplätze an den beiden Stirnseiten. Leider sind sie nicht überdeckt, so daß sie bei Regenwetter nicht benutzt werden können. In architektonischer Hinsicht ist dieses Haus, dessen eine Giebelfront nach der Wasserseite gerichtet ist, während sich die andere dem Garten oder der Landstraße zuwendet, sehr reizvoll; nur fragt es sich, ob der Eigentümer die mit der Trennung der Wohn- und Schlafräume verknüpfte Unbequemlichkeit in Rücksicht auf die malerische Gestaltung mit in den Kauf nimmt.

In konstruktiver Hinsicht sind mannigfache Möglichkeiten gegeben. Auf der Wochenend-Ausstellung werden u. a. die Arbeitsweise der Phönix-Baugesellschaft m. b. H. und die Fonitram-Bauweise erläutert. Beim Phönix-Schnellbausystem werden zwischen ein stabiles tragendes Holz- oder Eisenbetongerippe die raumbildenden Phönix-Baukörper eingefügt, welche sich als eine Kombination von Holz und einem Grobmörtel darstellen. Die Baukörper der Füllungen, ca. 25 bis 30 Kg. pro Quadratmeter schwer, gewähren eine gute Isolation gegen Wärme, Kälte, Regei und Schall. Wie das Phönix-Schnellbausystem, gestattet auch die Fonitram-Bauweise eine schnelle Herstellung kleinerer Wohnbauten. Auch hier wird ein Holz- oder Eisengerippe als Tragekonstruktion verwendet. Die Rahmenteile werden fabrikmäßig hergestellt und in wenigen Stunden auf der Baustelle montiert. Dann wird dieses Gerippe außen und innen mit Holzbetonplatten bekleidet, so daß ein isolierender Luftraum verbleibt. Türen, Fenster und Dachkonstruktion werden in montagefertigem Zustande nach der Baustelle transportiert und hier in kurzer Zeit eingesetzt.

Es ist natürlich nicht zweckmäßig, eine sehr große Zahl von Typen derartiger kleiner Häuser zu entwickeln. Je geringer die Zahl der Typen ist, um so umfangreicher die fabrikmäßige Herstellung jedes Typs und um so geringer der Preis. Wahrscheinlich werden sich mit der Zeit einige wenige Typen als besonders zweckmäßig durchringen und die übrigen überwinden. Die Interessenten werden einfach nach dem Katalog ein Häuschen zu 1500, zu 2000 oder 3000 Reichsmark mit vollkommener Einrichtung bestellen; auch diese wird am zweckmäßigsten gleich mit eingebaut, also dem verfügbaren Raum richtig angepaßt, da die städtischen Möbel im allgemeinen für größere Räume berechnet sind und in das kleine Wochenend-Haus nicht hineinpassen.

Die Platte.

Heute wollen wir einmal hinter die Kulissen der Phonokunst schauen und das sonst streng gehütete Geheimnis etwas lüften, um z. B. die Entwicklungsstadien, die die Platte zu durchlaufen hat, ehe sie ihre Weisen erklingen läßt, zu erfahren. Die Sprechmaschinenplatte besteht, entgegen der Meinung der großen Masse des Publikums nicht aus Hartgummi, sondern aus einer Mischung, deren hauptsächlichste Bestandteile Rubinschellack und feingemahlene Baumwollfasern sind, deren Härchen man beim Abspielen einer Platte deutlich erkennen kann, wenn man den Lauf der Nadel beachtet.

Die Aufnahme-Wachsplatten, die ihren Namen auch zu Unrecht tragen, da sie aus Stearin, Ceresin, Carnauba und einer Ätznatronlösung bestehen, und etwa fünf mal so dick sind wie Wiedergabeplatten, werden kurz vor der Aufnahme mittels Dämpfe erwärmt und auf die sich gleichmäßig drehende Scheibe des elektrisch angetriebenen Aufnahmeapparates gebracht. Geräuschlos rotiert der Teller, die mehr oder minder starken Schallwellen der aufgenommenen Töne von Musik, Gesang oder Sprache teilen sich der eigenartig geformten Schalldose mit, die Membrane reagiert, und das an der Stelle der Nadel befindliche Saphirmesser graviert in die Wachsplatte einen langen, feinen Faden, die Wellenlinien der Töne, ein. Damit die Rillen nicht ineinander laufen, führt eine Spindel die Schalldose gleichmäßig der Plattenmitte zu. Nicht selten kommt es jedoch vor, daß der Faden infolge von Materialfehlern der Platte sozusagen „reißt" und die Aufnahme wiederholt werden muß. Die Wachsplatte, die schließlich das so aufgenommene Musikstück enthält, ist natürlich nicht verwendungsfähig, denn wenn man dieselbe gleich einer fertigen Platte abspielen würde, so wäre natürlich schon bei einmaligem Spiel die feinen Tonrillen zerrissen und die ganze Platte unbrauchbar. Versuchsweise macht man allerdings manchmal eine derartige Prüfung, aber nur unter Verwendung einer ganz leichten Aluminiumschalldose und einer stumpfen Nadel, um evtl. Fehler festzustellen. Die Wachsaufnahmen kommen dann sorgfältig geschützt in die Fabrik, wo sie auf galvanoplastischem Wege in eine Metallmatrize verwandelt werden. Dies geschieht wohl dadurch, daß die Platte durch Graphit elektrisch leitend gemacht und dann in ein galvanisches Bad gebracht wird, in dem sich das Metall aus der Lösung mittels eines dauernden schwachen Stromes auf die Platte legt und die Rillen ausfüllt, so daß ein originalgetreues Negativ entsteht. Dieses, in der Praxis natürlich viel komplizierter verschiedenartige Verfahren ist gewissermaßen individuell und wird von den Fabriken sorgfältig geheim gehalten. Die Negativplatte bildet dann nach Verstärkung durch Unterlagen gewissermaßen einen Stempel, der in einer Presse befestigt wird und mit dem dann das betr. Musikstück in die Wiedergabeplatte eingepreßt wird. Doppelseitige Platten erfordern also 2 Stempel.

In Deutschland werden bekanntlich fast durchweg 25 und 30 Zentimeter-Platten hergestellt, die eine Spieldauer von ca. 5 Minuten haben, in Amerika sollen neuerdings Platten, die, obwohl nicht größer als die gewöhnliche 12 Zoll Platte, doch eine Spieldauer von 15, ja sogar 30 Minuten haben, erfunden sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Tonschönheit derselben infolge der allzueng aneinandergelagerten Rillen leidet. Auch Platten aus Metall, die weich genug zur Aufnahme sind, aber auch die zur Wiedergabe erforderliche Festigkeit besitzen, sollen sich drüben angeblich bewährt haben. Hierdurch wäre zwar die Frage der Aufnahme im eigenen Heim gelöst, aber die Lebensdauer der Platte dürfte ganz gering sein.

Herbert Wulff, Berlin.

Kleine Umschau.

Landwirtschaftlich-technische Entwicklungsmöglichkeiten. Eine schwedische Statistik besagt, daß dort etwa 5500 Melkmaschinen-Anlagen mit 21 500 Maschinen in Betrieb sind. Sie sind fast durchweg elektrisch betrieben und zum Teil seit 10, 15 Jahren im Betrieb. Über 13 Prozent aller Kühe — es gibt deren etwa 1,6 Millionen in Schweden — werden auf diese Weise gemolken. Die Erkenntnis von der hohen wirtschaftlichen und hygienischen Bedeutung dieses Verfahrens bricht sich erst in neuester Zeit bei uns Bahn. So kann man in Zeitungsanzeigen namhafter Molkereien lesen, daß die besondere Qualität der Milch durch die absolut gleichmäßige, von Zufälligkeiten der Menschen unabhängige mechanische Melkung und vor allem die damit verbundene unbedingte Unberührtheit der Milch durch die menschliche Hand begründet ist. Wie weit wir in Deutschland auf diesem Gebiete aber noch zurück sind, lehrt die Tatsache, daß in Deutschland bei einem mutmaßlichen Kuhbestand von etwa 10 Millionen zur Zeit nur knapp 1000 Melkanlagen bestehen. An dem schwedischen Beispiel sieht man, welche hohen Entwicklungsmöglichkeiten in der richtigen Verwendung der Technik für die Landwirtschaft liegen.

Der Gewitteranzeiger. Die zahlreichen Gewitter, die in diesem Frühjahr bereits über Deutschland niedergegangen sind und deren rechtzeitige Erkennung zweifellos zur Verhütung großer Schäden hätte führen können, lenkt die Aufmerksamkeit auf den „Gewitterdetektor" der Newyork-Edison-Company, der sich für die Gewitterbeobachtung im Staate Newyork außerordentlich bewährt hat. Nach der „Nwyork Times" ist der Apparat so empfindlich, daß er Gewitter anzeigt, die noch 300 Kilometer von Newyork entfernt sind. Er steht in unmittelbarer Zusammenarbeit meit einer Glockenanlage im Newyorker Elektrizitätswerk, deren Läuten mit näherkommendem Gewitter stärker wird. Ist das Gewitter noch weit entfernt, so erfolgen Glockenschläge in Abständen von 5 bis 15 Minuten, befindet sich das Gewitter aber nur 2 Stunden von Newyork, so schlägt die Glocke alle halbe Minute an. Wenn das Gewitter eine bis eine halbe Stunde von Newyork angelangt ist, beginnt das ununterbrochene Läuten der Alarmanlage. Es ist ungewöhnlich, daß auch dann noch ein unbewölkter Himmel vorhanden ist, aber dies verhindert nicht, daß allen 50 Unterwerken mitgeteilt wird, daß eine große Zunahme der Lichtbelastung in wenigen Minuten zu erwarten ist. Hierauf ist es zurückzuführen, daß Newyork niemals ohne Licht ist, wenn Gewitter auftreten. Viele Gewitter treten am Tage auf, wenn die Licht- und Kraftbelastung durch Fabriken, Aufzüge, Straßenbahnen und dergleichen am größten ist. Die Belastung steigt dann plötzlich um fast 75 Prozent. Der „Gewitterdetektor" reagiert auf die Entladungen der Luftelektrizität. Die Teile der Apparatur sind ähnlich denen einer Rundfunkanlage. Eingehende Untersuchungen der Belastungskurven der Elektrizitätswerke zeigen, daß in den Sommermonaten fast 50 Nachmittagsstunden durch Gewitter ausgezeichnet waren. Die Gewitter dauern von einer haben bis zwei Stunden und während der schwersten Unwetter tragen die Kraftwerke eine Spitzenbelastung, die größer ist als irgend eine andere Spitzenbelastung des Jahres. Die vorhandenen Aufzeichnungen ermöglichen es, im voraus anzugeben, wie groß der Mehrbedarf an elektrischer Energie bei Tagesgewittern sein wird. Für den Sommer 1927 wird er für Newyork auf 20 000 Kilowatt geschätzt.

Ein neuer Hahn. Eine Reihe von Fortschritten der Keramik, die für die chemische Industrie Bedeutung haben, gründen sich auf konstruktive Einzelmaßnahmen, z. B. die sogenannten L-Hähne der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke, die zwar an sich vollkommen glatt geschliffene Gehäuse und Küken haben, deren Kükenoberfläche jedoch nicht vollkommen glatt, sondern durch zahlreiche Löcher unterbrochen ist. Dieser Hahn hat, wie Dr. Singer in der „Zeitschrift für angewandte Chemie" ausführte, den Vorteil, sich nicht festzuklemmen, wenn man diese capillartigen Löcher mit einem geeigneten Schmiermittel füllt. Soll beispielsweise Schwefelsäure den Hahn passieren, dann ist es zweckmäßig, die Löcher mit der gleichen Flüssigkeit zu füllen; wenn dagegen Laugen den Weg durch den Hahn nehmen sollen, erscheint es notwendig und zweckmäßig, die Capillaren des Hahnkükens mit Glycerin zu füllen. In jedem Falle sind so viele Schmiermittelzentren im Innern der Schlifffläche vorhanden, daß hierdurch bedingt, ein Festklemmen des Hahnes nicht mehr erfolgt. Diese Methode ist in gleicher Weise auch für andere Verschlußorgane, sowie auch für Flaschen und töpfe anwendbar.

Der Staubsauger als Pferdestriegel. Nach amerikanischen Zeitungsnachrichten hat das amerikanische Kriegsministerium angeordnet, die bisher in den Pferde- und Maulesselställen des Heeres verwendeten Handstriegel durch Staubsauger zu ersetzen. Nach den Erfahrungen, die man mit diesem zeitgemäßen Striegel bisher gemacht hat, scheinen die Pferde und Maulesel dieser Neuerung durchaus wohlwollend gegenüberzustehen. Der Staubsauger bewirkt einen wesentlich erhöhten Glanz des Haares, zugleich ist mit seiner Anwendung eine gewisse Körpermassage der Tiere verbunden. In den Vereinigten Staaten will man das neue Reinigungsverfahren auf alle Ställe des Heeres ausdehnen, in denen geeignete elektrische Anlagen vorhanden sind. — Wie mir dazu von kompetenter Seite erfahren, hat man auch in deutschen Ställen bereits derartige Versuche angestellt, doch hat man sich zur rationellen Verwendung des elektrischen Striegels in den Luxusställen nicht entschließen können, weil der alte Handstriegel eine individuellere Pflege des Pferdekörpers verbürgt. Die amerikanischen Pferde und Maulesel scheinen demnach unempfindlicher als unsere deutschen Pferde zu sein.

Verantwortlich: Josef Engbers.

Plakatfahrplan für Münster und

Herausgegeben vom Münsterischen Anzeiger

1 Münster-Osnabrück-Hamburg.

Klasse		93	81	719	773	711	117		803	701	97	135	805
		1-3	1-3	2-4	2-4	2-4	2-3		2-4	2-4	1-3	2-3	3-4
Münster	ab	108	248			508			617	816	1028	1118	1180
Sudmühle	"		D	D					25	25	D	E	1140
Westbevern	"								34	35			1140
Brock-Ostbev	"								43	43			1150
Kattenvenne	"								48	48			1200
Lengerich	an					557			58	51			1209
						608			708	908		1147	1229
Lengerich	ab									910			
Tecklenburg	an					628				929			
Lengerich	ab									930			
Iburg	an									948			
Lengerich	ab					539			703	908			
Natrup-Hagen	"					550			14	14		1148	
Hasbergen	an					556			720	920			
Hasbergen	ab					725			725	1000			
Georgs-Mar.	an					755			738	1019			
Hasbergen	ab					557			721	921			
Osnabrück	an	158	338			608			738	938	1118	1208	
Osnabrück	ab		455		W	702	626		757	941	1136	1218	
Löhne	an		618			818	748		914	1111	1256		
Hannover	"		838			1010		S	1208	1208	1658	1401	
Berlin F	"		P1508			P1508			L2020	1659	2131	1737	
Osnabrück	ab		541			618			902	1118	1138	1318	
Bramsche	an		618			48			1038	1158	1158	1418	
Vechta	"		748			48			1207	1358	1358	w	
Quakenbrück	"					708			1118	1238	1238	1508	
Osnabrück	ab		550						756		1141	767	
Dissen-Roth.	an		622						808		1208	2-4	
Osnabrück	ab	218	351		458	632	E		942	1117	1218		
Bohmte	an				507	710			1021				
Diepholz	"			405	48	49			38	1210	1238		
Bremen	"	414	551	618	734	946	808		1208	1328	1358		
Hamburg	"	624	804	1044	1009	1309	1049		1628	1518	1828		
Hamburg	ab		1028	1408		1428			1728	1918			
Kiel	an		1058	1438		1648			1958	1948			
Hamburg	ab		1028	1128		1528			1728	1928			
Lübeck	an		922	1158		1628			1958	2028			

F = Friedrichstr. P = Potsdamer Bf. L = Lehrter Bf.

nur an Marktagen Mittw. u. Sonnab.

Klasse		211	703	93	819	729	811	751	815	95	705	813	713	709	807	725	257
		1-2	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	2-4	1-3
		PD	1307	1348	1408	1448	1508	1537	1708	1728	1807	1908	2008	T	2208		0ss
			16	D	1e	BP	1518	86	1718	D	18	1948	88		21		
			27		1428		S	44	S		26	W	2107		88		
			38		S			1608			38	T	18		2158		
			48			1511		1618			48		28		07		
			1328								1858		2158		0o7		
			1408								1908						
			1418								1918		1958				
			1448								1948		2128				
			1458								1958						
			1508								2008		2158				
			1528								2028						
			1538								2038		2208				
			1548								2048						
			1558								2058		2228				
			1608								2108						
			1618								2118		2248				
			1628								2128						
			1638								2138		2308				
			1648								2148						
			1658								2158		2328				
			1708								2208						
			1718								2218		2348				
			1728								2228						
			1738								2238		0008				
			1748								2248						
			1758								2258		0018				
			1808								2308						
			1818								2318		0028				
			1828								2328						
			1838								2338		0038				
			1848								2348						
			1858								2358		0048				
			1908								0008						
			1918								0018		0058				
			1928								0028						
			1938								0038		0108				
			1948								0048						
			1958								0058		0118				
			2008								0108						
			2018								0118		0128				
			2028								0128						
			2038								0138		0138				
			2048								0148						
			2058								0158		0148				
			2108								0208						
			2118								0218		0158				
			2128								0228						
			2138								0238		0208				
			2148								0248						
			2158								0258		0218				
			2208								0308						
			2218								0318		0228				
			2228								0328						
			2238								0338		0238				
			2248								0348						
			2258								0358		0248				
			2308								0408						
			2318								0418		0258				
			2328								0428						
			2338								0438		0308				
			2348								0448						
			2358								0458		0318				
			0008								0508						
			0018								0518		0328				
			0028								0528						
			0038								0538		0338				
			0048								0548						
			0058								0558		0348				
			0108								0608						
			0118								0618		0358				
			0128								0628						
			0138								0638		0408				
			0148								0648						
			0158								0658		0418				
			0208								0708						
			0218								0718		0428				
			0228								0728						
			0238								0738		0438				
			0248								0748						
			0258								0758		0448				
			0308								0808						
			0318								0818		0458				
			0328								0828						
			0338								0838		0508				
			0348								0848						
			0358								0858		0518				
			0408								0908						
			0418								0918		0528				
			0428								0928						
			0438								0938		0538				
			0448								0948						
			0458								0958		0548				
			0508								1008						
			0518								1018		0558				
			0528								1028						
			0538								1038		0608				
			0548								1048						
			0558								1058		0618				
			0608								1108						
			0618								1118		0628				
			0628								1128						
			0638								1138		0638				
			0648								1148						
			0658								1158		0648				
			0708								1208						
			0718								1218		0658				
			0728								1228						
			0738								1238		0708				
			0748								1248						
			0758								1258		0718				
			0808								1308						
			0818								1318		0728				
			0828								1328						
			0838								1338		0738				
			0848								1348						
			0858								1358		0748				
			0908								1408						
			0918								1418		0758				
			0928								1428						
			0938								1438		0808				
			0948								1448						
			0958								1458		0818				
			1008								1508						
			1018								1518		0828				
			1028								1528						
			1038								1538		0838				
			1048								1548						
			1058								1558		0848				
			1108								1608						
			1118								1618		0858				
			1128								1628						
			1138								1638		0908				
			1148								1648						
			1158								1658		0918				
			1208								1708						
			1218								1718		0928				
			1228								1728						
			1238								1738		0938				
			1248								1748						
			1258								1758		0948				
			1308								1808						
			1318								1818		0958				
			1328								1828						
			1338								1838		1008				
			1348								1848						
			1358								1858		1018				
			1408								1908						
			1418								1918		1028				
			1428								1928						
			1438								1938		1038				
			1448								1948						
			1458								1958		1048				
			1508								2008						
			1518								2018		1058				
			1528								2028						
			1538								2038		1108				
			1548								2048						
			1558								2058		1118				
			1608								2108						
			1618								2118		1128				
			1628								2128						
			1638								2138		1138				
			1648								2148						
			1658								2158		1148				
			1708								2208						
			1718								2218		1158				
			1728								2228						
			1738								2238		1208				
			1748								2248						
			1758								2258		1218				
			1808								2308						
			1818								2318		1228				
			1828								2328						
			1838								2338		1238				
			1848								2348						
			1858								2358		1248				
			1908								0008						
			1918								0018		1258				
			1928								0028						
			1938								0038		1308				
			1948								0048						
			1958								0058		1318				
			2008								0108						
			2018								0118		1328				
			2028								0128						
			2038								0138		1338				
			2048								0148						
			2058								0158		1348				
			2108								0208						
			2118								0218		1358				
			2128								0228						
			2138								0238		1408				
			2148								0248						
			2158								0258		1418				
			2208								0308						
			2218								0318		1428				
			2228								0328						
			2238								0338		1438				
			2248								0348						
			2258								0358		1448				
			2308								0408						
			2318								0418		1458				
			2328								0428						
			2338								0438		1508				
			2348								0448						
			2358								0458		1518				
			0008								0508						
			0018								0518		1528				
			0028								0528						
			0038								0538		1538				
			0048								0548						
			0058								0558		1548				
			0108								0608						
			0118								0618		1558				
			0128								0628						
			0138								0638		1608				
			0148								0648						
			0158								0658		1618				
			0208								0708						
			0218								0718		1628				
			0228								0728						
			0238								0738		1638				
			0248								0748						
			0258								0758		1648				
			0308								0808						
			0318								0818		1658				
			0328								0828						
			0338								0838		1708				
			0348								0848						
			0358								0858		1718				
			0408								0908						
			0418								0918		1728				
			0428								0928						
			0438								0938		1738				
			0448								0948						
			0458								0958		1748				
			0508								1008						
			0518								1018		1758				
			0528								1028						
			0538								1038		1808				
			0548								1048						
			0558								1058		1818				
			0608								1108						
			0618								1118		1828				
			0628								1128						
			0638								1138		1838				
			0648								1148						
			0658								1158		1848				
			0708								1208						
			0718								1218		1858				
			0728								1228						
			0738								1238		1908				
			0748								1248						
			0758								1258		1918				
			0808								1308						
			0818								1318		1928				
			0828								1328						
			0838								1338		1938				
			0848								1348						
			0858								1358		1948				
			0908								1408						
			0918								1418		1958				
			0928								1428						
			0938								1438		2008				
			0948								1448						
			0958								1458		2018				
			1008								1508						
			1018								1518		2028				
			1028								1528						
			1038								1538		2038				
			1048								1548						
			1058								1558		2048				
			1108								1608						
			1118								1618		2058				
			1128								1628						
			1138								1638		2108				
			1148								1648						
			1158								1658		2118				
			1208								1708						
			1218								1718		2128				
			1228								1728						
			1238								1738		2138				
			1248								1748						
			1258								1758		2148				
			1308								1808						
			1318								1818		2158				
			1328								1828						
			1338								1838		2208				
			1348								1848						
			1358								1858		2218				
			1408								1908						
			1418								1918		2228				
			1428								1928						
			1438								1938		2238				
			1448								1948						
			1458								1958		2248				
			1508								2008						
			1518								2018		2258				
			1528								2028						
			1538								2038		2308				
			1548								2048						
			1558								2058		2318				
			1608								2108						
			1618								2118		2328				
			1628								2128						
			1638								2138		2338				
			1648								2148						
			1658								2158		2348				
			1708								2208						
			1718								2218		2358				
			1728								2228						
			1738								2238		0008				
			1748								2248						
			1758								2258		0018				
			1808								2308						
			1818								2318		0028				
			1828								2328						
			1838								2338		0038				
			1848								2348						
			1858								2358		0048				
			1908								0008						
			1918								0018		0058				
			1928								0028						
			1938								0038		0108				
			1948								0048						
			1958								0058		0118				
			2008								0108						
			2018								0118		0128				
			2028								0128						
			2038								0138		0138				
			2048								0148						
			2058								0158		0148				
			2108								0208						
			2118								0218		0158				
			2128								0228						
			2138								0238		0208				
			2148								0248						
			2158								0258		0218				
			2208								0308						
			2218								0318		0228				
			2228								0328						
			2238								0338		0238				
			2248								0348						
			2258								0358		0248				
			2308								0408						
			2318								0418		0258				
			2328								0428						
			2338								0438		0308				
			2348								0448						
			2358								0458		0318				
			0008								0508						
			0018								0518		0328				
			0028								0528						
			0038								0538		0338				
			0048								0548						
			0058								0558		0348				
			0108								0608						
			0118								0618		0358				
			0128								0628						
			0138								0638		0408				
			0148								0648						
			0158								0658		0418				
			0208								0708						
			0218								0718		0428				
			0228								0728						
			0238								0738		0438				
			0248								0748						
			0258								0758		0448				
			0308								0808						
			0318								0818		0458				
			0328								0828						
			0338								0838		0508				
			0348								0848						
			0358								0858		0518				
			0408								0908						
			0418								0918		0528				
			0428								0928						
			0438								0938		0538				
			0448								0948						
			0458								0958		0548				
			0508								1008						
			0518								1018		0558				
			0528								1028						
			0538								1038		0608				
			0548								1048						
			0558								1058		0618				
			0608								1108						
			0618								1118		0628				
			0628								1128						
			0638								1138		0638				
			0648								1148						
			0658								1158		0648				
			0708								1208						
			0718								1218		0658				
			0728								1228						
			0738								1238		0708				
			0748								1248						
			0758								1258		0718				
			0808								1308						
			0818								1318		0728				
			0828								1328						
			0838								1338		0738				
			0848								1348						
			0858								1358		0748				
			0908								1408						
			0918								1418		0758				
			0928								1428						
			0938								1438		0808				
			0948								1448						
			0958								1458		0818				
			1008								1508						
			1018								1518		0828				
			1028								1528						
			1038								1538		0838				
			1048								1548						
			1058								1558		0848				
			1108								1608						
			1118								1618		0858				
			1128								1628						
			1138								1638		0908				
			1148								1648						
			1158								1658		0918				
			1208								1708						
			1218								1718		0928				
			1228								1728						
			1238								1738		0938				
			1248								1748						
			1258								1758		0948				
			1308								1808						
			1318								1818		0958				
			1328								1828						
			1338								1838		1008				
			1348								1848						
			1358								1858		1018				
			1408								1908						
			1418								1918		1028				
			1428								1928						
			1438								1938		1038				
			1448								1948						
			1458								1958		1048				
			1508								2008						
			1518								2018		1058				
			1528								2028						
			1538								2038		1108				
			1548								2048						
			1558								2058		1118				
			1608								2108						
			1618								2118		1128				
			1628								2128						
			1638								2138		1138				
			1648								2148						
			1658								2158		1148				
			1708								2208						
			1718								2218		1158				
			1728								2228						
			1738								2238		1208				
			1748								2248						
			1758								2258		1218				
			1808								2308						
			1818								2318		1228				
			1828								2328						
			1838								2338		1238				
			1848								2348						
			1858	

das Münsterland. Sommer 1927

Gültig vom 15. Mai 1927 an.

7 Dortmund-Dülmen-Gronau.

Klasse		575	501	587	583	585	579	509	581	585	571	581	589
		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Essen	ab	18₀₀		5₀₀	6₀₇	8₀₀	11₀₀	13₀₀	15₀₇	17₀₀	18₄₀	21₂₀	22₃₀
Bochum	"	19₀₇		20	7₂₀	8₀₀	10₀₇	12₀₀	14₀₀	16₀₀	19₀₇	22₀₇	23₃₁
Dortmund	an	20₀₀		6₄₀	8₀₀	10₀₇	12₀₀	14₀₀	16₀₀	17₀₀	19₀₇	22₀₇	23₃₁
Dortmund	ab	4₀₀	5₂₇	7₁₀	8₁₀	10₀₀	12₀₇	14₀₀	17₂₁	18₃₁	20₄₀	22₂₁	23₃₀
Derne	"	5₀₁	6	8	9	11	13₁₁	15₁₄	18	19	21₄₀	23	0₀₀
Preußen	"	5₀₇	6	8	9	11	13	15	18	19	21₄₀	23	0₀₀
Lünen	"	5₁₂	6	8	9	11	13	15	18	19	21₄₀	23	0₀₀
Bork	"	5₂₀	6	8	9	11	13	15	18	19	21₄₀	23	0₀₀
Selm	"	5₂₆	6	8₀₀	9₀₀	11₀₀	13	15	18	19	21₄₀	23	0₀₀
Lüdinghausen	"	W	6	8	9	11	13	15	18	19	21₄₀	23	0₀₀
Ondrup	"	✕	6	8	9	11	13	15	18	19	21₄₀	W	0₀₀
Dülmen	an	✕	6₄₄	8₃₁	9₀₀	11₃₇	13₄₁	15₄₇	18₄₄		22₀₀	✕	1₀₆
Dülmen	*ab*		7₀₀		9₄₂	11₅₈	14₀₁	16₀₀	19₀₄		22₁₈		
Münster	*an*		7₃₈		10₁₈	12₄₀	15₀₉	17₁₀	19₂₈		23₀₀		
Münster	*ab*	W	4₀₀	6₅₄		11₅₇	13₁₈	15₀₄	17₀₈	18₄₃	22₂₄		
Dülmen	*an*		5₀₀	7₄₈		11₄₇	14₁₄	16₃₁	17₅₀	19₂₈	20₄₀		
Dülmen	ab		7₀₀	8₅₄		11₅₇	14₀₄	17₁₃	18₄₃		22₂₄		
Lette	"		7₂₀	9₁₁		12₁₄	14₂₀	17₂₉	19₀₈		22₄₀		
Coesfeld	an		7₃₈	9₅₀	5₆₇	12₃₀	14₃₃	17₄₉	19₁₈		22₅₅		
Coesfeld	*ab*				9₀₀	3-4	12₀₇		19₀₁	W			
Rheine	*an*				10₄₇	W	13₀₆	W	21₀₀				
Coesfeld	ab		7₄₁	W	8₀₆	12₀₀	14₂₅	17₄₀	19₂₉		22₅₀		
Holtwick	"		8		8₂₆	12₂₁	15₀₀	18	20₀₀		23₁₇		
Legden	"		8₂₀		8₄₀	12₃₈	15₂₀	18₀₈	20₂₀		23₃₇		
Ahaus	an		8₃₈		9₀₄	13₀₉	16₀₆	18₃₈	19₅₈		23₅₇		
Ahaus	*ab*		8₁₇		10₄₀	13₀₇	15₁₈	20₀₁					
Stadtlohn	*an*		8₄₃		11₀₇	13₄₇	17₀₃	20₅₇					
Ahaus	*ab*		8₂₀				12₁₇	13₁₈					
Burgsteinf.	*an*	W	9₀₈	W		W	12₂₅	19₀₀					
Ahaus	*ab*	6₃₃	8₂₁	10₃₃		13₂₆	15₀₈	15₃₇					
Wessum	"	6₄₀	8₂₈	10₄₀		13₃₃	15₁₅						
Averesch	"	7₀₀	8₄	11₀₁		14	16	20					
Alstätte	an	7₂₀	8₁₀	11₁₇		14₀₀	16₁₂	19₈₄					
Enschede AZ			9₂₅	11₅₇		14₅₀	16₁₂	19₈₄					
Ahaus	ab		8₁₄		9₀₀	13₀₇		18₁₅	20₀₀		23₀₀		
Epe	"		8₃₃		9₅₄	13₅₅		19₂₂	20		23₅₅		
Gronau	an		8₅₃		10₀₀	13₃₁		18₅₀	20₂₀		23₅₁		

✕✕ von Dortmund nach Lünen auch Sonntags.

8 Gronau-Burgsteinfurt-Münster.

Klasse		288	270	284	501	274	272	57	278	63	55		282
		2-4	2-4	2-4	2-3	2-4	3-4	2-3	2-4	2-3	2-3		2-4
Gronau	ab	4₀₀	6₂₀	8₄₀		12₀₀	15₁₅		18₄₀				20₃₄
Ochtrup	"	5₁₃	6₅	9₀₀		12₄₀	15₅₅		18₄₀				20₅₄
Metelen Land	"	5₂₁	6₅₅	10		13	16		19₀₁				20
Burgsteinf.	an	5₃₀	7₀₄	9₁₀		13₀₀	15₅₅		19₂₁				21₀₂
Bocholt	*ab*	W		5₄₅		7₀₇		11₀₀	13₁₅	20₀₄			
Borken	*an*			6₂₁		7₃₀		12₀₁	13₅₁	20₅₈			
Borken	*ab*			7₀₀		11₀₀		12₁₅	16₀₀		18₁₅		
Gemen	"			7₁₅		11₁₅			16₅₀	20₄₅			
Weseke	"			7₂₈		11₂₈			17₀₄	20₅₈			
Südlohn	"			7₄₀		11₄₀			17₂₀	21₀₀			
Hundewick	"			7₄₅		11₄₅			17₂₅	21₀₇			
Stadtlohn	an			7₄₄		11₄₁		13₀₁	17₃₁	21₁₄			
Vreden	ab		5₀₀	7₁₈		10₃₈		15₀₀	16₅₀		18₁₈		
Wessendorf	"		5₁₈	7₃₀		10₅₀		15₁₈	17₀₀		18₃₈		
Wenningfeld	"		5₂₀	7₃₇		10₅₇		15₂₀	17₁₇		18₅₇		
Stadtlohn	an		5₃₀	7₄₈	W	11₀₂		15₁₉	17₁₄		18₄₂		
Stadtlohn	ab		5₄₃	7₄₇	8₁₉	11₄₄			17₄₅				
Almsick	"		5₅₂	8₀₆	8₅₅	11₅₃			17₅₅				
Quantwick	"		5₅₈	8₀₇		12₀₀			18₀₄				
Ahaus	an		6₀₅	8₁₃	8₅₅	12₁₀			18₀₈				
Ahaus	ab		6₁₀	8₂₀	9₀₀	12₁₈			18₁₈				
Ahler Kapelle	"		6₁₆	8₂₆		12₂₄	T		18₂₄				
Nienborg/Heek	"		6₂₂	8₃₂	10₅₀	12₃₀			18₃₀				
Metelen Ort	"		6₂₈	8₃₈	11₀₀	12₄₀			18₄₀				
Burgsteinf.	an		6₃₅	9₀₀	11₄₅	12₅₅			19₀₀				
Coesfeld	*ab*		6₃₄			12₂₇	15₂₀		15₂₀				19₅₁
Burgsteinf.	*an*		7₀₈			13₀₆	15₅₈		15₅₈				20₂₀
Burgsteinf.	ab	5₃₃	7₀₇	9₂₁		13₁₈	16₀₄		19₂₇				21₀₆
Borghorst	"	4₃	7₂₀	9₃₀		13₃₇	16₂₀		19₄₀				21₂₀
Nordwalde	"	4₂₂	7₃₉	9₅₀		13₅₇	16₄₀		20₀₀				21₄₀
Altenberge	"	4₃₈	7₅₅	10₀₆		14₁₃	16₅₆		20₁₆				21₅₆
Nienberge	"	4₄₄	8₀₁	10₁₂		14₁₉	17₀₂		20₂₂				22₀₂
Kinderhaus	"	5₀₀	8₁₅	10₂₈		14₃₅	17₁₈		20₃₈				22₁₈
Münster	an	5₂₄	8₃₅	10₄₅		14₅₀	17₃₀		20₅₀				22₃₀

* am 24. 5., 23. 6., 7. 7., 25. 8. u. 13. 9.

9 Lippstadt-Neubeckum-Münster.

Klasse		251		253		257	287	259	261	273	269	263	265
		2-4		2-3		2-3	2-4	2-3	2-3	3	2-4	2-3	2-3
Warstein	ab					6₃₇		11₀₁	14₀₀			16₂₉	19₁₅
Lippstadt	an					7₅₀		12₁₆	15₁₅			17₅₈	20₂₆
Paderborn	*ab*				W5₄₄	8₀₀		11₀₅	14₁₉			W17₀₀	20₀₁
Lippstadt	*an*				6₁₈	9₂₇		12₂₅	15₁₅			17₅₇	20₂₉
Lippstadt	ab				5₂₄	9₄₀		13₀₆	15₂₀			18₅₀	22₀₀
Cappel	"					10₀₀		13₂₇	16			19₀₁	22₁₀
Diestedde	"					10₁₇		13₄₄	16₂₁			19₁₈	22₂₇
Wadersloh	"					10₂₇		13₅₄	16₃₁			19₃₁	* 10
Dünningchsen	"					10₃₆		14₀₃	16₄₇			19₄₀	23₀₀
Westfa la	"					10₄₂		14₀₉	16₅₃			19₄₆	23₀₆
Beckum	an					10₅₀	W	14₁₈	17₀₁	W	W	19₅₄	23₁₄
Beckum	ab	6₀₄		7₃₀		10₅₇	11₄₈	14₂₆	17₀₉	18₁₈	17₅₀	20₀₀	23₂₀
Neubeckum	an	6₁₈		7₄₆		11₀₆	11₅₈	14₅₇	17₄₆	19₀₇	17₅₀	20₂₈	23₅₈

Klasse		147	151	151	183	157	155	159	161	165		153	
		2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3		2-3	
Warendorf	ab			5₀₀	6₂₀	10₁₀		13₀₀	17₀₀			19₀₀	
Freckenhorst	"			5₂₇	6₄₅	10		13₂₇	17			19₂₇	
Westkirchen	"			5₃₁	7₀₀	10₂₁		14₀₁	17₂₁			19₃₁	
Finkenberg	"	W		5₃₇	7₀₆	10₂₇		14₀₇	17₂₇			19₃₇	
Grimberg	"			6₀₀	7₀₉	10₄₁		14₂₁	17₄₁			19₄₁	
Ennigerloh	"	5₀₀	6₀₀	6₀₈	7₁₈	10₄₈		14₂₈	17₄₈			19₄₈	
Kalköfen	"	5₂₀	6₂₀	W	7₃₇	10₅₀		14₃₀	17₅₀			19₅₀	
Neubeckum	an	5₃₁	6₁₈		7₅₄	10₅₇		14₃₇	17₅₇			19₅₇	
Neubeckum	ab	4₀₉	5₂₄		8₀₀	12₀₀		15₀₄	18₁₀			20₀₀	
Enniger	"	2-3	4₅			12₁₁		15₁₆	18₂₁			20₁₂	
Tönnishäusch.	"	W	4₃			12₁₄		15₂₁	18₂₆			20₁₇	
Sendenhorst	"	6₀₀	7₀₂			12₂₆		15₂₅	18₃₅			20₂₆	
Alst	"	6₀₇	7₀₉			12₃₂		15₃₁	18₄₁			20₃₂	
Albersloh	"	6₁₅	7₁₇			12₃₉		15₃₈	18₄₈			20₃₉	
Wolbeck	"	6₂₆	7₂₇			12₄₉		15₄₉	18₅₉			20₄₉	
Angelmodde	"	6₃₆	7₃₇			13₀₁		15₅₉	19₀₉			20₅₉	
Gremmendorf	"	6₄₂	7₄₃			13₀₇		16₀₅	19₁₅			21₀₅	
Münster	an	6₄₄	7₄₅			13₀₉		16₀₈	19₁₈			21₀₈	

* Sonntags und Montags.

10 Hövelhof-Gütersloh-Ibbenbüren.

Klasse			30		34	34	38	36				38	38	40
			2-4		2-3	2-4	2-3	2-4				2-4	2-3	2-4
Hövelhof	ab		W		S	9₄₇	S	W			W	19₀₆	S	W
Kaunitz	"		5₃₀		9₂₀	10₁₀	13₂₀	16₁₅				20	19₅₅	22₀₀
Bornholte	"		5₄₀		9₃₀	10₂₀	13₃₀	16₂₅				20₁₀	20	22₁₀
Verl	"		5₅₀		9₄₀	10₃₀	13₄₀	16₃₅				20₂₀	20₀₀	23
Varensell	"		6₀₀		9₅₀	10₄₀	13₅₀	16₄₅				20₃₀	20	22₁₀
Gütersloh-Ost	"		6₁₀		10₀₀	10₅₀	14₀₀	17₀₀				20₄₀	21₀₀	
Gütersloh	an		6₂₅		10₁₇	11₀₅	14₁₇	17₁₇				20₅₇	21₂₄	

Klasse		2	4		6	W	8	10	8	8	14		
		2-3	2-3		2-3		2-3	2-3	2-3	2-3	2-3		
Gütersloh	ab		7₀₆		11₄₀		15₀₀	17₀₀	18₃₅		21₁₀		
Blankennagen	"		7₁₇		11₅₁		15₁₁	17₅₁			21₂₁		
Niehues	"		7₂₀		12₀₅		15₁₄	18	16		21		
Marienfeld	"		7₂₇		12₁₂		15₂₁	18₁₂	16		21₂₈		
Harsewinkel	"		7₃₅		12₂₀		15₂₉	18₂₀	16		21₃₆		
Niedick	"		7₄₇		12₃₂		15₄₃	18₃₂	16		21₄₈		
Versmold	an		8₀₀		12₄₅		15₅₅	18₄₅	17		22₀₁		
Versmold	ab		8₀₇		12₅₂		16₀₄	18₅₂	19₂₅		21₀₉		
München	"		8₀₈		13₀₀		S	19₀₀	W	20₀₁			
Lear	"		8₂₀		13₁₂			19₁₂		20₁₃			
Iburg	"		8₃₇		13₂₉			19₂₉		20₃₀			
Lienen	"		8₄₆		13₃₇			19₃₇		20₃₈			
Höste	"		8₅₂		13₄₃			19₄₃		20₄₄			
Lengerich	an		9₀₁		13₄₁			19₄₅		20₅₀			
Lengerich	*ab*		8₀₆		13₅₆			18₄₉		21₁₁			
Münster	*an*		9₄₁		14₄₁			19₂₁		21₅₈			
Münster	*ab*	5₀₀	8₁₆		13₀₇			18₀₇		18₅₇			
Lengerich	*an*	5₅₉	9₀₀		13₅₈			19₀₀		18₅₄			
Lengerich	ab	6₀₄	9₁₀		14₀₈			19₀₈					
Lengerichstd.	"	6₁₃			14₁₇			19₁₇					
Tecklenburg	"	6₂₂			14₂₆			19₂₆					
Brochterbeck	"	6₃₃			14₃₇			19₃₇					
Bocketal	"	6₄₂			14₅₀			19₅₀					
Ibbenbüren	an	6₅₅	10₀₀		15₁₀			19₃₅					

11 Lippstadt-Rheda-Warendorf-Münster.

Klasse		372	382	374	376	382	388	394	358	356	378	398	350	390
		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Warstein	*ab*				6₂₇		11₀₁				13₀₀		16₀₀	
Lippstadt	*an*				7₅₀		12₁₀				15₁₅		17₀₀	
Paderborn	*ab*			5₄₄	8₀₀						14₁₅		16₁₅	
Lippstadt	*an*			6₂₅	9₂₇						15₁₅		17₁₁	
Lippstadt	*ab*			5₅₀	8₀₀						14₅₄		16₀₅	
Lippstadt	*an*			6₂₅	9₀₀						15₂₄		18₀₀	
Lippstadt	*ab*			6₃₀	10₃₁		13₂₁				15₅₇		19₀₀	
Langenberg	"			7₂₅	11₀₀		14				16₂₅		20₀₀	
Wiedenbr.	an			7₄₀	11₂₀		14₁₅				16₄₀		19₀₀	
Paderborn	*ab*				7₂₇						11₅₄		16₀₅	
Sennelager	"				10₁₅						15₀₀		18₀₀	
Delbrück	"			7₀₀	8₂						20		20	
Bielberg	"			7₁₅	8₂₂						20₂₀		20₂₀	
Wiedenbr.	an			7₃₀	11₀₀						20₃₅		20₃₅	
Wiedenbr.	ab			7₅₀	11₀₀		14₁₄				16₀₀		20₀₇	
Rheda	"			8₀₀	12₀₀		14₂₃				17₀₀		21₀₀	
Herzebrock	"			8₁₁	12₁₁		an				17₂₂		21₂₂	
Clarholz	"			8₂₂	12₂₂						17₃₃		21₃₃	
Beelen	"			8₃₁	12₃₁		13₅₄				17₄₂		21₄₂	
Vohren	"			9₁₁	12₄₁		T				17₅₂		21₅₂	
Warendorf	an		W	9₂₀	13₀₀		3-4				18₀₀		22₀₀	
Neubeckum	*ab*	2₃₀	6₀₀	8₀₀	12₁₇	S	15₀₀	S		S	17₀₀	S	20₀₀	
Enniger	"	2₃₀	6₂₀	7₅₀	12₃₇		15₂₀				17₂₀		20₂₀	
Freckenhorst	"		6₄₅	7₅₅	12₄₂				W		18₄₁		21₄₁	
Warendorf	an	T	7₀₀	8₀₀	13₀₀		15₅₀				18₄₁		21₄₀	
Warendorf	ab	5₁₇	6₀₀	8₀₀	12₃₀	W	14₄₇				15₅₈		18₄₇	21₅₀
Klauenberg	"	5₂₇	6₁₀	8₁₀	12₄₀		14₅₇				16₀₈		18₅₇	22₀₀
Hasetrup-Sv.	"	5₃₂	6₁₅	8₁₅	12₄₅		15₀₂				16₁₃		19₀₀	22₀₅
Telgte	"	5₄₀	6₂₃	8₂₃	12₅₃		15₁₀				16₂₁		19₀₈	22₁₃
Sgerhaus	"	6₀₀	6₃₀	8₃₀	13₀₀		15₂₀				16₃₀		19₁₈	22₂₃
Handorf	"	6₀₇	6₃₇	8₃₇	13₀₇		15₂₇				16₃₇		19₂₅	22₃₀
St. Mauritz	"	6₁₅	6₄₅	8₄₅	13₁₅		15₃₅				16₄₅		19₃₃	22₃₈
Münster	an	6₂₀	7₀₀	8₅₀	13₂₀		15₄₀				16₅₀		19₃₈	22₄₃

* Sonntags und Montags.

12 Köln-Dortmund-Hamm-Hannover-Berlin (Fortsetzung nächste Seite).

Klasse		231	269	227	229	39	307	1	201	221	23	33	141
		2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	1-3	1-3	2-4	2-4	2-5	2-3	2-3
Köln	ab										E		
Düsseldorf	"							6₁₈			8₄₈	8₅₉	9₃₁
Duisburg	"			4₄₈				8	5₀₀	6₄₈	7₄₈	9₀₀	9₁₆
Oberhausen	"			5₀₀				7₂₂	7₂₀	8₀₀	9₀₀	9₁₂	10₁₆
Altenessen	"			5₁₄				7₃₆	7₃₄	8₁₄	9₁₄	10₂₆	11₂₆
Gelsenkirchen	"			6₁₄				8₀₆	8₀₄	9₁₄	10₁₄	10₃₆	11₃₆
Wanne-Eickel	"	5₀₀		6₃₃				8₃₃	8₃₃	9₃₃	10₃₃	11₀₀	11₅₇
Dortmund	an	6₀₀	7₁₆					8₅₂	D	9₅₂	10₅₂	11₂₀	11₅₀
Köln	ab					D	D	6₄₀		7₄₀		2 3	1 8₀
Düsseldorf	"							7₂₀		8₂₀		9₂₀	1 9₀
Duisburg	"							7₄₀		8₄₀		9₄₀	1 9₀
Essen	"		4₂₆			6₀₀		8₀₀	8₃₆	9₀₀	D	10₀₀	2 0₀
Bochum	"		4₄₀			6₂₀		8₂₀	8₅₀	9₂₀		10₂₀	2 0₂
Dortmund	an		5₀₅		W	6₄₈		8₄₈	9₁₀	10₀₁		11₀	2 1₀
Dortmund	ab	5₀₀	6₁₀	7₂₉	8₅₀	6₄₈		9₁₄	10₂₉	25	11₁₈	11₂₉	11₅₇
Couri	"	5₁₇	6₂₇	8₂	9₀₀					E			
Kamen	"	5₂₇	6₃₇	8₁₂	9₁₀					2-4			
Hamm	an	5₄₀	6₅₅	8₄₂	9₂₀	7₁₈		9₄₁	10₅₆		11₄₉	11₅₆	12₂₅
Hamm	*ab*	5₅₅	7₁₈	8₁₈	9₄₀	7₁₈		9₄₀	11₁₀		12₂₀	12₂₀	12₂₀
Münster	*an*	6₄₅	8₀₉	9₀₂	10₁₂	8₀₀		10₁₉	12₀₁		13₀₀	13₀₀	13₀₀
Münster	*ab*	4₅₇	8₀₀			8₂₀		8₅₇	8₅₇		10₀₀		11₀₇
Hamm	*an*	5₃₃	6₃₃			7₁₃		9₃₃	9₃₃		11₃₀		12₃₀
Hamm	ab	5₅₁	7₀₀		9₅₈	7₂₁		9₂₈	11₀₈		11₃₁		12₃₃
Ahlen	an	6₀₀	7₁₅		10₁₄			9₄₃	11₂₃		11₄₅		12₄₅
Neubeckum	"	5₂₁	8₂₄		10₃₄			10₀₀	11₄₀		11₅₈		13₀₀
Oelde	"	5₃₃	8₃₆		10₄₆	2 2 9		10₁₂	11₅₂		12₁₀		13₁₂
Rheda	"	5₄₂	8₄₅		10₅₅			10₂₁	12₀₁		12₁₉		13₂₁
Gütersloh	"	5₅₆	8₅₉		11₀₉	2-4		10₃₅	12₁₅		12₃₃		13₃₅
Brackwede	"	6₁₂	9₁₅		11₂₅			10₅₂	12₃₂		12₄₉		13₅₁
Bielefeld	"	6₂₆	9₂₉		11₃₉	8₁₇	12₀₉	11₀₆	12₄₆		13₀₃		14₀₅
Herford	"	7₀₁	9₅₈		W	8₅₇	12₄₉	11₅₈	13₃₈		13₅₅		14₅₇
Löhne	"	7₂₁	10₁₈			9₁₆	13₀₆	12₁₈	13₅₈		14₁₅		15₁₇
Oeynhausen	"	7₃₁	10₂₈			9₂₆	13₁₆	12₂₈	14₀₈		14₂₅		15₂₇
Minden	"	7₄₂	10₃₉			9₃₇	13₂₇	12₃₉	14₁₉		14₃₆		15₃₈
Hannover	"	8₅₀	11₄₀			10₄₀	15₀₀	12₄₆	14₂₆		14₄₃		15₄₅
Berlin F.	an		L20₃₀			15₀₀P	L16₀₀	23₀₀S	F18₁₀		F19₀₀		

F = Friedrichstr. L = Lehrter Bf. P = Potsdamer Bf

12 Köln-Dortmund-Hamm-Hannover-Berlin (Fortsetzung nächste Seite).

Klasse		195	213	301	21	295	215	13	105	3	288	207	103	235	203	85	40
		1-3	2-4	2-3	1-3	2-4	2-4	1-3	2-3	1-3	2-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-3	2-3
Köln	ab																
Düsseldorf	"						10₀₈	12₀₀						14₀₁	14₃₁		
Duisburg	"						10₂₈	12₂₀						15₀₀	15₂₈		
Oberhausen	"						11₀₈	13₂₈	13₀₇					15₂₈	16₁₁		
Altenessen	"						11₂₈	13₄₈						16₁₈	16₄₁		
Gelsenkirchen	"						12₀₀	14₀₀						17₀₀	17₂₈		
Wanne-Eickel	"						12₂₈	14₂₈						17₂₈	18₀₀	16₅₇	E
Dortmund	an						12₅₈	14₅₈						17₅₈	18₃₀		15₁₇
Köln	ab					E	10₄₇										16₀₇
Düsseldorf	"						11₂₀										17₀₀
Essen	"						12₁₇										17₀₀
Bochum	"						12₄₀										17₀₀
Dortmund	an						13₀₀										17₅₀
Dortmund	ab	12₁₉	13₀₁			12₅₀	14₅₇	15₁₈	14₂₈								
Couri	"	D	13			13₁₀	15₁₀										
Kamen	"	12₂₇															
Hamm	an	12₄₀	13₂₆			13₂₆	15₂₆	15₃₈	14₄₈								
Hamm	*ab*	13₀₆	13₄₀			13₄₀	15₄₀										
Münster	*an*	13₂₆	14₀₀			14₀₀	16₀₀										
Münster	*ab*	13₀₀	13₂₀			13₂₀	14

Heinrich Heidmeier

vom Bahnhof links — Münster i. W. — Bahnhofstraße 60

das maßgebende Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Möbel - Teppiche - Dekorationen - Polstermöbel

Fachmännische Leitung — Günstige Zahlungsbedingungen — Freie Autoanlieferung

Offene Wohnungen

Zum 1. 6. gut möbl. Zimmer in gut. Hause an beff. Herrn zu vermieten. Kampstraße 2, I.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon, elektr. Licht 2c., in beff. Hause, im Mittelpunkt der Stadt, an ruhigen, beff. Herrn zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

Suche h5960 1 heizbares Zimmer mit Mrgk., elektr. Licht (Nähe Liebfrauenschule kaufm. Schule, Königstr.) per 1. Juli 1927. Ang. unter Q M 5369 an die Geschäftsstelle.

2 leere Zimmer sofort oder später an älteres, berufstät. Frl. od. älteres, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Off. unter T W 1694 an die Geschäftsstelle.

In Neubau zum 1. 8. 27 herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung (Küche, Bad, Heizung, warmes Wasser, Keller 2c.) an ruhige, bessere Leute zu vermieten. Antoniusviertel. Bedingung: Dringlichkeitskarte. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter K Q 1687 an d. Geschst.

In der Altstadt — Lagerraum — m. Bodenraum u. Einfahrt sofort zu verm. Näh. Geschäftsst. *7061

Gesuchte Wohnungen

Student sucht zum 1. 8. sauberes möbl. Zimmer. Angeb. unt. O J 196 an die Geschäftsstelle.

Referendar, ruhiger Mieter, sucht zum 1. 6. freundl. möbl. Zimmer, mögl. innerhalb der Promenade. Off. unt. S Q 218 an d. Geschst. *

Jüdl. möbl. Zimmer sofort oder z. 1. Juni v. Herrn gesucht. Off. unter S T 204 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bankbeamter sucht elektr. möbl. Zimmer, Nähe Servatiiplatz. Offert. unt. C C 210 an d. Geschäftsstelle. *

Leeres Zimmer zu mieten gesucht. * Off. unter D D 1700 an die Geschäftsstelle.

1–2 leere bzw. teilw. möbl. Zimmer v. einz. Herrn ges. Off. u. B J 226 Geschst. *

Gut möbl. Zimmer Nähe Bahnhof zum 1. Juni zu mieten gesucht. Offert. unt. D E 135 an die Geschst. *7044

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Veranda, Bad, Mansarde (2. Etage) in Mauritzviert. zu tausch. gesucht mit 5-Zimmer-Wohn., part., m. Gart. od. 1. Etage. Offt. unt. J A 1696 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für alleinstehende Dame 1 oder 2 leere Zimmer für sofort oder später. Offert. unt. O P 1690 an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird zum 1. Juli ds. Js. Etage mit 4–5 Zimm. od. II. Einfamilienhaus mit Garten und Nebengelaß in oder bei Münster. Zahle hohe Miete Bahnstation Bedingung. Angeb. unter G S 5344 an die Geschäftsstelle. h5916)

Wohnungstausch! Ich suche eine 4-Zimmer-Wohnung in Münster. Stelle Tauschwohnung auswärts. Angebote unt. T W 1695 an die Geschst. *

Wohnung,

Küche, 3–4 Zimmer, im Neubau hier, von kinderlosem, jung. Ehepaar z. Herbst gesucht. Offerten mit Mietpreis unter J A 169 an die Geschäftsstelle. *7052

Kinderlos. ält. Ehep. sucht in Münster Etagenwohnung von 4–5 Räumen nebst Küche und Zubehör, zum 1. Oktober dss. Js. zu mieten. Angeb. unt. G F 5414 an die Geschäftsstelle. h5875)

Wohnung,

3–4 Zimmer, Badez., Küche u. Zubehör, sucht ruhige Familie zum 1. Juli oder später; oder Haus zu kaufen gesucht. Gefl. Offt. unt. C F 193 an die Geschäftsst. *

Offene Stellen

Kath. Beamtenfamil. (2 Kinder) sucht gutempfohlen., kinderlieb. — Mädchen, — 16–18 jähr., für Hausarbeit. Waschfrau wird gehalten. Angebote m. Lohnansprüchen unter J A 1677 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Auf sofort ein braves kathol. jüngeres *7035 Zweitmädchen gesucht. Näheres Friedrichstr. 5.

Suche für m. Haushalt zum 1. 6. ein saub. — Mädchen, — welches im Kochen und in allen Hausarbeiten gut erfahren ist. * Frau Wilh. Falkenthal. Studtstr. 25 (Studtplatz, Kreuzb.)

Tüchtig., kinderlieb., zuverlässiges Alleinmädchen das kochen kann, in herrschaftlichen Haushalt zum 1. Juni gesucht. Angebote unter R J 188 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Tüchtig., ordentliches — Mädchen — mit guten Zeugnissen, für kleinen Haushalt gesucht. * Frau Meyer, Alter Steinweg 27 a.

Zuverlässiges Zweitmädchen von deutscher Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder), nach Rotterdam bei gutem Lohn gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen. Münster i. W., Warendorferstraße 16.

Für Büroarbeit wird eine zuverlässige und selbständige Schreibkraft vormittags ges. Dauerstellung. Gehalt 70 bis 80 RMk. Offerten u. J J 216 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Maschinenschreiberin u. Stenotypistin zu sofortigem Eintritt für dauernd gesucht. Verlangt wird Stenogramm von mindestens 180 Silben während 5 Minuten fehlerfrei und mindest. 350 Anschläge auf der Schreibmaschine in der Minute. Abfolvierung höh. Mädchenschulen sehr erwünscht. Bei guten Leistungen Aufstieg nach Gruppe 3, evtl. auch 4 der staatl. Besoldungsordnung. Meld. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unt. C D 5351 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h5927)

Suche einen tüchtigen Schreinergesellen. Jos. Gabringhoff, Rhaus. s2909

Lebensmittel- und Eier-Großhandlung auf d. Lande sucht per sofort einen Lehrling. Es kommen nur kath., solide, junge Leute aus gutem Hause in Frage. Junge Leute mit Primareife werden bevorzugt. Wohnung und Verpflegung im Hause des Chefs. Offerten u. K K 5299 an die Geschäftsstelle. h5842)

Junger, kath. Anfreicher-Gehilfe sofort gesucht. h5888) Feliz Prinz Westbevern Dorf 10.

Altangesehene Versicherungsgesellschaft sucht tüchtige Außenbeamte. Gewährt werden evtl. feste Bezüge und Provision. Provision wird zum Teil bei Ablieferung der Anträge diskontiert. Offert. unter Nr. 240 an die Ann.-Expedit. M. Lückert, Ludgeristr. 12. s1782x

Suche Sattenverkäufer 20 Muster v. 240 fre Nachn. P. Holster, Breslau Sn. 64. r4890ra

Suche zum 1. 6. oder 15. einen tüchtigen, kath. Fuhr- und Ackerknecht Th. Tripp, Wolbeck. h5931a

Suche sofort für meine neuzeitlich eingerichtete Kunden- und Handelsmühle einen kath., tüchtigen und erfahrenen Müller, der mit Landkundschaft gut umgehen kann. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an Hans Kuipers, Walzenmühle, Emsbüren, H., Station Leschede.

Friseuse morgens vor 8 Uhr gesucht. Offert. unter F F 213 an Geschst. *

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches — Mädchen — für alle Haus- und Küchenarbeiten; daselbst ein im Wirtschaftsbetr. erfahrenes h5907)

Büfettfräulein für den Wartesaal 1. und 2. Klasse gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Bahnhofswirtschaft Rheine.

Auf sofort ein braves kathol., jüngeres *7035a Zweitmädchen gesucht. Näheres Friedrichstr. 5.

Für sofort eine tücht. saubere Putzfrau gesucht. Zu melden h2434) Hammerstr. 23, I.

Tüchtiger Friseur-Gehilfe findet bei freier Kost u. Logis angen. Dauerst. Joh. Grieskamp, Ennigerloh.

Herren-Friseur sofort oder später ges. B. Kole, Damen- u. Herrenfris., Borken i. Westf., Wallstraße 17. h5941

Selbständ. Mädchen kathol., kinderlieb, für Geschäftshaush. gesucht * Spielerhof 11.

Suche zum 1. Juli jüngeres, tücht., kinderliebes Alleinmädchen nach klein. Industrieort (Nähe Unna) für klein. Etagenhaushalt u. zu 2 Kindern (1½ u. 2½ Jahre). Offerten mit Zeugnisabschriften unt. M M 5340 an die Geschäftsstelle. h5919)

Suche sofort für meine neuzeitlich eingerichtete Kunden- und Handelsmühle einen kath., tüchtigen und erfahrenen h5862) Müller, der mit Landkundschaft gut umgehen kann. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an Hans Kuipers, Walzenmühle, Emsbüren, H., Station Leschede.

Als Dienerlehrling kathol. braver Junge, nicht unter 17 Jahren, gesucht. h5947) Fehr. von Korff, Harkotten, Post Füchtorf, Kreis Warendorf.

Suche für sofort einen tüchtigen Friseur-Gehilfen, nicht über 20 Jahre. Viktor Willers, Friseur Borghorst i. W.

— Chauffeur, — zuverlässig, erfahr., für Ford-Personenwagen z. 1. 6. gesucht. h5945 Off. unter H J 5356 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen Ackerknecht Landwirtssohn bevorz. Hoher Lohn und gute Behandlung bei Fam.-Anschluß zugesichert. Wilh. Bödmann, Mecklenbeck 497.

Tüchtiger, selbständig arbeitender Werkzeugschlosser gesucht. h5923)a J. Stracke, Speichenfabrik, Rhaus i. Westf.

Gesuchte Stellen

Jung. Mädchen, 27 Jahre, evgl., sucht z. 15. 6. Vertrauensstell. als Stütze in besserem Haush., mit Familienanschl., wo Mädchen vorh. oder in frauenlos. Haush. Pflichttreu u. arbeitsfreud., selbst. im Arbeiten. Erf. in all. Zweigen eines gedieg. Haushalts. Angeb. mit Gehaltsang. unt. M K 306 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88. *

Fräulein sucht Stelle als *7056 Haushälterin o. Stütze zum 1. oder 15. 6. Offert. unt. S S 185 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Suche für 15–20jähr. Mädchen gute Stellen im Haushalt. h5575) Cl. Jasper, Lehrerin, Marl i. W.

Suche für m. Tochter, 18 Jahre alt, gesund und kräftig. Dauerstellung in einem besseren, kath. Hause, wo Gelegenheit geboten ist, in Küche u. Haushalt sich weiter auszubild. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unter E E 5333 an die Geschäftsstelle. h5894)

Haushälterin, 39 Jahre, kath., ehrlich und zuverlässig, sucht z. 1. 6. od. spät. Stelle. Gute Zeugn. aus erst. Häusern als Haushält. u. Köchin vorh.; zurz. auf ein. Gutshof. Off. unt. M G 299 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristr. 88. *7042

Perfekte Büglerin sucht Kundschaft außer dem Hause. Offerten unter J A 5348 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h5928

Junge Verkäuferin, Alter 18 Jahre, sucht Stellung zum 1. 6. oder 15. 6. in einem Delikatessenwaren-Geschäft bei freier Station mit Taschengeld. Offert. unt. W S 206 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Besseres, evangel., junges Mädchen sucht Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts, mit Familienanschluß. Off. u. P R 1691 an Geschst. *

— Fräulein, — 21 Jahre alt, welches längere Zeit auf Büros tätig war und auch Kenntnisse in d. Buchführung hat, sucht Stellung. Off. unter O O 182 an Geschst. *

Suche für m. Tochter, 19 Jahre, kathol. Stellung in Küche u. Haushalt. Selb. ist im Nähen u. Handarbeit bewandert. h5948) A. Ewers, Ober-Postschaffner, Meppen, Hafenstraße 13.

Verkäuferin der Textilwarenbranche, 21 Jahre alt, mit best. Referenzen, sucht für sofort Stellung. * Off. unter G G 1703 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. Tochter, 16 Jahre alt, Stellung im Haushalt. Selbige kann zu Hause schlafen. Off. unter B B 1698 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 1. od. 15. Juni oder zum 1. Juli Stelle als *7058 Köchin. Hausarbeit wird mit übernommen. Nehme auch Stellung als Beiköchin an. Ang. unt. W W 5346 an die Geschäftsstelle.

2 Tischlergesellen, 29 und 26 Jahre alt, auf bessere Möbel eingearbeitet, suchen sich zu verändern, wenn möglich zusammen. Gefl. Offerten unter R S 5324 an die Geschäftsstelle. *7064

— Reisender, — 27 J. alt, ledig, sucht Reisepost, gleich welch. Branche. Offert. unter M O 70 Geschst. *7027

Tücht. Maurerpolier sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später — Stellung. — Offert. unt. H H 215 an die Geschäftsstelle.

Chauffeur, ledig, 28 Jahre alt, mit höherer Schulbildung und Einjähr.-Zeugnis, Führerschein 2 und 3b u. 2 jähr. Praxis, sucht, gestützt auf gut. Zeugnis, Stellung. Offert. unter E F 5353 an die Geschäftsstelle. *7064

Suche für m. Sohn sofort oder später Stelle als Volontär in Bäckerei und Konditorei. h5933) B. Bennewald, Bäckermeister, Hörstel i. W.

Suche einen kath., zuverlässigen Landwirtssohn, der mit Pferden und landwirtsch. Maschinen umgehen kann, für kleinen Hof bei Familienanschluß u. gut. Lohn. Näh. durch Agentur L. Hagemann in Emsdetten.

Junger kath. Schmiedegeselle sucht Stellung als Volontär bei tücht., kath. Schmiede- u. Schlossermeister. h5922) Näh. zu erfragen bei Aug. Schröer, Bäckermeister, Wettringen.

Junger tüchtiger Friseur-Gehilfe 1. 6. gesucht. *7039 Fritz Frenke, Ecke Hörster- und Lothringerstr.

Suche für m. Mündel eine h5943 Metzger-Lehrstelle bei einem kath. Meister. Franz Borggräfe, Dortmund, Ostermärschstraße 40.

Teereisende zum Vertrieb bekannter Kräutertees an Private gesucht. Hoh. Verdienst. Dr. Stückmann, Köln, Nonnenstrombergstr. 13.

Vertreter! Gratis Volksfest-Neuheitenliste. 24 Stundenblatt-Taschenuhr M. 2,40, besser M. 2,80, Goldin-Uhrketten Dtz. M. 1,20, Kavalier Dtz. M. 1,70 gute Wecker Mk. 2,30 u. 2-Glocken M. 2,65. Fliegenfänger 100 Stck. M. 2,95 u. M. 3,40. Toilettseife Dtz. 45 Pfg. u. 90 Pfg., 100 Gramm Dtz. M. 1,55, 250 Gr. Dtz. M. 3,60, Lilienmilchseife Dtz. 90 Pfg. u. M. 1,25, echte M. 2,25, Fichtennadelseife Ktn. M. 1,35 ab Lager Nachnahme. P. Holster, Breslau Us. 64. s2783)a

Zu kaufen gesucht

Zahle die höchsten Preise für getragene Anzüge. Schriftl. Angeb. unt. Q M 5320 an die Geschäftsstelle. s2799)

Guterh. Sportwagen mit Verdeck zu kaufen gesucht. Offerten unt. W W 187 an Geschst. *

Besserer Anzug für mittelgroße, aber korpulente Figur, zu kaufen gesucht. Offert. unter R S 1692 an die Geschäftsstelle. *

Haben Sie getragene Anzüge, Mäntel, Frack- u. Smoking-Anzüge zu verkaufen? dann rufen 6 e bitte mich. Nur ich zahle die allerhöchsten Preise. f1786x S. Bienenstock, Aegidiistraße 18. Telephon 3920.

— Gartenbank — zu kaufen gesucht. Offt. unter B B 209 an die Geschäftsstelle. *

Suche besseren Photo-Apparat 9×12 oder 10×15, zu kaufen. Offerten unter D D 211 an Geschst.

2 eis. Garderobenständ. 1,50—1,80 Met. breit, sowie 1 großer und 1 kleiner runder Tisch zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. Q M 1688 an die Geschäftsstelle. *

Guterhaltenes Sofa mit 2 Sesseln zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. W J 1695 an die Geschäftsstelle. *

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, eiche lackiert, beste Ausführung, bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 3 türig mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Bettstellen mit Sprungfederrahmen, zu 390 RM. abzugeben. Alter Steinweg 29, Laden, 1. Tür neben Kösters. Auf Hausnummer 29 achten! h2409)

1 Hobelbank, 1 neue Flurgarderobe billig zu verkaufen. * Wolbeckerstr. 98.

Herren-Zimmer eichen, beste Verarbeitung, äußerst preiswert zu verkaufen. Offt. unt. K K 217 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Guterh. Holzbettstelle, 78×175 cm, mit fast neuem Sprungrahmen, billig abzugeben. Brockhoffstraße 9.

50 m gelochte S. M. Flutzeisenblechstreifen 2000×100, 1 Konsolbängelager, 575×50 mm, zum Befestigen an T-Träger N. P. 24, 220 mm seitl. Auslabung, mit Wickelkopf. Offerten u. M O 1689 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ladung Heu billig abzugeben. h5932 B. Schulte Mesum, Mesum. Telephon 21.

3 PS. Motorrad mit Getriebe billig zu verkaufen. * Grevener Straße 13.

Für Liebhaber! Ein antiker, ovaler Mahagonitisch zu verkaufen. * Klosterstraße 13.

Selbstfahrer mit Verdeck und abnehmbarem Bock billig zu verkaufen. E. Demmer, Hörsterstraße 45.

Besseres Wohnzimmer, bestehend aus Sofa, 4 Sesseln mit 1a Polsterung, Schrank, groß. Spiegel, Ballustrade mit Schreibtisch, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näher. Geschäftsstelle dss. Blattes.

5jährige Fuchsstute, leichter Belgier, sehr guter Einspänner, zu verkaufen. Brücker, Nordwalde.

18 Stück 1926er weiße indische Laufenten zu verkaufen. (2837)a Schulze Twenhöven Angelmodde, Tel. 43 Wolbeck.

Dobermann (Hündin), sehr wachsam, für jed. annehmbar, Preis abzugeben. * Heerdestraße 24, I.

Deutsche Dogge, prima Stammbaum, zu verkaufen. * Landsbergstraße 2, a. d. Himmelreich-Allee

Prima frischmelke Kuh zu verkaufen. h5930 Gutsverwaltung Haus Borg bei Rinkerode. Telef. Rinkerode 4.

Gesucht wird für Herbst 1927 oder sofort in schöner Lage Münsters, beschlagnahmefreie, neuzeitlich eingerichtete Wohnung von mindestens 7 Räumen, mit Zubehör, Etage od. Einfamilienhaus. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. G L. 623 an die Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen. s2745)w

In schöner u. ruhig. Lage Münsters Einfamilien-Haus, wenigstens 6 Räume, außer Küche und Bad, mit elektr. Licht u. W.-C., das schulden- und lastenfrei u. nach 1918 erbaut sein muß, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. T T 5345 an die Geschäftsstelle. h5917)

Flottgehendes Geschäft, sichere Existenz, der Lebensmittelbranche, von kapitalkräft. Geschäftsmann zum baldigen Antritt gesucht. Wohnung muß frei werden. Angeb. unt. R R 5343 an die Geschst. h5915)

3 Akad. suchen guten privaten Mittagstisch mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote an * Dr. Ebert, Chem. Inst. Johannisstr. 7.

Älteres Haus, wo eine Wohnung frei wird, zu kauf. gesucht. Kann 4—5000 Mk. anzahlen. f2410) Off. unter K K 178 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Farbenreines, rotbuntes Mutterkalb zu verkaufen. Waldhoff, neue Infant.-Kaserne.

— Geldschrank — zu verkaufen. Zu besichtigen 12—2 und 7—8 Uhr. Burchardstr. 1, part.

3jähriger Wallach mit gering. Schönheitsfehlern billig zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Verloren u. Gefunden

Junger Schäferhund auf den Namen „Rino“ hörend, a. Freitagnachmittag entlaufen. * H. Kroos, Geist 329, am Kanal.

3000 Mark 1. Hypothek auf ländlichen Besitz zu Bauzwecken sofort ges. 10 Proz. Zinsen werden pünktlich gezahlt. Geldgeber kann Landwohn. 3 Zimm. u. Küche nebst gr. Gart. sofort bezieh. Offt. unter K L 5358 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. h5961

Anfreicherarbeiten, nur beste Ausführung, übernimmt noch solid. Maler- u. Anfreicher-geschäft bei billigen Preisen. Aufträge werden sofort erledigt. Off. unt. R A 1658 an die Geschäftsst. *7041

Verkauf o. Verpachtung eines Kottens, bestehend aus Wohnhaus, Garten und 1½ Morgen Ackerland, 2 Stunden von Münster, 15 Minuten von der nächsten Haltestelle an einer Chaussee gelegen, sehr günstig für Pensionierte als auch für Handwerker pp. 5 Morgen Pachtland können außerdem noch mit übernommen werden. Antritt 1. Oktober 1927. Näheres Auktionator Brintrup, Roxel. s2528)

Kotten-Verpachtung. Kotten, 17 Morgen groß, mit Arbeitsleist. beim Verpächter in der Forst- und Landwirtschaft, zum 1. Oktober ds. Js. zu verpachten. Hülshoff bei Roxel, 18. Mai 1927 h5871) Freiherrlich von Droste zu Hülshoff'sche Rentei.

Putz-Geschäft. Zum 1. 7. ein Putz-Geschäft in ländlicher Gegend zu übernehmen. Ein zweistöckiges Haus mit vollständigem Inventar steht zur Verfügung. Wegen seiner günstigen Lage ist nebenbei beste Gelegenzeit zum Führen v. Weiß- und Manufakturwaren. Miete nach Vereinbarung. Geringe Übernahmekosten. Off. unt. C C 5331 an die Geschäftsstelle. *7055

Dreifamilienhaus gute Lage, hoher Mietsertrag, zu verkaufen. Preis 25 000 Mk. Offt. u. O J 1685 an Gesch.*

Kleineres Wohnhaus zu kaufen gesucht. Off. unter G H 1684 an die Geschäftsstelle. *

Gras-Verkauf. Am Freitag, dem 27. Mai, nachmitt. 5 Uhr, wird beim Herrn Gutsbesitzer Jos. Schulze Brüning, Haus Brödering eine große Partie vorz. Gras (1. Schnitt) im freiwill. Auftrage meistbietend gegen Kredit verkauft. h5906) Hermann Mödlinghoff.

Klee-Verkauf Dienstag, den 24. Mai, nachm. 5 Uhr wird im freiwillig. Auftrage des Herrn Gutsbesitzer Herm. Schwermann eine große Partie vorzügl. Klee in unmittelbarer Nähe der Meisterschule öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft. Treffpunkt Wirtschaft Heidekrug. f2786)a Frau Ww. Anton Möllers Auktiontor R.D.M., Waldeckstr 3. a.

Am Freitag dem 27. Mai, nachmitt. 4 Uhr, werde ich in meinem Geschäftszimmer, Aegidiistraße 42, hierselbst, im Wege der Zwangsvollstreckung einen Geschäftsanteil der Firma H. Gourch, Brennstoff-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., zu Münster, zum Nennbetrage von 10 500 Gmk. öffentlich meistbietend versteigern. * Münster, d. 20. Mai 1927. Dr. Wilhelm Meyer I, Notar.

Suche für m. Freund, selbst. Kaufmann, mit eig. Besitzung u. gesich. guten Einkomm., stattl. Erscheinung und guten Charaktereigenschaften, die Bekanntschaft einer kath. Dame von tadell. Ruf, im Alter von 22 bis 29 J., zwecks bald. Heirat. Ernstgemeinte Briefe, mögl. mit Bild, welch. zurückgegeben wird, erbeten unter B B 151 an die Geschäftsstelle d. Blattes. — Diskretion Ehrensache. *7060

Waschstoffe Seidenstoffe

Wir sind führend

durch unsere Riesenauswahl, durch unsere bewährten Qualitäten und vor allen Dingen durch unsere niedrigen Preise

Dirndel-Zefir ca. 80 cm breit, in hübschen buntfarbigen Karos, hell- und dunkelgrundig . . . . . 0.95 — 69 ₰

Voil-Voile ca. 100 cm breit, in neuen Druckmustern 2.95 1.95 — 1.45

Woll-Mousseline ca. 80 cm breit, in aparten, modernen Dessins 2.45 1.95 — 1.65

Fresco-Composé die große Mode, in aparten Pastell-Farben 2.60 — 2.45

Besonders billig! **Bedruckte Crepe** entzückende bunte sowie ruhige Muster 1.25

Waschrips 70 cm breit, prima Qualität, in allen Farben, indanthren . . . . . 2.95 — 1.95

Rohseide reine Seide, naturfarbig . . . . . 2.40 — 1.95

Waschseiden-Bordüre Kunstseide, ca. 125 cm breit . . . . . 3.75 — 3.25

Rohseiden-Druck reine Seide, neue Blumen- und Fantasiemuster, auf naturfarbigem Grund, in einer Riesenauswahl 4.50 3.25 — 2.95

Crepe de chine-Druck neue Farbstellungen, in eleganten Dessins . . . . 8.75 — 7.50

Besonders billig! **Jersey-Kunstseide** 70 cm breit, in vielen Farben für Kleider u. Blusen — 95 ₰

Bedruckte Kunstseide 70 cm breit, in allen Farben . . . . . 1.75 — 1.30

Hertz & Co

WAS BRINGT CLAAS NEUES

IN STROHBINDERN UND DÜNGERSTREUERN

Besuchen Sie uns auf der 33. Wanderausstellung in Dortmund, Reihe 9, Stand 78



Westfalia Melkmaschinen Separatoren

Was Ihnen fehlt!

Bitte Zeitschrift kommt gratis! Neuer illustrativ. Preisverzeichnis! Günstige Zahlungsbedingungen! Günstige Anerbietungen!

RAMESOHL & SCHMIDT A.G. OELDE i.W.

Bodendurchlüftung und Pflanzenernährung durch Kalkdüngung

Branntkalk in Stücken

Branntkalk fein gemahlen und maschinenstreubar

mit einem Ätzkalkgehalt von 75–85% für schwere und nasse Bodenarten

Freya-Mergel

hoher Kalkgehalt (86/94 %)
vollständige Trockenheit
mahlfein gemahlen
maschinenstreubar
für leichte und mittlere Bodenarten, Wiesen und Hackkulturen

Wicking-Werke A. G., Münster i. W.

Bezug durch Handel und Genossenschaften

Original Miele Kleinmolkerei

Die beste Einnahmequelle für den Landwirt. Das Ideal jeder Gutsfrau.

Mielewerke Aktiengesellschaft

Grösste Spezialfabrik Deutschlands

Gütersloh i. Westf. Zweigfabrik Bielefeld

In den einschlägigen Geschäften zu haben

Die weite Verbreitung des „Münst. Anz." verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis sichern Ankündigungen guten Erfolg.

30 Tage zur Probe

mit 5 Jahren Garantie

versende Rasiermesser

Nr. 197 fein hohl Stck. 1.60
Nr. 201 extra hohl „ 2.95
Nr. 208 best. Qualität. „ 3.75
Nr. 206 best. Qualität „ 4.00

Kompl. Rasiereinrichtung in fein poliertem Holzkasten mit Spiegel und sämtlichen Rasier-Utensilien nur 5.75

Versand per Nachnahme. Porto extra. Nichtgefall. Betrag zurück. Jubiläumskatalog mit vielen tausend Artikeln aller Art gratis und franko.

Carl Friedr. Machenbach Solingen 227

Stahlwarenfabrik u. Versandhaus, Gegr. 1825

Frede-Melker

die beste und billigste Melkmaschine

Prospekt mit Zeugnissen über gelieferte Anlagen gern zu Diensten. 64 o

Aug. Frede Maschinen-Fabrik Westkirchen i. W.

Ausstellung D L G Dortmund, Reihe 52, Stand 370

Bergmüller GARANTIE-RÄDER DIREKT AN PRIVATE

Preisabbau bis zu 30% Katalog „Über Fahrräder Modell 1927 Zubehörteile pneumatik u. m. kostenlos! Postkarte genügt.

BURGSMÜLLER-WERKE, KREIENSEN (HARZ) No 89

Echt Pergament- (Butterpapier) in Roll. u. Bog. bill

E. Schütte Alter Steinweg Domplatz Marienplatz

Bei Groß-Bezug gewähre hohen Rabatt.

Trauer-Drucksachen liefert sehr schnell sauber und billig

Aschendorffsche Buchdruckerei in Münster.

Späterufe im Alter von 14–25 Jahren die Missionspriester werden wollen, finden sehr liebevolle Aufnahme im Missionshaus „St. Josef" zu Konstanz (am Bodensee), Münsterplatz Nr. 11.

8. Jahrgang. Münster, den 20. Mai 1927. Nr. 19.

Der Münsterländer

Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus

„Der Münsterländer", Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus, erscheint wöchentlich 1 mal und kostet vierteljährlich 75 Pfg., ausschließlich Bestellgeld. Bestellungen nehmen die Postanstalten, Briefträger und unsere Agenturen entgegen.

Preise für Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte (50 mm breit, 1 mm hoch): für Auftraggeber außerhalb des Reg.-Bez. Münster 15 Pfg., aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. für die Reklamespalte (90 mm breit, 1 mm hoch) 40 Pfg.

Die Wanderausstellung der D.L.G. in Dortmund.

Die Bedeutung der D.L.G. und ihrer Wanderausstellungen.

Von Oberregierungsrat a. D. Prof. Dr. Boldt.

Da vom 24.—29. Mai d. J. die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Dortmund stattfindet, soll nachstehend die Bedeutung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (D.L.G.) und ihre Wanderausstellungen erörtert werden.

Die vor ca. 40 Jahren gegründete D.L.G. hat gegenwärtig etwa 40000 Mitglieder, zu denen Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben aller Größen, vom Kleinbauern bis zum Großgrundbesitzer, gehören. Da die Mitgliedsbeiträge für Landwirte nach der Größe des Betriebes abgestuft sind, ist der Beitritt zur D.L.G. auch kleinen Landwirten ohne wesentliche finanzielle Belastung möglich, zumal die für den Jahresbeitrag wöchentlich gelieferten „Mitteilungen" der D.L.G. sehr wertvolle Belehrungen in allen landwirtschaftlichen Fragen bieten. In der Verwaltung und Leitung der D.L.G. sind hervorragende Kräfte der landwirtschaftlichen Praxis und Wissenschaft an führenden Stellen tätig.

Die D.L.G. will unter Ausschluß aller parteipolitischen Bestrebungen die gesamte deutsche Landwirtschaft mit den neuesten Fortschritten der landwirtschaftlichen Praxis und Wissenschaft vertraut machen, sie hierdurch zu einer zeitgemäßen, die Bodenerträge steigernden Wirtschaftsweise veranlassen und durch diese Maßnahmen, besonders auch darauf hinwirken, daß die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle erreicht wird. Hieran haben nicht nur die Landwirte, sondern alle Kreise des deutschen Volkes das größte Interesse. Wird dieses Ziel erreicht, was in absehbarer Zeit durchaus möglich ist, so wird die Einfuhr, der auch im Inlande erzeugbaren landwirtschaftlichen Produkte entbehrlich, während heute leider hierfür noch jährlich Milliarden ins Ausland gehen, wodurch unsere Handelsbilanz sehr verschlechtert und unser ganzes Wirtschaftsleben schwer beeinträchtigt wird.

Die D.L.G. wirkt besonders darauf hin, daß durch Meliorationen, Verwendung der für die einzelnen Bodenarten geeigneten Düngemittel und des besten für die verschiedenen Bodenarten und klimatischen Verhältnisse geeigneten Saatgutes, Hebung der gesamten Viehwirtschaft und gute Wirtschaftsführung unter Benutzung erprobter Maschienen und Geräte der Ertrag der heimischen Landwirtschaft im Interesse der Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle nach Möglichkeit gesteigert wird.

Die zur Erreichung des vorgenannten Zieles erforderliche sehr intensive Wirtschaftsweise, die weit höhere Betriebskosten erfordert als eine extensive Wirtschaftsweise, ist selbstverständlich auf die Dauer nur dann durchführbar, wenn die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ein entsprechendes Entgelt für diese gesteigerten Betriebskosten bieten, und die deutsche Landwirtschaft auch bei intensivem Betrieb wirtschaftlich gedeihen kann. An dem wirtschaftlichen Gedeihen der Landwirtschaft hat nicht nur diese selbst, sonder das ganze deutsche Volk Interesse. Nach den bisherigen Ergebnissen der letzten Berufszählung vom 16. Juni 1925 sind jetzt in der deutschen Land- und Forstwirtschaft mindesten 8200000 Personen im Hauptberuf tätig. Diese Zahl übertrifft um ein Vielfaches die Gesamtzahl der in den größten einzelnen Industriezweigen Beschäftigten. Es sind z. B. im Bergbau und Hüttenbetrieb rund 1400000 Personen, in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie rund 1465000 im Baugewerbe rund 1470000, in der Textilindustrie rund 1200000 Personen tätig. Die Gesamtzahl der in den vorgenannten wichtigsten Industriezweigen zusammen beschäftigten Personen bleibt hiernach um rund 2600000 Personen hinter der Zahl der in der Landwirtschaft Hauptberuflich Beschäftigten zurück.

Die vorstehenden Zahlen zeigen aufs Deutlichste daß die landwirtschaftliche Bevölkerung bei weitem den größten Konsumentenkreis industrieller Erzeugnisse einer einzelnen Wirtschaftsgruppe im Deutschen Reich bildet. Es ist daher auch für die Industrie, sowie ihre Angestellten und Arbeiter von größtem Interesse, daß die Kaufkraft der deutschen landwirtschaftlichen Bevölkerung möglichst günstig ist, da hierdurch der Absatz industrieller Erzeugnisse sehr gehoben und die Arbeitslosigkeit vermindert wird.

Das Interresse der Industrie, ihrer Angestellten und Arbeiter an dem Gedeihen der deutschen Landwirtschaft wird noch dadurch sehr erhöht, daß die Landwirtschaft selbst für ihren Betrieb einen großen Bedarf an industriellen Erzeugnissen, insbesondere an Maschinen und Geräten hat, der sich mit der Verwendung von Motoren und der Elektrizität in der Landwirtschaft fortgesetzt steigert.

Die D.L.G. hat zur Pflege der einzelnen Gebiete der Landwirtschaft Ausschüsse gebildet, die unter Mitwirkung besonders sachkundiger Fachmänner des betreffenden Gebietes arbeiten. Solche Ausschüsse sind insbesonders für Düngerfragen, Saatzuchtangelegenheiten, Ackerbau, Betriebswirtschaft, Tierzucht, Maschinen- und Gerätewesen, sowie Obst- und Weinbau gebildet. In den „Mitteilungen" der D.L.G. und einzelnen Veröffentlichungen werden wichtige Ergebnisse der Arbeiten, Versuche und Forschungen der einzelnen Abteilungen den Mitgliedern der D.L.G. in klarer, gemeinverständlicher Form bekannt gegeben.

Die Wanderausstellung der D.L.G. in Dortmund wird die neuesten Fortschritte auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Praxis und Wissenschaft zeigen, und die deutschen Landwirte mit den in der Landwirtschaft in den verschiedenen Betriebszweigen erzielten Höchstleistungen bekannt machen. Zu diesem Zweck werden die besten Nutztiere aller Art aus den wichtigsten Zuchtgebieten des Reiches, sowie alle Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse und erprobte, moderne landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die für Betriebe aller Größen in Betracht kommen, zur Ausstellung gelangen.

Da die diesjährige Wanderausstellung der D.L.G. im Herzen des Industriegebietes stattfindet, in dem von den weitesten Kreisen Kleingartenbau und Kleintierzucht betrieben wird, soll auch diese Art des Kleinbetriebes auf der Wanderausstellung eingehend Berücksichtigung finden. Es sollen daher nicht nur Kleintiere wie Ziegen, Kaninchen und Geflügel aller Art in besten Rassen, sondern auch zweckmäßig eingerichtete Ställe für Kleintiere zur Ausstellung gelangen, da das Gedeihen der Kleintiere durch ihre geeignete Unterbringung sehr gefördert wird. Kleingärtnern werden in der Ausstellung zweckmäßig angelegte und bepflanzte Kleingärten gezeigt werden, denen unzweckmäßig angelegte Gärten gegenüber gestellt werden.

Eine besondere Anziehungskraft wird der „Elektrohof", ein auf dem Ausstellungsgelände errichteter Bauernhof, bilden, in dem an zahlreichen Maschinen gezeigt wird, wie vielseitig die Elektrizität auch in kleinen Landwirtschaftsbetrieben und im Haushalt im Interesse der Ersparung von Arbeitskraft, Zeit und Kosten Verwendung finden kann. Da bei der ständig fortschreitenden Ausdehnung der Ueberlandzentralen bald auch die kleinsten entlegenen Dörfer mit elektrischer Energie versorgt sein werden, wird dieser „Elektrohof" ein außerordentlich interessantes und belehrendes Anschauungsobjekt für die weitesten Kreise bilden.

Bergwerke, Hüttenwerke, Fabriken und Großbrauereien in Dortmund und seiner Umgebung haben sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, Gruppen von Mitgliedern der D.L.G. eine Besichtigung ihrer Betriebe unter sachkundiger Führung zu gestatten, was sicher für viele Landwirte von großem Interesse sein wird.

Reit- und Fahrturniere, Jagd- und Gruppenspringen für Reitpferde, die auf der Dortmunder Wanderausstellung stattfinden, werden hohe sportliche Leistungen zeigen. Da auch die Stadt Dortmund, deren neue Westfalenhalle der größte Saalbau Europas ist, in den guten städtischen Theatern und ihren Vergnügungsstätten vielseitige Anregung und Zerstreuung bietet, wird der Besuch der Dortmunder Wanderausstellung für die weitesten Kreise sehr lohnend sein.

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Industrie.

Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Gustav Fischer, Berlin.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft kommt in diesem Jahre mit ihrer Wanderausstellung in einen Gau (Dortmund 24.—29. Mai), in dem die industrielle Arbeit den Landbau bei weitem an Bedeutung übertrifft. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Ausstellung wäre es günstiger, wenn sie nur in landwirtschaftlich bevorzugten Gebieten abgehalten würden. Es ist also von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ein Opfer, das sie der Gemeinwirtschaft bringt wenn sie in Gebieten mit wenig landwirtschaftlichem Hinterland auf den Zustrom einer starken Bauernbevölkerung verzichtet und für wenige Tage eine kostspielige Ausstellung in ein Industriegebiet hineinbaut. Da ist die Frage berechtigt, ob hierdurch wenigstens ein ideeller Nutzen erreicht wird, indem durch die Ausstellung anderen Berufskreisen Gelegenheit zur Bekanntschaft mit den landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden und den Erfolgen und den Sorgen der deutschen Landwirte gegeben wird.

Der Landwirt und der Industrielle begegnen sich selten an ihren Arbeitsstätten. Viele Angehörige beider Berufe kennen die Vertreter des anderen Gewerbes leider nur aus der Darstellung in ihrer Zeitung und betrachten sie nicht immer mit freundlichen Mienen. Denn die wirtschaftlichen Wünsche der Industrie und der Landwirtschaft gehen vielfach auseinander. Auf der einen Seite verlangt man billige Nahrungsmittel, wenn es sein muß aus dem Ausland, und bekämpft deshalb landwirtschaftliche Schutzzölle, wünscht sich aber für Kohle und Eisen gute Preise. Genau die entgegengesetzten Wünsche hat die Landwirtschaft, die den Wettbewerb des Weltmarktes für Fleisch und Getreide nicht aushalten kann, ohne die Bewirtschaftung der weniger günstigen Acker aufzugeben, und die andererseits die Maschinen, die sie braucht, möglichst billig erwerben und betreiben möchte. Die Zeit nach dem Kriege hat diese Gegensätze glücklicherweise nicht mehr in so hitzigen und scharfen Formen ausfechten lassen, wie es früher oft geschah. Es gibt doch heute auch unter Berufsgruppen, die ganz verschiedene Richtungen vertreten, so viel gemeinsame Not, daß das Trennende zurücktritt. Aber von der Abwehr gemeinsamer Gegner bis zu dem wohlwollenden Verständnis ist es doch ein weiter Schritt. Diesen macht man umso leichter, wenn man erst erkannt hat, daß die gedeihliche Entwickelung des anderen Berufsstandes den eigenen wirtschaftlichen Nutzen fördern kann.

In weiteren technischen Kreisen ist die Bedeutung der Landwirtschaft als Käufer für Maschinen und industrielle Stoffe noch nicht genügend bekannt. Man weiß wohl, daß die Landwirtschaft Maschinen benutzt, hält aber die Absatzziffern für unbedeutend. Leider gibt die Statistik keine sicheren Zahlen über den jährlichen Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen Deutschlands. Man kann sich aber von der Bedeutung der Landmaschinen-Industrie aus den Ausfuhrziffern eine Vorstellung machen. Im Jahre 1926 hatte die Ausfuhr an Landmaschinen einen Wert von 77,4 Millionen Mark, d. h. etwa ein fünftel der ganzen Maschinenausfuhr. In einem Aufsatz in der „Landmaschine" schätzt Ing. Nußbaum den Wert des Inlandbedarfs auf mehr als das Fünffache der Ausfuhr, und damit würde die deutsche Landwirtschaft der Industrie jährlich etwa 400000 Tonnen Landmaschinen im Werte von rund 350 Millionen Mark abkaufen. Erfreulicherweise ist das Ausland an der Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit Maschinen im Jahre 1926 nur mit etwa 10,6 Millionen Mark beteiligt, deckt also nur etwa 3,3 % des Bedarfs.

Über die Zahl der deutschen Landmaschinenfabriken und ihrer Belegschaft liefert die Betriebsstatistik von 1925 einige Angaben, die nicht ganz eindeutig sind. Man kann wohl mit einiger Sicherheit gelten lassen, daß von nahezu 16000 Maschinenfabriken 1467 oder rund 9,2% den Bau von Landmaschinen betreiben, aber die Angaben über die Zahl der Angestellten sind zweifelhaft und wahrscheinlich zu niedrig. Es wäre auch nicht richtig, nur diejenigen Arbeiter und Angestellten zur Landmaschinenindustrie zu rechnen, die in Fabriken arbeiten; denn in jeder Provinzialstadt und auf vielen Dörfern sitzen Schmiede und Monteure, die fast ausschließlich landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ausbessern und einfachere Erzeugnisse auch selbst herstellen.

Aus dem Inhalt: Die Wanderausstellung der D.L.G. in Dortmund. — Welche Bedeutung hat eine Getreidestandardisierung für die bäuerlichen Betriebe? — Der Kleefrebs. — Aus den Geschäftsergebnissen der Zentralgenossenschaften. — Landwirtschaft und Verkehr. — Bericht über den Stickstoffmarkt im Monat April 1927.

Diese Unternehmungen wachsen oft, wenn ihre Inhaber tüchtig sind, zu einer achtunggebietenden Größe heran und sind manchmal die Keimzellen großer Fabriken geworden. In Zeiten normaler Wirtschaftslage werden wohl in den Fabriken und Werkstätten Deutschlands weit über 100000 Angestellte am Bau und an der Instandsetzung landwirtschaftlicher Maschinen und an der tätig sein. Die Landwirtschaft braucht aber nicht nur Landmaschinen im engeren Sinne. Pumpen, Winden, Verbrennungskraftmaschinen, Elektromotoren, elektrische Leitungen und Apparate nimmt sie in großen Mengen ab, und deshalb muß man ihren Anteil an der Maschinenerzeugung in Deutschland noch weit höher veranschlagen, als es oben geschehen ist. Gerade auf dem Gebiete der Elektrotechnik ist im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege der Absatz in der Landwirtschaft ganz bedeutend gewesen. Es war die Zeit, als von Privatunternehmern und öffentlichen Körperschaften in ganz Deutschland Überlandzentralen gebaut wurden, die das Land mit einem Netz von Starkstromleitungen überzogen und dem kleinsten Dorf Licht und Kraft ins Haus brachten. Da jedes Kilometer Leitung 3—4000 Mk. kostete, kann man ermessen, daß mit den Werten der Umformer und Installationen und Motoren in Haus und Hof der deutschen Elektroindustrie viele Millionen aus der Landwirtschaft zugeflossen sind und daß sie dadurch dauernde Abnehmer für Lampen und Apparate gewonnen hat.

Die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft bringt es mit sich, daß sie noch lange nicht mit Maschinen gesättigt ist. Die Industrie kann also darauf rechnen, in Zukunft nicht nur den laufenden Ersatz für die abgenutzten Maschinen und Geräte zu liefern, sondern noch auf Jahrzehnte hinaus neue Abnehmer in solchen Betrieben zu gewinnen, die sich bisher mit einer kleinen Zahl von Maschinen oder ganz ohne sie behelfen haben. Denn die neueren Arbeitsverfahren und Betriebsverbesserungen, zu denen sich zuerst nur einige fortschrittliche und leistungsfähige Landwirte entschlossen haben, breiten sich immer noch in weiteren Kreisen aus, und dazu kommen immer neue Methoden, die mehr Arbeit als die alten verlangen. Es ist auch für den Industriellen eine leicht verständliche Tatsache, daß der Maschinenbestand einer Wirtschaft von dem Grade der Intensität abhängt. Schon die Tatsache, daß bei höheren Ernteerträgen mehr Arbeit auf ihre Bergung und Fortschaffung aufgewendet werden muß, begünstigt die Maschinenanwendung, da man ja die Arbeiterschaft nicht in demselben Maße vermehren kann, wie die Arbeit wächst. Die hohen Erträge setzen aber außerdem nicht nur einen vermehrten Arbeitsaufwand bei der Ackerung und Pflanzenpflege voraus, sondern die Arbeit verteilt sich auch lange nicht mehr so gleichmäßig über das ganze Jahr wie bei einfacheren Wirtschaftsweisen. Schwankungen in der Arbeitsbelastung, wie sie in intensiven Betrieben zwischen der starken Anspannung aller Kräfte im Frühjahr und Herbst und der stilleren Zeit im Frühsommer und in der Winterruhe vorkommen, kennt der Industrielle nur als Folge der Konjunktur und kann sie zum Teil durch geschäftliche Maßnahmen ausgleichen oder mildern, der Landwirt ist ihnen in jedem Jahr von neuem schutzlos preisgegeben. Ihm bleibt bei dem Mangel an Arbeitern nur die Wahl, immer mehr Arbeitsleistungen, und besonders immer mehr von den Spitzenleistungen, auf die Maschinen abzuwälzen oder bei minder intensiven Verfahren zu bleiben. Es widerspricht dem Gemeinwohl, die Betriebsweise auf einer technisch niedrigen Stufe zu halten, weil dabei nicht das Höchste aus den deutschen Ackerböden herausgeholt wird und das Fehlende aus dem Ausland eingeführt werden muß, um den Bedarf an Nahrungsmitteln zu decken. Also muß dafür gesorgt werden, daß sich das Privatinteresse der Landwirte mit den volkswirtschaftlichen Forderungen deckt, daß also, scharf ausgedrückt, der Landwirt umso mehr verdient, je intensiver er wirtschaftet und je mehr er aus seinem Boden herausholt. Das hat natürlich irgendwo seine Grenze, und je mehr man sich dieser nähert, umso weniger lohnt sich der Mehraufwand; aber vorläufig sind die meisten Wirtschaften noch weit von dem besten Wert ihrer Betriebsweise entfernt und nicht an letzter Stelle sind es die technischen Mittel, die ihnen zur Verbesserung fehlen.

Die Eindrücke aufmerksamer Beobachter, über den zu geringen Maschinenbestand in den meisten kleineren und mittleren großen Wirtschaften scheinen durch die Ergebnisse der Betriebszählung von 1925, die freilich für Preußen mit seinem umfangreichen Gebiet noch nicht vorliegen, bestätigt zu werden. Wenn in neun größeren Staaten ohne Preußen unter rund 727000 Landbetrieben, die Maschinen benutzen (bei etwa über 2 Millionen Landbetrieben überhaupt), über 270000 Betriebe mit Grasmähmaschinen, aber nur knapp 168000 mit Sämaschinen arbeiten, und wenn die Zahl der Dreschmaschinen sogar auf über 376000 hinaufgeht, so gibt das einen Einblick in die Gründe, die den Bauern zur Anschaffung einer Maschine veranlassen. Das Dreschen und Mähen sind anstrengende und unangenehme Arbeiten, die weder der Kleinbauer selbst noch die Knechte gern ausführen. Bei dem Mähen kommt noch dazu, daß es in kurzer Zeit erfolgen muß, wenn die Ernte nicht leiden soll; für das Dreschen steht aber eine genügend lange Zeit zur Verfügung. Dreschmaschinen und Grasmähmaschinen werden also gebraucht, weil sie eine körperlich fühlbare Entlastung bringen. Bei den Sämaschinen tritt diese Wirkung viel weniger auf; denn ein Mann leistet bei der Handsaat ohne Ueberanstrengung ungefähr ebensoviel wie eine Drillmaschine von 2 m Arbeitsbreite, die ungefähr 400 Mk. kostet und zwei Zugtiere und zwei Menschen zur Führung braucht. Daß trotzdem durch die Drillmaschine ein großer Vorteil erreichbar ist, weil mit weniger Saatgut weit größere Ernten erzielt werden, geht dem kleinen Bauer nicht leicht ein. Gibt es doch sogar unter den Besitzern großer Wirtschaften noch genug, die wenigstens für Roggen die Breitsaat der Drillsaat für überlegen halten.

Wenn auch nur die reichliche Viertelmillion Großbetriebe und die Million Mittelbetriebe Deutschlands ganz zur Drillsaat übergehen, brauchen wir mehrere Hunderttausend Drillmaschinen mehr als heute, und wenn der Nutzen der Drillsaat recht gut zur Geltung kommen soll, gehören dazu Hackgeräte und -maschinen und zur Saatauslese Reinigungsanlagen, von denen wenigstens jede Gemeinde eine zur gemeinsamen Benutzung haben sollte. Auf diese Weise kann der Bodenertrag erheblich erhöht werden, wenn auch die Bodenbearbeitung unverändert bleiben sollte. Wo die Drillsaat heimisch geworden ist, zieht sie fast von selbst eine bessere Ackerung nach sich, da sie erst dadurch ihre volle Wirkung entfaltet. Damit tritt das Verlangen nach mechanischen Pflügen auf, dem nur in sehr großen Betrieben der Dampfpflug, sonst der Motorpflug mit Verbrennungsmotor entspricht. In allen größeren Wirtschaften steht heute die Sorge für eine brauchbare Kraft für Pflüge und andere Feldmaschinen an hervorragender Stelle. Wahrscheinlich ist von den rund 20000 Wirtschaften, die einen Kraftschlepper oder einen Kraftpflug gebrauchen können, noch nicht einmal der zwanzigste Teil versorgt. Sechs bis acht Fabriken teilen sich in den Absatz und leider hat auch das Ausland infolge der billigen und einwandfreien Lieferungen seinen Anteil daran.

Der schon jetzt recht bedeutende Betrag, der der deutschen Maschinenindustrie aus der Landwirtschaft zufließt, wird also mit der zu erwartenden Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Arbeitsverfahren noch erheblich steigen, und er wird noch lange nicht den Beharrungszustand erreichen, der in der Lieferung der Ersatzteile und der Erneuerung der von der Landwirtschaft aufgenommenen Maschinen besteht. Da viele Arbeitsteile der Landmaschinen schnell verschleißen, kann man den reinen Ersatz auf 25 Prozent des Nennwertes schätzen, und die Landwirtschaft bleibt darum auch in Zukunft ein lohnendes Absatzgebiet für die Industrie. Für die Lieferung von Ersatzteilen hat sich bereits eine eigene Industrie gebildet, die von den Maschinenfabriken nicht immer mit freundlichen Augen angesehen wird, weil sie mit ihnen in Wettbewerb steht. Sie ist aber als Preisregler für den Landwirt nützlich und hat durch ihre verständnisvolle Mitwirkung an den Arbeiten zur Rationalisierung im Landmaschinenbau ebenfalls Gutes geschaffen. Die Gegend, in der die Kleineisenindustrie zu Hause ist, ist hieran stark beteiligt.

Mit der Hoffnung auf die zukünftige Steigerung der Maschinenanwendung in der Landwirtschaft scheint die Entwicklung der letzten Zeit in Widerspruch zu stehen; denn das vergangene Jahr war für die Landmaschinenindustrie recht ungünstig. Aber man darf die Zukunft eines Organismus nicht in seinen kranken Tagen beurteilen, und der Landwirtschaft fehlt jetzt, gerade wie der Industrie, das Betriebskapital, mit dem sie Verbesserungen vornehmen könnte. Was etwa Gesetz und Verwaltung zur Besserung beitragen können, soll hier nicht erörtert werden. Die Industrie muß versuchen, den Schwierigkeiten der Landwirtschaft durch billige Preise für ihre Erzeugnisse Rechnung zu tragen.

Dabei müssen technische und kaufmännische Erwägungen zusammengehen. Bei der Konstruktion der Maschinen muß schon auf Einfachheit und Vermeidung alles Ueberflüssigen Rücksicht genommen und das Gewicht möglichst gering gehalten werden; für die Herstellungsverfahren muß der voraussichtliche Umfang des Absatzes berücksichtigt werden. Daß technische Verbesserungen allein zur Verbilligung der Erzeugnisse nicht ausreichen, sondern unter Umständen das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung herbeiführen, zeigen die Erfahrungen der Fabriken, die in Anlehnung an die amerikanischen Verfahren der Massenfertigung auf laufenden Bänder ihre Werkstätten umänderten. Diese Einrichtungen sind so kostspielig, daß sie sich nur bei einem Massenabsatz auswirken können, andernfalls belasten sie den Preis der Erzeugnisse mehr durch Zins- und Abschreibungskosten, als sie durch die vereinfachte Montage sparen. Sie empfehlen sich nur in guten Zeiten und für Fabriken, die eine Zeitlang auf den Erfolg der Umstellung warten können.

Ueberhaupt sollen meine Ausführungen über die Aussichten der Maschinenanwendung in der Landwirtschaft keine Fabrik, die diesem Gebiet fernsteht, veranlassen hierin eine leichte Verdienstmöglichkeit zu sehen. Es ist nämlich nicht leicht, gute Landmaschinen billig zu bauen und noch schwerer, sie zu verkaufen, auch wenn man sonst einen guten Namen hat. Die Fabriken, die nach dem Kriege zur Ausnutzung ihrer Werkanlagen, zum Teil auf Veranlassung öffentlicher Stellen, Pflüge oder Mähmaschinen herstellten, wissen das. Erfolg haben nur die wenigen gehabt, die das Recht auf die Ausführung eines erprobten Vorbildes erwarben und sich auf die Erfahrungen älterer Werke stützen konnten. Selbst der Bau von Motorpflügen oder Schleppern, der für Motoren- und Kraftwagenfabriken kein ganz fremdes Gebiet ist, setzt doch so viel besondere Kenntnis von der Natur des Bodens und seiner Wandlungsfähigkeit voraus, daß keine Fabrik mit ihm Seide gesponnen hat, der nicht Ingenieure aus dem Landmaschinenbau angehörten und maßgebend raten dürften. Es gibt wenig Gewerbe, deren Arbeitsobjekte so verschieden und veränderlich sind wie der Ackerboden, und es liegt nicht an wissenschaftlichem Unvermögen, daß seine Eigenschaften noch nicht genug erforscht sind, um in Zahlen ausgedrückt als Rechnungsgrundlagen für den Landmaschinenbau zu dienen. Wer in diesem etwas leisten will, muß also zuerst Erfahrungen sammeln. Dieser mühevolle Weg hat alle alten Firmen zu ihrer Größe geführt.

Von den Maschinenlieferungen an die Landwirtschaft können auch ohne unmittelbare Beteiligung die Fabriken Nutzen haben, die für die Maschinenindustrie arbeiten, indem sie Werkzeugmaschinen, Rohstoffe, Hilfsstoffe oder Halbfabrikate herstellen. Vielleicht ist diese Erkenntnis der Grund dafür, daß sich auch Industrielle, deren ganzes Arbeitsgebiet anderswo liegt, neuerdings für die Förderung der Technik in der Landwirtschaft einsetzen. Wenn es gelingt, die Erzeugung landwirtschaftlicher Maschinen in Deutschland zu verdoppeln, und das wird möglich sein, wenn unsere Wirtschaft die Krise überwunden hat, dann bedeutet das eine Belebung der deutschen Industrie bis in entfernte Zweige hinein. Die erste Bedingung dazu ist aber eine kaufkräftige Landwirtschaft. Geht neben dieser auch das Geschäft nach dem Auslande gut, so ist das willkommen, sollte aber nicht als maßgebend in die Rechnung eingesetzt werden, denn die Ausfuhr nach Rußland, die unsere Industrie einige Jahre stark beschäftigte, ist durch manche Einflüsse gefährdet und wahrscheinlich nicht von langer Dauer. Die deutsche Industrie und die deutsche Landwirtschaft haben also das gemeinsame Interesse, daß sich die letztere zu immer intensiveren Wirtschaftsformen entwickelt, mit denen sie die Einfuhr ausländischer Landwirtschaftserzeugnisse überflüssig machen kann und die sie zu einem kaufkräftigen Abnehmer der Industrieerzeugnisse macht.

Besichtigungsreisen der D.L.G. von Dortmund aus.

Die steigende Bedeutung, welcher sich die westfälische, besonders die münsterländische Landwirtschaft erfreut, zeigt sich in den von der D.L.G. vorgesehenen Besichtigungen verschiedener landwirtschaftlicher und anderer mit der Landwirtschaft zusammenhängenden Betriebe gelegentlich der diesjährigen 33. Wanderausstellung in Dortmund.

Für Mittwoch, den 25. Mai, ist eine Besichtigung der in großem Stile angelegten Gemüse-Treibereien, welche im Frühjahr 1927 rund 55000 qm Treibfläche bei Münster umfassen und in denen als Hauptkulturen Gurken, Tomaten, Blumenkohl, Salat und Freilandgemüse gezogen werden, vorgesehen. Die Gemüsezüchter haben sich zu einer Anbau- und Absatzgenossenschaft zusammengeschlossen, welche mit den in Westfalen außerdem vorhandenen Genossenschaften in Bielefeld und Dortmund eine Arbeitsgemeinschaft bildet, die als Hauptzweck die Gemüse-Lieferung in das Industriegebiet hat.

Der Münsterländer Schweinezuchtverein zeigt die Hochzuchtbetriebe der Herren Oekonomierat Brüning, Haus Sudhoff bei Ameisbüren, Vogelsang in Hohenholte, Höbing in Norup und Leyping in Hoxfeld, während das Rotbunt-Zuchtgebiet des Münsterlandes in verschiedenen Betrieben in Laer, Waltrup und Havixbeck gezeigt wird. In Verbindung mit diesem Ausflug werden Gemüsewirtschaften bei Nottuln und in Appelhülsen besichtigt. Im Anschluß hieran werden die Teilnehmer durch die Stadt Münster in der großen Halle „Münsterland", die ursprünglich für die Zwecke der landwirtschaftlichen Züchterverbände von der Stadt Münster gebaut wurde, aber auch sportlichen Veranstaltungen und großen Versammlungen dient, begrüßt.

Ein weiterer Ausflug führt in die Pferdezuchtbetriebe des Münsterlandes, bei welcher Gelegenheit auch die Wildbahn im Merselerbruch besichtigt wird, in der zahlreiche Ponypferde in der Freiheit wild aufwachsen, die später ein gutes widerstandsfähiges Zucht-, Arbeits- und Luxuspferd liefern. Der Herzog von Croy hat durch teilweise Trockenlegung und Verbesserung der jahrhundertealten Wildbahn ein Naturdenkmal seltener Art geschaffen.

Eine Besichtigung der Gräflich Landsberg'schen Oberförsterei Velen ist vorgesehen, um zu zeigen, daß durch die Erziehung von Waldmischbeständen eine sehr gute Dauerwald-Wirtschaft ermöglicht werden kann. Außerdem werden die alten westfälischen Wasserburgen Velen, Gemen und Raesfeld des Grafen von Landsberg besichtigt. Ferner werden eine Torfstreufabrik, in welcher bei dem Abbau des „Weißen Venn" gewonnene Torf verarbeitet wird, und die aus dem Mittelalter stammenden Teichanlagen gezeigt, die jetzt nach neuzeitlichen Grundsätzen der Fischerei wieder hergestellt werden. Auch die Bekämpfung des Eichenwicklers und sonstiger Forstschädlinge durch Bestäubung vermittels Motorversträubers wird vorgeführt.

Den Teichwirten wird die größte im Münsterlande vorhand. Karpfenteichwirtschaft, das Herzoglich von Croy'sche Teichgut bei Dülmen, sowie die liebhabermäßig am Dortmund-Emskanal betriebene Fischerei, durch die jährlich etwa 500 Zentner Fischfleisch gewonnen werden, gezeigt.

Die Stadtverwaltung Münster hat zu einer Besichtigung der Städtischen Rieselfelder eingeladen. Die Teilnehmer dieses Ausfluges werden am Bahnhof durch die Stadtverwaltung begrüßt und durch die Sehenswürdigkeiten unserer alten Hauptstadt geführt. Nach dieser Besichtigung findet eine Kanalfahrt mit Kraftbooten zu den Rieselfeldern statt, worauf das Versuchsgut der westfälischen Landwirtschaftskammer in Sprakel aufgesucht

Möbel • Dekorationen

Verlangen Sie unsere Vorschläge für moderne und zeitgemäße

Wohnungseinrichtungen
Innendekorationen
Vorhänge
Teppiche
Möbelstoffe
Polstermöbel

Indanthren

Durch fachmännische Beratung in allen Fragen der Raumkunst, wie Wahl der Möbel, Dekorationen, Tapeten und des Anstrichs wird, für ein geschmackvolles Arrangement garantiert. In unseren Werkstätten wird nur das beste Material verarbeitet. Spezialität: Umarbeitung älterer Polstermöbel und Komplettierung von Zimmern im antiken und modernen Stil.

Alleinverkauf der Deutschen Werkstätten-Indanthren-Stoffe

Rack & Korte

„Fürstenberghaus" Alter Steinweg 16 Möbel — Münster i. W. — „Ludgerihaus" Ludgeristraße 89/90 Teppiche, Gardinen

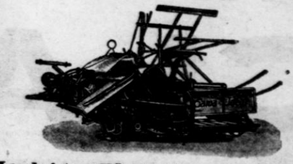
Telephon 4388/89

Größte Möbelausstellung Westfalens

Überall glänzend bewährt haben sich die

„Hawa'-Fabrikate

höchste Auszeichnung — goldene Medaille — hervorragende Zeugnisse —



Landwirte u. Händler überzeugen Sie sich von der Güte, den Vorzügen der „Hawa-Fabrikate" auf der

DLG-Ausstellung in Dortmund
Reihe 17 Stand 133

Hawa- Motordreschmaschinen
Hawa- Ideal-Garbenbinder
Hawa- Grasmäher
Hawa- Pferderechen
Hawa- Kultivatoren
Hawa- Rübenschneider
Hawa- Vorderwagen
Holsten-Lührs Kartoffelroder
Holsten-Hag Hackmaschine

Verkaufsbüro für Westfalen

Hubert Brinkmann, Münster
Burgstraße 2 Fernruf 2219

Familien-Drucksachen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen liefert sehr schnell, sauber und billig die

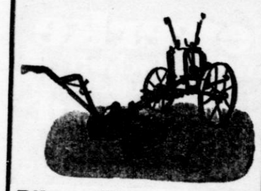
Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster.

Der Münsterländer

ist die wöchentl. erscheinende landwirtschaftl. Beilage zum „Münsterischen Anzeiger". Redigiert von dem Leiter der Landwirtschaftl. Schule, Münster Direkt. Wilh. Tillmann, bietet er Gewähr für eine namentlich auf die heimatliche Scholle abgestimmte Beratung und Belehrung der Leser. Der „Münsterische Anzeiger" ist den Landwirten des Münsterlandes das anerkannt führende Blatt. Sein gediegener Inhalt, seine guten Verbindungen und Mitarbeiter auf allen Gebieten, sein äußerst reichhaltiger Inseratenteil mit Familienanzeigen, Verkaufs- u. Stellenanzeigen, machen ihn zum angesehensten Blatt des näheren und weiteren Münsterlandes.

Bezugspreis bei der Post und bei unseren auswärtigen Agenturen 2,— Mark monatlich.
Bestellungen bei jedem Postamt und Briefträger, sowie bei unseren Boten und Agenturen.
Beilagen zur Unterhaltung u. Belehrung auf den verschiedensten Gebieten an mehr. Tagen der Woche

Neu! Neu!



Pflanzrillenschneider
D. R. P. a.

An Pflügen, Kartoffelpflanzlochmaschinen und Drillmaschinen bequem anzubringen. Mit Hilfe dieses neuen, in der Praxis bestbewährten Gerätes, vollzieht sich das Setzen von Rüben und sonstigen Pflanzen mindestens doppelt so schnell als sonst und bietet besondere Vorteile. 58)

Ausführliche Prospekte auf Wunsch.

Gebr. Schultz
Münster i. W. Tel. 3743-3744

1877 50 Jahre 1927

Deutsche Landmaschinen Industrie



Walzenmühle „Stille's Pat."
Motordreschmaschine „Modell P."
Drillmaschine „Drille mit Stille"
Rübenschneider „Modell RS"
Zur Vorprüfung in Dortmund angemeldet

Walzenmühle, Motordreschmaschine geprüft von der D. L. G. — Walzenmühle, Drillmaschine, Rübenschneider geprüft vom Bayerischen Landesausschuß für Technik und Landwirtschaft

Stille's Landmaschinen

sind bekannt u. ihre Vorzüge von der Wissenschaft u. Landwirtschaft anerkannt.

F. Stille, Masch. Fabr. Münster i. W.

D.L.G. Ausstellung Dortmund, Reihe I, Stand 1.

Versäumen Sie nicht in Dortmund unsere Ausstellung landw. Maschinen!

Reihe 15 :-: Stand 126

gegenüber dem der **Firma Rud. Sack, Leipzig,** zu besuchen. Außer einer großen Auswahl sehenswerter, bestbewährter Fabrikate zeigen wir auch eine Anzahl praktischer neuer Geräte.

Gebr. Schultz, Münster i. W.

Großhandlung landwirtschaftl. Maschinen und Geräte :-: Fernruf 3743-3744

Miele

auf der **Ausstellung der D.L.G. in Dortmund vom 24.-29. Mai 1927**

Reihe 51, Stand 366

In der Nähe der Molkereikosthalle Tel. 10196

Die Mielewerke A.G. Gütersloh sind in einem eigenen großen Zelt mit einer reichhaltigen Zusammenstellung ihrer Erzeugnisse vertreten.

Melkmaschinen
Milchzentrifugen
Buttermaschinen
Butterkneter
Kleinmolkereien
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Trommel-Waschmaschinen
Wäscheschleudern
Fahrräder
Kastenwagen
Elektromotoren
Staubsauger

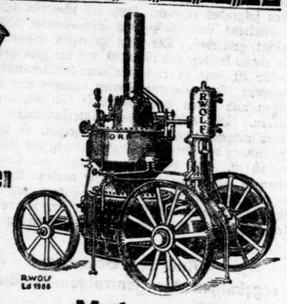
Lieferung nur durch die einschl. Geschäfte



Dampf- u. Motor-Dreschmaschinen
18 Größen



2 D. R. Patente a.
Strohbinder
4 Größen
Der beste Binder der Welt



Motorwolf
Billigste und zuverlässigste Antriebskraft für die Landwirtschaft

Ausstellung Dortmund
Reihe 15 Stand 125

Th. Buschhoff, Ahlen i. Westf.

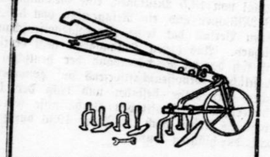
Lohmann's



GEBR. LOHMANN
EVERSWINKEL (WESTF.)
MASCHINENFABRIK

Neu! Neu!

Handeinradhacke „Die Beste"



ist die vollkommenste Hacke der Welt.

Durch die besondere Konstruktion schneidet **„Die Beste"** das Unkraut vollkommen ab, lockert gleichzeitig den Boden u. braucht geringe Arbeitskraft.

Preis komplett 31,— RM.

Anhäufer wird auf Wunsch mitgeliefert. — Prospekte kostenlos zu Diensten. —

Bruno Nebelung
Samenhandlung
Gärtnereibedarfsartikel
Münster in Westf
Woldbecherstraße 19 Fernruf 473



Zu der gegenwärtigen Saison empfehle ich meine weltberühmten
Möve- u. Phänomen-Fahrräder
sowie
Titan- u. Berka-Nähmaschinen
Vertrieb der
Stock-Motorräder, Preis 365,— ab Werk
Spezialfahrräder von 48,— RM. an.
Äußerst günstige Zahlungsbedingungen.
Arno Westmann
Fernruf 2781. Steinfurterstraße 224/25



Mit
„Monte Sarmiento"
nach dem Nordkap und Spitzbergen
Volkstümliche Preise. | Zahlungserleichterungen.
Prospekte kostenlos durch
Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W.
Ludgeristraße 12 Fernruf 4209

Empfehle
Gartenkies
per Ztr. Mk. 0,60 ab Lager
Ia. Pflastersteine
Drainrohre
Deckenhohlsteine
Dachziegel
Betonkies
Schlackensand
sehr preiswert.
G. Fahnei,
Baustoffgroßhandlung,
Münster i. W.,
Warendorferstr. 189.
Ruf 1369. 60a



Kleine Anzeigen

wie Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheits-Anzeigen finden im „Münsterländer" eine sehr weite Verbreitung.

Inserate nur an die Geschäftsstelle richten.

wird. Den Teilnehmern an diesem Ausflug ist die Besichtigung des städtischen Kurhauses „Schloß Bonburg" oder Wanderung durch die Stadt unter Führung anheimgestellt.

Da die diesjährige Ausstellung im Herzen unseres Industriegebietes stattfindet, sind auch Besichtigungen des Bergbaues, industrieller Betriebe und von Hafenanlagen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet vorgesehen.



Naturgemäß interessieren sich die Mitglieder der D.L.G. besonders diejenigen Betriebe welche ihnen die für ihren Bedarf dienenden Maschinen liefern. Aus diesem Grunde ist die Besichtigung eines der größten Werke Westdeutschlands der Landmaschinen-Industrie vorgesehen, nämlich der bekannten Maschinenfabrik F. Stille in Münster i. W., welche in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, und deren speziell auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnittenen Fabrikate sich einen Weltruf erworben haben. In den Werksanlagen, welche ein überdachtes Fabrikareal von über 20000 qm bei einer nutzbaren Grundstücksfläche von ca. 70000 qm und einem Gesamtausmaß des Geländes von 175000 qm umfassen, werden Drillmaschinen, Hackmaschinen, Dreschmaschinen, Schrotmühlen und Rübenschneider hergestellt. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat die Güte der Stille'schen Fabrikate wiederholt durch Verleihung hoher und höchster Auszeichnungen anerkannt. Auf den Ausstellungen der D.L.G. ist die Firma seit Jahren in umfangreichem Maße vertreten, bei der diesjährigen Schau in Dortmund zeigt die Firma ihre sämtlichen Erzeugnisse. Der Ausstellungsstand befindet sich in unmittelbarer Nähe des Wahrzeichens der D.L.G.-Ausstellungen, dem Sämann, in Reihe 1, Stand 1, am Haupteingang.

Welche Bedeutung hat eine Getreidestandardisierung für die bäuerlichen Betriebe?

Von Dr. Dr. Ferdinand Jacobs, Geschäftsführer bei der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Berlin.

I. Teil.

Die Standardisierung wird neuerdings als das Heilmittel zur Ueberwindung der Agrarkrise hingestellt. Sie soll auf der Absatzseite das Gegenstück bilden zu der unter Benutzung der Errungenschaften der Wissenschaft und der Technik betriebenen Steigerung der Produktion.

Unter Standardisierung hat man zu verstehen die Festlegung der Ware nach bestimmten, für längere Zeit festgesetzten einheitlichen Eigenschaften, die nur innerhalb geringer Grenzen variieren dürfen.

Bei der Standardisierung sollen die einzelnen Warentypen nicht in Rangordnung, sondern möglichst als gleichwertig nebeneinander stehen. Zu unterscheiden davon ist die Gradierung, d. h. die Bildung von Unterklassen innerhalb des Standards, die dann zueinander in ein bestimmtes Wertverhältnis treten.

Die Standardisierung soll dazu dienen, mittels genereller Proben Verschiedenheiten zu vermeiden, die sich aus der Art und Weise, wie der Verkäufer seine Waren anbietet, ergeben. Dadurch soll eine Erleichterung eintreten für die Geschäfte, bei denen keine persönliche Berührung der Kaufkontrahenten stattfindet, vielmehr der Kauf nach Probe und auf künftige Lieferung erfolgt. Die Standardisierung bedeutet also die letzte Stufe in der Schematisierung des Handels, des Verwischens der persönlichen Beziehungen zwischen Käufer und Verkäufer: sie bedeutet ferner die Verwirklichung der Idee, daß sich der Produzent in der Herstellung der Produkte nach den Wünschen der Käufer richten soll. Die Rücksichtnahme auf den Konsumenten ist also das Ausschlaggebende dabei.

In den Ländern, in denen bis heute die Standardisierung in Angriff genommen ist, hat man in der Hauptsache solche Produkte standardisiert, die der Konsument direkt in seinen Haushalt hereinnehmen kann und bei denen eine Qualitätsverbesserung sich schon allein durch die Behandlung der fertigen Ware erreichen läßt (Eier, Milch, Gemüse), oder bei denen außer der Behandlung des gewonnenen Produktes auch eine gewisse Einstellung der Produktion auf die erstrebte Qualitäts- und Absatzverbesserung erforderlich ist (Butter, Käse, Mastgeflügel, Baconschwein). Anders ist es bei den Produkten, bei denen das erstrebte Ziel erst nach einer Umstellung der Produktion zu erreichen ist, wozu im wesentlichen die Körnerproduktion gehört.

Die Standardisierung des Getreides ist am weitesten durchgeführt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Man hat dort beispielsweise den Weizen in 5 Klassen geteilt, von denen die ersten drei wieder 3, die vierte 2, die fünfte keine Unterklassen haben. Die Festlegung der Klassen im Handel erfolgt durch beamtete oder beauftragte Inspektoren, die nur in 4 Staaten staatliche Beamte, in den übrigen Staaten Vertrauenspersonen der Börsen oder Handelskammern sind. Der Zweck, die Lösung des Ueberschußproblems, ist durch die Standardisierung in Amerika nicht erreicht worden. Nach den Berechnungen des National Industrial Conference Board haben selbstwirtschaftende Landwirte in den Jahren 1920—1925 eine Verzinsung des investierten Kapitals von nur 1,7% erzielt. Durch die Standardisierung des Getreides ist in Amerika, wie Leopold Badt, der Vorsitzende des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, auf eine Rundfrage der Deutschen Tageszeitung*) festgestellt, der Absatz in keiner Weise gefördert. Außer Nordamerika und Kanada kennt kein Exportland die Standardisierung. Hiergegen sind seitens des Handels und der Verbraucher schon häufig bittere Klagen erhoben worden, weil die gelieferten Waren nicht den Anforderungen entsprachen, die sie glaubten stellen zu dürfen. Gerade in neuester Zeit haben die Importeure aller Länder, allen voran Deutschland, Einspruch erhoben gegen die schlechte Lieferung von amerikanischer Gerste, die das Zertifikat „malting" trug, und es ist einmütig beschlossen worden, Ware mit solchem Zertifikat nicht mehr zu kaufen. Infolge des ungünstigen Wetters während der Ernte sind auch in Kanada die Qualitäten sehr verschieden ausgefallen, so daß man in Weizen für die verschiedenen Grade etwa 12 Standards geschaffen hat. Hierdurch wird der Absatz nicht erleichtert, sondern erschwert, und tatsächlich hat der vielgepriesene Pool in dieser Kampagne die größten Schwierigkeiten, die Erzeugnisse der kanadischen Landwirtschaft abzusetzen."

Welche Folgen würde nun die Einführung der Getreidestandardisierung für Deutschland haben? Die Beantwortung dieser Frage ist erst möglich, wenn man einen Ueberblick gewonnen hat über die Merkmale, die der Klassenbildung zugrunde gelegt werden könnten. Grunderfordernis müßte sein, daß diese Merkmale für jeden Beteiligten ohne weiteres erkennbar und nachprüfbar sind. Derartige Merkmale kann man aufstellen nach der morphologischen Beschaffenheit (Farbe, Größe, Schalendicke der Körner) oder nach dem Verwendungszweck (Eiweißgehalt, Klebergehalt, Feuchtigkeitsgehalt, Hektolitergewicht). Obwohl von seiten der Müllereien gerade auf die letzteren Merkmale mit Rücksicht auf die Mehlausbeute größtes Gewicht gelegt werden wird, muß vom Standpunkt der Landwirtschaft gefordert werden, daß diese mehr zufälligen Merkmale, die der Beeinflussung durch den Landwirt nicht unterliegen, bei Aufstellung von Standards allenfalls als Anhalt dienen können, niemals aber ausschlaggebend sein dürfen.

Der Handel nach Feuchtigkeitsgehalt war vor dem Kriege fast völlig unbekannt, und ist es noch heute in weiten bäuerlichen Gegenden. Er kam während des Krieges auf durch die Reichsgetreidestelle, die bei der Abnahme von Weizen eine Feuchtigkeitsgehaltsgrenze von 19% ansetzte. Weizen mit höherem Feuchtigkeitsgehalt wurde auf Kosten des Verkäufers getrocknet. Der Feuchtigkeitsgehalt beim Getreide kann nach Professor Neumann von der Versuchs- und Forschungsanstalt für Getreideverarbeitung, Berlin, 8% und 23% und in Ausnahmefällen noch höher liegen (M. P. Neumann: Brotgetreide und Brot. Lehrbuch zur die Praxis der Getreideverarbeitung. 2. Auflage, Berlin 1923, S. 114). Er betrug beim Weizen im Jahre:

1909	1910	1911	1912	1913	1924	1925	1926
16,2%	16,6%	13,9%	17,8%	17,8%	17,4%	16,5%	16,2%

Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Zahlen den Durchschnitt des Reichs darstellen; die Zahlen für die verschiedenen Reichsteile weichen entsprechend den verschiedenen hohen Niederschlagsmengen naturgemäß von einander ab und variierten in den Jahren 1909—1913 zwischen 10,5% und 25,3%. Die Schwankungen der Jahresniederschlagsmenge innerhalb des deutschen Wirtschaftsgebietes sind bekanntlich recht erheblich. Es betrug beispielsweise die Niederschlagsmenge im Jahre 1925 in Millimetern für Schwerin (Mecklenburg) 642, Stettin 571, Kyritz 607, Landsberg a. W. 538, Torgau 549, Magdeburg 494, dagegen für München 842, Münster (Westfalen) 807, Flensburg (Schleswig-Holstein 852, Cleve 892, Trier 809, Aachen 1072. Daraus ergibt sich, daß der Osten bei einer Getreidestandardisierung an einer möglichst hohen Heraufsetzung der Grenze des Feuchtigkeitsgehalts wegen seines mehr kontinentalen Klimas weniger Interesse zu haben braucht als der niederschlagsreichere Westen und Süden, wie auch Dr. Ritter (Preußische Hauptlandwirtschaftskammer), der im übrigen die Standardisierungsidee vertritt, zugibt, daß an einer Standardisierung des Getreides der Osten viel stärker interessiert ist, als der Westen (R. Ritter: Absatz und Standardisierung landwirtschaftlicher Produkte. 2. Auflage, Berlin 1926, S. 33). Ebenso bedingt das feuchte, regnerische Klima des europäischen Westens nach Prof. Schindler, Brünn, beim Weizen zwar ein üppigeres Wachstum der Pflanze, setzt jedoch ihre Widerstandsfähigkeit gegen parasitäre Krankheiten herab (Fr. Schindler: Handbuch des Getreidebaues auf wissenschaftlicher und praktischer Grundlage. 3. Auflage, Berlin 1923, S. 186).

Verglichen mit dem ausländischen Weizen wird der deutsche Weizen nach wie vor — was den Feuchtigkeitsgehalt betrifft — ungünstig dastehen. Die Mittelwerte des Feuchtigkeitsgehalts betrugen in Prozent bei Weizen aus den Herkunftsländern:

*) Nr. 48 der Deutschen Tageszeitung vom 29. Januar 1927.

Jahrgang	Nordamerika	Südamerika	Rußland	Donauland	Deutschland
1909	13,5	13,3	13,0	13,2	16,2
1910	13,1	12,7	14,0	13,2	16,6
1911	13,6	12,6	13,4	13,8	13,9
1912	13,2	13,4	13,4	14,0	17,8
1913	12,5	13,4	13,7	14,0	17,8
Durchschnitt	13,18	13,08	13,50	13,64	16,46

Bezüglich des Hektolitergewichts gilt im Handel das im Hektolitergewicht schwerere Korn als das wertvollere für die Verarbeitung in Mühle und Bäckerei. Nach Professor Neumann spielt die Frage des Hektolitergewichts für die Mehlausbeute nicht die Rolle, die ihm vielfach beigemessen wird. Anders zu bewerten ist allenfalls der Einfluß des Hektolitergewichts auf die Mehlbeschaffenheit. Das Hektolitergewicht bei deutschem Weizen schwankte in den Jahren 1909—1913 zwischen 62,7 kg und 83,0 kg. Es betrug in kg:

Jahrgang	niedrigst	höchst	mittel
1909	66,3	81,6	76,3
1910	70,6	79,3	75,9
1911	73,0	83,0	78,6
1912	62,7	80,6	73,7
1913	63,3	81,7	75,6

Gegenüber dem Durchschnittshektolitergewicht dieser Jahre beim deutschen Weizen mit 75,84 kg, betrug dasselbe für den gleichen Zeitraum bei Weizen aus Nordamerika 78,30 kg, und solchem aus dem Donauland 77,98 kg!

Die Zusammenhänge zwischen Feuchtigkeitsgehalt Hektolitergewicht, Mehlausbeute und Backfähigkeit sind bisher noch nicht völlig geklärt. Es finden für die nächsten fünf Jahre Untersuchungen statt, in denen die Frage des Hektolitergewichts und des Feuchtigkeitsgehalts in ihren Beziehungen zur Backfähigkeit und Mehlausbeute untersucht werden sollen.

Es kämen für die Bewertung demnach allenfalls die morphologischen Eigenschaften in Frage, die dann noch ergänzt werden könnten durch Nachweise über den Besatz mit Unkraut, Auswuchs, Fremdkorn, Mutterkorn mit anormal kleinen Körnern. Aber auch diese Merkmale sind noch höchst dürftig. Beispielsweise ist wegen seiner Feinschaligkeit der kleinkörnige Roggen, der auf bestimmten Böden überwiegend angebaut wird (sogen. Sandroggen), hinsichtlich seiner Mehlausbeute dem großkörnigen Roggen durchaus ebenbürtig. Zudem ist es beinahe unmöglich — insbesondere für den kleinen Landwirt — zu bestimmen, ob eine Sorte, beispielsweise Petkuser Roggen, dünn- oder dickschalig ist. Ferner weist Prof. Neumann (a. a. O. S. 142) darauf hin, daß sich die Beeinflussung durch Auswuchs meistenteils gar nicht feststellen lasse, da die jeweilige Beschaffenheit der Ware weitgehend mitspreche. Ein geringer Auswuchsbesatz von 2—3% sei der Backfähigkeit mitunter sogar ganz förderlich.

II. Teil.

Die Schwierigkeit, die in der Festsetzung von Merkmalen, und der damit möglicherweise gegebenen falschen Bewertung liegt, legt den Gedanken nahe, vorläufig eine Standardisierung einzuführen (Klasseneinteilung ohne Wertklassenbildung) und eine Gradierung (Unterklassenbildung mit Wertklassenbildung) zu unterlassen. Dabei kann man aber nicht übersehen, daß eine Standardisierung ohne weiteres die Gradierung nach sich zieht, denn es liegt in der logischen Entwicklung daß man bei einer Wertung mit Rücksicht auf den Verwertungszweck auch eine Bewertung unwillkürlich eintreten läßt.

Nach den bisherigen Feststellungen gibt es in Deutschland ungefähr 400 Weizensorten. Diese Tatsache ist aber für eine Standardisierung des Getreides kein so großes Hindernis, wie die Weizenerzeugung. Von den insgesamt 5736082 landwirtschaftlichen Betrieben nach der Betriebszählung des Jahres 1907 entfallen in Deutschland auf Betriebe in Größe bis zu 20 ha 5450325 Betriebe, als deren Abnehmer die vielen kleinen und mittleren Mühlen in Betracht kommen. Ferner werden in Deutschland noch Gegenden mit einem geologischen Anbau und mit klimatischen Verhältnissen zum Körnerbau herangezogen, die in anderen Ländern bereits davon ausgeschaltet sind. Diese Betriebe und Gegenden haben an einer Standardisierung des Getreides kein Interesse, ganz abgesehen davon, daß auch in Amerika bei der Getreidestandardisierung nicht die Farmer den Ausschlag gegeben haben, sondern die großen Eisenbahngesellschaften, in deren Händen der Getreidehandel liegt. Bekanntlich liegen in Amerika an den Eisenbahnstationen die großen Getreidesilos, in die der Farmer bei dem verhältnismäßig geringen Gebäudekapital in den meisten amerikanischen Wirtschaften sein Getreide alsbald nach der Ernte bringt. Die deutschen bäuerlichen Betriebe werden nach wie vor an den lokalen Handel und die lokalen Mühlen verkaufen. Der Unterschied nach der Einführung der Standardisierung wird nur der sein, daß das Vertrauensverhältnis, das bisher in diesen Bezirken zwischen Käufer und Verkäufer bestand, gestört wird. Die Standardisierung wird nicht Streitpunkte beseitigen, sondern vielmehr Streitpunkte schaffen. Es sei darauf hingewiesen, daß heute der Käufer keine Möglichkeit hat, auf Grund geringen Besatzes mit Auswuchs die gelieferte Ware zu beanstanden. Wenn aber der Besatz mit Auswuchs als eines der Merkmale der Bewertung mit in die Festlegung der Standardklasse aufgenommen ist, wird von der damit gegebenen Möglichkeit der Beanstandung nach den bisherigen Erfahrungen auch weitestgehend Gebrauch gemacht werden.

Daß in der Standardisierung für den Landwirt eine Garantierung eines bestimmten Preises liegt, kann nicht ohne weiteres als zutreffend hingenommen werden. Ausschlaggebend wird nach wie vor die Konjunktur sein. Bei geringem Angebot und großer Nachfrage wird man geneigt sein, das System der Standards über den Haufen zu werfen und jeden Preis zu bezahlen. Dagegen wird man im umgekehrten Falle das Standard-System zur Preisdrückung zu benutzen suchen, und dabei wird am ungünstigsten derjenige stehen, der mit der Handhabung der Standardisierungsmerkmale aus irgendeinem Grunde nicht völlig vertraut ist. Die Käufer werden sich nach wie vor weigern, das Unglück, das eine schlechte Ernte mit sich bringt, mitzutragen. Gute Ware erzielt aber auch heute bereits einen guten Preis.

Theoretisch wird der Schwerpunkt der Marktlage und der Preisbildung auch nach der Standardisierung bei der Durchschnittsqualität der jeweiligen Ernte liegen. Aber es wird das Bestreben auftreten, mit Hilfe der Standardisierung die Hauptmenge des Getreides in die niedrigeren Klassen herabzudrücken. Vom Standpunkte des kleineren und mittleren Landwirts kann man sagen, daß die Standardisierung ein gefährliches Instrument für ihn darstellt, welches ungünstig für ihn ausschlägt, wenn die Ware einer der Anforderungen nicht voll entspricht. Gerade der kleinere Landwirt ist aus mancherlei Gründen nicht in der Lage, sich die Spezialgeräte zur Nachprüfung des Feuchtigkeitsgehalts, des Hektoliterageschts usw. anzuschaffen. Ferner ist in bäuerlichen Betrieben noch vielfach die verbesserte Dreifelderwirtschaft gebräuchlich, bei der Sammerung und Winterung verhältnismäßig dicht aufeinanderfolgen, wodurch die Reinheit des Getreides von anderen Kornarten nicht garantiert werden kann. In Höhenlagen ist es zudem üblich, ein Gemengekorn anzubauen (Gemisch von Roggen und Weizen), weil man dadurch eine gewisse Sicherheit gegen völliges Auswintern zu haben glaubt. Dieses Mischkorn würde bei der Standardisierung von der Marktfähigkeit völlig ausgeschlossen sein oder müßte sich bei der Aufnahme in eine der Standardklassen für Roggen wegen des relativ starken Besatzes mit Weizen, der zudem von den Mühlen mit Rücksicht auf die Qualität des daraus erzielten Mehles nicht ungern gesehen wird, eine Minderbewertung gefallen lassen. Die Höchstgrenze des Besatzes mit Fremdkorn müßte bereits mit 5% angesetzt werden, da diese Grenze durch das Nahrungsmittelgesetz vorgegeben ist, und dessen Bestimmungen nicht außer acht gelassen werden könnten. Bei dem in bäuerlichen Gegenden weit verbreiteten Parzellenbesitz muß auch mit größerem Unkrautbesatz gerechnet werden, weil dort die Bekämpfung des Unkrauts wegen der Gemengelage schwierig ist.

Nach Einführung der Standardisierung kann der Landwirt sein Getreide wohl in einer bestimmten Klasse zum Verkauf anbieten, er hat aber dann ebensowenig wie heute die Gewähr dafür, daß er den Preis dieser Klasse auch tatsächlich erzielt. Die Konjunktur wird den Ausschlag geben. Wohl aber wird der Handel die Möglichkeit haben, sich nach seinen Wünschen einzudecken und, sofern inländisches Getreide nicht in genügender Menge in der Beschaffenheit vorhanden ist, die seinen Anforderungen entspricht, im Auslande zu kaufen. Auch die Voraussetzung, den Landwirt stets zum Anbau hochwertigster Sorten erziehen zu können, ist falsch. Der Anbau von Sorten mit bestimmten Eigenschaften (z. B. Klebergehalt) setzt eine bestimmte Bodenstruktur voraus

In eine schwierige Lage geraten bei einer Standardisierung des Getreides die Genossenschaften. Sie werden das Getreide an die Mühlen und Händler nach Standards verkaufen müssen, andererseits den ihnen angeschlossenen Landwirten das Getreide in den verschiedenen Sorten und Qualitäten — wie es angeliefert wird — abnehmen müssen. Bisher hatten die Müller zur Erzielung einer bestimmten Mehlqualität sich das Material dazu auf den verschiedensten Wegen zusammenzukaufen und zusammenzumischen. Diese Aufgabe soll auf die Genossenschaften abgewälzt werden, und außerdem ist ihnen die Erziehung der Landwirte zum Anbau hochwertigster Sorten zugedacht, eine Aufgabe, die an den betriebswirtschaftlich und klimatisch verschiedenen Verhältnissen der zum Bereich einer Genossenschaft gehörenden Betriebe scheitern muß. Dabei haben die Genossenschaften noch als Treuhänder der Genossen nicht so sehr auf eine hohe Spanne zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis zu sehen, wie der Händler, als vielmehr auf die Erzielung eines möglichst hohen Verkaufspreises für den einzelnen Genossen. Der Kreis mit Müller und Händler wird nach einer Standardisierung des Getreides zum großen Teil auf dem Rücken der Genossenschaften ausgetragen werden.

An der Frage der Standardisierung ist besonders interessiert der Handel, der mit Nachdruck an einer Vereinheitlichung der Lieferbedingungen an den deutschen Produktenbörsen arbeitet. Die Bedeutung für den Handel liegt darin, daß er nach Einführung der Standardisierung die Ware nach ihrer Verwendungsmöglichkeit kaufen kann. Dabei hätte er immer eine Vormachtstellung gegenüber dem zum Verkauf genötigten Verkäufer, weil er jederzeit die Standards durchbrechen und nach Probe handeln kann.

Nach diesen Ueberlegungen muß man zu dem Schluß kommen, daß in Deutschland eine Getreidestandardisierung für bäuerliche Betriebe ein Mittel zur Besserung der Absatzlage nicht sein kann.

Selbstverständlich ist es dringend erforderlich, die Aufklärung und Anleitung des Bauernstandes zur Verwendung besseren Saatgutes, zu einer Verringerung der vielen Sorten, zu einer Verbesserung der Reinigungsmaschinen und dergl. in erhöhtem Maße fortzusetzen. Die Landwirtschaftskammern haben sich mit diesen Fragen seit Jahrzehnten befaßt und diese, soweit es die Verhältnisse gestatteten, vorangebracht. Die Frage der Getreidestandardisierung war bereits zur Caprivizeit Gegenstand lebhafter Erörterung, mußte aber aus den vorerwähnten Gründen auch damals abgelehnt werden. Bäuerliche Betriebe haben ein größeres Interesse an der Standardisierung solcher Produkte, die der direkten Beeinflussung durch die menschliche Tätigkeit zugänglich sind. Es müßte aber als ein gefährliches Experiment bezeichnet werden, wenn man versuchen wollte, das Problem der Standardisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Deutschland da anzufassen, wo der Lösung die meisten Schwierigkeiten entgegenstehen. Die Standardisierung des Getreides kann in Deutschland erst den Schlußstein bilden in dem kunstvollen Gebäude der Rationalisierung des Absatzes, nachdem der Unterbau in der Durchführung der Standardisierung für die übrigen Agrarprodukte geschaffen ist.

Abschließend kann man zu der Standardisierungsfrage des Getreides folgendes sagen:

1. Das Problem der Standardisierung, wie auch der Getreidestandardisierung im besonderen, ist in Deutschland nichts Neues, letztere ist vielmehr nach ausgiebigen Erörterungen vor Jahrzehnten als in Deutschland undurchführbar abgelehnt worden.
2. Mit dem Hinweis auf amerikanische Verhältnisse kann für Deutschland eine Getreidestandardisierung nicht begründet werden weil in Deutschland die betriebswirtschaftlichen klimatischen und Besitzverhältnisse ganz anders geartet sind.
3. Die Systeme der schematischen Kornbewertung (Standardisierung, Gradierung, Typfixierung, Klassifizierung) müssen jedenfalls für deutsche Verhältnisse als ungeeignet abgelehnt werden.
4. In Betracht kommt nur ein allmählicher organischer Ausbau, insbesondere der bisher im Handel gebräuchlichen Handelsmethoden und Lieferbedingungen.
5. Dieser Ausbau der deutschen Getreidestandardisierung muß aus den klimatischen, geographischen und ökonomischen Bedingtheiten der deutschen Wirtschaft organisch herauswachsen und darf
6. nicht von zentraler Stelle als Ergebnis theoretischer Erwägungen der Wirtschaft aufgenötigt werden.

Der Kleekrebs.

Von R. Kleine, Anstalt für Pflanzenbau, Stettin.
(Nachdruck verboten.)

In den letzten Jahren hat sich eine unter dem Namen Kleekrebs bekannte Krankheit in beträchtlichem Umfange gezeigt, und wenn nicht alle Zeichen trügen, nimmt die Krankheit noch immer weiter zu; die Klagen werden ständig allgemeiner.

Der Kleekrebs ist eine Pilzkrankheit, die durch verschiedene Pilze hervorgerufen werden kann. Am meisten ist es die unter dem Namen Sclerobinia trifoliorum Erikss bekannte Pilzart. Dazu kommen noch einige andere, die weniger Bedeutung haben, in Frage.

Der im Frühjahr in die Halmfrüchte eingesäte Klee entwickelt sich zunächst normal. Bei günstigem Wetter kann der Klee so üppig werden, daß er im Herbst stark beweidet oder noch geschnitten werden muß, damit er nicht über Winter ausfault. Während des Winters ist von der Krankheit noch nichts zu sehen. Der Klee sieht absolut gesund aus, zeigt keine Fehlstellen, und mit Recht hofft der Landwirt, das der Stand des Klees ein recht guter werden wird. Selbst im Spätwinter oder Vorfrühling des nächsten Jahres steht der Klee noch geschlossen und gesund da. Erst mit Beginn der eigentlichen Vegetationszeit gehen die Pflanzen zurück, werden schwarz und gehen schließlich ein. Die Fehlstellen werden immer größer, und schließlich kann der Verlust so bedeutend werden, daß nur noch einzelne Pflanzen stehen bleiben.

Untersucht man nur derartige eingegangene Pflanzen, so zeigt sich, daß am Wurzelhals die äußere Haut der Wurzel gelöst ist. Die Wurzel selbst ist faulig geworden und äußerlich zeigen sich häufig Sclerotien, d. h. die Dauerform des Pilzes in der Form von verschieden gestaltigen stecknadelkopf- bis erbsengroßen schwarzen, rundzeligen Gebilden.

Nicht alle Kleearten werden vom Kleekrebs, wenigstens nicht gleich stark befallen. Am meisten sind Rot- und Wundklee gefährdet, während die ander Kleearten so gut wie befallfrei bleiben und keine Verluste erleiden. Nun ist aber gerade der Rotklee, diejenige Kleeart, die für die Landwirtschaft die größte Bedeutung hat, und so stellt die ständig weitere Ausbreitung des Kleekrebses eine große Sorge für die landwirtschaftliche Praxis dar.

Man ist zum Teil bereits dazu übergegangen, den Kleebau einzustellen und Luzerne anzubauen. Soweit es die wirtschaftlichen- und Bodenverhältnisse zulassen, ist dieser Ausweg zweifellos der beste. Aber nicht überall wächst Luzerne, und es ist auch nicht überall möglich, die Fruchtfolge so einzurichten, daß sich der Luzerne-Anbau empfiehlt.

Es ist ferner beobachtet worden, daß der junge Klee am meisten gefährdet ist, dagegen Klee, der im zweiten Jahre steht, vom Krebs so ziemlich frei bleibt. Wo also noch mit mehrjährigen Kleeschlägen gearbeitet wird, sind die Verluste nicht so groß wie in intensiven Wirtschaften, wo alljährlich frischer Klee ausgesät wird. Es muß also ein Mittel gefunden werden, um einerseits den Rotkleebau nicht aufzugeben und andererseits d.e Verluste herabzusetzen.

Wie schon erwähnt, sind nicht alle Klees gleichmäßig befallen, und es wäre daher anzuraten, den Rotklee nicht rein zu säen, sondern im Gemisch mit Schwedenklee und etwas Gräsern, vielleicht Timothee und Raygras. Der Grasbesatz müßte sich nach den Bodenverhältnissen richten. Bei der Zusammenstellung der Saat sollte der Rotklee nicht mehr als die Hälfte der Aussaatmenge ausmachen. Es ist durch die Anwendung einer Mischsaat möglich, den Verlust an Rotklee abzuschwächen und das drohende Lückigwerden der Schläge zu verhindern.

In den letzten Jahren haben wir auch Versuche gemacht, durch eine Beizung den Klee vor dem Kleekrebs zu schützen. Die Beizung wurde mit den bekannten Beizmitteln Germisan und Uspulun ausgeführt und zwar als Benetzungsbeize in einer Konzentration, wie er für Hafer vorgeschrieben ist. Die Versuche, die in größeren Flächen durchgeführt worden sind und zu denen außer Rotklee auch Schweden- und Weißklee verwandt wurde, haben folgendes ergeben: Trotz des schweren Auftretens an Kleekrebs sind Weiß- und Schwedenklee völlig unberührt geblieben. Die nicht gebeizten Saaten stehen also ebenso kräftig und lückenlos wie die gebeizten. Der Rotklee ist, wie zu erwarten war, befallen und lückig geworden. Die gebeizten Saaten dagegen sind gut geblieben und haben eine zweifellose Wirkung der Beize ergeben. Die dahingehenden Untersuchungen werden weiter fortgesetzt, und es wird sich zeigen, ob durch die Anwendung der Beize eine Niederhaltung des Kleekrebses möglich ist. Als Beize kommen wohl nur Quecksilberbeizen in Frage, die als Reizbeize wirken. Eine Übertragung des Kleekrebses mit dem Samen, wie das die Praxis häufig annimmt, ist ausgeschlossen. Irgendwelcher Anspruch an den Kleelieferanten ist daher auch unmöglich.

Aus den Geschäftsergebnissen der Zentralgenossenschaften.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften schreibt uns:

Die schwierige Lage der Landwirtschaft wird heute von keiner Seite mehr bestritten. Um so bedeutsamer ist die Aktionsfähigkeit ihres wichtigsten Selbsthilfeinstruments, des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften veröffentlicht jetzt fortlaufend die Geschäftsergebnisse der in ihm vereinigten Zentralkassen und landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaften. Bis zum 1. Mai liegen Berichte für das Geschäftsjahr 1926 von Seitens der Zentralkassen Insterburg, Landsberg a. W., Breslau, Neiße, Hannover, Kassel, Wiesbaden, Trier, Landau, Dresden, Darmstadt, Oldenburg. Von den bisher veröffentlichten Geschäftsberichten der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaften beziehen sich die Zahlen für die Hauptgenossenschaften Insterburg, Stettin, Breslau, Halle und Hannover auf das Geschäftsjahr 1925/26 und für die landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Neustadt a. d. H. auf das Geschäftsjahr 1926. Für die 12 Zentralkassen ergibt sich ein Gesamtumsatz von 264 Millionen, ein eigenes Betriebskapital von 27 Millionen, eine Gesamthaftsumme von 264 Millionen und ein Reingewinn von 1,814,758 RM. Für die 6 landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaften ergibt sich ein Gesamtbezug von 25,966,276 Zentner, ein Gesamtabsatz von 9,292,325 Zentner, ein eigenes Betriebskapital von 13,5 Millionen, eine Gesamthaftsumme von 48 Millionen und ein Reingewinn von 537,037 RM. Einen Verlust hat keine Zentralgenossenschaft zu verzeichnen. Aus diesen Tellangaben geht bereits hervor, daß sich der im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens auf gesunder geschäftlicher Grundlage befindet und trotz der bestehenden schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse seine genossenschaftliche Arbeit auch im Jahre 1926 durchaus erfolgreich durchführen konnte.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat April 1927.

Nach der Statistik des Reichsverbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. Mai 1927 vorhanden:

107	Zentralgenossenschaften
20 724	Spar- und Darlehnskassen
4 605	Bezugs- und Absatzgenossenschaften
3 962	Molkereigenossenschaften
10 603	sonstige Genossenschaften
zus.: 40 001	landwirtschaftliche Genossenschaften

Auch im April hat die starke Gründungstätigkeit auf dem Gebiete der Molkereigenossenschaften angehalten, die effektive Zunahme um 22 hat allerdings die Rekordzahl des Vormonats nicht erreicht. In den übrigen Genossenschaftsarten bietet die Bewegung wenig charakteristische Züge. Bei den Spar- und Darlehnskassen stehen 24 Abgänge 14 Neugründungen gegenüber, dagegen fehlen diesen Monat bei den Bezugs- und Absatzgenossenschaften neben 12 Auflösungen Neugründungen völlig. Die Gruppe der sonstigen Genossenschaften bleibt mit 17 effektiven Auflösungen rückläufig, wie auch in der Endsumme mit 109 Abgängen und 92 Zugängen, also mit einer effektiven Verminderung um 17 Genossenschaften, die durch den noch immer nicht als abgeschlossen anzusehenden Rationalisierungsprozeß bedingte Rückläufigkeit zum Ausdruck kommt. Mithin wird die Tendenz des Vormonats fortgesetzt, ohne daß damit die Gesamtbestandziffer bisher sonderlich beeinflußt worden ist.

Landwirtschaft und Verkehr.

Das Ziel der deutschen Landwirtschaft ist, das deutsche Volk aus eigener Scholle zu ernähren. Der heute noch notwendige Import an Nahrungsmitteln mit einem Wert von zirka 2 Milliarden Mark besteht in der Hauptsache aus Produkten der bäuerlichen Wirtschaften. Es handelt sich also darum, in erster Linie den bäuerlichen Wirtschaften die Möglichkeiten der Intensivierung und Rationalisierung zu geben, um so ihre Marktproduktion zu steigern und diese dem inländischen Markt anpassen zu können. Je mehr auf dem Wege der Erreichung der Nahrungsfreiheit die Landwirtschaft den jetzt noch vom Ausland getragenen Teil der Versorgung übernimmt, desto größer wird naturgemäß ihr Interesse an den Verkehrslinien und an den Verkehrskosten. Dies trifft sowohl zu für den Osten wie für den Westen und Süden. Die Absatzfrage hängt eng zusammen mit den Transportkosten. Durch den Verkehr müssen die bäuerlichen Wirtschaften marktnäher gebracht werden. Da der Hauptkonsum sich in den Großstädten vollzieht, wo heute jeder vierte Deutsche wohnt, und wohin bis heute hauptsächlich der Import geht, muß das Land durch billige Verkehrsmittel näher an diese herangebracht werden. Da es sich bei den meisten Produkten um schnell verderbliche Ware handelt, ist die Schnelligkeit des Verkehrs eine Hauptbedingung. Bei der verkehrswirtschaftlichen Aufschließung der heute noch abgelegeneren und der gebirgigeren Gegenden ist naturgemäß das besonders in Frage kommende Verkehrsmittel die Deutsche Reichsbahn. Leider ist es eine Tatsache, daß die Verkehrs- und Tarifpolitik der Reichsbahn hauptsächlich von erwerbswirtschaftlichen Erwägungen getragen wird und die eminent volks- und privatwirtschaftlichen Gesichtspunkte mehr und mehr außer acht gelassen werden. Immerhin wäre es nach Ansicht der Bauernvereine auch heute noch, innerhalb der Dawesgesetze, der Reichsbahn möglich, mehr als in den letzten Jahren volkswirtschaftliche Gesichtspunkte bei ihrer Verkehrs- und Tarifpolitik walten zu lassen. Das hier angeschnittene Problem zeigt, wie wichtig die Verkehrs- und Tarifpolitik der deutschen Reichsbahn für die Gewinnung der Inlandversorgung des deutschen Volkes ist. Die Transportkosten sind heute gegenüber der Vorkriegszeit stark gestiegen. Soll es den bäuerlichen Wirtschaften gelingen, die deutsche Volkswirtschaft vom Milliardenimport an Nahrungsmitteln zu befreien, so kann es nur im Zusammenhang mit einer befriedigenden Lösung der Transportfrage, insbesondere mit einer Verbilligung der Transportkosten, geschehen.

Bericht über den Stickstoffmarkt im Monat April 1927.

Die Nachfrage nach Stickstoffdünger im Inland war im Monat April unter Berücksichtigung der vorgeschrittenen Jahreszeit gut. Wenn auch die im letzten Marktbericht erwähnten Betriebsschwierigkeiten jetzt behoben sind, so machten sie sich im April doch noch durch verzögerte Lieferungen in Kalkstickstoff bemerkbar. Im übrigen waren Erzeugung und Versand normal.

Die Preise für 1 kg Stickstoff waren

	v. 1. — 15. 4.	v. 16.—30. 4.
schwefelsaures Ammoniak salzsaures Ammoniak Leunasalpeter BASF Kalkammonsalpeter „ Harnstoff BASF „	1.00	0.99 Mk.
Kalkstickstoff	0.92	0.91 Mk.

Für den Monat Mai und — nach Verlegung des Schlußtermins des Düngejahres auf den 30. Juni — auch für den Monat Juni gelten folgende Preise für 1 kg Stickstoff im

schwefelsaures Ammoniak salzsauren Ammoniak Leunasalpeter BASF Kalkammonsalpeter „ Harnstoff BASF „	0.98 Mk.
Kalkstickstoff	0.90 Mk.

Das Kilogramm Stickstoff kostet im Natronsalpeter BASF nach wie vor 1.25 Mk., im Kalksalpeter BASF 1.15 Mk.

Der Preis für Nitrophosia IG I beträgt bis auf weiteres 27.— Mk. für die 100 kg, für Nitrophosia IG II 25.50 Mk. für die 100 kg.

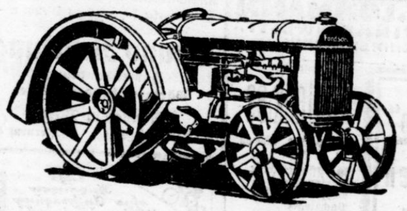
Alle Sorten mit Ausnahme von Kalksalpeter BASF und Natronsalpeter BASF stehen für prompte Lieferung zur Verfügung. Auch Kalksalpeter BASF und Natronsalpeter BASF werden von Ende Mai ab wieder kurzfristig lieferbar sein.

Im Ausland war das Geschäft still.

Verantwortlich für die Redaktion: Wilhelm Tillmann Direktor der Landwirtschaftlichen Schule in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Sparen heißt verdienen. Das Exempel hierzu ist sehr einfach. Wenn ich heute einen Gegenstand an anderer Stelle 30 Prozent billiger einkaufen kann, dann habe ich bei hundert Mark glatt 30 Mark verdient. Es ist nur wichtig, diejenigen Bezugsquellen zu kennen, die durch einen beispiellosen Preisabbau derartige Vorteile bieten. — Hier sei besonders auf die Burgsmüller-Werke in Kreiensen hingewiesen, die tatsächlich einen Preisabbau bis zu 30 Prozent gegenüber den alten Verkaufspreisen vorgenommen haben. Man erzielt nun dieser Firma ein erstklassiges, stabiles Fahrrad, fahrfertig, mit einjähriger Garantie für jede Art schwere Mk. 54.—. Ebenso billig sind auch die Zubehör- und Ersatzteile für Fahrräder, von denen wir besonders Laufmäntel, Luftschläuche, Laternen, Werkzeug usw. nennen. Wer hierfür wirkliches Interesse hat und sich selbst überzeugen will, bestelle den neuen „Fahrradkatalog 1927" der reichhaltig mit Beschreibungen und Abbildungen ausgestattet ist und kostenlos ohne Kaufzwang verschickt wird. Adressieren Sie aber genau: An die Firma Burgsmüller-Werke, Kreiensen Harz Nr. 89.





Fordson-Traktoren

Mk. 3510,–, dazu Riemenscheibe Mk. 115,–
Kotflügel Mk. 235,– :: ab Fabrik Berlin
sind zu besichtigen auf dem Stand der
Fa. Gebr. Schultz, Münster in Westf.
Reihe 15 Stand 126

Autorisierte Fordvertretung
Fischer & Co., Münster in Westf.
Bahnhofstraße 8 u. 48 Telefon 2622